Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,750.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.
Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 277. Freitag den 3. October 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Die wegen der Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage für hiesige Stadt aufgestellte Wählerliste soll während der Zeit vom 29. September bis mit 6. October a. c. täglich Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Stadthause, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer Nr. 87, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Unter Hinweis auf §. 3 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung, also bis mit 6. October lfdn. Js. bei uns schriftlich anzeigen, oder bei dem in dem angegebenen Local anwesenden Beamten zu Protocoll geben kann und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen muß.

Leipzig, am 26. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. R.

Keller-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Grimmaische Straße Nr. 37 ist **vom 1. Januar 1885** an ein **Kellerlocal** gegen **einvierteljährliche Kündigung** anderweit zu **vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebendaselbst die Vermiethungsbedingungen eingesehen werden.

Leipzig, den 29. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Stöß.

Bekanntmachung, das Ziehkinderwesen betreffend.

Nachdem der Rath hiesiger Stadt bereits im Jahre 1855 dem früheren und neuerdings in der Localarmenordnung vom 24. November 1880 dem unterzeichneten Armendirectorium die nächste Aufsicht über das Ziehkinderwesen zugewiesen hat, hat dasselbe, um bei dem Wachsthum der Stadt seiner Obliegenheit nachkommen zu können, Folgendes bekannt zu geben beschlossen:

1) Die Fürsorge und Aufsicht des Armendirectorii erstreckt sich auf alle gegen ein festgesetztes Ziehgeld bei fremden (nicht verwandten) Personen in der Stadt Leipzig untergebrachten unehelichen Kinder. Sie endigt mit deren Aufnahme in eine Schule.

2) Alle diejenigen Einwohner, welche Ziehkinder in Pflege nehmen, sind verpflichtet (abgesehen von deren polizeilicher Anmeldung, welche hierdurch **nicht** berührt wird), an dem **nächsten Freitage, welcher der Inpflegenahme des Kindes folgt,** sich in der Zeit von Nachmittags ¾4 bis 5 Uhr an Armenamtsstelle (Zimmer Nr. 87) einzufinden und die über Alter und Herkunft rc. des Kindes Auskunft gebenden Papiere vorzulegen. Erlaubt es die Witterung und der Gesundheitszustand des Kindes, so ist dasselbe mitzubringen und vorzustellen.

3) In gleicher Weise und an dem nämlichen Orte werden in Zukunft auch **Vierteljahres-Vorstellungen** der Kinder stattfinden, zu denen sämmtliche Zieheltern mittelst besonderer Bekanntmachung werden vorgeladen werden.

4) Die für die Zieheltern aufgestellte Instruction vom 1. August 1852 bleibt unverändert (aufrecht erhalten) und wird derselben nur noch die Bestimmung beigefügt:

daß, wer ein Ziehkind in Pflege nimmt, **dasselbe auch mindestens 2 Monate, vom Tage der Inpflegenahme ab gerechnet, in seiner Pflege zu behalten verpflichtet ist,** es müßten denn erhebliche Gründe, über welche sich das Armendirectorium die Entschließung vorbehält, eine frühere Abgabe rechtfertigen.

Die Zieheltern sind daher ganz ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich bei der Annahme eines Kindes die Ausgaben für eine mindestens zweimonatliche Pflege desselben **sicherstellen** lassen.

Das Armendirectorium behält sich vor, in allen den Fällen, wo es wegen Verabsäumung dieser Vorsicht mit seinen Mitteln einzutreten genöthigt wird, die Betreffenden zum Ersatz des dadurch verursachten Schadens gerichtlich belangen zu lassen.

5) Mit der obengedachten Instruction bleiben auch die darin erwähnten **Ordnungsstrafen** aufrecht erhalten, nicht minder will das Armendirectorium darauf hinweisen, daß, da das Halten von Ziehkindern überhaupt kein freies Gewerbe ist, sondern der wohlfahrtspolizeilichen Regelung und Controle untersteht, in dazu angethanen Fällen auch eine **Entziehung der Erlaubniß zum ferneren Halten von Ziehkindern** stattfinden kann.

Leipzig, am 30. September 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Gesucht

wird die am 4. October 1840 zu Merseburg geborene Wirthschafterin

Minna Agnes verw. Uhlig,

welche zur Zahlung entsprechender Beiträge für ihre hier öffentlich unterstützten Kinder anzuhalten ist.

Leipzig, den 26. September 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig. (Armenamt.)
Ludwig-Wolf. Altm.

Bekanntmachung.

Auf sein Ansuchen ist Herr **W. Fischer,** Kunstgärtner, Arndtstraße Nr. 13 hier, aus dem von ihm bisher bekleideten Amte eines Armenpflegers im 26. Districte entlassen worden. Wir sprechen ihm hiermit unsern Dank für die unserem Armenwesen gewährte Mitwirkung aus.

Leipzig, den 27. September 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. A.

Bekanntmachung.

Dem bisherigen Königlichen Landbau-Inspector Herrn **Otto Rudolf Gruner** haben wir das Amt des Baupolizeiinspectors mit dem Titel „Baucommissar“ übertragen und ist derselbe heute von uns in Pflicht genommen worden.

Leipzig, den 1. October 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hentschel.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines Fußweges aus Saarbrückner Thonplatten am Bayrischen Platze soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Fußweg am Bayrischen Platze“
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. October 1884 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 25. September 1884.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und theilweise Verlegung von granitnen Bordschwellen am Bayrischen Platze soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Bordschwellen am Bayrischen Platze“
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. October 1884 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 25. September 1884.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf sein Ansuchen ist Herr Lithograph **J. C. Schrepler,** Elisenstraße Nr. 28 hier, aus dem von ihm bisher bekleideten Amte eines Armenpflegers im 26. Districte entlassen worden. Wir sprechen ihm hiermit unsern Dank für die unserem Armenwesen gewährte Mitwirkung aus.

Leipzig, den 27. September 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. A.

Bekanntmachung.

Auf sein Ansuchen ist Herr Polizei-Assessor Dr. **A. Kienhold,** Nürnberger Straße Nr. 38 hier, aus dem von ihm bisher bekleideten Amte eines Districtsvorstehers im 32. Districte entlassen worden. Wir sprechen ihm hiermit unseren Dank für die unserem Armenwesen gewährte Mitwirkung aus.

Leipzig, den 27. September 1884.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf. A.

Erledigt

hat sich unsere den Handarbeiter Friedrich Hermann **Pabst** aus Schönefeld betreffende Bekanntmachung vom 8. dss. Mts. durch Aufgreifung des Genannten.

Leipzig, am 30. September 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Actr. Feldig.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Anna Marie Therese Berger aus Zeitz** unterm 3. Juli 1882 vom Meldeamte Zeitz ausgestellte Dienstbuch in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Dasselbe ist im Auffindungsfalle an uns abzugeben.

Leipzig, am 30. September 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. S.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Ida Clara Bachmann** aus Leipzig unter Nr. 180 am 21. März dieses Jahres vom unterzeichneten Polizeiamte ausgestellte Dienstbuch im vorigen Monat in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Dasselbe ist im Auffindungsfalle an uns abzugeben.

Leipzig, den 28. September 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. S.

Der im hiesigen Georgenhause untergebrachte, am 22. November 1852 zu Reudnitz geborene Gelbgießer **Gustav Emil Wilhelm Flügel** ist von einem ihm am 30. August d. J. verstatteten Ausgange nicht in die Anstalt zurückgekehrt und treibt sich wahrscheinlich vagabundirend umher.

Wir bitten den pp. Flügel im Betretungsfalle festzunehmen und ungesäumt anher Mittheilung zu machen.

Leipzig, am 30. September 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. W.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1885 soll hier die neubegründete Stelle eines **Bauinspectors** mit einem Anfangsgehalte von jährlich 2000 ℳ besetzt werden.

Der Anzustellende muß technisch gebildet sein und die staatliche Prüfung mit gutem Erfolg bestanden haben.

Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis
zum 10. October a. c.
hier einzureichen.

Reudnitz bei Leipzig, 24. September 1884.

Der Gemeinde-Rath.
Gröbel, Vors. Wch.

Nichtamtlicher Theil.

Zur egyptischen Frage.

Die englische Regierung ist dem Protest der Mächte gegenüber doch nicht ganz theilnahmlos geblieben, wenigstens hat Lord Northbrook, der englische Obercommissar in Egypten, es für nöthig erachtet, eine Conferenz zu berufen, an welcher unter seinem Vorsitz der englische Generalconsul Baring und die egyptischen Minister Nubar Pascha und Mustapha Pascha Fehmy, der Finanzminister, endlich der Generalsecretair der Finanzen Blum Pascha Theil genommen haben. Ueber das Ergebniß dieser Conferenz verlautet nur so viel, daß der Erlaß des Finanzministers an den Zolldirector und die Eisenbahnverwaltungen aufrecht erhalten wird und daß die Summe, welche bis Ende October in die Casse der egyptischen Regierung geflossen sein wird, auf 350,000 Pfd. St. berechnet worden ist. In der am 25. September an Nubar Pascha überreichten Note der Vertreter Europas wird der Erlaß des egyptischen Finanzministers für null und nichtig erklärt und die egyptische Regierung für die Folgen dieses Erlasses verantwortlich gemacht. Worin diese Folgen bestehen werden, läßt sich heute noch nicht ermessen, aber allzu schlimm werden sie nicht sein; in dieser Anschauung scheinen die Theilnehmer an der Conferenz vom 27. September übereinzustimmen. Der Act der egyptischen Regierung ist sicher eine Verletzung des egyptischen Liquidationsgesetzes, aber immerhin eine Verletzung, welche wieder gut gemacht werden kann, und sie hat neben der augenblicklichen Unbequemlichkeit, welche der Protest der Mächte verursacht, das Gute für die egyptische Regierung, daß sie ihr die nöthigen Mittel zur Fortführung der Geschäfte gewährt.

Als nächste Folge stellt sich der Proceß dar, welchen die egyptische Staatsschuldencasse vor dem internationalen Gerichtshof in Kairo gegen den Finanzminister Mustapha Pascha Fehmy anstrengen will. Dieser Proceß wird zweifellos vor dem 25. October nicht entschieden sein, hat also lediglich formelle Bedeutung. Der einzige Schritt, welcher der Staatsschuldencasse zu den ihr zukommenden Tilgungsgeldern verhelfen könnte, wäre die Beschlagnahme der Gelder, welche in die Zoll- und Eisenbahncassen fließen. Dazu bedürfte es eines Arrestbefehls, und dieser kann nur von dem internationalen Gerichtshof erlassen werden. Natürlich könnte das nur nach materieller Prüfung der Forderung der Staatsschuldencasse geschehen und diese ist nicht so schnell herbeizuführen, daß sie vor Ende October bereits erledigt sein könnte. Ueberdies kann schwerlich von der Staatsschuldencasse behauptet werden, daß Gefahr im Verzuge sei, denn die unterbrochenen Zahlungen können jederzeit wieder aufgenommen werden, und wie das bisherige Ergebniß des Erlasses gezeigt hat, lassen sich in Egypten ganz ansehnliche Beträge ziemlich schnell flüssig machen. Also die Folgen, welche der Erlaß des egyptischen Finanzministers in Aussicht stellt, sind allenfalls zu verschmerzen.

Nun ist aber vor Allem die Frage zu beantworten, welcher Schaden den Gläubigern Egyptens aus der Finanzmaßregel Mustapha Pascha Fehmy's erwächst. Die Forderung bleibt nach wie vor bestehen, ihre theilweise Tilgung wird nur um einen Monat verschoben, während dieser Zeit werden aber die fälligen Zinsen ununterbrochen fortbezahlt. Bei allen Tilgungen von Staatsschulden, Eisenbahnobligationen u. s. w. ist der Modus der Verloosung eingeführt, die Tilgung kommt also nur Denen zu Gute, deren Nummern gezogen werden. Den allermeisten Besitzern von Titeln der egyptischen Schuld wird es wahrscheinlich ganz gleichgiltig sein, ob die Nummer, welche sie besitzen, einen Monat früher oder später gezogen wird, abgesehen davon, daß dieses Ereigniß ja immer vom Zufall abhängt. Haben sie aber das Bedürfniß oder den Wunsch, ihre egyptischen Staatsschuldscheine umzusetzen, so haben sie dazu jederzeit Gelegenheit, ihr Verlust würde also nur in dem Coursunterschiede bestehen, welcher etwa in Folge des Erlasses des egyptischen Finanzministers eingetreten ist, und dessen Höhe würde noch obenein sehr schwer zu ermitteln sein, da Coursschwankungen ohnehin einzutreten pflegen, welche oft mit dem wirklichen Werthe des Papieres in gar keinem Zusammenhange stehen. Man ersieht daraus, wie schwer die Klage der egyptischen Staatsschuldencasse zu begründen ist, und daß sie keinesfalls so einfach liegt, um kurzer Hand entschieden werden zu können. Die Hauptsache ist und bleibt, daß die egyptische Regierung zahlungsfähig ist oder wird, und uns will scheinen, daß ihre Zahlungsfähigkeit durch die Finanzmaßregel vom 20. Septbr. eher erhöht als vermindert wird. Der große Uebelstand, an welchem die egyptische Verwaltung bisher litt, war der, daß es ihr an den nöthigen Geldern zur Bestreitung ihrer laufenden Ausgaben fehlte. Diesem Mangel sollte die neue englische Anleihe von 8 Millionen Pfund abhelfen, sie wurde aber unter Bedingungen angeboten, welche für die Gläubiger Egyptens ungleich größere Nachtheile mit sich brachten als der Erlaß vom 20. September und darum kam sie auch nicht zu Stande. Irgend etwas mußte geschehen, um die egyptischen Finanzen in Ordnung zu bringen, und nach Lage der Sache war die Unterbrechung der Tilgung der Staatsschuld das einfachste Mittel, um das nöthige Geld herbeizuschaffen, und noch dazu ein Mittel, durch welches ein nachweisbarer Schaden für die Staatsgläubiger Egyptens nicht erwuchs.

Vielleicht, ja sogar wahrscheinlich wäre dieser Erlaß zu vermeiden gewesen, wenn die englische Verwaltung in Egypten besser und zweckmäßiger gewesen wäre. Das Land ist unerschöpflich an Hilfsquellen, von sprichwörtlicher Fruchtbarkeit und trotz systematischer Aussaugung der Landbevölkerung immer noch bis zu einem gewissen Grade steuerfähig. Es handelte sich vor Allem darum, die Staatsmaschine im Gange zu erhalten und dem schwindenden Vertrauen wieder eine festere Grundlage zu geben. Das wird durch den Erlaß vom 20. September erreicht, und deshalb ist er vom egyptischen Standpuncte aus nicht ganz zu verwerfen. Was die Maßregel verhaßt macht, ist nur die englische Ueberherrschaft. Gegen Alles, was von dieser Seite geschieht, ist Europa heute sehr empfindlich, und diese Empfindlichkeit erfährt noch eine Steigerung durch die Bemühungen Frankreichs, eine Handhabe zu finden, um die selbstverschuldete Ausschließung aus Egypten rückgängig zu machen.

Deshalb wird die egyptische Finanzmaßregel zu einer Haupt- und Staatsaction aufgebauscht und noch dazu unter Führung einer Macht, welche selbst die Nachsicht ihrer Gläubiger in übermäßiger Weise in Anspruch nimmt. Hat nicht die französische Regierung erst vor Kurzem eine Zinsenreduction der französischen Rente vorgenommen, durch welche die Besitzer derselben empfindlich geschädigt worden sind? Hat sie nicht durch ihre unsinnigen öffentlichen Bauten den Staatscredit in einer Weise angespannt, daß der Rückschlag sich in den bedenklichsten Coursrückgängen zeigte? Und dieses Frankreich will heute eine fast harmlos zu nennende Maßregel der egyptischen Regierung als Raub an den Staatsgläubigern Egyptens verdächtigen! Dazu liegt in der That keine gegründete Veranlassung vor, und wenn erst noch vier Wochen ins Land gegangen sind und die egyptische Regierung die unterbrochene Tilgung der unificirten Schuld wieder aufgenommen hat, dann wird man kaum noch ein Wort über das Geschehene verlieren, Egypten aber wird dadurch finanziell wesentlich gekräftigt und in der Lage sein, seine Verpflichtungen in Zukunft weit besser zu erfüllen als bisher. Wie groß die Noth in Egypten war, geht daraus hervor, daß nicht einmal die Besatzungen im Sudan, die täglich in Gefahr waren, von den Horden des Mahdi niedergemetzelt zu werden, ihren Sold erhielten. Selbst Gordon, welcher die fabelhafte Heldenthat vollbracht hat, die Belagerer Khartums zum Abzug zu nöthigen, war Ende Juli schon in Verlegenheit, woher er das Geld nehmen sollte, um seine Soldaten zu besolden. England hat an Egypten viel verbrochen und viel gut zu machen, aber die Maßregel, welche Lord Northbrook angerathen hat, um zu besseren Verhältnissen zu gelangen, war so übel nicht, sie bezeichnet vielmehr den Anfang eines Umschwunges, dessen das gepeinigte Egypten dringend bedarf.

Ob der englischen Wirthschaft in Egypten nicht, abgesehen von der Finanzmaßregel Mustapha Pascha Fehmy's ein Ende zu bereiten sei, ist eine Frage, die wir nicht anstehen zu bejahen, obwohl wir meinen, daß der günstige Zeitpunct, da dies geschehen konnte, verpaßt ist. Heute ist Egypten unzweifelhaft in der Lage eines nach langer Krankheit Genesenden. Die Gefahr, welche vom Mahdi drohte, ist durch die Klugheit und Ausdauer, wohl auch durch das Glück Gordon's, heute als beseitigt anzusehen. Khartum ist entsetzt, Berber wird voraussichtlich demnächst wieder für Egypten gewonnen sein, und von Osman Digma schweigt die Geschichte vollständig. Wolseley ist auf dem Wege nach Wadyhalfa und wird von dort aus Gordon die Hände reichen, also ist die Wiedererwerbung des Sudan für Egypten heute schon fast zur Thatsache geworden. Dazu kommt, daß die Einnahmequellen Egyptens eine ganz unerwartete Höhe besitzen, wie die Summen beweisen, welche in wenigen Tagen in die Casse der egyptischen Regierung geflossen sind; also ist die Erwartung gerechtfertigt, daß Egypten binnen Kurzem der durch die Engländer gehäuften Schwierigkeiten durch die Gunst der Umstände Herr werden wird. Andererseits läßt sich nicht verkennen, daß trotz der unverzeihlichen Unthätigkeit der Engländer die Besserung der egyptischen Verhältnisse schließlich doch auf englischen Einfluß zurückzuführen ist. Gordon wurde von Gladstone nach Khartum gesandt und mit den erforderlichen Geldern ausgestattet, Lord Northbrook folgte einem Gebot der Königin, als er nach Egypten ging, und der präsumtive Befreier Egyptens von dem Einfall des Mahdi in Egypten, General Wolseley, ist auf dem Wege nach Wadyhalfa. Wahrlich ein wunderbarer Schicksalswechsel! *

Leipzig, 3. October 1884.

* Die von der „Kreuzzeitung“ empfohlene Wahlpolitik und Wahltaktik ist leider nicht ganz auf unfruchtbaren Boden gefallen. Das hochconservative Blatt hat seine Parteigenossen unausgesetzt ermahnt, auch in Wahlkreisen, wo auf Durchbringung einer conservativen Candidatur nicht die geringste Aussicht ist, nicht gleich im ersten Wahlgang einen nationalliberalen Candidaten gegen einen deutschfreisinnigen zu unterstützen, sondern selbstständige Candidaturen aufzustellen. Es wird aus verschiedenen preußischen Wahlkreisen berichtet, daß von conservativ-agrarischer Seite dieser Rath beherzigt wird, und es finden sich darunter Wahlkreise, wo die conservative Partei erfahrungsgemäß auf höchstens ein paar hundert Stimmen zu rechnen hat. Diese Stimmenzahl kann der eigenen Partei gar nichts nützen, sie kann aber ausreichen, den Sieg der gemäßigt liberalen Richtung zu verhindern und den Deutschfreisinnigen das Mandat in die Hände zu spielen. Die „Kreuzzeitung“ hat während dieser ganzen Wahlbewegung an Kurzsichtigkeit und Verbissenheit das Möglichste geleistet; sie würde einen ansehnlichen Theil der Schuld tragen, wenn die Dinge nicht so günstig gehen sollten, wie sie könnten. Wir möchten den Leitern der deutsch-conservativen Partei doch noch einmal ernstlich zu erwägen geben, ob es wirklich eine verständige und zweckmäßige Politik auch vom conservativen Standpuncte ist, der nationalliberalen Bewegung in dem Bestreben, den extremen Liberalismus zurückzudrängen und einen gemäßigten, zu positiver Arbeit bereiten Liberalismus in die Höhe zu bringen, Hindernisse in den Weg zu legen, ohne irgend welche Aussicht, die conservative Sache selbst damit zu fördern.

* Die ultramontane „Schlesische Volks-Zeitung“ hatte den Polen gedroht, daß, wenn sie Herrn von Rzegolewski und Männer von gleicher Gesinnung zu Reichstags-Abgeordneten wählen würden, die deutschen Katholiken nicht mehr mit ihnen bei den Wahlen zusammen gehen könnten, sondern sich genöthigt sehen müßten, eigene Candidaten aufzustellen. Hierauf erwiderte der „Goniec Wielkopolski“ Folgendes: „Es wäre nichts Neues, daß die Deutschen uns verrathen; Haben sie dies ja schon wiederholt in Fraustadt und Birnbaum, in Posen und in den Kreisen Konitz, Schlochau und Danzig gethan. Versucht es nur, Ihr Herren deutsche Katholiken, Euer verrätherisches, schmachvolles Handwerk weiter zu treiben, dann werden wir Euch eine andere Antwort geben. Vielleicht werdet Ihr uns einen Abgeordneten in Fraustadt, einen anderen in Birnbaum, einen dritten in Westpreußen entreißen, aber wir werden Euch 20, sage und schreibe zwanzig, in Schlesien nehmen u. s. w.“ Zu diesem Erguß bemerkt das „Posener Tageblatt“: „Mit größerer Verachtung kann wohl Niemand die deutschen Katholiken behandeln, welche ihre deutschen Landsleute bei den Wahlen im Stiche lassen und der polnischen Patriotenpartei durch ihre Stimmen zur Begründung der von ihnen erstrebten Herrschaft behilflich sind. ... Nach dem Urtheile des „Goniec Wielkopolski“ kann ein Pole kein größeres Verbrechen begehen, als wenn er seine Stimme bei den Wahlen einem Deutschen giebt. Das polnische Blatt nennt dies Verbrechen einen Verrath nicht blos an dem „polnischen Vaterlande“, sondern auch an der Religion. Trotzdem verlangt es aber von den deutschen Katholiken mit aller Entschiedenheit, daß sie bei den Wahlen mit den Polen gemeinschaftliche Sache gegen ihre deutschen Landsleute machen, und wenn ein deutscher Katholik seinem Landsmann die Stimme giebt, so brandmarkt er denselben ebenfalls als Verräther.“

* Die vielbesprochenen Wahlwirren in Hamburg haben nunmehr zu einer Lösung geführt, die als eine höchst befriedigende bezeichnet werden kann und ein ersprießliches Resultat in Aussicht stellt. Der aus gemäßigt Liberalen und Conservativen bestehende Reichstagswahlverein hat, wie schon

erwählt, beschlossen, an der Candidatur der Herren Wörmann und Rascher festzuhalten, und es unterliegt keinem Zweifel, daß dieselben nunmehr sich wieder zur Verfügung stellen werden. Zugleich gab der Reichstagswahlverein seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß zur Zeit keinerlei Grund vorliege, die Frage der politischen Selbstständigkeit Hamburgs anzuregen. Als dritter Candidat wird wahrscheinlich Herr Götting, früher Director der Hamburg-Berliner Bahn, aufgestellt werden oder eventuell Herr Wörmann in zwei Wahlkreisen candidiren. Die deutschfreisinnige Partei ist mit Aufstellung ihrer Candidaturen noch immer nicht fertig geworden.

* Im Wahlkreise Germersheim-Bergzabern ist der Landgerichtsrath Brünings in Landau, Mitglied des bayerischen Landtags, als nationalliberaler Reichstagscandidat aufgestellt. Der Wahlkreis war bisher von Herrn Bolza, ebenfalls Mitglied der nationalliberalen Partei, vertreten.

* Die kaiserliche Werft in Kiel ist in den letzten Tagen in außerordentlicher Thätigkeit gewesen und sicher gehört der Oberwerftdirector Contreadmiral Kühne in dieser Zeit zu den meistbeschäftigten Leuten im deutschen Reiche. Die deutschen Marinewerften haben in diesem Jahre Proben ihrer Leistungsfähigkeit bestanden, die abzulegen selbst den großen Staatswerften Englands und Frankreichs nicht leicht fallen dürfte. Auch im Werftbetriebe hat General v. Caprivi erhebliche Umgestaltungen veranlaßt. So ist von ihm die schiffsweise Bereitstellung der Materialien, d. h. derjenigen Gegenstände, welche, im Gegensatz von dem zum Gebrauche vorhandenen Inventar, zum Verbrauche an Bord bestimmt sind, durchgeführt. Dadurch wird eine schnellere Indienststellung der Schiffe im Mobilmachungsfalle möglich, und wird natürlich auch die Außerdienststellung vereinfacht, wenn jedes einzelne Schiff seine eigenen Magazine hat, welche in der Regel unmittelbar an den Trockendockseiten liegen, die den außer Dienst gestellten Schiffen als Unterkunftsräume dienen. Die neue vereinfachte Einrichtung ist in diesem Herbst zum ersten Male bei der Außerdienststellung der Panzercorvetten „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“ und der Panzerkanonenboote „Natter“, „Crocodil“ und „Hummel“ erprobt und hat sich ebenso wie bei der Probemobilmachung im Frühjahre als eine Verbesserung bewährt. Die forcirten Leistungen der Werften würden aber nicht möglich sein, wenn nicht durch die Anwendung des elektrischen Lichts der Betrieb in den Werkstätten und Magazinen Tag und Nacht fortgesetzt werden könnte. Während die Kieler Werft im Ganzen den erhöhten Ansprüchen entspricht, haben die Werftetablissements zu Danzig und Wilhelmshaven mit den im Flottengründungsplan ausgeworfenen Mitteln nicht ausgeführt werden können. In Danzig sowohl wie in Wilhelmshaven stehen erhebliche Erweiterungen der Bauten und Anlagen bevor; auch eine Reihe von neuen Einrichtungen ist projectirt. Hierunter nehmen diejenigen eine besondere Stelle ein, welche durch die neuerdings aufgekommene Verwendung des Stahls als Schiffsbaumaterial bedingt werden, die Vertiefung der Einsegelungsrinne auf der Danziger Rhede und des Weichselfahrwassers bis zur Werft, sowie die Vollendung der dortigen Slips nebst Aufschleppvorrichtungen.

* Einem in den „Annalen der Hydrographie“, welche in der kaiserlichen Admiralität herausgegeben werden, veröffentlichten ersten Berichte von der Fahrt der „Möwe“ an der westafrikanischen Küste entnehmen wir Folgendes:

Der Kamerun, der Bimbia und der Malimba (Quaqua) bilden zusammen ein großes Flußdelta. Die Mündungen Bimbia, Kamerun, Borna und Boera sind unter einander durch zahlreiche Wasserläufe verbunden. Von diesen Mündungen ist nur der Kamerun für größere Schiffe zugänglich mit 8—8,5 M. Niedrigwasser auf der Barre. Die Ufer des Flusses bestehen bis kurz unterhalb King Bell's Town aus Mangroven-Sumpf. Hier steigt das Terrain schnell an, so daß sich hinter einem schmalen Sandufer eine Terrasse findet, auf welcher sich die Ortschaften der Eingeborenen in fast ununterbrochener Reihenfolge hinziehen. Der Boden besteht aus einem gelben, weiter oberhalb röthlichen Lehm. Das Land ist mit üppiger Vegetation bedeckt, zwischen welcher die gelben Wege und Plätze vor den Häusern aus der Entfernung einen sehr freundlichen Eindruck machen. Man ist daher bei der Annäherung von See aus geneigt, hier ein wohl cultivirtes Land mit persönlichen Anlagen zu vermuthen, während in Wirklichkeit es an gangbaren Wegen, namentlich in der Regenzeit, gänzlich mangelt.

An europäischen Handelshäusern befinden sich zwei deutsche und sieben englische, meist kleinere Firmen, vertreten. Die Deutschen haben angeblich mehr als die Hälfte des Handels in der Hand. Die Europäer leben zum größeren Theil auf den im Fluß verankerten Hulks, so daß nur drei deutsche und zwei englische Factoreien, sowie zwei Missionsstationen am Lande den Ort bilden, welchen man Kamerun nennen könnte, der in Wirklichkeit aber noch durch die Eifersucht der beiden Oberhäupter King Bell und King Aqua so scharf in zwei Theile getheilt ist, daß das Haus Woermann für jeden derselben eine Factorei und die Baptist-Mission je eine Station haben einrichten müssen. — Die Bewohner des Landes, dem Stamme der Dualla angehörig, leben ausschließlich von dem lebhaften Tauschverkehr, welchen sie zwischen den Europäern und den Bewohnern des Innern vermitteln. Sie wachen streng darüber, daß ein directer Handelsverkehr zwischen Europäern und dem Hinterlande unterbleibt, und finden dabei ziemlich mühelos reichen Erwerb. In Folge dessen sind alle Lebensmittel, wenn überhaupt zu haben, außerordentlich theuer. Geldeswerth ist ein sehr unbestimmter Begriff, fast Alles muß durch Vermittelung der Factoreien im Tauschhandel erworben werden. Selbst diese waren nicht im Stande, regelmäßige Lieferungen von frischem Fleisch zu übernehmen, weil die Preise zu hoch und die Quantitäten zu gering waren. Ebenso waren Früchte, Eier und dergleichen kaum zu erlangen.

Eine staatliche Ordnung existirt hier wie fast an der ganzen Guineaküste, Dahomey ausgenommen, nicht. Die Oberhäupter King Bell, King Aqua rc. haben über die anderen Häuptlinge sehr wenig Gewalt und thun nichts Wichtiges ohne deren Zustimmung. Ihr Ansehen ist begründet in ihren starken Familien und ihrem Reichthum an Sclaven. King Bell gab an, daß er etwa 350 Frauen habe, einschließlich solcher, welche er seinen erwachsenen Söhnen gegeben rc. Unter diesen Frauen werden Sclavinnen nicht mitgerechnet, sie sind alle aus freien Familien gekauft. Diese Oberhäupter sind eifrige Händler mit entsprechend höherem Credit als die kleineren Leute. Sie begeben sich mit ihren Kanoes auf Wochen in das Innere, um Landesproducte einzutauschen gegen die Tauschartikel, welche ihnen von den Factoreien auf Credit übergeben sind. Unter solchen Verhältnissen sind Arbeitskräfte aus dem Lande selbst gar nicht zu haben. Die Factoreien verfügen über zahlreiche Krunegers als Arbeiter, welche von Liberia kommen und nach ein bis zwei Jahren wieder in ihre Heimath zurückgehen.

Was das Küstengebiet von Kamerun bis Cap St. John betrifft, so sind Europäer (Agenten) nur vorhanden in Malimba, Small Batanga, Batanga, Bata, Benito. Außer den Deutschen befinden sich noch englische Factoreien in Batanga und Bata. Die ganze Küste hat ein sehr gleichartiges, aber nicht einförmiges, sondern waldiges und hügeliges Aussehen. Ebenso unterscheiden sich die Bewohner in Sprache und Sitten nicht sehr wesentlich von einander. Staatliche Verbände existiren kaum; im Norden giebt es noch erbliche Könige, deren Machtbereich aber räumlich und effectiv ein sehr unsicher begrenzter ist, im Süden lockern sich die Verbände noch mehr. Unter den Häuptern einer Anzahl Dörfer wird zwar oft einer als King bezeichnet, derselbe wird aber abgesetzt, wenn er etwas thut, was den anderen nicht richtig scheint. Der Besitz des Landes, soweit dasselbe nicht mit Häusern bebaut oder cultivirt ist, hat in Folge dessen wenig Interesse für die Leute. Alle sind Händler und begierig, Handelsvortheile zu erlangen. Das höchste Streben ist, eine Factorei im eigenen Bezirke zu haben; es erscheint erniedrigend, in das Nachbarland gehen zu müssen, um seine Waaren zu verhandeln. Die Handelshäuser, welche die Factoreien vertheilen, haben daher schon allein dadurch die Gewalt, das Ansehen eines Häuptlings zu vermehren oder zu vermindern, und alle Verträge, welche an der Küste abgeschlossen sind, drehen sich um die Einsetzung neuer oder Vergrößerung bestehender Factoreien. Die einsam gelegenen Factoreien erfreuen sich einer ziemlichen Sicherheit. Sie zahlen an einen der Häuptlinge eine bestimmte Abgabe, wogegen sich dieser für jeden Diebstahl rc. verbürgt, so daß der Agent sein Haus Tage lang verlassen kann, ohne eine Beraubung zu befürchten. Soll aber eine Factorei verlegt oder aufgehoben werden, so kann das nur allmälig und heimlich geschehen, die Eingeborenen würden sonst offenen Widerstand leisten.

* In den letzten Wochen wurde von slovenischer Seite die Agitation für die Vereinigung von Triest, Görz und Gradiska und Istrien zu einem einzigen Verwaltungsgebiet mit erhöhtem Eifer betrieben. Zu dieser Frage haben nun zwei politische Vereine im Küstenlande Stellung genommen: die Societa politica Istriana und die Associazione politica Triestina. Der erstterwähnte Verein bezeichnet in einer Resolution die Vereinigung mit Rücksicht auf die Erhaltung des nationalen status quo als eine Nothwendigkeit, hält jedoch diese Vereinigung für derzeit undurchführbar und glaubt, daß die Verbindung der drei politischen Vereine fortschrittlicher Tendenz in Mitterburg, Triest und Görz geeignet sei, die Vereinigung der Länder vorbereiten zu helfen. Die Associazione politica in Triest, deren Vorstand fast ausschließlich aus Anhängern des gegenwärtigen österreichischen Ministeriums besteht, hat sich gegen die Vereinigung der drei Kronländer ausgesprochen.

* Seit Jahren wird über die von holländischen Fischern rücksichtslos betriebene Raubfischerei im Rhein Klage geführt. In Folge der Fangmethoden der Holländer ist es dahin gekommen, daß sich im deutschen Theil des Rheins kaum noch ein Lachs sehen läßt und daß die seit Jahren fortgesetzten Bestrebungen des Deutschen Fischerei-Vereins zur Vermehrung der Fische im Rhein fast ausschließlich den holländischen Fischern zum Nutzen gereichen. Ein seitens der Rheinuferstaaten Preußen, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und der Schweiz schon im Jahre 1880 gemachter Versuch, durch eine Convention der im höchsten Grade verderblichen Art und Weise des Lachsfanges in den Niederlanden ein Ende zu machen, scheiterte an der Weigerung der holländischen Regierung, einer solchen Convention beizutreten. Während der letzten preußischen Landtagssession hatte dann das Abgeordnetenhaus beschlossen, die Frage, wie der Raubfischerei in den Rheinmündungen abgeholfen werden kann, der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen; leider haben aber die in Folge dessen mit der holländischen Regierung gepflogenen Verhandlungen zu einem Abschlusse noch immer nicht geführt.

* Aus Lissabon wird gemeldet, daß die letzten Deputirtenwahlen in den überseeischen Provinzen Portugals eine für die Regierung günstige Majorität ergeben haben. Fast vollständig das Gleiche läßt sich auch von Lissabon behaupten. Drei Viertel der bereits gewählten Deputirten sind regierungsfreundlich gesinnt. Die neugewählte Kammer wird im Laufe des November zusammentreten.

* Der doppelköpfige franco-chinesische Conflict kehrt zur Veränderung wieder einmal das Friedensantlitz hervor. Telegramme verkünden, daß in Peking ein versöhnlicher Wind wehe und stellen ein baldiges Abkommen der streitenden Theile in Aussicht. Wie viel an den Meldungen des Telegraphen wahr ist, dürfte sich von hier aus kaum mit Sicherheit feststellen lassen. Die neuesten Pariser Blätter, namentlich auch die regierungsfreundlichen, legen gegenüber den Diagnosen ihrer Collegen jenseits des Canals die größten Zweifel an den Tag, was um so beachtenswerther erscheint, als eine begründete Aussicht auf gütliche Beilegung der ostasiatischen Schwierigkeiten nirgends herzlicher, als gerade in Frankreich selbst, willkommen geheißen werden dürfte. Der Umstand, daß alle Friedensdepeschen ihren Ursprung in Tientsin, d. h. in der Residenz des friedliebenden Vicekönigs Li-Hung-Chang, haben, will den Pariser Journalen nicht recht gefallen, da sie die Mache derselben für tendenziös halten. Auch ist nicht wohl ersichtlich, weshalb China, will es aufrichtig mit Frankreich wieder in ein gutes Verhältniß kommen, nicht gleich vor die rechte Schmiede gehen, d. h. bei Herrn Ferry direct anklopfen sollte, der sicherlich nicht zögern würde, das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist. So viel geht allerdings aus den einlaufenden Redewendungen der englischen Telegraphen hervor, daß den britischen Handelsinteressen in Ostasien die gegenwärtige Situation, je länger sie anhält, desto unerträglicher wird, und daß der englische Einfluß geschäftig arbeitet, damit die ostasiatischen Verhältnisse wieder ihren schmerzlich entbehrten normalen Charakter annehmen. Franzosen wie Chinesen aber ziehen in erster Linie ihre eigenen Interessen zu Rathe, und so sehr es auch zu wünschen wäre, daß dieselben in der Richtung auf den friedlichen Ausgleich convergirten, so große Zurückhaltung erscheint in Bezug auf die in England losgelassenen Friedenstauben mit dem Oelblatt im Schnabel angezeigt. Wird in der That Versöhnung gefeiert — um so besser, wenn nicht, so hat man wenigstens keine Illusion zu beklagen.

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen
zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Banketts etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern und feinste Delicatessen.

Die Kössling'sche Buchhandlung
(H. Graf) bisher Nürnberger Straße Nr. 42,
befindet sich seit 1. October
Universitätsstr. Nr. 21.

Dresdn. Str. 18. **J. C. Hanisch,** k. k. Hofl.
Samenhandlung, Handelsgärtnerei, Bouquetbinderei,
übernimmt die Anlage und Pflege von Privatgärten.

Permanente Ausstellung
compleṫer Zimmereinrichtungen
von
Herrm. Jul. Krieger,
Möbel-Fabrik und Handlung,
Drei Rosen, Petersstraße Nr. 35. Drei Rosen,
aufgestellt sind:
1 nußb. Salon. 1 eichenes Speisezimmer.
2 nußb. Schlafzimmer. 1 do. Herrenzimmer.
1 nußb. Herrenzimmer mit allen Thür- und Fenster-Decorationen.
Größtes Lager von Möbeln jeder Art.

Buckskins und Tuche,
Paletot-Stoffe, Regenmäntel-Stoffe,
sowie alle Futterstoffe, Zanella rc.
empfiehlt einzeln zu billigsten Engros-Preisen
Paul Knaur, Hainstrasse 24, I. vis-à-vis Polegna.
Muster nach auswärts portofrei zu Diensten.

Die **Kössling'sche Buchhandlung**
(H. Graf), jetzt Universitaetsstrasse Nr. 21, empfiehlt sich beim Quartalswechsel zur Entgegennahme von Abonnements auf alle erscheinenden Journale. Prompte Zusendung frei ins Haus.

Eisen- Liqueur, Syrup à Fl. 1 *ℳ* 50 *₰*. Magenbitter à Fl. 1 *ℳ*
Robert Freygang, Hallesche Straße 1.
Traug. Gebhardt, Grimmaischer Steinweg 4.

Regenschirme in schwerster Seide mit kl. Fehlern, welche 10—20 *ℳ* gekostet, werden auch im Einzelnen mit 5—13 *ℳ* ausverkauft. Engl. Regenschirme u. Automaten in reichster Auswahl. Schirmfabrik Herm. Adam & Co. aus Berlin u. Köln a. Rh., hier zur Messe Brühl 68 (früher Brühl 74 u. 51).

Israelitische Religions-Gemeinde.
Gottesdienst am Hüttenfeste.

Freitag, den 3. October, Abendgebet und einleitender Vortrag 5½ Uhr.
Sonnabend, den 4., Morgengebet 8 Uhr; Predigt 9½ Uhr; Abendgebet 6 Uhr.
Sonntag, den 5., Morgengebet 8 Uhr; Predigt 9½ Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. 2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof). 4. K. Postamt 4 (Mühlgasse). 5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10). 6. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg). 7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.). 8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Goethestraße 9, parterre im Laden, geöffnet täglich außer Sonntags, giebt unentgeltlich Auskunft
a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seiliner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 8; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **29. December** bis **5. Januar 1884** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—13. Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags. Friedhof-Casse für den neuen Johannisund Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 *₰*, Mittagstisch 30 *₰*.

Daheim für Arbeiterinnen, Sternstraße Nr. 7, wöchentlich 1 *ℳ* für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Königsstraße Nr. 19, 30 *₰* für Kost und Nachtquartier.

Während der Herbstferien **(vom 11. August bis 15. October)** sind die Polikliniken, Universitätsstraße 20:
chirurgische von ½11 bis 12 Uhr, **medicinische** von ½2 bis 3 Uhr, **für Ohrenkranke** von 12 bis 1 Uhr — nur an den Werktagen (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend),
für Kehlkopfkranke von 12 bis 1 Uhr nur Donnerstags geöffnet.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—6 Uhr, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 *ℳ* aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Mittwoch und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 *₰*.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustusstr. 5). Leipzig (Neumarkt, 14). Chemnitz (Rossmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinsbagen, Bahnhofstrasse 19.

Engros — **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant — En détail
Nähmaschinenfabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Freitag, 3. October.
268. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Oberon, König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von J. Planché. Auf Grundlage des von Theodor Hell aus dem Englischen übertragenen Textes für die deutsche Bühne neu bearbeitet von Dr. Franz Grandaur. Musik von Carl Maria v. Weber. Neu hinzugekommene Recitative von Franz Wüllner.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nagel.

Personen:

Kaiser Karl der Große	Herr Perron.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr G. Lederer.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Goldberg.
Oberon, König der Elfen	Herr Hedmondt.
Titania, seine Gemahlin	Frl. K. Lindner.
Puck	Fr. Metzler-Löwy.
Droll	Fr. Gärtner.
Ein Meermädchen	Frl. Sacrowska.
Erste Elfe	Frl. Reppert.
Zweite Elfe	Fr. Hellwig.
Dritte Elfe	Herr Böhme.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Köhler.
Rezia, seine Tochter	Fr. Schanzer-Andriessen.
Fatime, deren Vertraute	Frl. Jahns.
Babekan, persischer Prinz	Herr Slomak.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Grengg.
Roschana, seine Gemahlin	Fr. Baumann.
Abdallah, Seeräuber	Herr Thiel.
Erster Seeräuber	Herr Gerber.
Zweiter Seeräuber	Herr Klein.
Erster Gartenhüter	Herr Reimers.
Zweiter Gartenhüter	Herr Ott.

Feen. Elfen. Meermädchen. Waldnymphen. Wassergeister. Erdgeister. Luftgeister. Feuergeister. Großofficianten des Kalifen. Eunuchen. Wachen. Sclaven und Sclavinnen. Seeräuber. Gartenhüter. Mohrenknaben. Gefolge Karl's des Großen. Pagen.
Sämmtliche Tänze und Gruppirungen arrangirt von Herrn Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von den Damen Fiebig, Dänges, und dem Corps de Ballet.
Die neuen Costume sind nach den Figurinen und unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Scholz und der Garderobe-Inspectorin Michaeli angefertigt.
Die Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen. Die elektrische Beleuchtung steht unter Leitung des Beleuchtungs-Inspectors Witte.
Nach dem 1. und 2. Act finden wegen der scenischen Vorrichtungen längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 *ℳ* 50 *₰*. Parquet 3 *ℳ*. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 *ℳ* 50 *₰*. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 *ℳ*. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 *ℳ*, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 *ℳ*, Hinterreihen 3 *ℳ*. Seitenbalcon 4 *ℳ*. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 *ℳ*. Proseniums-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 *ℳ*. Amphitheater: Sperrsitz 3 *ℳ*, Stehplatz 1 *ℳ* 50 *₰*. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 *ℳ* 50 *₰*. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 *ℳ* 75 *₰*. Seitenplatz, Sperrsitz 1 *ℳ* 25 *₰*. Stehplatz 1 *ℳ*. Dritter Rang: Mittelplatz 75 *₰*. Seiten- und Stehplatz 50 *₰*. Proseniums-Logen im dritten Rang 1 *ℳ*.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 4. October. (269. Abonnements-Vorst. I. Serie, grün.) Zum ersten Male: Defizit. Lustspiel in 4 Acten von Julius Rosen.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Freitag, 3. October.
Anfang 7 Uhr.
Der Salontyroler.
Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Lichtenberg, Banquier	Herr Tietz.
Bertha, dessen Frau	Frl. Bute.
Alice, deren Tochter	Frl. Salbach.
Bredo, Kaufmann	Herr Door.
Marianne, seine Tochter	Frl. Petri.
Adelheid, Bredo's Schwester	Fr. Baumeister.
Fritz von Strehlen	Herr Büller.
Hans Werner	Herr Bagmann.
Selma, Kammerjungfer bei Bredo	Frl. Sieger.
Joseph Sternembacher (aus Tyrol)	Herr Rohland.
Sternembacher, dessen Vater (aus Tyrol)	Herr Broit.
Vroni Steiner (aus Tyrol)	Frl. Schneider.
Loisl Heimberger (aus Tyrol)	Herr Hager.
Vera Samiroff, Studentin der Medicin in Zürich	Frl. Wilhelm.
Ludwig, Diener bei Bredo	Herr Müller.
Ein Commis	Herr Rösch.

Der 1., 2. und der 4. Act spielen in Berlin, der 3. Act spielt in Tyrol, am Achensee. Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 *ℳ* 25 *₰*. Parquet 2 *ℳ* 50 *₰*. Proseniums-Loge: Ein einzelner Platz 2 *ℳ* 50 *₰*. Kl. Proseniums-Logen à Loge 10 *ℳ*; Parterre-Logen: Logensitz 2 *ℳ* 50 *₰*. Sperrsitz 2 *ℳ*. Stehplatz 1 *ℳ* 50 *₰*. Amphitheater: Sperrsitz 2 *ℳ* 50 *₰*. Amphitheater: ungesperrt 1 *ℳ* 75 *₰*. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 *ℳ* 50 *₰*, II. Reihe 2 *ℳ*; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 *ℳ*; Erster Rang: Stehplatz 1 *ℳ* 50 *₰*. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 *ℳ* 25 *₰*; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 *ℳ* 25 *₰*; Dritter Rang: Mittelplatz 60 *₰*. Dritter Rang: Seitenplatz 30 *₰*.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 4. October. Anfang 7 Uhr. Zum 115. Male: Der Bettelstudent. Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sophienstr. 6. Direction: Heinrich Morwitz. Sophienstr. 6.
Freitag, den 3. October 1884. Zum 18. Male:
Boccaccio.
Komische Operette in 3 Acten von Franz von Suppé.
Boccaccio: Ella Grüner. — Fiametta: Meta Rosen. — Isabella: Alma Morgenroth. — Lotteringhi: Gust. Dederich. — Beatrice: Lini Pusch. — Scalza: Gust. Grundmann. — Peronella: Emma Sachs. — Lambertuccio: Max Tarell.
Anfang Wochentags ½8 Uhr. Ende vor 10 Uhr.
Billetverkauf im Theaterbureau von 10—1 und 4—5, von 9—5 Uhr bei G. Kleta, Cigarren-Geschäft, Petersstraße 40.
Sonnabend zum 30. Male: Die schöne Ungarin.
Sonntag zum 15. Male: Die schöne Helena.

Verein Thalia.

Sonntag, den 5. October 1884:
Entehrt.
Schauspiel in 5 Acten von Heyse.
Billetausgabe für Mitglieder und Gäste Sonnabend und Sonntag.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Leipzig-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 11. B. — 2 N. — *5.32 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N.
B. Linie Leipzig-Herbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6. 5 N. — *8. 57 N. (bis Zerbst).

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 50 fr. (nur bis Halle). — 6. 35 B. — 9. B. — 10. B. (nur bis Halle). — *11. B. — 12. 40 N. — 2. N. — 3. 20. N. (nur bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 40 N. — 7. 46 N. (nur bis Halle). — *9. 55 N. — 11. 30 N. (nur bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof:
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 40 N. (bis Gaschwitz). — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55. N. (bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 8. 40 B. — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 20 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Göhnitz-Ronneburg-Gera: 4. 50 fr. — *6. 35 B. — 9. 10. B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — *8. 15 B. — 8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10. 10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 5 fr. 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 25 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 20 N. (bis Erfurt). — 10. 45 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 10. 5 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 25 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 57 N. — 10. 26 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *6. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 34 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5 35 N. — 11.16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. fr. — 5. 31 fr. (nur von Halle). — *8. B. — 9. 36 B. (nur von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (nur von Halle). — 2. 30 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (nur von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — 11. 11 N. (nur von Halle). — *11. 26 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 58 fr. — 6. 45 B. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 11. 47 B. — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 2 B. — 11. 47 B. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 18 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göhnitz-Leipzig: 8. 2 B. — 10. 3 B. — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N.
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 24 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 40 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 12. 29 N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 30 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 30 B. (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 49 N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — *9. 20 N. — 11. 19 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 40 B. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 31 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 18 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.

Saal Blüthner.

Leipzig, am 5. October 1884, Vormittags 11 Uhr

Matinée

von

Algernon Ashton

aus London
mit eigenen neuen Werken
unter gütiger Mitwirkung
des Fräulein **Magda Boetticher** (Mezzosopran), der Herren Concertmeister **Henri Petri** (Violine), **Alwin Schröder** (Violoncell) und **Willy Rehberg** (Pianoforte).

„Euterpe“.

Der Concert-Verein „Euterpe“ wird im bevorstehenden Winterhalbjahr im grossen Saale der **Buchhändler-Börse**

10 Abonnement-Concerte

unter Leitung des Capellmeisters Herrn

Dr. Paul Klengel

veranstalten.

Das erste Concert findet am
21. October
statt. Der Abonnement-Preis beträgt
für einen Sitz **gesperrt 20 Mark,**
„ „ „ **ungesperrt 15 Mark.**

Die bisherigen T. T. Abonnenten, welche ihre Sitze behalten wollen, werden gebeten, die Billets zu lösen:
Montag, den 6. October, und
Dienstag, den 7. October,
neu eintretende Abonnenten
Mittwoch, den 8. October,
im Parterre der Buchhändler-Börse von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Leipzig, 1. October 1884.

Das Directorium der „Euterpe“.

Montag, den 6. October,
Abends 7½ Uhr
im Saale des Gewandhauses

Concert

der Pianistin Fräulein
Emma Grossourth
und des Baritonisten
Dr. Franz Krückl,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Capellmeister
Carl Reinecke.

Programm.
Winterreise (vollständig, 24 Lieder) von Schubert.
Pianoforte-Soli.

Gesp. Plätze à 3 Mk., ungesp. à 2 Mk., sind bei Fr. Kistner, Grimm. Strasse 38, zu haben. — Billets für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Vieweg, für Conservatoristen nur bei Ernst Eulenburg, Königsstrasse 23.

Auction.

Freitag, den 3. October, Vormittags von 10 Uhr an sollen in den Speditionsräumen des Herrn **Otto Walz, Brühl 60,** ca. 4 Ctr. **Firniß,** sowie 1 Partie feine und gewöhnliche **Malerfarben** meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Sonnabend, den 4. October, Nachmittag von ½3 Uhr an sollen Fortzugs halber 1 Partie **Möbel,** als **Schreib- u. Kleidersecretaire, Waschtische, Bettstelle, Federbetten, 1 Consolentisch, Stühle, Küchenschränke, Tische, 1 Grude-Ofen,** sowie versch. **Restaurant-Utensilien,** sauberes Geschirr, Serviettenpresse versteigert werden Hallesche Str. 12, 2. Et.

J. F. Pohle, Auctionator.

Internationale Musikalien-Handlung,

Leihanstalt für Musikalien und Operntexte. Piano zur Benutzung.
No. 19, Neumarkt No. 19.

Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, **Pfening,** Die Praxis des Geschäftslebens, ein Wegweiser zu Erfolg u. Wohlstand, — Englische, französische, italienische u. spanische **Handelscorrespondenz.** — Thum's engl., franz., italien. u. span. **Grammatiken für d. Kaufmann.** — Otto, Buch berühmter Kaufleute, 2 Bde., sowie alle anderen Bücher antiquarisch und neu empfiehlt billigst das

Antiquariat v. Aurel Bluemich,
Neumarkt 9 (gegenüb. dem Gewandh.).

Dr. Assmus

bis zum 1. November verreist.

Von heute an wohne ich Ecke der Leipziger- und Eisenstraße Nr. 149.
Connewitz, 1. October 1884.

Dr. med. Albrecht Grüne.

Dr. med. O. Eichler,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Tauchaer Str. 19, 1. Et., nahe d. Mittelstr. **Sprechst. tägl.** früh 8-9, Nachmitt. 2-3½ U. **Auch d. Nachts** zu ärztl. Hilfeleistungen bereit.

Dr. Eisenberg,

prakt. Arzt u. Specialarzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankh. Ranstädter Steinw. 16/17, II. **Sprechstunden** 8—10 Vorm. u. 2—3 Nachm.

In 10. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's
neuestes Werk über **Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendsünden** ꝛc. Zusendung gegen 1 ℳ in Briefmarken discret **Carl Kreickenbaum, Braunschweig.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** Grindbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 54-55, II., 9—3 und 6—8 Uhr.

Das Schreib- und kaufmännische
Unterrichts-Institut

von
F. Chapison
ist von der Kurprinzstrasse 11 nach der
Mühlgasse 2
verlegt worden.

Doppelte Buchhaltung.

Otto Westphal, Katharinenstraße 12, III.

Buchführ., kaufm. Rechnen Kath.-Str. 8, II.

Unterricht (auch einzeln) im **Schnell-Schön-Schreiben,** kaufm. **Rechnen,** in **Orthographie** und **Correspond.,** einf. und **dopp. Buchführung** ꝛc., sowie in **Sprachen.** **Rumpf,** Humboldtstr. 25.

Staatsexamen für die engl. Sprache.
Zu einem Vorbereitungscursus für obiges Examen wird noch eine **Theilnehmerin** gesucht. Näh. Kaiser Wilhelm-Str. 9, II. r.

An English lady gives lessons at home and in families. Dresdner Str. 12, Haus D, II. l.

Englisch u. Französisch Kath.-Str. 8, II.

Nachhilfest. in Engl. u. Franz. erth. eine Dame à Std. 75 ₰ Schletterstr. 2, I., W.

Engl. Unterricht in **Correspond.** u. **Conversat.,** am liebsten bei **Engländ.,** zunächst täglich, wünscht ein j. **Kaufmann.** Gef. Off. unter P. 19163 mit **Honorar-Angabe** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Avis.

La 1ère conférence de M. Damour n'aura pas lieu avant le 20. octobre.

Französisch, Conversation u. Correspondenz, auch für Anfänger, ertheilt ein j. Kaufm., der längere Zeit in der franz. Schweiz zubrachte, Mittags, Abends und Sonntags.
Adressen Windmühlenstraße 8, H. I. l.

Französisch. Abendstunden für Kaufleute, Gramm., Convers., Corresp. **Mme. Mussard** de Genève prof. Katharinenstraße 14, III.

Junge Kaufleute,

welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 31, I.

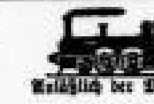
Zu einem **französ. Curs** noch **2 Herren gesucht.** Adr. D. C. 012 **„Invalidendank“** hier, Nicolaistraße 1.

Wer lehrt **gründlich Englisch** und **Französisch?** Offerten mit Honorarangabe unter J. 477 an die **Expedition** d. Bl.

Zu einem **demnächst** beginnenden **Cursus** für **Spanisch** bei **tüchtigem** Lehrer und unter günstigen Bedingungen können sich noch Theilnehmer melden. Offerten sub **S. R. 129** an **Haasenstein & Vogler** hier.

Sprachunterricht f. jüngere Gymnasiasten und Realschüler ertheilt ein Student
Carolinenstraße 21, II. links.

Cand. philol. ertheilt gewissenhaften Nachhilfeunterricht im **Lat., Griech. u. Französ.**
Wintergartenstraße 14, III. links.



Personen-Extrazüge.

Anläßlich der Messe wird
Sonntag, den 5. October cr., und
„ „ **12.** „ „
je ein Personen-Extrazug
von Leipzig nach Riesa,
Abfahrt **11** Uhr **30** Minuten Abends,
Ankunft **1** „ **26** „ Nachts in **Riesa,** und
von Leipzig nach Döbeln,
Abfahrt **11** Uhr **45** Minuten Abends,
Ankunft **2** „ **2** „ Nachts in **Döbeln**
verkehren, I., II. und III. Wagenclasse führen, und an allen Haltestellen Passagiere absetzen.

Leipzig, am 1. October 1884.

Königl. Betriebs-Ober-Inspection II.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen XXXI. Verloosung unserer
5% Pfandbriefe Serie VI
wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. **L.** à **2000** Mark rückzahlbar mit **2200** Mark.
No. 206. 223. 1041. 107. 142. 807. 913. 2548. 800.

Lit. **M.** à **1000** Mark rückzahlbar mit **1100** Mark.
No. 180. 1239. 375. 647. 698. 746. 2125. 498. 502. 504. 505. 2926. 929. 4650. 858. 879. 891. 898.

Lit. **N.** à **500** Mark rückzahlbar mit **550** Mark.
No. 69. 381. 633. 640. 644. 677. 803. 1089. 901. 2750. 3346. 810. 4107. 341. 408. 453. 472. 598. 589. 596. 677. 770. 791. 990. 5022. 383. 388. 406. 423. 429.

Lit. **O.** à **300** Mark rückzahlbar mit **330** Mark.
No. 70009. 103. 164. 250. 654. 725. 71121. 428. 525. 659. 809. 930. 72077. 54. 504. 550. 557. 901. 951. 996. 73135. 712. 719. 74163. 489. 756. 826. 75326. 892. 942. 76135. 200. 326. 556. 661. 680. 747. 852. 77181. 388. 599. 653. 905. 942. 78342. 538. 595. 946. 79102. 166. 259. 446. 491. 492. 540. 630. 741. 817. 824. 80169.

Lit. **P.** à **200** Mark rückzahlbar mit **220** Mark.
No. 313. 928. 1131. 380. 481. 482. 484. 526. 583. 794. 2054. 550. 704. 705. 718. 804. 3173. 612. 717. 4935. 960. 5050. 58. 72. 313. 351. 352. 553. 626. 773.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 31. März 1885 ausser Verzinsung.

Berlin, den 29. September 1884.

Die Haupt-Direction.

Wir vermitteln die Einlösung der ausgeloosten Stücke.
Leipzig, im September 1884.

Meyer & Co.
Schirmer & Schlick.

Täglich und wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der Wochenbericht erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen.
Beide versende ich gratis und franco.

Couponseinlösung kostenfrei.

Jean Fränkel, Bankgeschäft

Berlin SW.
Kommandanten-Strasse No. 15,
Reichsbank Giro-Conto — Telephon No. 242,
vermittelt
Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte
zu coulantesten Bedingungen.

Controle d. verloosbaren Effecten kostenfrei.

Die von mir herausgegebene Broschüre: **Capitalsanlage und Speculation** in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Darlehnsgesuche
für den **Landwirthschaftlichen Credit-Verein im Königreich Sachsen zu Dresden** nimmt entgegen

Credit- und Sparbank-Verein, e. G.,

Katharinenstraße 2, I.

Credit- und Spar-Bank-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.
Katharinenstrasse No. 2, 1. Etage, Leipzig.
Depositen- u. Sparcassen-Verkehr im Monat Septbr. 1884.
Einzahlungen Mk. 350,740.64. Auszahlungen Mk. 339,784.98.
Verkaufte Sparmarken:
29,428 Stück à 10 Pfg., 4562 Stück à 50 Pfg.

C. A. KLEMM

(14 Neumarkt 14).
Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Leihanstalt für Musik.

Naumburg a. Saale

Hôtel zur Reichskrone

Neu erbaut und auf das Eleganteste eingerichtet mit **französischen Betten. Billige Preise, Omnibus zu jedem Zuge.** Den Herren **Geschäftsreisenden** bestens empfohlen. Seit 1. August übernommen.

B. Zille.

Am heutigen Tage verlege ich mein Geschäft aus Schletterstraße Nr. 12 nach

Arndtstrasse No. 43.

Ich sage allen meinen werthen Freunden und Kunden, welche in meinem alten Local durch regen Besuch zu meiner und meiner Familie Existenz beitrugen, meinen herzlichsten Dank, bittend, mir ihr werthgeschätztes Wohlwollen auch im neuen Local nicht zu entziehen.

Leipzig, am 1. October 1884.

Frau verw. **L. Guler.**

Gardinen-Wasch- u. Spannerei

crème Färberei, Spitzen-Wäscherei von
Amalie verw. **Schröter** befindet sich jetzt **Burgstrasse 11, II.**

Neu erschien im Selbstverlag des Christl. Vereins für Kirchenbau in München, e.V., der **Münchener Kalender 1885** ein Haus- und Schreibkalender in reicher künstlerischer Ausstattung mit 17 Illustrationen von Otto Hupp in deutschem Charakter auf 32 Seiten (schmal Folio), in fünf Farben von der Kunst-Buchdruckerei des Literarischen Instituts von Dr. M. Huttler in München auf Hanfpapier gedruckt. Der Kalender enthält: Reiches Titelblatt. — Planeten-System. — Kalendarium mit altdeutschen Sprüchen. — Schreib-Kalender. — Genealogie des Königlichen Hauses von Bayern. — Die Wappen Sr. Heiligkeit des Papstes und des bayerischen Episcopates. — Aerztliche Rathschläge für alle Jahreszeiten, verfaßt von Herrn Geheimrath Prof. von Nußbaum. — Der Münchener Kalender bildet durch seine reiche künstlerische Ausstattung einen vortrefflichen Zimmerschmuck.

[illegible]

Zu haben in allen Buch-, Papier- und Schreibmaterialienhandlungen.

Zu beziehen durch Philipp Gregg in München.

Die Sonntags-Gewerbeschule

der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig,
beginnt **Sonntag, den 12. October** a. cr., ihre Unterrichtscurse; dieselben umfassen den
gewerblichen Fachunterricht:
Zeichnen (12 Classen), **Buchführung, Geschäftsaufsätze, Chemie, Physik** und **Modelliren,** sowie einen **Nachhilfe-Cursus: Schönschreiben** (Rundschrift), **Deutsch, Rechnen; Französisch** und **Englisch** (besonders für Schriftsetzer); **Stenographie** (Gabelsberger). **Anmeldungen** hierzu werden Sonntag, den 5. und 12. October a. cr., Vormittags von 11—12 Uhr u. Nachmittags von 3—4 Uhr im Schullocale, **Lessingstr. 25, pt.,** entgegengenommen. Schulgeld 3 ℳ u. 1 ℳ Aufnahmegebühren. Spätere Anmeldungen können nur nach Maßgabe des vorhandenen Platzes in den einzelnen Classen Berücksichtigung finden.

Die Direction. Fr. Pasemann.

Garleb's Lehr- und Erziehungs-Institut

(Höhere Privatschule für Knaben),
Dorotheenstraße 5.

Die Anstalt hat die Organisation einer Realschule. **Pension** und **Halbpension, Arbeitsstunden unter Aufsicht,** auch für Schüler anderer höherer Schulen. Anmeldungen werden täglich 12—3 Uhr entgegen genommen. Prospecte gratis.

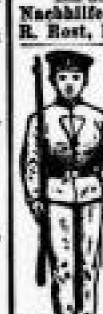
H. Garleb, Director.

Nachhilfe u. Beaufsichtigung

für Schüler anderer Lehranstalten in Dr. H. Schuster's **Privatunterrichts-Institut, Kleine Burggasse 4,** dem Gerichtsgebäuden gegenüber.
Prosp. fr. z. D. **Dr. H. Schuster.**

Rost's Fortbildungsinstitut.

Ein neuer Cursus beginnt am 6. Oct. — Vorbereitung für **Einj.-Freiwillige etc.** — **Nachhilfe für Schüler** anderer Lehranstalten. — Anmeldungen nimmt entgegen **R. Rost,** Director, **Nicolaistrasse 31, I. Pension.** Prospecte gratis.



Exercir-Schule v. W. Zörnitz

(Gegründet 1871).
Central-Halle u. Krystall-Palast.
Winter-Cursus.
Beginn: Sonntag, den 5. October,
Vormittags ½11 Uhr.
Anmeldungen neuer Schüler für beide Schulen in der Wohnung **Sternwartenstraße 35, II.,** erbeten.
Rob. u. Herm. Zörnitz.

Gesucht wird für sofort ein **stud. phil.,** der im Stande ist, einem Schüler in einer oberen Classe des Gymnasiums Nachhilfe im **Griechischen** zu ertheilen.
Zu erfragen Floßplatz 33, 3. Etage.

In einem **Pensionat in Halle a/S.,** wo nur **Deutsche sind,** findet eine junge **Engl. oder Amerikanerin billige Pension.** Näheres zu erfragen **Kramerstraße 7, III. links, Leipzig.**

Clavier-Unterricht ertheilt zu ermäßigtem Preis eine Conservatoristin. Adressen unter U. C. 51 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame erth. **Clavierstunden,** Monat 5 ℳ, wöchentlich 2 Stunden. Adr. erb. M. A. 97 Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Tücht. Clavier- u. Ges.-Lehrerin sucht n. Std. m. 1 ℳ zu besetz. Adr. M. G. 708 Exp. d. Bl.

E. j. Dame erth. Clavierunterricht. f. Anf. à Stunde 30 ₰. Querstr. 32, H., Tr. F, 2. Et.

Clavier- u. Violinunterricht

Musik-Institut, Johannesgasse 7, I.

Gründl. Unterricht im **Anfertigen aller Garderobegegenst.** für Damen und Kinder (theoretisch u. prakt. Maaßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneid. ꝛc.) nach dem Klemm'schen System ertheilt **Anna Döring,** ausgeb. u. gepr. als Lehrerin in der deutschen Bekleidungs-Akademie.
Anmeldungen erbeten Weststraße 72, 1. Et.

Plätten wird gründlich gelehrt Peterstr. 42, 3. Et.

Privat-Tanzstunden,

gründlich u. schnell, auch f. einzelne Tänze.
C. Schirmer, Königsstr. 2b, G.-G. Tr. C, II.

Plätten und Glätten der Wäsche wird gründl. erlernt Schletterstr. 10, Hof, I.

Unterricht im **Stricken, Nähen, Häkeln, Sticken** u. s. w. wird Kindern jeden Alters ertheilt Fürstenstraße 6, 1. Etage links.

Leipziger Uebersetzungs-Bureau
für **europ. Sprachen, Emilienstraße 12,** erledigt alle Aufträge schnell, correct, discret und billig. Bei Abonnements 25% Rabatt.

Rath in Proceß- u. jed. and. Sache, Klagen, Gesuche, Briefe, Käufe, Verträge bill. u. discr. b. 9 U. Ab. Gerichtsweg 11, Jungmann.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt
Dufourstr. 1, 1. Et. l., Floßplatzecke.

Ein **Clavierspieler** empfiehlt sich geehrten Familien und Gesellschaften **Alexanderstraße 4, 3 Tr. links.** Honorar billigst.

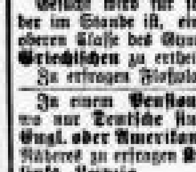
Reparatur- Werkstatt f. Nähmasch. u. Ger. **W. Gundelach,** Reichsstr. 44.

Unansehnlich gewordene Oeldruckbilder werden neu aufgefrischt, kleinere à 10—30 ₰, größere à 40 ₰ bis 1 ℳ bei J. Wilde, Poststr. 5.

Möbel w. billig aufpolirt, reparirt und lackirt Hainstraße Nr. 22, **G. Carolin.**

Dampf-Bettfedern-Reinig. **A. Fritsch,** Brühl 88.

Herrenkleider w. gereinigt, ausgebess. u. gewend. Petersteinw. 13, H. app. III., W. Eilenberg.



Th. Kühn,
Reisszeugfabrik,
Peterstrasse 46,
nahe am Markt.
Preiscourante gratis.

Leipziger Cassenverein.

Geschäfts-Uebersicht vom 30. September 1884.

Activa.

Metallbestand	ℳ	994,483.60.
Bestand an Reichscassenscheinen	„	10,035.—.
„ „ Noten anderer Banken	„	511,900.—.
Sonstige Cassenbestände	„	162,727.75.
Bestand an Wechseln	„	3,980,178.45.
„ „ Lombardforderungen	„	1,404,498.60.
„ „ Effecten	„	87,568.—.
„ „ sonstigen Activen	„	809,652.85.

Passiva.

Das Grundcapital	ℳ	3,000,000.—.
Der Reservefond	„	210,615.65.
Der Betrag der umlaufenden Noten	„	2,982,500.—.
Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	1,132,407.10.
Die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten	„	463,366.20.
Die sonstigen Passiven	„	172,133.30.

Giro-Verkehr

vom 1. bis 30. September 1884.

Gesammt-Umsatz	ℳ	53,880,783.80.
Davon durch Transferirung geordnet	„	30,270,000.— = 56.2 %.

vom 1. Juli bis 30. September 1884.

Gesammt-Umsatz	ℳ	188,946,581.80.
Davon durch Transferirung geordnet	„	93,064,000.— = 58.5 %.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Tapisserie-Manufactur C. Hesse, Dresden.

Stickchenille-Fabrik.

Großes Lager in **Canevas-** und **Stoff-Stickereien.**
Neuheiten in **garnirten** und **ungarnirten Körben.**

Vorjährige Muster unter dem Kostenpreise.

Zur Messe in Leipzig:
Grimmaische Straße 7.

P. P.

Meiner verehrten Kundschaft von Leipzig und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine bisher auf hiesigem Platze **Neumarkt 17** betriebene Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstatt mit heutigem Tage an Herrn

Sigmund Schauer

käuflich übertragen habe.

Ich nehme gern Veranlassung, meinen bisherigen verehrten Kunden für das mir langjährig bewiesene Vertrauen bestens zu danken, und verbinde damit zugleich die Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger, den ich als tüchtigen Fach- und Geschäftsmann bestens empfehlen kann, gütigst übertragen zu wollen.

Leipzig, 1. October 1884. Hochachtungsvoll
A. B. Rudolph.

Anschließend an die vorstehende Mittheilung des Herrn **A. B. Rudolph,** mache ich einem verehrten Publicum Leipzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage das Geschäft des Herrn

A. B. Rudolph

in meinen Besitz überging, daß ich dasselbe mit ungeschwächten Mitteln und in dem guten Rufe, dessen sich dasselbe stets zu erfreuen hatte, fortführen werde.

Ich bitte ein verehrliches Publicum, mich in meinem jungen Unternehmen geneigtest durch recht fleißigen Zuspruch unterstützen zu wollen, wogegen ich meinen verehrten Kunden eine in jeder Beziehung bei civilen Preisen exacte Bedienung zusichere.

Leipzig, den 1. October 1884. Hochachtend
Sigmund Schauer,
Uhrmacher,
A. B. Rudolph Nachfolger.

Englische Tüll-

Gardinen

in Prima-Qualitäten
mit Bandeinfassung.
Fenster von 5.50 ℳ ab.
Kataloge gratis und franco.

36 Leipzig, Grimm. Strasse **J. Danziger** Leipzig, Grimm. Strasse **37.**

Die Porzellan-Niederlage
der **Meissner** Ofen- und Porzellan-Fabrik
Grimmaische Str. 12 ☛ ab 15. August nur 1. Etage ☚
Hrch. Augst. Böhme.

Das Möbel-Magazin von Carl Bormann
in Neustadt am Markt
empfiehlt sein reichhaltiges Lager unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise.
Ebendaselbst ist eine **vollständige Wirthschaft,** schon gebraucht, jedoch in gutem Zustande, billig im Ganzen, auch einzeln, zu verkaufen.

Reisekoffer

empfiehlt
C. A. Zickmantel,
Leipzig-Reudnitz.
Meßstand an der Johanneskirche.

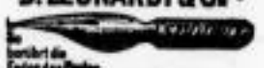
Lackirte Brotkapseln,
Lackirte Confect-Kasten,
Lackirte Messerkörbe,
Lackirte Fenstereimer,
Lackirte Messerputzer,
Lackirte Toiletten-Eimer,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Luigi Avolio
Gros. aus Neapel. Detail.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Watte, größte Auswahl, Tafel 18 ₰ an. Emil Wagner, fr. Richter, Thomaskirchh. 2.

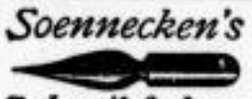
Opern- und Reisegläser,
grosses Lager, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Reißzeuge 2c.
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage,
Ecthaus der Katharinenstraße.

Grösste Erfindung
der Stahlfeder-Fabrikation
D. LEONARDT & Cº's



schreibt die Feder auf Papier
Kugelspitz-Federn
Patentirt in allen Ländern.
Gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier.
Zu haben in allen Papier- und Schreibwaarenhandlungen.
Nur für Wiederverkäufer bei
Möller & Breitscheid, Cöln.

Soennecken's



Schreibfedern

sowie alle übrigen Soennecken'schen Specialitäten d. Schreibfaches vorräthig in Leipzig bei F. G. Mylius, am Markt.

Teppiche

zu herabgesetzten Preisen, fehlerfrei und in modernen Farben, verkaufe billigst:

Größe 135 u. 200 cm	Berlin. Brüssel	ℳ 13.50
„ „ „	Tapestry II	„ 14.
„ „ „	„ I	„ 19.
„ „ „	Wilsch Prima	„ 25.
„ „ „	Echt Brüssel	„ 30.
„ „ „	Tournay-Velvet	„ 34.

Größere **Teppiche** entsprechend billig, ebenso Teppichstoffe in Rollen zum Belegen der Zimmer, sowie Treppenläufer, Cocos und Manilla.

Albert David,
Brühl 76/77, Blauenscher Hof.

Holzwolle,
lauberirt, bestes u. billigstes Packungsmaterial für Glas, Porzellan und Kunstgegenstände, auch als
Polstermaterial vorzüglich,
liefert billigst
Dampfsägewerk Cönnern.

Holzhandlung,
Holz-Spalterei,
Kohlenhandlung
Theodor Noeske,
Comptoir und Lagerplatz Leipzig, Gerichtsweg, links neben d. Ellenburger Bahnhof, empfiehlt
harte und weiche Brennhölzer, fertig gespalten frei Holzraum, zu noch billigen Tagespreisen.
Stein- und Braunkohle vorzüglichste u. bekannte Qualit.
Presskohlensteine, Rehmsdorfer Prima-Waare und
Briquettes,
für letztere notire billigste Centnerpr.
Filial-Bestellcomptoir Markt 17.

Empfehle eine prachtvolle
5-Pf.-Cigarre,
in der That großartige Qualität.
O. Freisleben, Kl. Windmühlengasse.

Billige Preise für
Zucker!

Gemahlen	per Pfund 30 ₰, bei 10 Pfund 29 ₰
Würfel I.	per Pfund 40 ₰, bei 10 Pfund 38 ₰
Würfel II.	per Pfund 38 ₰, bei 10 Pfund 36 ₰
Brod-Zucker	per Pfund 36 ₰, im Brod per Pfd. 36 ₰
Lompen	per Pfund 38 ₰, bei 10 Pfund 36 ₰

Theodor Glitzner,
Katharinenstrasse 2.

Zerbster-Bier-Trinkern empf. **echt Zerbster Bier** von C. Voßbach, Zerbst, 30/2 Fl. 3 ℳ **L. Vogel,** Lehmann's Garten (Eck. Centralstr.). Auf diese Qualität mache ganz bes. aufmerks.

Dunkel eingebrautes **Lagerbier** (Special.) 28½, hell 30½, **Bayerisch** 20, 3 ℳ empfiehlt Leop. Vogel, Lehmanns Gart. (Ecke Centralstr.)

ff. Reinste Natur-Sennbutter
ist Post-Colli und en gros liefert wie bekannt gut und billig
Jos. Breitenmoser,
Neu-Ulm a/D.
NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

W. HÖFFERT

Königlich Sächsischer und Königlich Preussischer
Hof-Photograph.

Ateliers:
Berlin Hannover Dresden Hamburg
LEIPZIG,
Schlossgasse 1 (Petersbrücke).

Geöffnet von früh 8 bis 6 an Wochentagen.
„ „ „ 8 „ 1 „ Sonntagen.

GOLDENE MEDAILLE Internat. Pharmac. AUSSTELLUNG WIEN

16,600 BELOHNUNG VON *16,600*
fr. fr.
QUINA LAROCHE
WEIN-ELIXIR

aus Chinarinde, welcher aus den *Grundsubstanzen* der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen *Magenleiden, Mattigkeit* und *allgemeine Körperschwäche* sowie gegen *veralteltes Fieber,* etc., angewandt worden.

Der selbe EISENHALTIGES China-Präparat welches gegen *Blutarmuth, langsame Genesungen, Folgen von Wochenbetten, schwieriges Wachsthum,* etc. ganz vorzüglich wirkt.

PARIS, 22, rue Drouot, 22. PARIS
UND IN ALLEN BESSEREN APOTHEKEN

Zu haben in Leipzig bei der **Adler-Apotheke,** Hainstrasse; **Paulcke,** Apotheker, und **Oscar Prehn,** Droguist.

Nachdem unter heutigem Tage unsere **Buchdruckerei** in den Besitz des Herrn **Adolph Mehnert** übergegangen, danken wir hiermit für das uns entgegengebrachte Wohlwollen und bitten dasselbe auch auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, 2. October 1884. Achtungsvoll
Runge & Glöckner, Lith. Kunst-Anstalt.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die auf mich übergegangene und nach der **Königsstraße 24** verlegte **Buchdruckerei** einem geehrten Publicum auf das Angelegentlichste. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch zeitgemäß geschmackvolle Herstellung aller Druckarbeiten unter Zusicherung prompter Bedienung die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen, hoffe ich das meinen Vorgängern entgegengebrachte Vertrauen auch mir zu erhalten.

Achtungsvoll
Adolph Mehnert.

Eine große Anzahl
schöner
Decorationsgegenstände
in **Bronce, Cuivre poli, Glas, Majolika** etc. etc.,
sowie verschiedene
Kronleuchter
sind sehr billig zu verkaufen
Petersstrasse 22, 1. Etage.

Pumpen

aller Arten,
für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirthschaft, Bauten und Industrie.
Neu: Anwendung der Bower-Barff-Baumesell-Patent-Inoxydations-Verfahren.
Inoxydirte Pumpen sind
vor Rost geschützt.
Ausschließliche Fabrikation inoxydirter Pumpen in Deutschland und anderen Ländern durch die
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- & Maschinen-Fabrikation W. GARVENS,
Hannover.
Berlin W., Mauerstrasse 61/62.
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- etc. Handlungen, technischen u. Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich Garvens' inoxydirte Pumpen.

Neu! Patent-Schieberwaage. **Neu!**
Die einzige existirende Waage, die ohne Gewicht von 1 Gramm bis 10 Kilo **genau** wiegt, was bei Federwaagen unmöglich, also unschätzbar für Magazine, Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt: **Emil Wilbrand, Leipzig.** Markt 17, Königshaus.

Neu. Ein 10-Pf.-Massen-Artikel.
Sicherheits-Ringe gegen Taschenuhrendiebstahl.
Zur Messe: Goethestraße 1, ½ Treppe.

Grösstes
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

Wiener Herren-Stiefeletten mit Backfisch, Lackleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Zug,
Wiener Herren-Reitstiefel von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind-Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Ball-, Haus- und Commod-Schuhe,
von einfachsten bis elegantesten Façons **in nur gediegenstem Wiener Fabrikat,** hält zum **billigsten Preis** empfohlen.
NB. Lager von franz. Lederlack, Bronzelack, Lederschwärze, Kid-Leder-Crême.
Heinr. Peters,
Grimmaische Straße 19, Café français gegenüber.

Wegen Aufgabe meines Schuhwaarenlagers
für **Knaben, Mädchen und Kinder**
verkaufe solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Königl. ungarischer Landes-Central-Keller

unter Aufsicht des hohen Königlich ungar. Handelsministeriums.

Wir empfehlen unsere **weissen** und **rothen Tisch-, Braten-, Dessert-** und **Ausbruch-Weine (Medicinal-Weine)** von **Mark 1.40 Pf.** pr. Flasche an.
Jede einzelne Flasche ist mit der Verschlusskapsel und Schutzmarke des hohen Königl. ungar. Handelsministeriums versehen. Officiell genehmigte Preislisten gratis und franco.

Königlich ungarischer Landes-Central-Keller,
Leipzig, Kurprinzstrasse 19.

Vorzügliche holsteinische Gutsbutter,
die feinste und schmackhafteste Tafelbutter, täglich frisch eintreffend, Stückchen 80 ₰ im Hefengeschäft von
C. Koelitz-Giani,
äußere (verlängerte) Tauchaer Straße Nr. 1.
Auf Wunsch wird der Bedarf ins Haus gebracht.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 277. Freitag den 3. October 1884. 78. Jahrgang.

Aus der nationalliberalen Partei.

* Einer der ältesten und treuesten Anhänger der nationalliberalen Partei ist Professor Dr. Marquardsen, und er hat zu seinen vielen alten Verdiensten um das neue Reich und im Reiche in jüngster Zeit sich das neue Verdienst erworben, in hervorragender Weise an der Wiederbelebung der nationalliberalen Partei mitgewirkt zu haben. Der Tag, oder besser gesagt, die That von Heidelberg und was sich daran anschloß, war zum großen Theil sein Werk. Da die Gegner von den Heidelbergern sprechen, wenn sie die Nationalliberalen meinen, so ist damit deutlich anerkannt, daß es der Heidelberger Tag war, mit welchem die nationalliberale Partei den Gegnern wieder gefährlich erschienen ist. Am vergangenen Sonntag hat nun der Hauptheidelberger Marquardsen vor seinen Wählern (des Wahlkreises Bingen-Alzey) in Westhofen sich über die innere Lage und insbesondere über die Haltung der Nationalliberalen im vorigen Reichstage und deren Aussichten und Absichten für den nächsten Reichstag ausgesprochen. Wir heben bei der hervorragenden Stellung des Redners innerhalb seiner Partei nach der „Kölnischen Zeitung" einige Ausführungen aus dieser Rede hervor. Betreffs der Socialreform und des Socialistengesetzes erklärte Marquardsen Folgendes:

Wir Nationalliberalen haben nach rein sachlichen Gesichtspuncten und nicht nach der Schablone, daß Alle in jeder Einzelheit einer Meinung sein müßten, für das Zustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes gearbeitet und werden im gleichen Geiste seiner Zeit an die Berathung des ebenso schwierigen als wichtigen Altersversorgungsgesetzes gehen, auf welches die Botschaft unseres kaiserlichen Herrn hinweist und für welches die glücklich zu Stande gebrachten Gesetze über die Krankencassen und die Unfallversicherung bedeutsame Vorstufen sind. Diese Gesetze bilden das Fundament zur Lösung der socialen Frage, soweit dies Menschen möglich ist, wozu die kaiserliche Botschaft die Nation in bewegten Worten aufgefordert hat. Im unmittelbaren Zusammenhange mit dieser Materie stand die Frage der Verlängerung des Socialistengesetzes. Wie man angesichts der scheußlichen, die Menschheit förmlich entwürdigenden Mordattentate und vollendeten Morde, welche nicht blos den Herrscher auf dem Throne trafen — wenn es das Leben gilt, hat auch der Geringste nicht weniger zu verlieren als der Höchstgestellte — sondern auch den einfachen Apothekergehilfen, der in treuer Pflichterfüllung dem anarchistischen Mordstahl zum Opfer fiel, angesichts jener Mordbanden, welche auch das schuldlose Kind nicht verschonten, über die Verlängerung des Socialistengesetzes zweifelhaft sein konnte, ist schwer zu begreifen. Mir liegt Nichts ferner, als die Masse der deutschen Socialdemokraten für jene Gewaltthaten verantwortlich zu machen, aber auf dem Boden der systematisch gepflegten Abneigung gegen bestehendes Recht und Gesetz ist bei corrupten Naturen das Gift des Anarchismus herangewachsen. Was bei der Erlassung und Aufrechterhaltung des Socialistengesetzes bezweckt wurde, war nicht, von den socialistischen Irrlehren plötzlich zu bekehren, sondern zu verhindern, daß dieselben in den breiten Massen weiter und tiefer um sich griffen, dafür zu sorgen, daß in den Werkstätten und Fabriken wieder Ordnung und Zucht heimisch werden, daß auf Gassen und Märkten der aufdringliche und wüste Lärm der socialdemokratischen Agitation aufhöre. Dies ist unter der Herrschaft des Gesetzes zum guten Theil gelungen und deshalb habe ich und meine Freunde wiederum für die verlangte Verlängerung der Geltung des Gesetzes gestimmt. Diese Frage ist für die gegenwärtige Wahlbewegung deshalb von so großer Wichtigkeit, weil der neue Reichstag berufen sein wird, sich eventuell über die Frage einer weiteren Verlängerung des Gesetzes zu entscheiden. Es ist Aufgabe und Pflicht der Wähler, sich darüber zu vergewissern, daß im Fall der Nothwendigkeit ihr Abgeordneter für diese Verlängerung eintritt. Hier liegt einer der die nationale Wohlfahrt bestimmenden Puncte vor, wo die Uebereinstimmung zwischen Wählern und Gewählten gefordert werden muß.

Zu den bevorstehenden Wahlen und den Aussichten der Nationalliberalen äußert sich Marquardsen also:

Die Hauptfrage des Augenblicks bilden die künftigen Wahlen, und im gewissen Sinne ist ihr Mittelpunct die Heidelberger Erklärung geworden. Ich rechne es mir zur Ehre, an ihrem Zustandekommen mitgewirkt zu haben, und gerade, weil die Heidelbergerei jetzt so viel gescholten wird — beim Loben würde ich mich mehr zurückgehalten haben —, verlange ich meinen vollen Antheil an der Verantwortlichkeit dafür. Die über Erwarten große Zustimmung, welche sie in allen Theilen der Nation bis hoch in den Norden hinauf gefunden hat, ist der beste Beweis dafür, daß die Heidelberger nicht schlecht berathen waren. . . Mit Freuden begrüße ich es, daß im ganzen Großherzogthum Hessen altbewährte Parteigenossen wieder auf den Kampfplatz treten. Aus meiner alten Heimath Schleswig-Holstein kann ich berichten, daß sich die nationalliberale Gesinnung überall wieder Bahn bricht, und aus Bayern erhalte ich täglich Meldungen, daß auch in Wahlkreisen, wo zunächst kein Sieg in Aussicht steht, unsere Parteigenossen sich sammeln, um Zeugniß für ihre Zusammengehörigkeit mit uns zu geben. Ueberall derselbe frische, fröhliche Zug, und wir verdanken ihn dem muthigen Auftreten in Heidelberg und der danach genannten Heidelberger. In den allerletzten Tagen soll nach der Meinung und jedenfalls den Wünschen unserer Gegner über diesen Jubel ein schweres Verhängniß hereingebrochen sein. Unser altbewährter langjähriger Führer Rud. v. Bennigsen habe sich, so behauptet man, in seiner Rede auf dem — wohlverstanden — nationalliberalen Parteitage in Hannover von der Partei getrennt und den Heidelbergern den Abschied gegeben. Große Freude war in Israel; das Blatt des Herrn Sonnemann und das Mossische Berliner Tageblatt jubilirten und warfen Bennigsen zu den Todten. An diesem Schwindel ist kein Atom Wahrheit. Bennigsen hat auf dem Parteitag zu Hannover den Anschluß an die Heidelberger Erklärung befürwortet, wie er dies vorher auf dem Parteitag zu Berlin gethan. Beides war um so natürlicher, als er von Anfang an mit dem Inhalt dieser Erklärung bekannt gewesen war. Er hat auch Kenntniß von dem heutigen Tage und hat mir die nachfolgende telegraphische Begrüßung an die Versammlung gesendet: „Meine besten Wünsche für Ihre und unsere süddeutschen Freunde und die beginnende thatkräftige Wahlcampagne. Rud. v. Bennigsen." Sie sehen daraus, was es mit seiner Todeserklärung auf sich hat. Dieser nationalliberale Führer Bennigsen lebt und wird sicherlich seinen Gegnern noch manches zu rathen aufgeben.

Zur Lage.

H. Berlin, 1. October. In allen Reichsämtern wird gegenwärtig fleißig gearbeitet, um den Etat rechtzeitig fertig zu stellen, auch die Bevollmächtigten zum Bundesrath befinden sich zum größeren Theil wieder in Berlin.

Die königl. sächsische Regierung hat bekanntlich im Anfange dieses Jahres in der Reichshauptstadt ein eigenes Haus erworben und zur Wohnung für den hier beglaubigten Gesandten herrichten lassen. Heute hat Excellenz v. Nostitz-Wallwitz die neuen Räume in der Voßstraße 19 bezogen. Auch die Gesandtschaftskanzlei ist bereits dahin übergesiedelt. Das neue Gesandtschaftshotel liegt in nächster Nähe des Reichskanzlerpalais, des Reichstags und der meisten Reichsämter und preußischen Ministerien.

Der Finanzminister Herr von Scholz dürfte in drei Wochen wieder völlig hergestellt sein und alsdann seine Amtsgeschäfte wieder in ihrem ganzen Umfange übernehmen. Die Vorbereitungen für die Einzeletats nehmen in den einzelnen Ministerien ihren Fortgang, vor November werden die Voranschläge aber keinesfalls dem Finanzministerium eingereicht werden. — Außer Graf Hatzfeld und Herrn v. Scholz werden Anfang nächster Woche die Staatsminister wieder alle in Berlin anwesend sein. Fürst Bismarck bleibt einstweilen in Friedrichsruh.

Von der Einberufung des Staatsraths verlautet im Augenblick nichts. Da der Kronprinz diese Körperschaft in eigener Person eröffnen soll, wird man jedenfalls vorerst dessen Rückkehr von der Schweizer Reise abwarten müssen.

Was neue Vorlagen für den Reichstag und Landtag betrifft, so sind noch keine definitiven Entschlüsse gefaßt worden. Einerseits hat die längere Krankheit des Herrn v. Scholz bisher eine gemeinsame Berathung im Staatsministerium unmöglich gemacht, dann aber sollen verschiedene Vorschläge auch dem Staatsrath unterbreitet werden und schließlich liegt es auch in der Absicht des Reichskanzlers, erst den Ausfall der Reichstagswahlen und die sich daraus ergebende Zusammensetzung des Reichstags abzuwarten.

Die Frage der Herabsetzung der Gerichtskosten wird den diesmaligen Reichstag jedenfalls wiederum beschäftigen. Abgesehen von den zahlreichen Petitionen, welche dem Reichstag in dieser Hinsicht regelmäßig in jeder Session zugehen, wird an den Reichstag auch eine amtliche Denkschrift gelangen, welche im Augenblicke im Reichsjustizamt ausgearbeitet wird und die Resultate statistischer Erhebungen über die Gerichtskosten aus den Jahren 1881—83 verwerthen soll. In Preußen haben die Einnahmen an Gerichtskosten (excl. der Beamtenemolumente) 1880/81: 51, 1881/82: 47 und 1882/83: 43 Millionen Mark betragen. Obwohl ein Theil dieser Einnahmeausfälle auf die Ermäßigungen des Reichsgesetzes von 1881 und auf die Gebührenermäßigungen in dem neuen preußischen Subhastationsgesetz entfällt, so zeigen diese Zahlen doch auch, daß hohe Gerichtskosten, wie sie auf die Proceßführung (namentlich auch in Wechsel- und Handelssachen) abschreckend einwirken und zur Vermehrung der nach Armenrecht (ohne Berechnung von Gerichtskosten) zu führenden Processe beitragen, nicht einmal vom financiellen Standpunct betrachtet günstig einwirken.

Das goldene Jubiläum Professor Dr. Gustav Theodor Fechner's.

Leipzig, 3. October. Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß im ersten Triennium des 19. Jahrhunderts zu Schandau an der Elbe, in Groß-Särchen, einem kleinen Orte der Niederlausitz, und in unserem Leipzig drei Männer geboren wurden, welche sich nachmals hier in Leipzig als junge Musensöhne begegnen, hier theils zu gemeinsamen Studien verbinden, dann als Docenten in derselben Facultät, als Collegen im Professorencollegium und noch später als Akademiker einer und derselben Gesellschaft der Wissenschaften wiedersehen und freundschaftlich vereint im Dienste der Forschung auf getrennten Gebieten nebeneinander arbeiten und alle Drei Großes erreichen sollten.

Die Doctoren Fleischer, Fechner und Drobisch sind die drei ältesten Docenten unserer Universität.

Der Erstgenannte wurde am 21. Februar, der Zweite am 19. April 1801, der Dritte am 16. August 1802 geboren. Anfang der zwanziger Jahre des Jahrhunderts studirten sie alle drei hier, der Erste Theologie und Orientalia, die beiden Andern exacte Wissenschaften, Fechner Medicin und Naturwissenschaften, Drobisch Mathematik und Philosophie.

Den philosophischen Doctorgrad und die venia legendi erwarb sich zuerst Fechner, das Magisterium am 13. Februar, die venia am 6. September 1823. Bei letzterer Feierlichkeit stand ihm sein Freund Moritz Wilhelm Drobisch zur Seite, während seine Opponenten die Professoren Spohn (als Decan) und Beier und Magister Klotz waren. Auch Drobisch habilitirte sich bald nachher und ward bereits 1826 ordentlicher Professor. Dr. Fleischer ging 1824 von hier nach Paris und später nach Dresden, wo er an der Kreuzschule wirkte. Als Rosenmüller starb (1835) erhielt er dessen ordentliche Professur der orientalischen Sprachen. Seine Ernennung zum ordentlichen Professor in Leipzig datirt vom 19. October 1835.

Dr. Fechner hatte in der Zwischenzeit als Privatdocent hier gewirkt und sich in der gelehrten, wie in der literarischen Welt durch eine große Anzahl von Schriften und Veröffentlichungen einen Namen gemacht.

In der gelehrten Welt schätzte man ihn als Uebersetzer von J. B. Biot's Lehrbuch der Experimentalphysik, daß er 1824—25 in vier Bänden, das er dann in zweiter ergänzter Auflage 1828—29 in fünf Bänden herausgab.

Auf das Biot'sche Werk folgte Fechner's Uebersetzung und Vervollständigung von Thénard's Lehrbuch der theoretischen und praktischen Chemie (sechs Bände).

Ferner gab er 1829 „Resultate der bisherigen Pflanzenanalysen" heraus. Das nächste Jahr begann sein „Repertorium der neuen Entdeckungen in der anorganischen Chemie" zu erscheinen; und als dies in drei Bänden abgeschlossen war, in den nächsten Jahren sein „Repertorium der organischen Chemie" und sein „Repertorium der Experimentalphysik", sowie sein später von Andern fortgesetztes „Pharmaceutisches Centralblatt" (zehn Bände 1830—39). Dazwischen erschienen von ihm noch „Maßbestimmungen über die galvanische Kette", ferner „Abhandlungen über die Theorie der Schwefelätherbildung", über eine Schwierigkeit in der elektrochemischen Theorie, über Umkehrungen der Polarität in der einfachen Kette u. s. w. in Schweigger's Journal (1827—33).

Mit dieser Thätigkeit auf streng wissenschaftlichem Gebiete war seine Wirksamkeit keineswegs erschöpft, er gab vielmehr gleichzeitig unter dem Namen „Dr. Mises" (neugriechisch — der Arzt) eine Anzahl humoristischer, witziger Schriften heraus, vor sechzig Jahren die „Stapelia mixta", noch früher das Schriftchen „Beweis, daß der Mond aus Jodine bestehe" (im Jahre 1856 schrieb er „Professor Schleiden und der Mond") und den „Panegyricus der jetzigen Medicin und Naturgeschichte". Fechner war ja Mediciner von Haus aus und hatte das Baccalaureat der Medicin erworben, bis ihm 1858 die medicinische Facultät unserer Hochschule das medicinische Doctordiplom „honoris causa" widmete.

Im Jahre 1825 schrieb und veröffentlichte er eine „Vergleichende Anatomie der Engel". Diese und andere humoristische Schriften Fechner's wurden 1875 in einem Band vereinigt und von Breitkopf & Härtel als „Kleine Schriften von Dr. Mises" verlegt.

Am 17. Mai 1834 ereignete sich ein großer Trauerfall an der Leipziger Universität. Es starb als Rector Magnificus der ordentliche Professor der Physik Dr. Heinrich Wilhelm Brandes.

Um die durch diesen Todesfall erledigte Professur bewarb sich nun der mit dem Verstorbenen in nahen Beziehungen Stehende, von ihm sehr hoch geschätzte Fechner und erhielt sie am 3. October 1834, eben als er ein neues größeres Sammelwerk, „Das Hauslexikon, vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände" für Breitkopf & Härtel zu redigiren übernommen hatte (es erschien 1834—38 in acht Bänden). Einen häuslichen Herd hatte er sich selber bereits im Frühjahr 1833 durch Vermählung mit einer Tochter des Rathsmitgliedes Baumeister Volkmann gegründet.

Fechner trat die ihm verliehene Professur erst am 14. und 16. December 1835 an. Am ersteren Tage hatte er im Auditorium Juridicum eine Dissertation „de variis intensitatem vis galvanicae metiendi methodis" öffentlich (lateinisch) zu vertheidigen. Sein gelehrter Secundant war stud. phys. Karl Wilhelm Hermann Brandes, der ältere Sohn des obengenannten ausgezeichneten Physikers, welcher später Assistent an der hiesigen Sternwarte und Lehrer an der Nicolaischule, darauf Privatdocent an der Universität wurde, aber schon 1843 seinem Vater in's Grab folgte. Professor Drobisch, der Studiengenosse Fechner's, der schon zwölf Jahre vorher bei dessen Habilitation mitgewirkt hatte, bewillkommnete ihn bei dieser Disputation aufs Herzlichste als Freund und Collegen in der Facultät*). Zwei Tage darauf lud der neue Professor den Rector Magnificus, seine Collegen und alle Freunde der Hochschule durch ein zweites akademisches Programm („de nova methodo magnetismum explorandi, qui per actionem galvanicam in ferro ductili excitatur") zu seiner Inauguralrede im Juridicum ein. Diese Antrittsrede handelte „de corporum atomorum historia". Außerordentlicher Professor ist Fechner nicht gewesen.

Kaum ein Lustrum konnte sich Fechner mit allen Kräften seinem neuen Lehrberufe widmen. Im Jahre 1839, wo er auch als Aesthetiker öffentlich das Wort nahm („Ueber einige Bilder der zweiten Leipziger Kunstausstellung"), befiel ihn eine schwere Augen- und Kopfkrankheit, von der er erst 1843 genas. Dies Leiden nöthigte ihn selber 1842, seine Professur der Physik niederzulegen. Seine Nachfolger wurden Wilhelm Weber, dann Wilhelm Hankel.

Genesen fing er sofort wieder an zu lesen, und zwar als Professor der Naturphilosophie und Anthropologie. Eines seiner ersten Collegien war „über das höchste Gut". Diese Vorlesungen erschienen 1846 als Buch.

Naturphilosophisch sind seine Schriften „Nanna oder über das Seelenleben der Pflanzen", „Zend-Avesta oder über die Dinge des Himmels und Jenseits", „Einige Ideen zur Schöpfungs- und Entwickelungsgeschichte der Organismen", „Erinnerungen an die letzten Tage der Odlehre" u. A.

Zur Aesthetik wandte er sich in einem Schriftchen über die Echtheit der Dresdner Madonna Holbein's, sowie in seiner „Vorschule der Aesthetik". Schon 1842 hatte er einen Band Gedichte, dann ein ganz köstliches, sinniges „Räthselbüchlein" (1874 zum vierten Male aufgelegt) erscheinen lassen.

Für die exacten Wissenschaften (z. B. in Poggendorff's Annalen) arbeitete und forschte er unausgesetzt. Noch ganz vor Kurzem kündigte er in einer Sitzung der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften eine größere Abhandlung zur Psychophysik an, die in den Schriften dieser Akademie demnächst erscheinen soll. Die „Psychophysik" ist eine von ihm neugeschaffene Wissenschaft, erwachsen aus jahrzehntelangen Studien. Er las bis 1875 sehr oft über dies Thema, über die Beziehungen zwischen Leib und Seele. Seit 1875 ist er von der Regierung vom Halten der Vorlesungen entbunden. Sein Hauptwerk erschien 1860: „Elemente der Psychophysik". Auch der Name dieser Wissenschaft ist von ihm gefunden und jetzt allgemein eingeführt. Das Hauptwerk wurde 1877 und 1882 durch die Schriften „In Sachen der Psychophysik" und „Revision der Hauptpuncte der Psychophysik" ergänzt und weitergeführt.

Möge der Lebensabend des unermüdlichen, durch die größte Bescheidenheit, wahrhaft antike Anspruchslosigkeit und Liebenswürdigkeit ebensowie durch Geistesgröße ausgezeichneten Gelehrten ein friedlich verklärter und gesegneter sein! Die allseitige Verehrung seiner vielen Schüler und seiner Collegen ist ihm gewiß. Sein goldenes Professorenjubiläum wird weit über Sachsens Grenzen hinaus im Geiste von Allen sympathisch mitgefeiert.

Dr. Karl W. Whistling.

*) Unter den fünf der Abhandlung angehängten Thesen befindet sich eine, welche noch heutigentags einen kostbaren Controversstoff abgiebt: Non quidem in rebus spatii dimensionibus exlaimus, quarta tamen ejus dimensio non solum cogitari potest, sed etiam existit. Der Verf.

Sachsen.

* Leipzig, 2. October. Aus dem Tauchnitz'schen Nachlaß sind außer den bereits kürzlich erwähnten Autographen in den letzten Tagen noch verschiedene andere werthvolle Gegenstände, theils durch Kauf, theils als Geschenk, an unsere Stadtbibliothek gelangt. In erster Linie ist zu nennen ein ganz auf Pergament gedruckter lutherischer Katechismus vom Jahre 1543, ein Erzeugniß der durch ihren wundervollen, an die Lettern des Teuerdank erinnernden Typenschnitt berühmt gewordenen Leipziger Druckerei von Valentin Babst („Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstraßen. M. D. XLIII."). Eine zweite, höchst interessante Nummer bilden sechs große Mappen, angefüllt mit Accidenzdrucken der ehemaligen Carl Tauchnitz'schen Druckerei aus den Jahren 1806 bis 1829. Diese Drucke, Hunderte an Zahl, zerfallen in der Hauptsache in drei Gruppen: 1) Rathsbekanntmachungen (Carl Tauchnitz führte officiell den Titel „Rathsbuchdrucker"), 2) Proclamationen und allerlei Formulare der französischen Armee, 3) Gelegenheitsdrucke zu geschäftlichen und Familienereignissen. Namentlich die dritte Gruppe ist höchst werthvoll, da sie zahlreiche hübsche Kleinigkeiten enthält, die vielleicht nur in dem einen Exemplar dieser Sammlung noch erhalten sind und mannigfache Einblicke in die Familienbeziehungen und das Gesellschaftsleben der vornehmen Leipziger Kreise jener Zeit gestattet. Endlich sind noch zu nennen zwei Originalportraits des erwähnten „Rathsbuchdruckers" Carl Christoph Traugott Tauchnitz, beides fein ausgeführte Bleistiftzeichnungen von Matthäi aus dem Jahre 1826. Die eine, vom Künstler bezeichnet und datirt, hat als Vorlage zu dem bekannten Kupferstichportrait Tauchnitzens gedient, während die andere wahrscheinlich nicht den Beifall des Auftraggebers gefunden hatte.

— Leipzig, 2. October. Wir erfahren, daß Herr Carl Benj. Pilz von der Firma J. B. Lange & Co. aus Reichenau i/S. diesmal die hundertste Messe ohne jede Unterbrechung besuchte. Der Genannte erfreut sich der besten Gesundheit und ist in der Manufacturwaarenbranche eine sehr bekannte und geachtete Persönlichkeit.

* Dahlen, 2. October. Als recht erfreulich muß die Thatsache constatirt werden, daß innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren unter der rührigen, umsichtigen und tüchtigen Leitung des derzeitigen Bürgermeisters in unserer Stadt ein wirthschaftlicher Aufschwung sich geltend gemacht hat, der wohl geeignet sein dürfte, die s. Z. gehegten Erwartungen in vollstem Maße zu rechtfertigen. Erlauben Sie uns daher folgende nähere Mittheilungen:

Nicht nur allein, daß innerhalb dieses kurzen Zeitraumes die früher contrahirten Schulden zur Tilgung gelangt sind, ist außer gründlicher Herstellung der sämmtlichen Straßen und Wege, deren die hiesige Stadt nicht unbedeutende Strecken zu unterhalten, resp. neu anzulegen gehabt hat, ein Diaconatsgebäude gebaut, ohne daß der Stadt dadurch eine neue Schuldenlast aufgebürdet worden ist. Außerdem aber konnte eine allgemeine Steuerentlastung eintreten, deren sich wohl selten eine Gemeinde zu erfreuen haben wird.

Während im Jahre 1879 14,990 ℳ 98 ₰,
" " 1880 14,851 " 17 "
" " 1881 11,435 " 94 " und
" " 1882 10,436 " 94 "

an städtischen Abgaben, einschließlich der Armen-, Schul- und Parochialanlagen, aufzubringen gewesen sind, ist der durch Anlagen aufzubringende Bedarf

im Jahre 1883 bis auf 7564 ℳ 48 ₰ und
" " 1884 " " 5352 " 87 "

herabgesunken.

Im Jahre 1879 waren bei der hiesigen Stadtcasse allein noch 3305 ℳ 58 ₰ durch Anlagen aufzubringen, während dieselbe Casse im Jahre 1882 einen Ueberschuß von 2288 ℳ 17 ₰ und im Jahre 1883 einen solchen von 6562 ℳ 90 ₰ aufzuweisen gehabt hat, ein Ueberschuß, der natürlich sämmtlichen Steuerzahlern zu Gute gegangen ist. Beispielsweise ist das Höchsteinkommen im Jahre 1880 zu den städtischen Abgaben mit 1934 ℳ 10 ₰ und in diesem Jahre nur mit 1206 ℳ 20 ₰ veranlagt worden. Ein Gewerbtreibender, der im Jahre 1880 mit 86 ℳ 80 ₰ städtischen Abgaben veranlagt worden war, zahlt deren heuer nur noch 31 ℳ 20 ₰ und ein Tagelöhner überhaupt nur 60 ₰ gegenüber 2 ℳ 80 ₰ im Jahre 1880. Der Steuerfuß ist seit dem Jahre 1880 vom 14fachen auf den 9fachen Betrag herabgesetzt worden — 466 Proc. weniger. Zudem konnte auch das Schulgeld von Ostern d. J. ab von 12 auf 10 ℳ pro Kind und Jahr abgemindert werden. Außer Betracht darf hierbei aber nicht gelassen werden, daß die hiesige Sparcasse von Jahr zu Jahr mit dem stetig fortschreitenden Wachsthum einen größeren Reingewinn ergeben hat, und so ist es denn in den beiden letzten Jahren möglich gewesen, nach Erfüllung der vorschriftsmäßigen Höhe des Reservefonds die Zinsen des Letzteren der Stadtcasse überweisen zu können. Die hiesige städtische Sparcasse, die im Jahre 1869 gegründet worden ist und im Jahre 1879 bei 7300 Conti mit 1,698,915 ℳ 37 ₰ Einlagenguthaben abgeschlossen hat, weist nach dem Rechnungsabschluß pro 1883 10,178 Conti und 2,783,649 ℳ 54 ₰ Guthaben der Einleger nach, und es steht schon jetzt mit Bestimmtheit zu erwarten, daß mit Ende d. J. ein Einlagebestand von über 3 Millionen Mark mit über 11,000 Conti erreicht werden wird. Der Reservefonds beträgt 5 Proc. der gesammten Spareinlagen.

Erwägt man nun, daß die gesammten Arbeiten bei der Sparcasse und bei der übrigen städtischen Verwaltung außer von dem Bürgermeister nur noch von einem Cassirer und einem Registrator bewältigt werden, so wird man leicht zu der Ueberzeugung kommen können, daß an diese drei Beamten die nur denkbar größten Anforderungen gestellt werden müssen, daß es ebenso ein nicht zu verkennendes Verdienst der Verwaltung ist, wenn die bei der Sparcasse eingehenden Gelder, ohne daß Verluste bisher entstanden sind, immer gut zur Ausleihung gebracht werden konnten, was bei dem großen Ueberfluß auf dem Geldmarkte seine nicht unerheblichen Schwierigkeiten findet.

Erfreulicher Weise hat sich in den letzten Jahren auch hier eine Baulust bemerkbar gemacht, und es steht durch die hier gebotenen billigen weiblichen und männlichen Arbeitskräfte und äußerst billigen Miethpreise, sowie auch durch die gute Bahnverbindung bedingten denkbar günstigsten Chancen für die Niederlassung, bez. Errichtung industrieller Etablissements ein weiteres Aufblühen unseres Städtchens wohl zu erwarten.

Außer mehreren noch im Baue begriffenen neuen Wohngebäuden ist in diesem Jahre auch eine größere Brauerei hier entstanden, die mit den neuesten maschinentechnischen Einrichtungen und guten Kellereien versehen worden ist, und man darf wohl hoffen, daß dieselbe unter der tüchtigen Leitung ihres Inhabers die gegenwärtige Concurrenz siegreich bestehen wird.

— Annaberg, 1. October. Am vorigen Sonntage hielt Herr Archidiakonus Gareis, welcher 19 Jahre lang hier im Amte gewesen, seine Abschiedspredigt. Das Scheiden dieses hochangesehenen Geistlichen, welcher in der Gemeinde wahrhaft väterlich gewirkt hat, wird in allen Kreisen der Bevölkerung tief beklagt. Der Stadtrath nahm von dem Scheidenden durch eine Deputation Abschied, welche ihm zum Andenken die Doré'sche Bibel überreichte. — Heute trifft hier eine größere Anzahl sächsischer Generalstabsofficiere ein, um eine mehrtägige Uebung vorzunehmen.

—r. Falkenstein i. Vogtl., 1. October. Nachdem die städtischen Collegien im vergangenen Herbst sich vielfach mit den Vorfragen einer neuen städtischen Wasserleitung beschäftigt und die vom Civilingenieur Menzner in Leipzig ausgeführten Vorarbeiten befriedigende Resultate geliefert hatten, wurde Anfang dieses Jahres beschlossen, die Wasserleitung nach dem Menzner'schen Project auszuführen. Die Uebergabe der nunmehr vollendeten Wasserleitung erfolgte am gestrigen Tage. Das Wasser liefern die beiden durch Sammelgalerien gefaßten Krebslerquellen in Grünbach und der unweit der Stadt gelegene Lochsteinbrunnen, deren Wasser vermittelst Thonrohrleitungen, mit Ausnahme der dem Grünbacher Wege entlang laufenden Leitung, mit natürlichem Fall nach einem vor der Stadt am oberen Anger gelegenen Reservoir geführt werden. Im Bedarfsfalle ist die Zuziehung der in der Nähe noch verfügbaren Quellen für spätere Zeiten in Aussicht genommen. Das Reservoir hat einen nutzbaren Inhalt von 225 Kubikm., ist zum Schutz vor Temperatureinflüssen in die Erde eingebaut und hat eine Vorkammer, welche das Ausschalten des Reservoirs, ohne während dieser Zeit den Betrieb unterbrechen zu müssen, gestattet. Vom Reservoir ab führt eine 15 Centimeter weite eiserne Hauptleitung nach der Stadt durch die Schloßstraße, von welcher sich nach beiden Seiten hin in die tiefer gelegenen Stadttheile die übrigen Rohrstränge, deren kleinster 6 Centimeter lichte Weite hat, verzweigen. Die Gesammtlänge der Rohrleitungen beträgt 6800 Meter. Für Feuersgefahr sind 24 Ueberflurhydranten, von denen 6 gleichzeitig als Druckständer eingerichtet sind, aufgestellt. Eine freispringende Fontaine vor der Kirche gilt als Zierde der Stadt. Die während der Bauzeit nachgesuchten Privatabzweigungen wurden bis zur Grundstücksgrenze seitens der Stadt unentgeltlich eingelegt. Die Anlagekosten, einschließlich der Vorarbeiten, Bauleitung, Quellen- und Grunderwerb und der gedachten Zweigleitungen, belaufen sich auf annähernd 80,000 ℳ. Die Stadt zählt gegen 450 Wohnhäuser und wurden während der Bauzeit bereits an 170 Privatabzweigungen hergestellt. Die hiernach aus der Wasserentnahme für den Haus- und Wirthschaftsbedarf erzielte Jahreseinnahme deckt zum größeren Theile die Zinsen des Anlagecapitales, so daß das Werk binnen nicht allzu langer Zeit auf eignen Füßen zu stehen verspricht. Die eisernen Rohre lieferte die Königin Marienhütte in Cainsdorf, das Rohrnetz wurde durch die Firma W. R. Conrad in Leipzig hergestellt, die Quellfassungsarbeiten vom Schachtmeister Bucher und die Maurerarbeiten vom Baumeister Simon in Falkenstein ausgeführt. Die vielfach sich entgegenstellenden Grunderwerbsschwierigkeiten wurden durch Herrn Bürgermeister Schiffner in der glücklichsten Weise gelöst und sämmtliche Arbeiten unter der Oberleitung des Civilingenieurs Menzner innerhalb 5 Monaten fertiggestellt. Die Anlage functionirt musterhaft und wurde bei der gestrigen Uebergabe den Betheiligten reiche Anerkennung zu Theil.

Dresden, 2. October. In der vorgestrigen Rathsplenarsitzung erfolgte die feierliche Verabschiedung des Herrn Geh. Justizrath Dr. Rüger. Am Schluß derselben ergriff Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel das Wort, um dem scheidenden Collegen nicht nur das lebhafteste Bedauern über seinen freiwilligen Rücktritt, sondern auch im Namen des Rathes den wärmsten Dank für seine ausgezeichneten Leistungen bei der Leitung und Verwaltung des städtischen Finanzwesens auszusprechen. Die Mitglieder des Rathes gaben durch Erheben von den Sitzen ihre Einstimmung zur Rede des Herrn Oberbürgermeisters zu erkennen, worauf sich Herr Bürgermeister Dr. Rüger von dem Rathe mit herzlichen Dankesworten für das ihm innerhalb des Collegiums jederzeit geschenkte Vertrauen und Entgegenkommen verabschiedete und versicherte, daß es ihm sehr schwer geworden sei, zu dem Entschluße der Trennung von dem ihm lieb gewordenen städtischen Amte zu gelangen, daß er aber durch Rücksichten auf seine Gesundheit zu diesem Entschluße sich genöthigt gesehen habe und bat um freundliches Andenken. Der Sitzung folgte ein gemeinschaftliches Festmahl im Königl. Belvedere.

Vermischtes.

— München, 1. October. Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind nebst Prinzessinnen Töchtern heute Abend in strengstem Incognito hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden dieselben von dem preußischen Gesandtschaftspersonale und dem Polizeipräsidenten empfangen und begaben sich alsdann nach dem Hotel „Vier Jahreszeiten".

— Berlin, 1. October. Morgen Vormittag findet die Vermählung der Tochter des Prinzen August von Württemberg, Fräulein von Wardenberg, mit dem Hauptmann im Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 v. Schenck statt. Sowohl der standesamtliche Act wie auch die kirchliche Trauung werden in der Wohnung des Prinzen August von Württemberg in der Wilhelmstraße stattfinden. Die kirchliche Trauung wird vom Prediger Hapke, welcher Fräulein von Wardenberg confirmirt hat, vollzogen werden.

— Kleinenbroich, 28. September. Gestern Morgen wurde ein Förster des Fürsten Salm-Dyck zwischen hier und Korschenbroich von einem Wilddiebe erschossen. Der Unglückliche schleppte sich noch bis zu einem der umliegenden Häuser, wo er bald darauf verschied. Den Thäter hat er erkannt und derselbe ist auch nach seiner Verhaftung geständig, den Förster aus Rache erschossen zu haben.

— In Neusüdwales ist eine merkwürdige Entdeckung von Topasen gemacht worden. Ein Theil eines großen, bläulichgrünen Krystalls, im Gewicht von mehreren Pfunden, der in Mudgee gefunden wurde, befindet sich gegenwärtig im Colonial-Museum der Colonie. Einige Krystalle von 2—3 Zoll Länge sind in Uralla gefunden worden. Ein in Gundagai gefundener Topas wiegt mehr als 11 Unzen und einer von Gulgong wiegt 18 Unzen gewöhnlichen Gewichts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Renommirte Marken spottbillig.

3 Hallesche Straße 3.

Concurs-Ausverkauf

zu

Taxpreisen.

Cigarren ca. 40 Mille in allen Preislagen (div. Importen), **Cigaretten** und **Tabake.**

Günstige Gelegenheit für Händler.
Auch wird der Laden mit Einrichtung mit und ohne Waare abgegeben.

Düsseldorfer

vorzüglichste und allgemein beliebte

Erdbeer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Vanille-, Thee-, Orangen-, Sherry-, Schlummer-, Arac-, Portwein-, Royal-, Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen

von **Alex. Frank** in Cöln, 14 Georgsplatz, in Düsseldorf, Berger Allee 2A,
überall in den ersten Geschäften der Branche vorräthig, werden zur gef. Abnahme bestens empfohlen.

Als besonders preiswerth empfiehlt:
ff. gem. Zucker à Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 29 Pfg.
Pa. Würfelzucker à Pfd. 36 Pfg., bei 10 Pfd. 35 Pfg.
Pa. Brodzucker à Pfd. 38 Pfg., im Brod 34 Pfg.

Kaffee,

stets frisch gebrannt und vorzüglich im Geschmack, in großer Auswahl und verschiedenen Mischungen à Pfd. 90—200 Pfg.
grün à Pfd. 75—150 Pfg., bei 5 Pfd. entsprechend billiger.

Eduard Pölitz,
9 Tauchaer Straße 9.

Cibils flüssiger Fleischextract

enthält vollständig die Säfte des frischen Fleisches und bewahrt dessen Naturgeschmack.

Zwei Theelöffel davon in einer Tasse kochenden Wassers aufgelöst, geben im Augenblick eine ausgezeichnete klare, wohlschmeckende Bouillon.
Vorzüglich um Fleisch-Gelées zu bereiten, sowie Saucen und Ragouts wohlschmeckender zu machen.

Der Extract gelangt in Flaschen von ½ Pfund Inhalt in den Verkauf.

General-Dépôt für Sachsen, Thüringen und Anhalt
Otto Molly, Leipzig, Alexanderstraße 17.

Feine gem. Raffinade à Pfd. 30 ₰.
Pa. Würfelraffinade à Pfd. 35 ₰.
Pa. Brodraffinade im Brod à Pfd. 34 ₰ empfiehlt
Max Schumann,
vis-à-vis der Credit-Anstalt am Schwanenteich.

Alten echten
Nordhäuser
à Fl. 50 ₰ excl., 10 Fl. für 4 ℳ excl., sowie echten abgelagerten Madeira, Portwein und Sherry à Fl. 2.50 u. 3 ℳ, auch in ½ Fl., empfiehlt
Louise Kaltschmidt, Nürnberger Straße 62.

Während der Messe
im Hausflur links
Butter.
Feinste Molkerei- und Rittergutsbutter täglich frisch à Stück 65—70 ₰. Bayerische Süßbutter à Pfd. 120, Bayer. Salzbutter à Pfd. 100—110, Emmenthaler Schweizerkäse à Pfd. 90—110.
Binder & Schmidt, 10 Nicolaistraße 10.

Hochfeine Stückenbutter
à Stück 70, 65, 60, 55 u. 50 ₰. ff. süße Alpenbutter 120 ₰. Salzbutter 110 u. 100 ₰. Eier, Käse in bekannter Güte Butterhandlung in Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 44.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer Gebirgs- und Schweizerbutter. Fleischerplatz am Schlachthof neben der Wächterbude.
Heller.

Feinste Weide-Tischbutter
versendet täglich frisch in Postkübchen à 1.10 ℳ per Pfd. franco Nachn.
Georg Brinkmann, Tilsit.

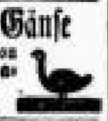
Ritterpl. 18. **B. Krabs** Ritterpl. 18.
Wild- und Geflügelhandlung
empfiehlt frisch von der Jagd:
ff. Hasen,
ff. Rebhühner,
ff. Reh,
ff. Hirsch ꝛc. ꝛc.,
Hirschkochfleisch 25 ₰ pro Pfd.

Richard Müller,
Reichsstraße Nr. 1,
empfiehlt beste Qualität billigst täglich frisch geschossene Hasen,
fette Dresdner Gänse,
junge Brathähne u. s. w.

כשר
Böhm. Fleischgänse
jung und zart, jeden Tag frisch, à Pfd. 65 ₰, sowie Enten und Hühner empfiehlt
F. Schiechel, Ranstädter Steinweg 22.

---

4 Pfund Roggen-Landbrod 38 ₰.
8 Pfund Roggen-Landbrod 76 ₰.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute Nachmittag von 1 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstraße Nr. 2,

H. Birkner.

Frische fette Dresdner Gänse
heute von Vormittag 11 Uhr ab zu haben Petersstr. 35, Drei Rosen. G. Bürger.

Heute Freitag die ersten fetten **Dresdner Gänse** zu verkaufen Petersstraße 35, Drei Rosen.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in bester Qualität billigst:
frischgeschossene Hasen,
Rebhühner, Fasanen u. Wildenten,
ff. Rehrücken u. Rehkeulen,
Prima Spiessrücken und Hirschfricandeaux,
auch in einzelnen Pfunden,
Fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 Pfg.,
Junge Truthähne, Enten, Brat- u. Backhähnchen, Kochhühner etc.

J. Weissenborn,
Gr. Fleischerg. 3, Durchgang nach Hainstraße 28.
Gespickte Hasen 4 ℳ,
gestreifte - von 3 - an,
Rehrücken von 9 - -
Rehkeulen von 4 - -
Hirschrücken von 75 ₰ -
Hirschfricandeau von 80 ₰ bis 1 ℳ.

Hasen! Hasen!
Rehrücken, Rehkeulen, Rebhühner, Hirsch- pfund- u. stückweise, beste Qualität, billigste Preise, empfiehlt Wildhandlung
Emilienstraße 9, Hof 2 Tr.

Echte Frankfurter Würste,
anerkannt bestes Fabrikat, Paar 50 ₰.
reiche Auswahl
feiner ausl. Wurstwaaren,
div. Braten, Fischwaaren ꝛc. empfiehlt in nur frischer bester Qualität
H. F. Bass, Westplatz.

Täglich frisch eintreffende
Frankfurter Würste
à Paar 50 ₰.
Prima-Sauerkohl
à Pfd. 10 ₰ bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2.

Täglich frische Zufuhrung von
Echten Schweidnitzer Kellerwürstel.
Restaurateure und Wiederverkäufer Rabatt.
C. R. Strützel, Inh. C. Fickner, Grim. Stw. 20.

Reines Roggenbrod
à Pfund 9½ und 10½ ₰ empfiehlt
Hugo Reimann, Windmühlenstraße Nr. 26 b.

Reines Roggenbrod, I. Qual. 10½ ₰, II. Qual. 9½ ₰. Elsterstr. 43. C. Axthelm.

Weintrauben,
reif und süß, auch Pfirsiche oder Quitten mit ℳ 2.60; neue Nüsse mit ℳ 3 versendet den 5 Kilo-Korb incl. Packung und franco jeder Poststation (Weintrauben unverzollt).
Ed. Kittinger, Werschetz, Süd-Ungarn.

Neues ff. Sauerkraut à Pfd. 10 ₰.
Preißelbeeren, Pflaumenmus.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Gute Speisekartoffeln, à Ctr. 2.25 ℳ verkauft Barthels, Blücherstraße 17.

Weintrauben,
vorzüglich, frisch vom Stock, versendet in 10 Pfd.-Kisten oder Körben portofrei gegen Nachnahme à 3 ℳ
R. Fischer, Meißen, Hotel blauer Stern.

Empfehle mein
grosses Lager
englischer, französischer, amerikanischer
und
Braunschweiger Conserven.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3, Ranstädter Steinweg 77.

GEMÜSE, Früchte- & Fleisch-Conserven, Gelées, Marmeladen u. Fruchtsäfte, Mixed-Pickles etc. liefert in bester Waare zu billigsten Preisen
Albert Rehse Sohn, Conserven-Fabrik, eigene Gemüse-Culturen, WÜLFEL vor Hannover.
Preis-Courant gratis u. franco.

5000 Centner
pa. Speisekartoffeln,
3000 Ctr. pa. Brennkartoffeln
frei Bahnstationen im Ganzen und waggonweise, bis Mitte October lieferbar, verkäuflich. Reflectenten mit Preisangabe erbeten unter G. F. 573 an den „Invalidendank“, Freiberg i/S. (Herrn Kluge.)

Weißenfelser Bisquit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus; wir verkaufen den Ctr. 3 ℳ, blaßrothe erste Sorte 2 ℳ 25 ₰ frei ins Haus. Bestell. b. man niederzul. Schloßgasse 16, im Productengeschäft, Anger, Gasth. z. Gold. Löwen, Laden.

Kartoffeln,
beste Rothlerchen, werden
heute und folgende Tage
von früh 6 Uhr an
auf den Schleußiger Gutsfeldern ruthenweise ausgegeben, à Ruthe 90 Pfge.
Gut Schleußig.

Kartoffeln,
beste Rothlerchen, werden ruthenweise à Ruthe 80 ₰
täglich von früh 7—11 Uhr
an der Schönauer Straße vor dem Dorfe Schönau, am Düngerbassin, ausgegeben.
Gut Schleußig.

Kartoffeln,
à Ruthe 1 ℳ, werden Sonntag d. 5. huj., fr. 6 Uhr in Plagwitz, gegenüber der Naumann'schen Brauerei, sowie am Schönauer Wege ausgegeben.
Kleinzschocher. C. Belebe.

Kartoffeln,
feinste blaßrothe, vergiebt Freitag früh 9 Uhr an der Wasserleitung
Fr. Voigt.

Kartoffeln,
beste Rothlerchen, werden
nach Centnern
verkauft Gut Schleußig.

Kartoffelhändlern
empfiehlt pa. Waare preiswerth frei Leipzig Rittergut Schönau bei Leipzig.

Neuen Astrachaner
Caviar
empfehlen billigst
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
Nicolaistraße 1, Eckhaus Grimmaische Straße.

Erste Bezugsquelle für milden
grosskörn. Ural- Perl- **Caviar,** Pfd. 3 ℳ,
Geléeaal, 9½ Pfd.-Fäß. 6 ℳ, ½ Fäß. 3½ ℳ,
fette goldgelbe Kieler Sprotten,
Kiste ca. 300 St. 1½ ℳ (2 Kft. Postcolli) g. Nachn. **J. Jebens,** Ottensen, Holst.

Roll-, Gelée- u. Räucher-Aal
in frischer, starker Qualität.
Caviar, neue Sendung zu bekannt billig. Preisen.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schellfisch und Dorsch,
Seezunge, Zander, Hecht, frischer Aal.
Hummern, Krabben,
Enten, Hühner,
Capaunen und Gänse,
Ernst Kiessig, Hainstrasse 3.

Bratheringe,
ff. gebraten, in pikanter Sauce, empfiehlt als Delicatesse, das Postfaß 40 Stück Inhalt, 10 Pfd. schwer zu ℳ 3.— fro. gegen Nachnahme **Nicolaus Kreuz,** Crößlin, Reg.-B. Stralsund.

Verkäufe.

Bauplätze, a. Wald, Wasser u. Straßen, der Bismarckstraße gelegen, m. Ufermauer in Plagwitz-Neuschleußig, verk. **Heinrich Unruh.**

Bauplätze zu verkaufen in guter Lage Lindenau, Lützner Straße 78, parterre.

Hübsches **Zinshaus** in **Lindenau,** mit Einf., Gart., Stallgeb. u. Brunn. f. 30,000 ℳ, bei 3—12,000 ℳ Anzahl. zu verk. Parterre mit Laden sofort zu beziehen, Geld wird angenommen. Offerten T. V. 155 d. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Das Eisenhüttenwerk in Schmiedeberg i/Sachs.

mit Wasserkraft, an der Bahn gelegen, zur Einrichtung verschiedener Fabrikzweige geeignet, ist mit oder ohne Maschinen ꝛc. billig zu verkaufen beauftragt

Rechtsanw. Rüger in Dresden, Annenstr. 41.

Verkauf.

Ein **Fabrikgrundstück** unweit Leipzigs, ca. 3 sächs. Acker enthaltend, mit großen neuen Gebäuden, Dampfanlagen ꝛc., an der Bahn u. Fluß gelegen, soll baldigst verkauft werden. Briefe unter T. Z. 157 d. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine **Brauerei,** altes gutes Geschäft, in einer an zwei Bahnen belegenen Fabrikstadt der Niederlausitz, ganz neu erbaut und aufs Zweckmäßigste eingerichtet, mit angenehmen Wohnungsräumen und Nebengebäuden, zur Anlage einer Lagerbierbrauerei geeignet, ist complet, wegen eingetretener Krankheit des Besitzers, vortheilhaft zu verkaufen. Preis 45,000 ℳ, Anzahlung ⅓, Rest als Hypothek verbleibend.
Anfragen unter H. P. # 795 in die Expedition dieses Blattes.

Achtung! Gutsverkauf. Achtung!
Ein im sächsischen Niederlande, in der Gegend von Lommatzsch, schön gel. **Bauerngut,** 56 Acker 53 □R. best. Felder und Wiesen, sowie ausgez. Gebäude und Garten Viehbest. enth., ist weg. Krankheit der Frau durch Unterz. zum recht preisw. Verk. kostenfrei gegen Retourm. nachzuw. Anz. kann nach Uebereink. erfolgen, auch wird ein kl. Landgrundst. mit in Zahlung angenommen.
A. Schneider, Roßwein, Mühlstr. 463.

Sichere Capital-Anlage!
Mein im innern Westv., feine Wohnlage, mit mittleren Wohnungen, befindliches Hausgrundstück, sehr gr. Hof, Garten u. Einfahrt, soll billigst für 180,000 ℳ verkauft werden. Ertrag netto 6%. Anz. ca. 40,000 ℳ.
Adressen unter „Solid“ „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Obervorstadt, Nähe des Krystallpalastes, ist ein herrschaftlich eingerichtetes
Haus mit schönem Garten
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein gut rent. Haus, geth. Etagen (inn. Vorst.) soll geg. Hotel od. Gastwirthsch. hier od. ausw. vertauscht w. Näh. Gr. Fleischerg. 22, I. rechts.

Kl. Häuschen mit hübsch. Garten, Ertrag 1044 ℳ, mit wenig Anzahl. zu verk. Näh. Neudnitz, Borngäßchen 7, Seifengeschäft.

Herrschaftl. Hausgrundst., innere südl. Vorst. gelegen, ist mit 4—5000 Thlr. Anzahlung zu verk. Selbstk. erf. Näheres Mühlgasse 8, II. r.

Ein schönes großes **Grundstück** mit geräumigen Wohnungen, Stallung, sch. großen Garten, an 2 Straßenfronten gel. und Nähe der Pferdebahn, 10 Min. von Leipzig, Landfläche 6000 □Ellen, kann dismembrirt werden, es geben 2 sch. Baustellen ab. Preis 48,000 Mark, Anzahl. 12—15,000 ℳ, Hypothek fest. Agenten verbeten.
Werthe Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn O. Klemm, Universitätsstraße 21, unter F. B. 1000 niederzulegen.

Haus-Verkauf.
Ein fl. Restaurant mit Materialladen in einem Vororte Leipzigs sofort verkäuflich. Billiger Preis. Sichere Existenz. Anfragen sub F. W. 700 d. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in Weimar
unmittelbar an der Bahn gelegenes **Grundstück,** ca. 187 Ruthen, enthaltend, welches sich ob seiner günstigen Lage, mit Wasser-Ab- u. Zufuhr, leicht anlegbarem Schienenstrang, zu jeder gewerblichen Anlage, besonders zur Anlage einer **Malzfabrik,** eignet, haben wir zu verkaufen. **Carl Apel & Sohn, Weimar.**

Ein gutgehendes älteres **Restaurant** mit Billard und Garten, Nähe Leipzig, ist veränderungshalber zu verkaufen. Miethe billig. Näheres Sternwartenstraße Nr. 55, im Restaurant.

1 g. Restaur., g. Lage, z. v. d. Neumarkt 28, 2 Tr.

Ein Colonialwaaren-Geschäft
in bester Lage des Plauenschen Grundes, mit einem Umsatz von ca. 16,000 ℳ jährlich, ist für den Preis von ca. 10,000 ℳ für Waaren und Inventar sofort zu verkaufen.
Offerten sub **C. 8. 7832** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein hochrentables Colonialwaaren-Geschäft in bester Lage Leipzigs, mit über 75,000 Mark reinem Detailumsatz und bedeutender Händlerkundschaft, ist wegen Aufgabe des Geschäfts sehr preiswerth zu verkaufen. Reflectanten, die über ein Capital von mindestens 25,000 Mark verfügen, wollen Adr. unter L. 69 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein mittleres **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** mit großer Niederlage und Kellerei ist sofort zu verkaufen. Umsatz ca. 50,000 ℳ. Zur Uebernahme gehören 8—12,000 ℳ. Zu erfragen im **„Invalidendank“,** Nicolaistraße Nr. 1.

Flottes Materialw.-, Prod.-, Spirituosengesch. u. Restaurant ist sof. bei 4000 ℳ Anz., das Uebrige in Ratenzahlung, zu übern. Selbstkäufern Näheres Mühlgasse 8, 2. Et. rechts.

Ein fl. Prod.-Gesch. nebst Frühstücksstube in Neudnitz sof. sehr bill. z. vk. weg. Auswandern. Näh. b. R. Nickau, Neureudnitz, Wilhelmstr. 10.

Ein gangb. Productengeschäft nebst Wohn. ist sofort oder 1. November billig zu verk. Näheres Blücherstraße 28, Laden.

Ein Productengesch. mit schön. Wohn. sof. billig zu verk. Zu erfr. Poststr. 7, i. Barbierg.

1 Schlosserei mit gut. Kundsch. sof. zu verk. durch **W. Findeisen,** Windmühlenweg 5.

Sollte ein junger Mann, welcher sich eine sichere Existenz schaffen will, geneigt sein, sich mit einigen 1000 ℳ an einem gut eingerichteten Producten-Geschäft betheiligen wollen, so werden Adr. unter O. II. in Plagwitz, Zschocher'sche Straße 30, part. angen.

Für Capitalisten.

Besonderer Verhältnisse halber soll ein hiesiges, im besten Betriebe befindliches und noch bedeutender Ausdehnung fähiges Fabrikations-Geschäft (Export-Artikel) preiswürdig verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adressen sub R. M. # 56 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jungen Kaufleuten oder sonstigen Herren, welche sich selbstständig machen wollen, kann ein Unternehmen nachgewiesen werden, welches sofort sicher rentirt u. eine glänzende Zukunft verspricht. Einsender Dieses, ein erfahrener, gebildeter Mann, der sowohl die technische als kaufmännische Leitung besorgen kann, würde nur fürs erste Jahr festen Gehalt beanspruchen, für später Gewinnantheil vorziehen.
Erforderlich sind 10—15,000 ℳ.
Comptoiristen, welche feste Stellungen haben, könnten in denselben verbleiben, bis das Geschäft in flottem Gange ist.
Näheres unter Chiffre W. O. # 77 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, zu erfahren.

Gangbares **Kohlengeschäft** sofort für 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter G. M. postlagernd Plagwitz.

Für Capitalisten.

Der Inhaber einer bestrenom. **Pianofortefabrik** mit bedeut. **Kundschaft** in allen fünf Welttheilen **sucht** einen thätigen oder auch mehrere **stille Theilhaber** mit einer Einlage von zusammen 150,000—220,000 ℳ. Eventuell wäre er auch geneigt, mit einem **solchen** Bankinstitut behufs Umwandl. des Etablissements bei bedeut. Vergrößerung in eine Actiengesellschaft, in Verbindung zu treten. Offerten unter **M. N. 618** an **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.**

Socius.

Zu einem gut gehenden **Pferdehandel** wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit einer Einlage von 8—10,000 ℳ gesucht.
Gef. Offerten sub **T. F. 141** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Associé-Gesuch!

Für eine complete, im flotten Betrieb befindliche Buckskinfabrik in einer der größten Fabrikstädte Sachsens wird ein Theilhaber gesucht, welcher ca. 20,000 ℳ einzahlen kann. Offerten unter **R. 1069** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Capitalisten.

Ein älteres Engros- und Detail-Geschäft sucht einen stillen Theilhaber mit 30,000 ℳ Einlage. Zinsen und Gewinnantheil bis zu 12%, werden fest stipulirt und vollständige Sicherheit gegeben. Adr. unter M. K. # 55 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Theilhaber zu einem kleinen rentabl. Geschäft mit Selbstfabrikation in Leipzig ges. mit Einlage von 5—6000 ℳ ges. Fachkenntniß nicht erforderl. Adr. T. H. 84 Fil., Kath.-Str. 18.

---

20 kreuzs. Pianinos
300—750 ℳ, **1 Pianoforte** 120 ℳ, **1 Flügel** 300 ℳ. Garantie 5 Jahre.
Otto Schrickel, Markt 9.

Vorzügl. kreuzs. Pianinos
empfiehlt billigst, unter 5jähr. Garantie
H. Kloppe, Pianoforte-Fabrik,
15. Gr. Windmühlenstr. 15.

Um jeden nur annehmb. Preis
verk. ich, **wenn sofortige Baarzahl. erfolgt,** mein prachtvolles, wenig benutztes **kreuzs.**
Pianino
Kramerstraße 3, 2½ Tr. r. (b. Königsplatz.)

---

1 gutes gebr. **Pianino** 375 ℳ, 3 ff. kreuzs. **Pianinos,** nußb. u. schwarz, 450, 500, 550 ℳ, 3 gute **Pianoforte** mit Metallplatte 75, 180, 240 ℳ, 1 ff. **Kopo-Flügel,** 1 ff. kreuzs. **Nußb.-Flügel** 850 ℳ verkauft
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.

Gebrauchtes Pianino,
kreuzs., für 350 ℳ Härtelstraße 17, part.

K. Lernende! Tanzlocale! **1 Mah.-Flügel** bill. zu verk., desgl. 1 zweithür. Garderobeschrank. 1 Eckschrank **Reichsstr. 15,** 1 Tr.

Pianino { wenig gespielt, f. 375 ℳ mit Gar. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianinos, neu, renomm. **Fabrikat,** bill. zu verkaufen Salzgäßchen 6, 2. Et. rechts.

Patent-Flügel, -Pianinos, -Harmoniums verk. billig J. S. Loof, Brühl 1b.

Zu verk. 1 alter Wiener Flügel Zeitzer Str. 24.

1 Flügel zu verk. Hohe Straße 37, part.

Zu verkaufen
eine gute alte **Geige Gohlis,** Halle'sche Straße Nr. 17, Productengeschäft.

2 Billards bill. Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

1 große **Schneidernähmaschine** ist für 50 ℳ zu verk. Frankfurter Str. 31, III. I.

Operngläser bill. Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

Musterausverkauf
fein gekleideter
Puppen,
Köpfe ꝛc. Neumarkt Nr. 1, 2. Et.

Straußfedern bill. Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

Verkauf von Pfandleih herstammender
Herbst- u. Winterüberzieher,
Uhren von 8 ℳ, garantirt, sowie Hüte, 1½ ℳ,
Anzüge, Röcke, Jaquets, Fracks, Koffer, Schirme, Stiefel u. Stiefeletten sehr preisw., in Leipzig,
Nicolaistraße 40, 1. Et.

Neue und getragene **Herrengarderobe, Winterüberzieher, Fracks, Arbeitshosen, Koffer, goldene u. silberne Herren- und Damenuhren, Goldwaaren** verk. billig **Robert Meissner,** Schulstr. 1, Hof II.

Zu verk. ist billig ein wenig getr. fast noch neues blauseidenes **Kleid,** zur Bühne passend, Petersstraße 8, 4. Etage.

Großer **Schuppenpelz** zu verk. Besicht. bis 3 Nachm. Gohlis, Karlstraße 2, II. lks.

Neue Bettfedern u. fert. Federbetten,
fertige Inlets, größte Auswahl, billigste und reellste Preise **Nicolaistraße 31, Blauer Hecht,** bei **Fr. Enke.**

Neue Bettfedern,
von den einfachsten bis zu den feinst. Sorten, ff. **Daunen, fertige Betten** empfiehlt billigst **Wachtler, Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.**

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute fertige neue Betten, **Bettfedern und Daunen, Bettstellen u. Matratzen** zu sehr billigen Preisen.
J. Kirschberg,
77 Ranstädter Steinweg 77.

---

2 Geb. Fam.-Betten, Bettst. u. Matr., ein Schreib- u. Kleidersecr., 1 Sopha, [illegible] Stühle, Küchenschr., Wäsche. Schletterstr. [illegible], p. l.

2 feine **Gebett Betten** sind sofort verhältnißhalber sehr billig zu verkaufen **Katharinenstraße 3, II.**

Ein Gebett Betten, sowie **1 Bettstelle u. Matratze** ist sofort **spottbillig** zu verkaufen **Mendelssohnstraße 1b, 2. Et.**

Für 23 ℳ verkaufe ich mein Gebett Betten, bei Verlust von 15 ℳ Blücherstraße 13, IV.

1 schönes Geb. Betten f. 23 ℳ sof. zu verk. Kohlgartenstr. 1, I. r. (am Tauchaer Thor).

Betten bill. Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.

1 Geb. f. **Brautbetten** für 27 ℳ sofort zu verkaufen Eberhardstraße 5, 2 Tr. links.

1 Gebett Betten sof. zu verk. Grimm. Str. 26, IV.

Mehrere **Betten** sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Möbellager

Neuh. Tauchaer Str. 3, Tauchaer Thor.
Fabrik Kohlgartenstraße 6.
Ein großer Posten Möbel für den Umzug passend, v. Einfachsten bis zum Feinsten. **Vollständ. Meublements für Wohn- u. Schlafzimmer,** sowie compl. **Kücheneinrichtungen** sind **billig aus erster Hand** zu beziehen. Lorenz & Breitschädel.
Für unsere **selbstfabricirten Möbel** leisten wir vollst. **Garantie.**
Während der Messe gleichzeitig Verkaufsstand an der Johanniskirche.

Möbel-Ausverkauf.
Beste Gelegenheit.
Verkaufe, um schnell zu räumen, neu u. gut gearbeitete Möbel zu nachstehend billigen Preisen: Kleiderschränke, 1thür., à 21 ℳ, Mahag. u. Nußb., echt, 2thür., à 33 ℳ, Sophas, Matratzen, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Schreibtische, Commoden ꝛc.
Bei Baarzahlung gewähre einen Rabatt von 4 Procent.
25e Windmühlenstraße 25e.
R. Kornblum.

Möbel-Magazin
Westplatz 17, **F. Möbius,** Colonnadenstr. 12, empfiehlt ff. Salon-Garnituren in allen modernen Bezügen, Herren- u. Damenschreibtische, Buffets, Verticows, Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Sophas, Saal- u. Küchenschr., Schreib-, Kleider- u. Wäscheschr., französ. u. gewöhnl. Betten, Zimmereinr., u. compl. Ausstattungen in sol. und stylvoller Arbeit zu billigen Preisen.

Reelle und solide
Möbel, Spiegel
u. Polsterw., ganze **Ausstattungen,** sowie einzelne Stücke empf. **billigst**
W. Krause, Katharinenstr. 16, Hof rechts, 1. Etage.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Ausverkauf neuer Möbel,
als versch. Garnituren u. Sophas, hochfeine Vertikows in Nußb. u. Schwarz, Bücherschränke (Meisterstück), Sopha u. Pfeilerspiegel, großer Trumeau, 1 große franz. Bettstelle, Buffets, Nußb. u. Eiche, div. Tische u. Stühle zum Theil **unterm Selbstkostenpreis** Brühl 3—4.

Neues Salon-Mobiliar

von

Ebenholz-Imitation.

Eine complete ff. Salon-Einrichtung, als 1 Plüsch-Salon-Garnitur m. 6 Polsterstühlen in ff. oliv. Plüschbezügen, Salon-Vertikow, Damenschreib- u. 2 **Beisatztische, Antoinetten-, Sophatisch, alles reich garnirt,** hoher Trumeau, 2m 70cm hoch, mit Marmorstufe u. 2 ff. Salon-Candelaber, habe ich zusammen freihändig zur Taxe von **195 Thlr.** abzugeben **Emilienstraße 7.**
Danziger, Auct. u. Taxator.

„Für baares Geld“
billige **Möbel** Südplatz Nr. 6.

Verschiedene Möbel, fast neu, billig zu verkaufen Katharinenstraße 11, 2. Etage.

Möbel billig Südplatz 6.

Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, Salon-Polster-Garnituren, Sopha, Bettstell., Matratzen, Ottomanen, Kleiderschränke, Verticow, Tische, Stühle ꝛc., nur solide Arbeit, verk. in großer Auswahl wegen Umzugs billig
G. Scheffler, Humboldtstraße 6.

Eine hochelg., auch Beste gearbeitete nußb.
Schlafzimmereinrichtung,
eine von bestem Material gefertigte schwarze
Saloneinrichtung
verk. verhältnißh. auch im Einzel. unter Garant. bill. Tischlermstr. **Wiedemann,** Promenadstr. 7.

Herrenschreibt., Nußb. fourn., Eiche, bill. Weststr. 80, H. r. p.

Umzugsh. zu verk. 1 Schreibbureau mit Aufsatz, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank und verschiedenes Andere Kl. Fleischergasse 3, I.

Vorsaal- und Kleiderschränke zu verkaufen Tischl. Gerberstraße 47.

Schränke, groß, zu Wäsche u. Kleid., sehr bill. Weststr. 80, H. r. p.

Ein 2thüriger Vorsaalschrank ist billig zu verkaufen Brüderstraße 11, 2 Tr. links.

Echt Nußb.- u. Mahag.-Kleiderschr., Sopha u. oval. Tisch, m. gebr., 2 gr. Vorsatzstücke u. Bettstellen zu verk. Parkstraße 2, Tischlerei.

Tische, Stühle, Waschtische, Sopha, Matratzenbetten, gebr., gut im Stande, billig zu verkaufen Naundörfchen 12, parterre.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 277. Freitag den 3. October 1884. 78. Jahrgang.

Ein gr. langer Tisch, 1 Kinderbettstelle, Betten und Matratzen billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 31, 2. Etage.

6 St. Mahag.-Stühle mit Rohrlehnen, sowie eine braune Plüsch-Causeuse zu verkaufen Vormittags Kurprinzstraße 20, 2. Etage.

Eine hochelegante Garnitur mit 6 Stück Stühlen, u. eine grüne Plüsch-Garnitur sind sehr preiswerth zu verkaufen Zeitzer Straße 47, part. Louis Richter.

Zu verk. ist ein gebr. Sopha für 20 M. und noch einige zurückgesetzte Sophas, 2 Mahagoni-Secret., à Stück 45 M., 1 Verticow 45 M. Zeitzer Straße 47, part. links.

Sopha, Schreibsecret., gr. Spiegel m. Console weg. Umzugs zu verk. Reudn. Tauch. Str. 3, IV. r.

Im Pfandgeschäft Katharinenstr. 5, II. billig zu verk. Schlafsopha, Matratzenbetten.

Ein gutes Schlafsopha mit Matratze ist zu verkaufen Gustav Adolfstraße 44, 3. Et.

Sopha, Matr., 2fl. Sophabg. z. vk. Hainstr. 27, II.

Kl. m. 2 Soph. 2 Bettst. m. Mtr. Tauch. Str. 7, III.

1 gebraucht. nußb. Trumeau-Spiegel, 2 Sophas, 2 Causeusen, 3 Schreibsecr., 1 Rollpult, 1 Schreibtisch, 2 Waschtische zu verkaufen Blumengasse 12, part.

Bill. zu verk. 1 Pfeilerip. Brühl 51 b, b. Hausm.

Zeitzer Straße 18, III. links, Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen.

2 Nußb.-Bettst. mit Sprungf.-Matr. u. Kissen, nur solide Arbeit, zu verkaufen Liebigstr. 4, H. pt.

2 Bettst. Matr. Sopha bill. Blücherstr. 30, H. II. l.

Zu verk. 2 Bettst., 1 r. Tisch Reichsstr. 11, II. l.

1 Geldschrank verk. Reichsstr. 15, 1 Tr.

Doppelpulte, einf. Pulte, Drehsessel, Briefregale, Briefschränke, Copirpr. zc. Reichsstr. 15, I.

2 Schreibpulte, 1 Ladentisch, 2 Regale mit Schubkästen, 1 Leiter, noch gut erhalten, sind sofort billig zu verkaufen Thalstraße Nr. 20, parterre.

Schöne Laden-Einrichtung für Posamenten-, Weiß-, Materialwaaren zc. billig zu verkaufen Salzgäßchen, 5, I.

Ein gr. Regal u. Ladentafel, beides auseinander zu nehmen, bill. zu verk. Brühl 18, II.

Regale sind billig zu verkaufen Markt 13. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Ein Regal, drei Etagen, ist billig zu verkaufen Petersstraße 20, Tr. A, II.

Maschinen-Verkauf. Neue Leitspindel-Drehbänke in verschiedenen Größen, kleine gebrauchte Drehbänke, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Schwungräder mit Bock, 1 Kesseldampfmaschine, 2-Pferd., 1 Locomobile, zehnpferdig, Riemenscheiben, Transmissionswellen, gewalzte Kesselbleche zu Belagsplatten hat billig zu verkaufen J. Joachimsthal im Thüringer Güterbahnhof.

Für Drechsler zc. Holz-Schneidezeuge liefert billigst, sowie Reparatur A. Berger, Gerichtsweg 9, H. r.

C. S. Rolle, pass. f. Hot. od. Priv., ist weg. Mang. an Platz sof. zu verk. Teichstr. 10.

Ein Eisschrank, eingerichtet zu 3 Büchsen für Gefrorenes, passend f. Conditoreien, sofort zu verk. Off. unter S. Z. 77 Exped. d. Bl.

Ein 3thür. gr. Eisschrank ist billig zu verkaufen. Adressen unter Z. ## 16 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen eine fast neue Gaseinrichtung. Gaszähler für 40 Flammen Alexanderstraße 7 b, 1. Etage links.

Billig zu verkaufen 1 Partie Gaskronleuchter Hainstraße 23, Tr. B. II. l.

Ein kl. Kochofen mit Röhre billig zu verkaufen Eilenburgerstraße Nr. 1, III. rechts.

Billig zu verk. 1 große Kocheinrichtung. Paul Ukrow, Entritzscher Straße 98, part.

Große Fässer l. z. verk. Gl. Fleischergasse 29.

Circa 200 Stück Packkisten, ca. 300 Stück gebrauchte Säcke sind zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 48, Pinkert.

Reisekoffer bill. Berlichsgäßch. Reichsstr. 38, I.

3000 Thöniger Gosenflaschen sind zu verkaufen. Off. unter L. 3000 Exp. d. Bl.

Zu verk. ist billig ein Schuhmachertritt Windmühlenstraße 31, 4 Treppen.

Ananas-Erdbeerpflanzen. Zur jetzigen Pflanzzeit offerirt Privaten und Gärtnern wegen Platzmangel solche in tragbaren, starken Exemplaren, in allen Bodenarten leicht anwachsend, großfrüchtig, edel und köstlich im Geschmack, zu dem Ausnahmepreise von
2 M 50 ₰ das Hundert, oder
22 M — ₰ das Tausend,
gegen Postnachnahme, verpackungs- u. (innerhalb des deutschen Reichs) portofrei, die Herrschaftsgärtnerei zu Loschwitz b/Dresden, Stadtweg 76.

Gummibaum, 2½ Meter hoch, ist zu verkaufen Albertstraße 56, 4 Treppen.

Träbern sind zu vergeben Leipziger Bierbrauerei Reudnitz Riebeck & Co.

Weiden (einjähriger Wuchs) sind zu verkaufen Gut Schleußig.

Stroh, bill. z. f. Biergeschäft Nürnb. Straße 49.

Cottaer Sandstein liefert billigst Emil Füssel, Pirna.

Abbruch. In Leipzig, Carlstraße Nr. 9, billig zu verkaufen: Dachsteine, Fenster, Pflastersteine, Balken, Sparren, Rahmen, Säulen, Thüren, Fenster, Fußbodentafeln, Bret, Latten, Ofen, Kochmaschine, Gußsteine, Gasleuchter, 1 Gasmesser(?), Bleirohre, 3 Verbaue(?), 1 eiserne Esse, Brennholz u. s. w. NB. Gute Arbeiter werden angenommen.

1 leichtes, gebr. Landaulet, Coupé u. Landauer empfiehlt A. Fischau, Alexanderstr. 35.

2- u. 4sitz. Halbchaisen, neue u. gebr., 1 leichten Americain verkauft billigst Liebigstraße Nr. 4.

Zu verkauf. 1 einspänniger Federrollwagen u. 1½, Lowrywagen Leipzig, Sidonienstr. 12.

Handwagen, Fräder, v. 15—200 M. Gr. Windmühlstr. 48, H. Links.

10 versch. Kräd. Handwagen verk. Sidonienstr. 48.

Krankenwagen, sehr schön, zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 27.

Pferde-Stalleinrichtung 2 Krippentische mit je 1 Heukasten, Krippe und Wasserkümer, ganz von Eisen, sehr vortheilhaft für Brauer, wie auch für Stände, sind veränderungshalber sofort billigst zu verkaufen Johannisplatz Nr. 12, Hof.

Mehrere sehr elegante Reit- und Wagenpferde, darunter ein sehr schöner 5jähr. Rapphengst (Carossier) stehen zum Verkauf Reitbahn, Elsterstraße Nr. 40.

Wegen Todesfall und damit verbundener Aufgabe des Geschirres stehen zum baldigen Verkauf in Naumburg a/S., Gr. Salzstraße Nr. 13:
1 Paar elegante Kutschpferde,
1 Landaulet,
1 verdeckte Halbchaise,
1 viersitziges Break,
1 eleganter Schlitten mit Decke.
Alles im besten Zustande.

Zu verkaufen ein Kolter(?), gut einspännig gefahrener Fuchswallach, passend für Gewerbtreibende. Preis 500. Neumarkt 9, Hausmann.

Ein englischer Wallach, braun, 7jährig, vor der Front geritten, auch als Einspänner zuverlässig, ist zu verkaufen. Näheres bei Otto Biersemann, Leipzig, Neumarkt 18.

Ein fehlerfreier flotter Doppel-Pony, event. mit Geschirr und Wagen steht billig zu verkaufen bei Ferd. Stauch, Dresdner Straße Nr. 14.

Ein Arbeitspferd, schwerer Zieher, ist zu verkaufen Alter Amtshof Nr. 7.

Donnerstag, den 2. Octbr., traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Zuffke(?) bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 3. Octbr., früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, den 3. Octbr., Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Kaufgesuche.

Gesucht wird ein größeres Hausgrundstück in Reudnitz, möglichst in der Lage vor der früheren Verbindungsbahn. Adressen erbeten unter B. A. 56 Expedition ds. Blattes.

Ein gutes Restaurant wird sof. zu kaufen gesucht. Werthe Adressen bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter G. R. 113 niederzulegen. Agenten verbeten.

Ein zahlungsfähiger Käufer sucht ein rentables Fabrikgeschäft zu kaufen oder zu pachten. Offerten sub T. S. 152 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein tüchtiger **junger Kaufmann** wünscht sich von Neujahr ab mit einem Capital von ca. 3000 M an einem soliden Waaren- oder Agentur-Geschäft thätig zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Gef. Adr. unter A. G. ## 1185 durch die Filiale dss. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann will sich an einem gut rentirenden Geschäft am Platze mit vorläufig 15,000 M, ev. auch mehr, betheiligen und erbittet sich von Inhabern achtbarer Firmen, die durchaus verträglichen Charakters und ehrenhaft sein müssen, hierauf bezügliche Notizen unter N. y. B. in die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung. Ein junger Kaufmann, Reisender, wünscht sich mit 40—45,000 M an einem soliden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter Z. O. 34 in die Filiale, Katharinenstr. 18.

BUCHER kauft einz. u. Bibliothek. zu höchst. Preisen Neues Leipz. Antiquariat, Kurprinzstr. 9.

Maculatur, und zwar: Tageblatt, Zeitungen, alte Bücher, und Contobücher, letztere zum Einstampfen, kaufen stets zum höchsten Preis F. J. Schirmer & Co., Johannisgasse 24.

Ein Billard gesucht! Off. bei C. Knabe, Kurprinzstr. 11, abzug.

Uhren, Ringe, Kleider, Leibwäsche(?), Betten kauft Cohn, Nicolaistraße 40, I.

Manufacturwaarenposten jeder Art kauft gegen Casse H. Gattel, Brühl 13, II.

Manufacturwaaren, Buckskins zc. in Posten kauft gegen Casse G. Goldstein, Brühl 78, II.

Waarenposten jeder Art kauft H. Joseph, Brühl 59.

Bitte! gefälligst zu beachten. Da ich eine große Lieferung nach Rußland habe, suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damensach. u. Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5-18 M, Beinkleider von 2—6 M, Leibröcke von 5—15 M. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst Adolf Hirschfeld aus Berlin Ritterstraße 43, 3. Et.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 10, p. Komme auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise zahlt **Lippmann Abraham** für getragene Kleider Ritterstr. 44, II.

Winterüberzieher. Alle Herren- u. Damenkl. kaufe zu höchst. Preis E. Kösser, Magazing. 5. Komme auf Bestell.

Altes Schuhwerk kauft stets zu hohem Preis A. Hoffmann, Colonnadenstraße 27.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Regale für Manufacturwaaren gesucht. Adr. sub M. L. 451 in die Exp. d. Bl. erb.

Steindruckhandpresse zu kaufen ges. Sternwartenstraße 41, I. r.

Hobelbank zu kaufen ges. Kohlstraße 9b, II. l.

Weinfässer kauft stets z. höchst. Preis F. G. Schaale, Brenberg. 12.

Metalle, Knochen u. Hadern werden zu den höchsten Preisen gekauft Gerberstraße 57.

Mulden-Kipplowries zu kaufen gesucht. 10 St. Mulden-Seitenkipper von 0.75 bis 0.90 Spurweite, mit ½ Cubikm. Rauminhalt, werden sof. zu kaufen ges. Off. unt. Chiffre J. H. 510 an die Ann.-Exp. H. S. Art'l & Cie., Dessau.

54—56,000 M auf ein neues Haus, ½ der zeitgemäßen Werthtaxe, nur vom Selbstdarleiher (auch Cassengeld) gesucht. Adressen unter L. 56 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Kaufmann, Grundstücksbesitzer und Geschäftsinhaber, bittet reiche edeldenkende Damen oder Herren um ein Darlehn von 3—4000 M gegen Hypothek. Gef. Offerten erbeten unter U. 4000 in die Expedition dieses Blattes.

Würden nicht Kunstfreunde geneigt sein einer jungen höchst talentv. Dame, den höh. Kreisen angehörend, welche sich der Bühne widmen will, einige Unterstützung zu bieten? Adr. erb. man von Damen gleichen Standes unter E. ## 17 b. d. Expedition d. Bl.

Ein thätiger Geschäftsmann sucht 1000 M geg. monatl. Rückzahl., Sicherh. u. nicht z. hohe Zins. z. leihen. Adr. u. „Otto" Exped. d. Bl.

Ein ält. alleinstehende D. bittet um ein Darlehn von 300 M zur Vergrößerung des Geschäftes, gegen Verpfändung ihres Inventars und pünctliche Rückzahlung. Es wird höflichst gebeten, Adressen unter J. A. 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht Geld zu mäß. Zinsen gegen Prima-Wechsel und Hingabe conv. Waaren (Cigarren, Wein und Colonialw.); am liebsten v. e. Privaten. Off. erb. unter C. T. postl. Postamt I.

Ges. sof. von j. Leuten 200 M gegen Sicherheit und g. Zinsen. Gef. Off. sub M. W. 5 Postamt 3 lagernd erbeten.

150 M werden von einer Dame gegen Sicherheit und g. Zinsen gesucht. Adr. erb. unter L. H. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine alleinst. Wittwe bess. St., in Geldverl., f. geg. Sich. 150 M Darl., dankb. Rückz. n. Uebereink. Off. unter V. 200 Exped. d. Bl.

W. f. ein. anst. j. Mädchen 50 M? Adr. u. S. 19091 Rudolf Mosse, Leipzig.

2,000,000 Mark unkünd. Bankgelder sind zur 1. Stelle bis an 60 Proc. d. Taxwerths, ab 4½ auf Häuser, bei älteren Grundstücken ev. über d. Brandcasse, ab 4½ % auf Güter auszuleih. u. bef. ausführl. Off. u. D. E. 063 „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1. I.

Darlehne vermittelt auf Monate und Jahre discret zu 5 bis 6%, pro anno. Adr. unter P. P. 510 in der Exped. d. Bl.

Für aufzuleihende Privatgelder habe jederzeit sehr gute Hypotheken an der Hand. Auskunft kostenfrei. C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Rm. 200,000 Cassengelder à 4½ bis 4¾ % habe per sofort auf gute Hypotheken bis ½ der Brandcasse auszuleihen im Auftrage. C. Th. Lenk, Brühl 44/45, Credit-Anstalt.

3000 M sind auf gute Hypothek sof. auszuleihen. Adr. u. K. ## 3 Exped. d. Bl.

Anständige gebildete Damen aus guter Familie, welche sich glücklich verheirathen wollen (reell!), bitte, ihre Adressen unter Tausend in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reelles Heirathsgesuch! Ein Cavalier aus altadeliger Familie, Fabrikant und selbst vermögend, 29 Jahre alt, sucht, da ihm die Gelegenheit mangelt, passende Damenbekanntschaft zu machen, auf diesem Wege eine junge vermögende Dame aus guter bürgerlicher Familie zur Ehegattin. Gef. Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Einsendung der Photographie sub R. v. W. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heiraths-Gesuch. Eine junge Dame mit 25,000 Thlr. Baarvermögen wünscht sich gern mit einem Beamten oder Kaufmann zu verheirathen und bittet nur ernstliche und reell gemeinte Offerten unter „Discretion 1884" in die Expedition d. Bl. zu senden. Agenten verb.

Für ein gebild. Fräulein, seit Jahresfrist Waise, wird auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine gute Versorg. gesucht. Betreffende ist in Mitte der dreißiger Jahre, von angenehm. Aeußern, hübscher Figur, heiter, musikalisch, im Besitz einer Ausstatt. und etwas Vermög. Durch ihren häusl. Sinn und Kenntnisse auch in der Landwirthsch. ist sie befähigt, jedem, auch groß. Haush. vorzustehen; würde auch gern bereit sein, Mutterstelle an jüngeren Kindern zu vertreten. Geehrte Reflectanten wollen etwaige Offerten mit Ang. näherer Verhältnisse zc. unter B. B. 304 in die Expedition dieses Blattes vertrauensvoll niederlegen.

Eine anständige Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem gutsituirten Herrn in den 40er Jahren zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten bitte unter C. H. ## 15 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Damen finden freundliche, liebevolle Aufnahme Monate zuvor in discret. Angelegenh. Hebamme Kaufmann, Alexanderstraße 15.

Damen in discr. Verh. finden freundl. Aufn. Th. Steinert, Heb., Gohlis b. Leipzig, Hall. Str. 18

Damen besserer Stände finden in meinem Privat-Entbindungs-Institut zu ihrer Niederkunft Monate lang freundliche Aufnahme bei soliden Preisen u. strengst. Discret. Badeeinrichtung im Hause. Wwe. Büchner, Hebamme, Halle a/S., Harzgasse Nr. 5.

1 Kind von 3 Jahren an wird in g. Pfl. gesucht Leipzig, Lange Straße 28, Fr. Karl.

Damen-Confection. Anfertigung aller Damen- und Kindergarderobe in einfacher, sowie elegantester Ausführung. Emmy Frey, Tauchaer Straße 31, 2. Etage, vis-à-vis dem Krystall-Palast. Unterricht im Maßnehmen u. Zuschneiden.

Damen-Confection. In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art Damengarderobe gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch staatl. gebildete Lehrerinnen im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Schneidern Unterricht ertheilt. Mendelssohnstr. 1, 1. Clara Paul.

Eine perf. Schneiderin mit besten Empfehlungen sucht noch Kunden für in u. außer dem Hause. Gef. Adr. an Frau Brauhsch, Reudnitz-Anger, Feltzstraße Nr. 14.

Damen- und Kindergarderobe wird gut und billigst gefertigt in und außer d. Hause Sidonienstraße 10, 4 Treppen.

Eine perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Gohlis, Carlstraße 2, 2. Etage rechts.

Eine perf. Schneiderin, welche nach neuest. Journal arb., empf. sich unt. Garantie für gut. Passen Albertstraße 50, 1. Etage links.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außerm Haus. Adressen Turnerstraße 1, Hof II. r.

Tücht. Schneid. f. Damen- u. Kindergard. sucht Beschäft. in Fam. Perl. Hohe Str. 43, III. l.

Schneider, sucht n. mehr Beschäft. in od. auß. d. Hause. Sternwartenstr. 33, 3 Tr. links.

Damen- und Monogrammstickerei, sowie Maschinennäherei wird billigst angenommen Reudnitz, Heinrichstraße 35, part. links.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Poniatowskistraße 11, IV.

Wäsche w. g. sch. geplätt. Kreuzstr. 9, III. l.

Eine Frau auf dem Lande sucht noch einige Wäschen. Werthe Adr. Gerberstraße 62, Hof 1. Etage bei Schirm.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige süddeutsche Cigarrenfabrik sucht tüchtigen Vertreter, der den Verkauf ihrer Fabrikate energisch pousiren will. Offerten sub J. K. 3 an die Expedition d. Bl.

Gesucht eine in Börsenkreisen angesehene Persönlichkeit gegen jährl. Tantième. Offerten u. O. 19166 Rudolf Mosse, Leipzig, abzugeben.

Was suchen Sie? Suchen Sie Stellung als Reisender, Buchhalter, Cassirer, Lagerist oder Verkäufer, so wenden Sie sich nur an den Kaufm. Verein Mercur in Erfurt.

Für ein größeres Bijouteriewaaren-Geschäft en gros wird für sofort oder später ein tüchtiger Reisender zu engagiren gesucht. Nur Solche, welche in obiger oder Uhrenfournitur-Branche mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen ihre Adresse sub L. O. ## 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für ein Apoldaer Strumpfwaaren-Fabrikgeschäft wird ein möglichst mit der Branche vertrauter tüchtiger Reisender zum Antritt bis December gesucht und sind Offerten unter Chiffre W. 771 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Roßhaarspinnerei u. Polsterartikelhandlung wird ein mit der Branche und Kundschaft durchaus vertrauter Kaufmann für Reise und Lager gesucht. Angenehme, dauernde Stellung und hohes Gehalt. Adr. sub M. H. ## 14 in die Expedition d. Bl.

Für Leipzig und Umgegend wird ein tüchtiger Provisionsreisender für gut verkäufl. gangbaren Bedarfsartikel gesucht. Adressen mit Referenzen unter S. M. 5 Postamt Marienstraße erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger junger Mann für Reise. Bevorzugt werden Solche, welche in der Posamenten- u. Kurzwaarenbranche mit Erfolg gereist haben. Offerten mit Zeugniß-Copien unt. H. P. 82 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Herren- und Damen-Garderobe suche ich zum sofortigen Antritt einen flotten Verkäufer, der mit dieser Branche vertraut ist. Hermann Neufeld, Grimma.

Für ein Colonialwaaren-Detailgeschäft wird per 1. November cr. ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Stellung gut u. angenehm. Offerten, möglichst mit Photographie, werden unter R. P. 25 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für ein hiesiges Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft ein jüngerer Commis zum baldigen Antritt. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Laufbahn in die Expedition d. Bl. unter M. O. ## 27.

Gesuch. Ein junger, gut empfohlener Mann, der Kenntnisse in der Garn- u. Posamentenbranche hat und flotter, gewandter Verkäufer ist, wird in ein hiesiges Engrosgeschäft zum baldigen Antritt gesucht. Näheres unter G. T. B. 104 durch die Expedition dieses Blattes.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tücht. Verkäufer, der diese Branche gründlich erlernt hat. Hermann Neufeld, Grimma.

Für mein Colonialwaaren-Detailgeschäft suche per 1. November einen soliden, tüchtigen Commis. Offerten unter L. E. 40 Expedition dieses Blattes.

Commisgesuch. Gesucht wird für das Contor eines hiesigen Engrosgeschäftes in der Modewaarenbranche ein tüchtiger zuverlässiger junger Commis. Derselbe muß flotter Correspondent sein und der Buchführung vorstehen können. Antritt kann eventuell sofort geschehen. Nur mit guten Zeugnissen versehene junge Herren belieben zu schreiben an die Expedition dieses Blattes unter F. C. W. & Co. No. 1900.

Droguist. Für eine Apotheke wird per 15. October ein Droguist — flotter Verkäufer — gesucht. Franco-Offerten sub D. A. 918 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Für meine Leihbibliothek suche ich sof. od. per 1. November einen jungen Menschen von 16 Jahren, welcher ein angenehmes freundl. Aeußere besitzt, eine hübsche geläufige Handschrift schreibt u. gute Empfehlungen besitzt. Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Jüngerer tüchtiger Copist wird zum sofortigen Antritt gesucht von Rechtsanwalt Krieg, Petersstraße 41, Treppe B, II.

Comptoirist gesucht. Für ein Commissionsgeschäft in Athen wird auf sofort ein tüchtiger junger deutscher Comptoirist gesucht. Derselbe muß der französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, sowie der doppelten Buchführung vollkommen mächtig sein. Bewerber, welche vorzügliche Zeugnisse aufweisen können, belieben ihre Offerten mit Beischluß der Photographie an Herrn Max Rothschild in Athen (Griechenland) zu richten.

Einen tüchtigen Schreiber suchen per sofort Rechtsanwälte Dr. O. Langbein und H. Thelle, Katharinenstraße 28, II.

Maschinen-Zeichner spec. für Anfert. autograph. Zeichnungen per sof. ges. Angen. Stell. Off. mit Probe-Arb. an Alfred Müller, Poniatowskistr. 12.

Für eine auswärtige Buchdruckerei wird sofort ein Factor gesucht. Nur sehr tüchtige Herren mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich schriftlich melden bei C. Kloberg.

Ein vielseitig erfahrener tüchtiger Steindrucker, repräsentationsfähig, gesetzt. Alters, der längere Jahre in einer Luxuspapierfabrik als Oberdrucker fungirt hat, kann eine angenehme und dauernde Vertrauensstelle in einer größeren lithographischen Anstalt erhalt. Nur Solche, die in einer renommirt. Luxuspapierfabrik solche Stellung inne hatten, werden bevorzugt. Anträge erb. man unter Chiffre A. Z. No. 10 hauptpostlagernd Prag.

Gesucht Maschinenmeister, erste Kraft, dauernde Stellung. Aug. Kürth.

Ein perfecter Maschinenmeister findet sofort Condition bei Bär & Hermann.

Ein Galvanoplastiker, tüchtig in seinem Fach, zu baldigstem Antritt nach dem Auslande gesucht. Näheres Lange Straße 16, im Comptoir.

Ein Zinkograph, tüchtige Kraft, welcher in seiner freien Zeit Unterricht ertheilen kann, wird gesucht. Adr. mit Angabe der Ansprüche unter O. Z. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchbindergeh. sucht Thalstr. 15, Hof 2 Tr.

Ein tüchtiger Pressvergolder gesucht von H. Sperling's Dampfbuchbinderei.

Gesucht wird ein Tischler, guter Bauarbeiter, Sidonienstraße 42.

Präger suchen Wezel & Naumann, Reudnitz, Täubchenweg 13

Tüchtige Portefeuillearbeiter nur accurate Arbeiter, auf Portemonnaies, aus 1 Stück, Rahmenarbeit, Portefeuilles, sowie ein tüchtiger Zuschneider werden gesucht. Moritz Mädler, Dorotheenstr. Nr. 4, Koffer- und Lederwaaren-Fabrik.

Ein **Backmeister,** welcher nachweislich in einer größeren Bäckerei zur Zufriedenheit gearbeitet, wird für eine Dampfbäckerei in Oberschlesien **gesucht.** Schriftliche Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse sind bei Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring 49, sub Chiffre „Backmeister" niederzulegen.

Einen Schlosser sucht die Pianoforte-Fabrik Gerbner(?), Täubchenweg 36.

2 tüchtige Klempner gesucht Elisenstraße 56. C. Plane.

Ein tüchtiger Klempnergeselle findet dauernde Arbeit Neuselerhausen bei G. Dühn.

Malergehilfen finden Beschäftigung C. Starke, Sidonienstraße 24, parterre.

Gesucht mehrere Oelfarben-Anstreicher zum sofortigen Antritt. Zu erfahr. Gasthof Süddeutscher Hof, Südstraße 29.

Einen tüchtigen Steinschleifer suchen Engelmann & Mühlberg.

Maurer und Tagelöhner werden angestellt Leplaystraße 12, parterre.

Zwei tüchtige Putzmaurer werden gesucht Südplatz Nr. 7, Vehse.

Putzmaurer werd. ges. Bayerische Str. 13, II. l.

Tüchtige Ofensetzer werden eingestellt bei Leipzig. Paul Kretzschmann.

Ein guter Filz- und Strohhutarbeiter findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei Carl Ahlemann, Strohwaaren-Manufactur, Thomasgasse 6, I.

Einen tüchtigen Sattlergehilfen sucht H. Schnabel, Tauchaer Straße 24.

Tapeziergehilfe sofort gesucht. Kühn's Möbelhandlung, Reudnitz, Chausseestraße 27.

1 Tapezierergeh. f. B. Dammann, Zeitzer Str. 20.

2 Glasergesellen sucht (bei dauernder Arbeit, nach Stück, eigene Kost u. Logis) Richard Otto, Glasermeister, Zeitz. Reisekosten vergütet.

1 Schneidergeh. auf W. f. Eutritzscher Straße 7.

Schneidergeh. auf Woche Grimm. Str. 32, III.

Schneidergeh. a. gr. Arb. f. Kurpr. Steinw. 78, Hof II.

Ges. 1 Schneidergeh. a. Woche Lindenstraße 14.

Gesucht werden tüchtige Zuschneider und Schäftesteppерinnen von C. H. Schmidt, Uferstraße.

Ein zweiter Kellner, ein Hausbursche, 18—22 Jahre, und ein Küchenmädchen sofort gesucht Dresdner Straße 1.

Gesucht sof. od. bis 15. Oct. 2 tücht. anständ. Kellner, 17-20 J., b. W. Mühe, Liebigstr. 37.

Ges. 1 Zimmerkellner, 2 Kellnerb., 1 Hotel-Hausbursche Gl. Fleischerg. 15, I.

In der unterzeichneten **Buchhandlung** ist für einen gebildeten j. Mann, welcher eine gute Schule besucht hat, eine Lehrlingsstelle offen. Aurel Bluemloh, Antiquariat u. Sortiment, Neumarkt 9.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen suchen S. Glogau & Co., Buchhandl., Neumarkt.

Als Lehrling in einem Verlags- und Redactionsbureau findet ein intell. junger Mann unter günstigsten Bedingungen Stellung, event. gegen Vergütung. Bewerbungsschreiben beförd. Haasenstein & Vogler in Leipzig unter Chiffre T. F. 150.

Ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft sucht per sofort einen mit guter Handschrift versehenen Lehrling. Selbstgeschriebene Offerten sub L. H. ## 34 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet Stelle als Buchdrucker-Lehrling bei August Pries, Teichstraße 14.

Lehrling für Buchdruckerei gesucht Königsstraße 24, Hintergebäude links.

Ges. ein Klempnerlehrling Zeitzer Str. 26.

Ges. e. j. Bauschüler z. e. Architekt in die Ostvorstadt. Off. mit Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr. unt. E. W. 42 Exped. d. Bl. erbeten.

Abonnentensammler gesucht, Gohlis, Leipziger Straße 7, Hintergeb. parterre.

Wiederverk. all. Kalend., Bilder, Bilderb., Gratulationsk. zc. b. Comm. J. Wilde, Poststr. 5.

Hofmeister auf Gut gesucht durch S. Rotermundt, Hainstr. 24, Tr. B, II. r.

Ein tüchtiger, geschäftsgewandter **Colorist** zum Retouchiren von Farbendrucken wird zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsforderung an
Hamburg, Ende September 1884. Große Bleichen 33.
J. F. Richter, Artistische Anstalt.

Ein unverheiratheter, ehrlicher u. fleißiger **Markthelfer** sofort gesucht 51 Gerberstraße 51.

Ein jüngerer Mann als **Markthelfer** gesucht. Solche mit guter Handschrift bevorzugt. Adr. sub D. 911 Expedition ds. Bl.

Ein zuverlässiger geprüfter **Heizer** wird gesucht. Zu erfragen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bei **Thurm & Wunder, Lindenau.**

Ein Unterschweizer

wird sofort gesucht auf **Rittergut Pommlitz bei Leisnig.**

Gesucht wird für ein Fuhrgeschäft ein zuverlässiger, thätiger Mann, möglichst kinderlos, dessen Frau mit im Geschäft thätig sein muß. Antritt möglichst bald. Zeugnisse über die Fähigkeiten Hauptbedingung. Adressen unter W. 24 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sof. ein tücht. u. nüchterner **Knecht. Theodor Grosse,** Moltkestr. 16.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein **Knecht Reudnitz, Kapellenstraße Nr. 8.**

Einen **Knecht** sucht **Barthels,** Blücherstr. 17.

Ges. 1 tücht. Stallb. (Cavallerist), **1 Hausb., 3 Laufb., 1 Kegelb.** Kl. Fleischerg. 22, I. Loff.

Kellnerbursch. sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein ordentlicher **Bursche** für Feuerung und häusliche Arbeit wird zur Aushilfe auf einige Wochen sofort gesucht. Bad Mildenstein, Schletterstraße 5.

Ein ordentlicher **Hausbursche** wird gesucht. Otto Langer, Dorotheenstraße Nr. 5b.

Einen jungen Hausburschen sucht Windmühlenstraße Nr. 44.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Hausbursche** Sidonienstraße Nr. 54.

Gesucht werden
kräftige Burschen
von 14—15 Jahren
Weststraße Nr. 25, parterre.

Arbeitsburschen,

14—16jährig, gesucht. Näheres Holzlagerplatz am Gerichtsweg links, neben Eilenb. Bahnhof.

Ein kräftiger **Bursche** wird sofort ins Jahrlohn gesucht von **E. Schurf, Großzschocher, Gasthof zur Mühle.**

Ein Bursche, der in Buchbinderei gearbeitet, wird gesucht Ritterstraße 44, Hof 2 Tr. r.

Ein Bursche von 15 Jahren gesucht Münzgasse Nr. 17, parterre.

Wir suchen einen tüchtigen **Laufburschen,** welcher schon in kaufmännischem Geschäft thätig war, im Alter von 17—20 Jahren. Schriftliche Offerten unter **U. A. 158** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Für Colonialwaaren-Geschäft suche einen j. kräft. **Laufburschen,** 15—17 J., mit besten Zeugn. Zu meld. B. 10—11 Tauch. Str. 7.

Laufbursche.
Ein rechtlicher jüngerer Laufbursche sofort gesucht bei **A. Müller,** Katharinenstr. 24.

1 Laufbursche in Klempnerei u. 1 Hausbursche ins Restaurant w. gel. Sternwartestr. 18.

1 Laufbursche per sofort gesucht. Zu meld. im „**Invalidendank**" hier, Nicolaistr. 1.

Laufbursche gesucht Leipzig, Kurze Straße 5, parterre.

Laufbursche ges. **Lincke,** Ritterstraße 14.

Laufbursche, 15—16 J., ges. Nordstr. 15, Bäckerei.

Laufbursche gesucht Petersstr. 24, Kofferfabrik.

Laufbursche gesucht Sophienstraße Nr. 14.

Gesucht w. ein nicht zu jung. besch. Mädchen (Kindergärtnerin) f. ein. 12jähr. geistig zurückgebl. Knaben. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen (b. freier Station) resp. persönlicher Vorstellung Elisenstr. 24, I. links.

Fräul. als Bonne i. f. Haus ges. Hohe Str. 43, II. l.

Frau Sander, concess. Placir.-Institut für Dam. gebild. Stände Kurprinzstr. 2, III., sucht sofort dringend Erz., Küchenwirthsch., Verkäuf. f. Spielw., Lernende, empf. paßt. erfahr. Dam.

Ein j. unabhängiges Mädchen von 15—16 Jahren, angenehmes Aeußere, wird als Gesellschafterin ersucht. Annahme an Kindesstatt nicht ausgeschlossen. Näheres Neumarkt 39, II.

Damen,

welche sich bereits mit dem Verkaufe dieses u. jenes Artikels beschäftigen, wird ein hübscher, leicht verkäuflicher, billiger und dabei lucrativer Artikel (Zimmerschmuck) durch ein hiesiges Engros-Geschäft nachgewiesen. Ges. Offerten sub M. R. ‡‡ 500 an die Expedition d. Bl.

Für ein hiesiges größeres Confectionsgeschäft wird zu baldigem Antritt eine junge Dame von guter Figur als Verkäuferin ges., welche womögl. schon einen ähnl. Posten bekleidete. Off. mit genauer Ang. der bisher. Thätigkeit in d. Expedition d. Bl. unt. C. B. ‡‡ 20.

Für uns. **Posamenten- u. Weißwaaren-Geschäft** suchen wir für sofort eine tüchtige **Verkäuferin.** Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüche erwünscht.
A. Jablonsky & Co., Strehla.

Gesucht sofort oder später ein j. gewandtes Mädchen als **Verkäuferin** in Bäckerei. Offerten bittet man unter O. L. 48 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Zum 2. November d. J. suche ich für mein **Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft** eine **Verkäuferin,** welche im Schneidern geübt ist. **S. Wolff, Zerbst.**

Für ein **Weißw.-** und **Posamentengeschäft** eine **Verkäuferin** gesucht, welche **Maschinennähen** versteht. Adr. unter Z. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein **Schnitt-** und **Confectionsgeschäft** suche eine Lernende achtbarer Familie. **J. Leibkind,** Katharinenstr. 7.

1 Putzmacherin

suchen **Wittkopf & Co.,** Uferstraße 11.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie kann unentgeltlich **Putz** erlernen Brühl 69, Putzg.

Gewandte Maschinennäherinnen

zum **Rüschennähen u. Rüschentollen** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Berlin, Kommandantenstraße 77/79.
Stadion, Brecht & Co.

Gesucht zum Erlernen der feinen **Damen-Schneiderei** ein junges Mädchen.
Clara Paul, Mendelssohnstraße 1, I.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei **Aug. Polich.**

Taillen-Arbeiterinnen,

nur ganz geübte, sucht bei dauernder Beschäftigung **Gustav König,** Grimmaische Straße 24, I.

Tüchtige **Schneiderinnen** u. eine Lernende werden gesucht Humboldtstraße 17, 4 Tr. r.

Geübte Schneiderin d. gel. Brühl 69, 4. Et. l.

Geübte **Mäntelnäherinnen** u. Lernende werden gesucht Reudnitz, Dorotheenstraße 4, I.

Geübte Kindermäntelarb. f. Grim. Str. 3, H. l. III.

Ein Mädchen, welches auf Herrensachen gearbeitet hat, gel. Windmühlenstr. 9, Hinterh. 2 Tr.

Geübte Weißnäherinnen

werden gesucht bei **Amend & Schulze, Goethestr. 2.**

Perfecte Maschinennäherinnen finden dauernde Stellung. **J. C. Richter,** Yorkstraße 3.

Ein Mädchen zum Maschinen- und Handnähen gesucht Hainstraße 2, 3 Tr. links.

Tüchtige Maschinenstrickerinnen werden sofort gesucht zu dauernder Beschäftigung bei Emil Kaiser & Müller, Nordstraße 20, I.

Eine sehr tücht. **Plätterin** zum sofortigen Antritt gesucht Steinstraße 86, 2. Et. rechts.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen

finden dauernde und lohnende Stellung Petersteinweg 50, Mittelgebäude I.

Einige j. Mädchen für **Cartonnagen-Arbeiten** werden nach auswärts gesucht. Näh. bei Herrn **W. Busse,** Ritterstr. 43, IV.

Mädchen zu leichter Buchbinderarbeit gesucht Reichsstraße 35, III., bei **E. Beyrich.**

Heft- und Falzerinnen sucht dauernd **J. F. Bösenberg.**

Falzerin gesucht Ritterstraße 44, H. II. r.

Punctirerinnen werden gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 66. Druckerei **A. H. Payne.**

Schriftschleiferinnen.
Geübte Schleiferinnen sucht sogleich für dauernd **Schriftgießerei Julius Klinkhardt.**

Ein kräftiges **Mädchen** zum Brodaustragen und Verkaufen wird gesucht Reudnitz, Feldstraße Nr. 3.

Hadernsortiererin ges. Bayerische Straße 12.

Wirthschafterin-Gesuch, häuslich, fleißig, reinlich u. bis 28 Jahre alt, erhalten den Vorzug. Grimmaischer Steinweg 5, 1. Et. Zu melden Nachmittag 2—4 Uhr.

Eine
nicht zu junge Person,

welche befähigt ist, einer Wirthschaft bei einzelnen, momentan kranken Leuten vorzustehen, die Küche allein besorgen und sich zum Theil auch der Krankenpflege unterziehen soll, möge sich vorstellen Humboldtstraße Nr. 14b, 1. Etage.
Nur mit guten Zeugnissen versehene Personen finden Berücksichtigung.

Eine Köchin, selbstständig im Kochen, wird 1. Nov. gesucht Pfaffendorfer Straße 19, I.

Ges. sof. perf. **Köchin** Reudnitzer Str. 1b, I. r.

Köch., St.-, H.- u. Kindermdch. ges. Kupferg. 4, II.

Eine Restaurant-Köchin kann bei mir sofort Stellung finden. Gehalt per Monat 45 ℳ
H. Stamminger, Pfaffendorfer Straße 26, Leipzig.

Restaur.-Köchin sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein älteres Mädchen, im Kochen erfahren, zum 15. October gesucht **Brühl 59, Joseph.**

Ein anst. **Mädchen,** welches kochen u. etwas plätten k., insl. f. Haush. ges. Härtelstr. 3, I., i. Lad.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, bei gut. Lohn pr. 15. Oct. od. 1. Nov. ges. Tauch. Str. 4, I.

Ein **fleißiges,** sauberes, nicht zu junges **Mädchen,** das in der besseren bürgerlichen Küche etwas erfahren ist und Hausarbeit übernimmt, ferner ein **kräftiges Kindermädchen, das ein Kind liebevoll und durchaus zuverlässig zu behandeln versteht und einen Theil der Hausarbeit verrichten kann,** werden sofort oder 15. October bei hohem Lohn gesucht. Nur Solche, die mit guten Zeugn. vers. sind u. das Gesuch. leisten k., w. sich mit Buch meld. Brüderstr. 1, II.

15. October ein braves, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Mit Buch Entritzscher Str. Nr. 5, I.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird für 15. October oder 1. November ein
Reinliges Mädchen
gesucht, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur mit ganz guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Albertstraße 36, I.

Gesucht ein gesetztes **Mädchen** für **Küche und Haus** Centralstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird ein **tüchtiges Mädchen** im Alter von 24—30 Jahren für **Küche und Haus** nach **Lützschena** bei Leipzig. Gehalt 40 Thlr. pro Jahr. Zu erfragen beim Braumeister **Stier.**

Gesucht wird für 1. November **bei hohem Lohn** ein anständiges, sehr reinliches Mädchen für **Küche und Haus** Schillerstraße 5, 3. Etage.

Gesucht ein fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugnissen, Schützenstraße 22, 2. Etage links.

Gesucht zum 15. October ein Mädchen, welches kochen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Schenkendorfstr. 8, part.

Suche per sofort ein **Mädchen** für Küche und Haus Böttchergäßchen 3, 1. Etage.

Ein tüchtiges sauberes **Mädchen** f. Küche und häusliche Arbeit zum 15. ds. gesucht An der alten Elster 6, 3 Treppen.

Ges. ordentliches Mädchen f. Küche u. Haus bezügl. Mädchen für Kinder u. Stubenarbeit Nur mit guten Zeugn. Thomasgäßchen 2, II.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. Mädchen vom Lande bevorzugt. Wintergartenstraße 11, parterre.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Weststraße 21, p.

Gesucht für sofort ein zuverl. **Mädchen** für Küche u. Haus **Tauchaer Str. 19, part.**

Gesucht zum 15. Oct. ein anst. **Mädchen** f. Küche u. Haus Bayer. Straße 139, part.

Ein ordentliches Stubenmädchen,

welches die Aufsicht über einen Knaben übernehmen muß, ges. Humboldtstr. 10b, prt. lks.

Zimmermädchen

per sofort gesucht **Nicolaistraße Nr. 9.**

Ges. 1 jung. anst. Mädch. für einen Gasthof, für Zimmer u. z. Bedienen. Franke, Nicolaistr. 8.

Hotel-Zimmermädch. ges. Nicolaistr. 5, Tr. B, I.

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeit wird für sofort gesucht. Lohn bis Neujahr 40 ℳ Mit Buch zu melden bei **H. Bennewitz,** Brühl Nr. 51, **Zwischenstock, Freitag** Nachmittag 4—6 Uhr.

Von einzelnen Leuten wird zum 15. October ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht **Keilstraße 12, II.**

Ges. z. 15. Oct. oder 1. Nov. ein kräft., junges Mädchen für Hausarbeit, am liebsten vom Lande. Näheres Leplaystraße 12, II.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Albertstraße 6, z. Münchner Pschorr.

Gesucht zum 15. Oct. ein kräft. Mädchen für häusliche Arbeit Zeitzer Straße 41, 1. Et.

Ges. 15. Oct. 1 Mädchen f. häusl. Arbeit, d. der Küche vorst. kann, Petersteinweg 13, II. r.

Gesucht für sofort ein jung. **Mädchen** für leichten häusl. **Dienst Harkortstr.** 5e, 2 Tr.

Sofort gesucht ein reinliches, in häuslicher Arbeit erf. Mädchen Blücherstr. 25, 3 Tr. r.

Sofort krankheitsh. ein ord. **Dienstmädchen** mit guten Zeugn. gesucht An der Pleiße 4b, 3. Et., von 3—5 U. Nachm. mit Buch zu meld.

Ges. wird sof. od. 15. Oct. ein kräft. ordentl. Mädchen in Dienst bei gutem Lohn Wiesenstraße 12, Treppe B, part.

Ges. für sofort ein kräftiges reinl. Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Markt 13, Tr. A, 2. Et.

Ein ordentliches, an Sauberkeit gewöhntes **Dienstmädchen** sucht zum 15. October **H. Fickert,** Goethestraße 7, III.

☞ **Dienstmädch. in sehr gute Stell. sucht Fr. Moden, Poststr. 10, Hof I.**

15. Oct. j. ord. Mädch. in l. Dienst, das Lust zu Handarb. hat, Inselstr. 19, IV. M.

Gesucht ein zuverlässiges Dienstmädchen Blücherstraße Nr. 32b, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen für Alles wird per sof. ges., Lohn 120 ℳ Kramerstr. 6, I. r. (a. Königspl.)

Ein junges ordentl. Dienstmädchen findet sof. Stell. Nicolaistr. 45, im Kürschnergesch.

E. streng ehrl. u. fl. Dienstmdch. sucht sof. od. z. 15. Oct. Frau Leonhard, Nicolaistr. 8, H. III.

1 ält. **Dienstmädch.** f. Nicolaistr. 8. Franke.

15. Oct. jung. kl. Dienstmädch. ges. Neukirchhof 1, pt.

Jung. Mädch. z. einz. 2. gesucht Neumarkt 30, II.

1 Mädch. ges. z. einz. Leut. sof. Neukirchhof 7, Bazar.

1 **Mädchen** zu einz. 2. ges. Ritterstr. 42, II.

Als Aushilfe

auf 4 Wochen wird sofort ein tüchtiges **Mädchen** gesucht. Zu melden **Eldorado,** Pfaffendorfer Str. 26, p.

Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich per sofort ein ordentliches Mädchen zur Aushilfe bis zum 15. October. Zu melden Albertstraße 56, 1. Etage links.

Ein kräft. **Mädchen** von ausw., w. auch etwas Küche versteht, wird per 15. Oct. ges. Ecke Südplatz im Butter- und Eiergeschäft.

Gesucht 15. Oct. ein j. ordentl. Mädchen f. l. Arbeit. Näheres Feggstr. 11, 2. Et. r.

Gesucht 1 einf. Mädchen zu 2 Damen bei liebenswürd. Behandl. Gr. Fleischerg. 19, II. r.

Ein ordentl. Mädchen wird z. 15. Oct. gesucht Bayerische Straße 136, 2. Et.

Gesucht ein **Mädchen** v. Lande z. 15. d. M. Näh. Windmühlenstraße 48, Delicatessgesch.

Gesucht **Mädchen** von auswärts f. Alles in gute Stelle Brühl 2, 3. Etage.

Ein junges Mädchen für einz. Dame gesucht Härtelstraße 3, I. im Laden.

Mehrere junge Mädchen von 15—17 J. werden gesucht Weststraße Nr. 16.

Ein ordentl. **Mädchen** in die Wirthschaft verlangt Eberhardstraße 7, II. l.

1 j. Mdch. ges. f. sehr gute Stell. Neukirchh. 7, Bazar.

Ges. 1 M. z. 2 alt. Dam. Wiebach, Blücherstr. 21, III. l.

Ges. 1 Mdch. f. l. g. St. (letzt. 5 J. da) Blücherstr. 21, III.

10 Mädchen erh. g. Stell. Neumarkt 28, 2 Tr.

Zwei tüchtige Büffetmamsells

werden bei sofortigem Antritt und gutem Gehalt gesucht
Bahnhof Reichenbach i/V.

Ges. 1 f. **Kellnerin** m. g. Garderobe in feines Restaurant n. ausw. Reichsstr. 51, H. III.

Zur Bedienung der Gäste u. etwas häusl. Arbeit ein nettes Mädchen ges. Brüderstr. 5, pt.

Ges. 2 f. Kellnerin, sof., g. St. Blücherstr. 21, III. l.

1 Küchenmädchen

sofort gesucht Hôtel Norddeutscher Hof.

Gesucht sofort kräftiges **Küchenmädchen** für Hotel ersten Ranges, Lohn u. Behandlung sehr gut, Brühl 2, 3. Etage.

Küchenmädch. b. hoh. L. gesucht Neumarkt 30, II.

Aufwaschmädch. f. Reichsstr. 50, III. Anders.

Gesucht Herd- u. Küchenmädch. b. h. Geh., Kindermädch. in l. g. Dienst Kleiberg 14, I. r.

Ein nicht zu **junges, kräftiges Kindermädchen,** welches in der **Behandlung von Kindern erfahren,** durchaus zuverlässig ist und einen Theil der Hausarbeit verrichten kann, wird sofort oder 15. Oct. bei **hohem** Lohn ges. Mit Buch zu meld. Brüderstr. 1, II.

Ein ordentliches, zuverlässiges Kindermädchen wird per 15. Octbr. oder 1. Nov. gesucht Elsterstraße Nr. 5.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** für ein Kind, nur mit besten Zeugnissen, sofort gesucht Georgenstraße Nr. 15f, II.

Mädchen ges. für Kinder u. häusl. Arbeit bei **Dr. Gebhardt,** Rudolphstr. 1, r. Fl., III. r.

Eine ältere alleinstehende Wittwe oder ein älteres Mädchen wird zur Pflege und Gesellschaft eines alten, kranken Herrn gesucht
Gustav Adolph-Str. 47, neu, 1. Et.

Ammen gesucht für mehrere feine Herrschaften Brühl 2, 3. Etage.

1 anständ. Mädchen od. Wittwe als Aufwartung für den Vormittag gesucht Neu-Reudnitz, Hauptstraße 10, I. l.

Gesucht wird per sofort eine ordentliche Frau zur **Aufwartung** für den ganzen Tag Grimmaische Straße 25, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen zur täglichen Aufwartung für einige Vormittagsstunden. Wo? sagt die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht 1 freundl. Mädch. f. Abwartung eines Kindes u. Stubenarbeit Tauchaer Str. 4, II.

Gesucht sogl. 1 ordentl. Frau als Aufwärt. für ½7 Uhr früh Elisenstraße 56, 2. Et. r.

Eine ehrl. reinl. Frau wird Sonnabends Vorm. zur Arbeit gesucht Brühl 7, 3. Etage.

J. Mädchen f. Aufwart. ges. Lampestr. 4, p. l. (am n. Concerthause). Meldezeit nach 9 Uhr.

1 unabh. **Frauensperson** in Wochenlohn ges. Z. meld. i. „**Invalidendank**" hier, Nicolaistr. 1.

Gl. sof. eine Aufwartung Reichsstraße 33, III.

1 Aufwärterin sofort ges. Ackermannstr. 2, II. l.

E. Mädch. als Aufw. (früh) ges. Davidstr. 9, III.

Schulmädchen finden außer der Schulzeit lohn. Beschäft. Zu meld. Hohe Str. 22, 3. Et.

Stellegesuche.

Niederlagen

von leistungsfähigen **Fabriken,** sowie **deren Vertretung sucht ein Kaufmann** in **Nürnberg** gegen billige Provision.
Prima Referenzen.
Gefl. Offerten unter S. 1897 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ein Agent in Hamburg

wünscht noch einige leistungsfähige Fabriken vorzugsweise in Papierbranche, Luxus- und Packpapier für Hamburg und den Export zu übernehmen. Off. sub **J. 4286** beförd. das Centr.-Annonc.-Bureau **William Wilkens, Hamburg.**

Export.

Ein mit dem Export nach den holl., span., engl. Colonien, nach China und Japan durchaus erfahrener **Kaufmann,** langjähriger Correspondent der ersten Firmen auf jenen Märkten, wünscht Verbindung mit leistungsfähigen Fabrikanten.
Off. sub Z. ‡‡ 4 Expedition d. Bl.

Reisestelle-Gesuch.

Ein erfahrener junger Mann, der bereits ganz Deutschland bereist, sucht einen Reiseposten, gleichviel w. Branche. Gute Zeugn., empfehl. Persönlichkeit. Gefl. Offerten sub U. 6103a an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Stelle-Gesuch.

Ein j. geb. Kaufmann, militairfrei, gegenwärtig in Plauen i/V. thätig, mit der Weißwaaren- und Confectionsbranche sowie allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Ia-Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung. Offerten beliebe man unter **A. K. No. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, welcher nach 4jähriger Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft, bisher in einer Getreidehandlung thätig gewesen, sucht Stellung unter bescheidenen Ansprüchen jedweder Branche. Offerten erbeten unter H. 12 Expedition dieses Blattes.

Ein verheir. Mann, welcher mit einf. u. dopp. Buchführung vollständig vertraut ist, sucht anderw. Engagement, gleichviel welcher Branche. Ges. Adr. u. **H. M. ‡‡ 450** in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein besch. junger Mann — 26 Jahre alt — militairfrei, mit guter Schulbildung und im Kaufm. bewandert, sucht ebenfalls unter den besch. Anspr. Beschäftigung. Kleine Caution könnte ev. gestellt werden. Gütige Offerten sub O. R. 74 Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger **Comptoirist,** der auch in der Versicherungsbranche gründliche Erfahrungen besitzt, sucht per später dauernde Stellung. Offerten beliebe man u. V. E. 34 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht Stellung auf Comptoir für leichte Arbeiten. Ges. Offerten unter Z. G. ‡‡ 102 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Gelernter Zimmermann

mit schöner Handschrift, im Zeichnen etwas erf., f. Stelle in d. Baubranche als Comtorist, Vermess. zc. Adr. sub R. A. 1001 Exp. d. Bl. erb.

Buchdruckerei!
E. j. Mann, tücht. Schriftsetzer, f. i. e. Buchdruckerei m. Blattverlag i. selbstst. Stellung z. tr. G. w. gen., f. sp. i. d. Geschäft einzutr. Ges. Off. sub O. P. K. postlag. Plagwitz-Leipzig.

Ein Hutmacher (Kesselarbeiter) sucht hier oder ausw. Beschäftig., auch guter Wollarbeiter. Offerten unter „186" bis 1. October in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Buffetiers mit Caut., tücht. Köche u. Hausdiener, herrsch. Kutscher, Diener u. Markthelfer **empf.** Franke, Nicolaistr. 8.

Jung. Buffetier mit Caution, s. Stell. d. **S. Rotermundt,** Hainstr. 24, Tr. B, II. r.

Ein j. **Kellner,** 18 J. alt, von angenehm. Aeuß. und mit guten Zeugnissen, sucht bald Stellung für Hotel oder Bahnhof hier oder auswärts. Werthe Adr. unter Z. K. 18 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 21.

Ich suche f. m. Sohn, der das Reifezeugniß f. d. einj.-freiw. Dienst erh., per sofort oder 15. October eine Stelle als **Lehrling** in einem **Engros-Geschäft.** Ges. Adr. unter S. L. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

1 Lehrling, gel. 1½ Jahre in der Eisenbr., sucht sobald wie möglich einen Lehrherren ähnlicher Branche. Off. lege man an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 17, u. F. H. C.

Ein junger kräftiger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Markthelfer oder Cassenbote; selbiger kann Caution stellen. Ges. Offerten unter W. S. ‡‡ 556 wolle man in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

Ein zuverl. junger Mann mit guten Empfehlungen, welcher im Packen bewandert ist, sucht Stelle als **Markthelfer** in einem Manufactur- oder vergl. Geschäft. Geehrte Offert. sub H. G. 20 Filiale, Katharinenstr. 18, erb.

Markthelfer, i. Rechn. u. Schreib. bew., cautionsf., bitt. um Stell. Windmühlenweg 24, I.

E. zuv. Mann s. Nebenbeschäftigung, gl. w. Branche, i. Schreiben bew. Off. F. K. Exp. d. Bl.

Ein j. williger Mann, im Rechnen und Schreiben perf., sucht bald. Beschäft., gleich, welcher Art. Adr. R. M. 75 Exped. d. Bl.

Ein gedienter Artillerie-Unteroffizier sucht Stellung als Cassenbote, Hausmann, Reitknecht oder Markthelfer. Off. u. H. F. 84 Gohlis, Blumenstraße 2, III.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, mit schöner Handschrift, welchem gute Atteste zur Seite stehen, sucht Stellung als **Bote, Kontorgehilfe** oder irgend welche Beschäftigung. Gefällige Offerten zu richten Neustadt, Ludwigstraße 38, 2 Tr. r.

Diener-Stelle-Gesuch.

Ein Diener, 24 J. alt, aus guter Familie, mit besten Zeugn. u. Empfehlungen versehen, besonders gewandt im Serviren, sucht Stell. Gefl. Offerten unt. N. A. 76 Exped. d. Bl. erb.

Ein gut attest. herrschaftl. Diener (24 J. a.) sucht Stelle d. R. Loff, Kl. Fleischerg. 22, I.

Sucht Dien.-Kutsch.-Besch. f. St. Blüchstr. 21, III. l.

☞ **Kutscher-Stelle-Gesuch! Ein recht zuverl. Kutscher, best. attest. (in letzt. Stell. 4½ J. gew., 30 J. alt, verheir. u. kinderlos), welcher guter Pferdewärter u. sich. Fahrer ist, sucht als Kutscher u. Hausmann Stelle d. A. Loff, Kl. Fleischergasse 22, I.**

Ein v. Militair losgek. exact. Mann sucht Stell. als Buffet-Bursche, Hausdiener zc. in Hotel od. dergl. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Seite. Gef. Adr. bel. man unter D. F. 090 „Invalidendank" hier niederzul.

Ein j. Mensch v. 18 J. sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. bis 15. Oct. Stelle als Laufbursche. Adr. erb. Gottschedstr. 11, Restaur.

Ein junger kräft. **Bursche** von 17 Jahren sucht Stellung als Hausb. od. dergl. Arbeit. W. Adr. erb. u. Chiffre O. M. ‡‡ 12 Exp. d. Bl.

Hausb. f. Restaur. f. St. Kl. Fleischerg. 22, I. r.

Eine elementarisch geprüfte **Kindergärtnerin** wünscht einige Stunden für die Vormittage. Gefällige Adressen bittet man unter A. R. 103 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Ein j. anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem Glas-, Porzellan- oder auch Kurzwaaren-Geschäft.
Gefl. Offerten unter **P. D. 790 „Invalidendank", Glauchau,** erbeten.

Ein j. Mädchen, welch. seit läng. Zeit im Posamentenfach thätig, sucht baldigst Stellung, gleichviel welcher Branche. Adr. unt. R. R. 20 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges **Mädchen** sucht Stell. zum 15. October als **Verkäuferin** in einem Bäckergeschäft. Näheres Wintergartenstr. Nr. 5, 3. Et.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, welches schon in einem Laden als Verkäuferin war, sucht Stelle. Adressen sind niederzulegen Johannesplatz 24, im Bäckerladen.

Anst. jung. Mädchen f. sich als **Verkäuf.** unter **bescheidenen Ansprüchen** auszubilden. Offerten Petersstraße 4, 4. Etage.

Ein j. Mädch. aus anst. Fam., 21 J., W., hier fremd, statt. Figur, f. St. als **Ladnerin** im Confectionsgesch. Zu erfr. Reichsstr. 33, Hh. II.

Verkäuferin, welche jetzt im Confecturen-Geschäft thätig war, sucht Stellung in gleicher od. ähnl. Branche. W. Adr. u. R. 770 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin. Adr. u. E. ‡‡ im Blumengeschäft Hainstr. 1.

Empf. Verkäuferin f. f. Aufschn. Kupferg. 4, II.

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stellung in einem Wäsche- und Weißwaarengeschäft als **lernende Verkäuferin.**
Offerten unter V. 549 in die Exped. d. Bl.

Ein junges, anstand. Mädchen wünscht in einem hies. Geschäft als lern. Verkäuf. gegen mäß. Honorar Stell. Näh. Nicolaistr. 48, IV.

Ein fremd. Mädchen, w. im Nähen geübt, sucht Stelle bei einer Schneiderin, um sich weiter auszubilden, wo es häusl. Arbeit mit verrichten will. Näheres Weststraße 22, 3. Etage rechts.

Eine alleinstehende, unverheirathete Dame aus guter Familie, 42 Jahre alt, wünscht, um der Einsamkeit zu entgehen und eine bestimmte Thätigkeit zu haben, bei einer älteren Dame als **Gesellschafterin, Begleiterin** oder **Pflegerin** einzutreten. Auf Gehalt wird gänzlich verzichtet. Ges. Off. befördern sub ‡‡ 3183 **Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.**

Ein gebildetes j. Mädchen sucht Familienverhältnisse halber Stellung als **Gesellschafterin** zu einer älteren Dame oder auch in Familie, am liebsten nach auswärts. Gehaltsansprüche Nebensache. Ges. Adr. sub O. L. 3 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein **gebildetes junges Mädchen,** 21 Jahre alt, mit heiterem Temperament, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, wird Stellung als **Gesellschafterin** oder als **Stütze der Hausfrau** per 1. November c. oder später gesucht. **Dasselbe** ist bereits seit einigen Jahren in ähnlicher Stellung und wird **vorzüglich empfohlen.** Gefl. Adressen werden sub H. ‡‡ 10 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein Fräul. (33 J.) aus gut. Fam. w. **Stell.** als **Repräs.** u. Erzieh. f. mutterl. Kinder od. als **Gesellsch.** einer ält. Dame. Antritt sof. Gehaltsanspr. bescheid. Adr. Bed. u. Zeugn. zur Fam. Hauptbed. Adr. J. C. 12 Fil., Königspl. 17.

Als **Wirthschafterin** sucht eine j. Wittwe Stelle, womöglich in Restauration. Adressen unter U. ‡‡ 14 in die Expedition d. Bl.

Eine anst. Frau, 30 J., sucht f. f. od. zum 15. October Stellung als **Wirthschafterin** Hallesche Straße 6, links 1 Treppe.

Ein j. **Mädchen,** welches bis jetzt bei f. Herrschaft für Küche u. Haus gewesen, sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau** in einer Restauration. Adr. erb. unter **R. 19156** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Köchin, welche Handarbeit sich gern unterzieht, sucht bis 15. dss. Stelle. Zu erfr. Lehmann's Gart. 2a, IV., 9—11 U. b. Wahdorf.

Eine Köchin v. auswärts, welche auch etwas Handarbeit übernimmt, sucht Stelle sofort oder 15. October. Promenadenstr. 16, 4. Et. lk.

Empf. eine **ält. u. eine jüngere perf. Köchin.** Frau **Domsch, Härtelstraße 3.**

Ein j. **Mädchen,** welches der Küche selbstständig vorstehen kann, auch **Handarbeit** mit übernimmt, sucht Stell. womögl. in **Dresden** od. Berlin. Offerten erb. u. A. L. ‡‡ 237 Herrn **O. Pfugbeil, Ranstädter Steinw. 75.**

1 anst. Mädch. mit guten Zeugn., w. gut bürgerlich kocht, in Handarbeit tüchtig, sucht gute Stelle bis 15. Oct. Braustraße 3, Hinterhaus 1 Tr. links.

Ein nicht zu jungen Mädchen sucht Stell. für Küche oder häusl. Arbeit. Adressen unter M. T. 21 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Oct. Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Leplaystraße Nr. 14, 2. Etage.

Ein Mädchen, im Kochen und Hausarbeit tüchtig, sucht 15. October Stelle Sidonienstraße 47, H. III. l.

Saub. **Mädch.** f. St. f. K. u. H. fein. für **Verk. d. Fr. Anders,** Reichsstr. 50, 3. Et.

Empf. saub. **Mädchen** f. Küche u. H. mit vorzügl. Zeugn. Klostergasse 14, I. rechts.

Ein **Mädchen** mit g. Zeugn. sucht Stelle f. K. u. H. Zu erfr. Ritterstr. 43, II.

Junge gebildete Dame sucht baldigst Stellung als Jungfer. Adressen sub J. 649 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen aus achtb. **Familie, welches** im Schneidern und Plätten geübt ist, **auch** Frisiren kann und in häuslichen Arbeiten bewandert ist und gute Zeugnisse hat, s. Stelle als Jungfer od. f. Stubenmädchen. Gef. Off. unter F. B. 108 Expedition dieses Blattes.

Ein **Mädchen** vom Lande, im **Kochen** u. Plätten nicht unerfahren, sucht 15. October Stellung. Zu erfr. b. Händel, Sidonienstr. 29.

Ein älteres anständiges **Mädchen** sucht Verhältnisse halber sofort oder 15. October Stellung, am liebsten zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 3, Delicatessenhandlung.

Ein j. Mädchen von auswärts sucht zum 15. October Stellung, womögl. zu einzelnen Leuten. Neumarkt 16, 1 Tr. Frau Köhler.

Zwei junge Mädchen von auswärts, erst gekommen, 19 Jahre alt, suchen sof. Stellung. Näh. Reudnitz, Heinrichstr. 28, Bäckerei.

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. d. Stell. Reudnitzer Straße 14, Hof 2 Treppen rechts.

Empf. **Dienstmädchen** mit guten Büchern jeden Alters. Fr. **Domsch,** Härtelstr. 3.

Ein kräftiges Dienstmädchen sucht zum 15. October Stellung Südplatz Nr. 2, part.

Ein Mädchen von 16 J. sucht Dienst für häusl. Arbeit. Zu erfr. Nürnb. Str. 48, II. r.

E. ord. Mdch. f. A. f. St. Reudn. Str. 1b, I. Et. r.

Gerbert. Herrsch. empf. z. Dienste Neumarkt 30, II.

Mamsell, tüchtig u. gewandt, für kalten Aufschnitt empf. **Franke,** Nicolaistraße 8.

Gerbert. Herrsch. empf. tücht. **Büffetmams.** u. Hotelzimmermädchen Neumarkt 30, 2. Et.

Eine anst. flotte **Kellnerin** f. sof. Stelle. Näh. Blücherstraße 7, im Hofe 1 Treppe.

Eine K. **Kellnerin** sucht sofort Stellung Reichsstraße 11, Tr. C, 1 Tr. rechts.

Empf. K. Kellnerin Kupfergäßchen 4, 2. Et.

Hübsche Kellnerin empf. Neumarkt 30, II.

Anst. Mädchen sucht Stelle für Stube und größere Kinder Neumarkt 39, 2. Etage.

Ein Mädchen v. 14 J., m. Lust b. z. Kind. f. Stelle sof. od. 15. October Schletterstr. 10, IV.

Eine ältere zuverlässige Person sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeiten. Koch's Hof. R. Glässer.

Eine sehr anständ. **Kinderwärterin,** zuverläss. u. gewissenh., mit langjähr. Zeugnissen, sucht bis 15. October zu nicht ganz kleinen Kindern gute Stellung. Ges. Offerten werden unter R. N. 100 Rittergut **Lichtenberg** bei Waldheim erbeten.

Eine ält. Person von auswärts, mit best. Zeugn., sucht Stellung als **Kindermuhme.** Näh. Leipzig, Scharnhorststr. 22, im Laden.

Eine gesunde ausstill. **Amme** sucht sofort Stelle Königstr. 10, Hof r., Hausmann.

Eine anst. Wwe., welche gut kochen, waschen und plätten kann, sucht Aufwartung f. d. ganz. Tag. Zu erfragen Albertstr. 3, H. 3 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Pfaffendorfer Straße 18d, H. I. 2. Et., bei Hase.

Eine j. Frau f. Aufwart. Ges. Off. sind niederzulegen u. A. F. Filiale, Königsplatz 17.

Eine anständige Wittwe f. Aufwartung od. im Kochen, Vormittagsst., Hohe Str. 12, I. r.

Ein ordentliches Mädchen sucht für früh und Nachm. Aufwartung. Brühl 5, 3. Et.

Zuverl. Frau f. Aufw. Uferstraße 9, I. links.

1 j. M. u. L., 15 J., f. Besch. Hohe Str. 12, Cg p. l.

Miethgesuche.

2 Bettstellen mit Matratzen u. 1 Schrank zu miethen gesucht. Adressen E. O. 491 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Gewölbe-Gesuch.

Ein **Laden** mit schönem Schaufenster wird zum 1. April 1885 in der Grimm. Straße, Grimm. Steinweg od. Ranstädter Steinweg, zu miethen gesucht. Adressen unter M. S. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden, ziemlich geräumig, in guter Lage, wird zu **miethen gesucht.** Offerten sub D. r. 31918 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein kleines **Geschäftslocal** mit geräum. **Niederlage** und kleinem **Keller** in guter Lage (innere Stadt), im Preise von 800 bis 1000 ℳ sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter **G. M. H. 5 Expedition** dieses Blattes.

Für die nächste Ostermesse wird ein nicht zu großes **Musterzimmer,** wenn möglich im Schletterhaus zu miethen gesucht. Offerten unter Z. 1000 an die Expedition d. Blattes.

Eine ruhige Beamtenfam. sucht zu Ostern 85 Wohn., 2 Et., 2 bis 3 Z., außerh. d. Prom., im Preise bis ℳ 500. Anerb. L. J. 29 Exp. d. B.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mieth-Gesuch.
Wegen Vergrößerung unseres Geschäfts suchen wir noch ein Local, hell u. trocken, v. 3—400 □Met.
Ernst & Co.,
Reudnitzer Straße 10.

Helle Fabrikräume mit circa 50 Pferdekraft-Dampf werden in oder bei Leipzig sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter P. U. 234 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht p. October 1885 ein Logis im Preise von 8 bis 900 ℳ in der Promenaden- oder Elsterstraße. Adr. C. 128 an R. Braunes, Barfußgäßchen 2.

Gesucht wird in der inneren Westvorstadt ein Logis von 5—6 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, Sonnenseite, womögl. mit Balcon oder Gärtchen. Preis ungefähr 1500 ℳ Adressen abzugeben Weststraße 81, 2. Etage.

Eine Wohnung, Nähe d. Roßplatzes, für ca. 800 ℳ per 1. April v. ein. Kaufm. ges. Off. sub U. G. 2500 w. in d. Exp. d. Bl. erb.

Ges. 1 Logis, best. a. 2 St., Kammer, Küche u. Zubeh. z. Neujahr 1885. Adr. mit Preis bitte unter R. O. 13 Exp. d. Blattes.

Innerer Vorstadt wird von einem Beamten eine hübsche Wohnung, nicht über 3 Tr., zum Pr. v. 3—400 ℳ pr. 1. Jan. 1885 gesucht. Gef. Off. u. B. R. 300 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht eine kl. Wohnung, 200—300 ℳ Adressen mit Preis Auerbach's Hof Nr. 75.

Ruhige anst. Leute suchen per 1./4. 1885 ein frdl. Logis z. Pr. v. 225—300 ℳ. Gefl. Off. unter C. Z. 10 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Zwei junge Eheleute suchen zum 1. Januar in der Nähe vom Markt eine Wohnung. Gef. Offerten mit Preisangabe u. M. H. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Garçonlogis gesucht von einem Studenten in höherem Semester, Ostvorstadt, ruhige sonnige Lage. Adressen sub Chiffre J. C. M. Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis 2 Zimm.), mögl. Parterre, nicht in innerer Stadt, v. Stud. sofort ges. Haupterf.: Ruhige, gesunde Lage. Off. u. E. A. M. Exp. d. Bl.

Separates Garçonlogis. Stube u. Cab., ruhig u. frei gelegen, von e. Stud. in löbl. Sem. zu mieth. ges. Off. mit Preis sub N. O. postlagernd Naunhof.

Cand. jur. sucht gut möbl., durchaus ruhiges Garçonlogis. Adressen unter K. O. 4, Preis, Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Ges. von einem Herrn per 15. October ein großes, helles Zimmer in d. Nähe v. Petersteinweg. Adr. Turnerstr. 12, II. r., niederzul.

Gesucht von einer Dame ein möblirtes Zimmer, separat. Adressen Gerichtsweg Nr. 3, part., niederzulegen.

Ein j. Mädchen sucht sep. möbl. Zimmer. Adr. bitte niederzul. Mühlgasse 8, part. r.

Ges. 2 möbl. Zimmer, Preis 25-30 ℳ (Nordv.). Adr. sub N. N. 105 Universitätsstr. 21, b. Klemm.

Gesucht eine leere St. von einem anst. M. Beschäftig. auß. Haus Teichstr. 3, II. l.

1 anst. Mädch. sucht sep. Zim. als Schlfst. M. 8—10 ℳ Adr. Wagner, Thomaskirchh. 2.

Kaufmanns-Lehrling aus feiner Familie sucht billige Pension. Adr. mit Ang. d. Preises u. d. Familienverhältn. u. Z. H 17 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos von 6 ℳ pro Monat an vermiethet C. Rothe, Königsstraße Nr. 24.

Flügel und Pianinos vermiethet Ernst Irmler, 29 Windmühlenstraße 29.

Pianinos, Flügel, Tafelpianos vermiethet sehr billig E. Waage, Erdmannstraße 14.

Vermiethe, verk. bill. gute Pianinos u. Pianof., neu u. gebr. G. Gehre, Erdmannstr. 2, I.

Restaurant Poststraße 12, mit Gesellschaftszimmer und Kegelbahn, ist sofort incl. sämmtl. Mobiliareinricht. u. der 1. Etage zu vm. d. Weinno, Dorfstr. 1, III.

Ein Gewölbe für die Messen oder fürs ganze Jahr zu verm. Reichsstraße 11. Näheres beim Hausmann.

Ein schöner Eckladen am Brühl ist die Oster- u. Michaelismesse auf Weiteres zu vermiethen. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Die Hälfte eines hellen Geschäftslocales ist für kommende Messen als Musterlager zu vermiethen.
Paul Weniger, Petersstraße 6, I.

Die große 3. Etage im Hotel de Pologne in der Hainstraße ist für geschäftliche Zwecke, Pensionat oder Wohnung, auch getheilt billig zu vermiethen durch Hausmann Rudolph das.

Reichsstraße 32. Die bisher von Herren Petermann & Gräbner als Geschäftslocal benutzte 1. Et. ist vom 1. April 1885 an anderweit zu vermiethen. Näheres bei Herrn Wolff, Plauen'sche Straße 6.

Großes Geschäftslocal in bester Lage zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Liebe, Kl. Fleischergasse 6.

Wintergartenstraße Nr. 3 ist ein Parterre im Hofe als Geschäftslocal zu vermiethen durch Hausmann Liebthal daselbst.

In bester Geschäftslage, Ranstädter Steinweg 8, ist ein mittleres Geschäftslocal, worin seit Jahren mit Erfolg Papierhandel getrieben wird, wegen Wegzugs des jetzigen Inhabers Ostern 1885 anderweit zu vermiethen.

Der langjährig von einer **Buchhandlung innegehabte Laden,** Amalienstraße 11 in Dresden (zunächst den Gerichtsgebäuden) ist ab Ostern 1885 zu vermiethen. Näheres Dresden, Schloßstraße 19, im Bankgeschäft.

Ostern 1885 oder früher prachtvolle erste Etage in meinem Villengrundstück, Hauptmannstr., 9 Zimmer und reichl. Zubeh., für 3000 ℳ p. J. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Langbein, Plagwitzer Straße 46, II.

Grimmaischer Steinweg No. 6 (alte No. 59) ist die 2. Etage im Vordergebäude, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, als Wohnung oder Geschäftslocal, sofort oder für später zu vermiethen. Preis 1400 ℳ Näheres im Comptoir von J. G. Wappler daselbst oder beim Hausmann zu erfragen.

Lessingstrasse 22 ist die zweite Etage, 9 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Am Concerthause, Lampestraße 3, 2 elegante Wohnungen 2. Etage per sofort oder später für 13 und 1500 ℳ zu vermiethen.

Herrschaftlich eingerichtete geräumige **Wohnungen** Königsplatz Nr. 1 dritte Etage und Wintergartenstraße Nr. 3 erste Etage für 1800, bez. 2250 ℳ zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Elegante Villen-Wohnungen mit je 9 bis 10 heizbaren Räumen, Veranda und Garten zum Preise von 1650 bis 1750 Mark sind per sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch wird Stallung hergerichtet. Näheres im Localcomptoir von Wwe. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu verm. sofort die 1. Etage im Grundstück Neumarkt 11, pass. z. Gesch., Expedition und Wohnung. Zu erfr. das. Glashandlung.

Nicolaistraße 1 (Ecke Grimmaische Straße) ist ein elegantes Gewölbe mit großem Schaufenster per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 32.

Gewölbe, mit 1. Etage verbunden, sofort billig zu vermiethen Salzgäßchen Nr. 5, I.

In Buchhändlerlage geräumiges hell. Gewölbe per 1. Januar n. Js. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Gellertstraße 2/3.

Reichsstraße Nr. 41 sind verschiedene Gewölbe, auch eins mit Straße, Zimmer in der 1. Etage, durch Treppe verbunden, aufs ganze Jahr oder auch nur außer der Messe preiswerth zu vermiethen. Näheres Neumarkt 6, I.

Kl. Laden zu vermiethen Sidonienstraße 33.

Ein kl. Laden, passend für Fleischer oder Bäcker als Filiale, Brühl 7 sofort zu verm.

Ein Laden mit Schaufenster ist sofort zu vermiethen Ulrichsgasse 78, am Roßplatz.

Ein Verkaufsladen, für Barbiere, Bäckerfiliale, Posamentiere, Uhrmacher, Schirmmacher, Schnittwaaren, Schneider, Seiler, Schuhmacher rc. passend, sogleich zu vermiethen Bayerischer Platz 138.

Kurprinzstraße 9 ist per 1. April 1885 ein Eckladen, zu Fleischwaarenverkauf eingerichtet, zu vermiethen. Näheres Leplaystr. 2, I.

Nicolaistrasse 34 ist die 1. Etage als Comptoir, jetzt von Herren Schimmelpfeng bewohnt, zum 1. April 1885 zu verm. Näh. b. Besitzer I. Parterre.

Ein Comptoir, auf Wunsch mit Niederlagsräumen, zu verm. Sidonienstraße 33.

Katharinenstraße Nr. 5. Die 1. Etage des Vorderhauses (3 Zimmer, 1 Alkoven u. gr. Vorsaal) — zu Comptoir od. Rechtsanwalt-Exped. geeign. — ist zu verm. Dr. Andritzschky, Reichsstr. 44.

Trockene Niederlagen, leicht zugänglich, billig zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 35.

Ein Speicher mit Contor sogleich oder später zu verm. Bayerischer Platz 138.

Trockener Keller sofort für Obst rc. zu vermiethen Kl. Fleischergasse 13, 1. Etage.

Ein großer, heller Saal, ca. 380 □Meter, sofort zu vermiethen. Grundmann & Waselewsky, Eilenburger Straße, am Eilenburger Bahnhof.

Frankfurter und Lessingstraßen-Ecke ist ein Souterrain als Werkstätte für 200 Mark zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Fabrikräume mit Dampfanlage sind zu vermiethen Zeitzer Straße 29b, parterre.

Zu vermiethen mit Dampfkraft eine helle 1. Etage und ebensolches Souterrain, 120 □Mtr. Raum. Näheres Reudnitzer Straße 12, im Comptoir des Hintergebäudes.

Die zum Betriebe einer Druckerei nebst Lithogr. Anstalt benützten Räumlichkeiten Gellertstr. 3 sind p. 1. Oct. cr. anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Werkstatt od. Niederlage Zeitzer Str. 25 sofort od. später zu verm. Zu erfr. b. Hausm. Hintergeb. II. od. b. R. Nake, Emilienstr. 29b, im Comptoir part. od. 1. Et.

Eine Werkstatt, 264 □Ellen groß, mit Hofraum, ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 8, im Hof.

Waldstraße 48, hint. Gebäude, für jeden gewerbl. Zweck geeignet, ist vom 1. April 85 ab oder früher für 600 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Langbein.

Gustav Adolphstrasse 15b sind das Parterre und die seither als Malerwerkstatt benutzten Souterrainräume zusammen für jährlich 600 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Hohes Parterre ist Sebastian Bach-Straße 63 sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

Emilienstraße 19 ist April 1885 die Parterrewohnung mit Austritt nach dem Gärtchen, 7 Zimmer mit Zubeh., für 1200 ℳ zu verm. Näher. Albertstr. 32, p.

Sofort geräum. Parterre-Logis, 400 ℳ, Reudnitz, Kurze Straße 3, 1. Et.

Waldstr. 1 Logis sof. od. sp. Part. 570 ℳ, 3. Et. 700 ℳ, m. Veranda, pr. R. Näh. 1. Et.

Nähe der kathol. Kirche, Erdmannstr. 12, 1. April 1885 das Hochparterre, 5 Zimm. u. Zubeh., zu verm. Jährl. Zins 1200 ℳ

Ein hohes Parterre, 5 Stuben und Zubehör mit Garten 950 ℳ, eine 2. Etage nach dem Garten, 4 Stuben und Zubehör 475 ℳ, eine 1. Etage, 6 Stuben u. Zub. 1500 ℳ, an der Turnerstraße, eine 1. Etage, 6 Stuben u. Zub. 1450 ℳ, eine desgl. 1 Salon, 6 Stuben u. Zub. 1800 ℳ, am Rosenthal, eine 2. Etage, 8 Stub. u. Zub. 2000 ℳ, am Roßplatz, sind vom 1. April an zu vermiethen durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vom 1. April 1885 ab od. früher ist das Parterre **Waldstr. 48,** 6 Z. u. Zub. für 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst. Rechtsanwalt Dr. Langbein.

Sofort zu vermiethen die vollständig neu und elegant hergerichtete Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Badest. u. Zubehör nebst Garten, zu jedem annehmbaren Preise. Näheres Wiesenstraße 16, 2. Etage, und Wiesenstraße 21.

Part.-Logis, 80 Thlr., per Ostern an ruh. Leute zu vm. Reudn. Str. 13. Näh. 1. Etage.

Halbes herrschaftl. Haus, 5 Zimmer, 4 Kammer rc., Bad, Veranda, Gärtchen, an Pferdebahn, in schöner und gesunder Lage, für 900 ℳ zu vermiethen. Dr. Burckas II, Schulstraße 2, 1. Etage.

Hohe Strasse No. 43 ist die größere 1. halbe Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, per 1. April, ev. auch früher zu vermiethen. Näheres daselbst früh 8—½10, Nachmittags 1—3 Uhr.

Eine erste und dritte Etage, je sechs Stuben, Vorsaal rc., per 1. April zu vermiethen Bayerischer Platz 138.

Frankfurter Straße 30, I. und Parkstraße 3, III., beide eleg., geräum., m. Bad, sof. zu beziehen; Frankf. Str. 30, 2 halbe 3. Et. f. 550 u. 600 ℳ pr. 1./1. u. 1./4. 85 zu bez. Näh. b. d. Hausm. das.

Eisenbahnstraße 25 ist die erste 6fenstr. Etage per April 1885 zum Preise von 600 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen. Anfragen erbeten Tauchaer Straße Nr. 4, im Comptoir.

Leplaystrasse 4 ist eine ½ erste Etage zu vermiethen. Preis 750 ℳ Zu erfragen parterre.

Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 7, ist an ruhige Leute eine frdl. 1. Et. vom 1. Januar 1885 ab zu vermiethen.

Kurprinzviertel. Verhältnißh. sof. eine schöne 1. Etage zu vermiethen. Näh. Jablonowskystraße 3, II.

Im Kurprinzviertel ist eine freundliche Wohnung in 1. und 2. Etage zu verm. Näh. Brüderstr. 10, III. r., von 2—4 Uhr.

Zeitzer Straße, Morgenseite, ist eine schöne 1. Balcon-Etage, enthaltend Salon, 5 Zimmer u. Zubehör, auch Gärtch. für 1600 ℳ zu verm. Sidonienstraße 56, p. r., Eckhaus Zeitzer Str.

Humboldtstrasse Nr. 32 ist sofort od. spät. die erste halbe Et. z. vm. Preis 750 ℳ Näh. b. Hausm. od. Besitzer.

Gottschedstraße Nr. 6 ist die rechte Hälfte der 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rüntsch, Markt 3, 2. Etage.

Eutritzscher Straße 5 ist die 1. Etage Ostern 1885 zu verm. Näh. b. Besitzer F. B. Schaale, Brenzberg 12, I.

Gohlis, Kirchweg 2, 5 Zimm., Zub. u. Garten, alles neu, 1. Etage, 600 ℳ sofort od. später.

Ein Familienlogis zu 40 Thlr., sogleich zu beziehen, nur an stille Leute Antonstraße 18, 1. Etage.

Alexanderstr., geräum. 1. Et., 5 Stuben, 3 K. u. Zub., sowie gr. Werkst., geeign. Tischlerei, per Ostern zu verm. Zu erfr. Elsterstr. 6, p.

Sofort oder später beziehb. Logis, 2 St., 3 K., fein hergerichtet Grenzstraße 24, I.

1 frdl., neu herger. Familienlogis, 6 Fenster Front, sof. zu verm. Große Fleischergasse 3, I.

Zu vermiethen sofort oder später eine 2. Etage mit Balcon, neu hergerichtet, für 700 ℳ Zu erfr. Alexanderstr. 7b, I. links.

1 Logis, 2. Et., 75 Thl., sof. z. v. Kochstr. 15, Bäck.

Fünf Z. drei K. K. 2. Etg. Eckh., Ost- u. Südl., Bert. Ost., 660 ℳ, Ostern z. v. Südstr. 16, b. Klinge.

Per sofort ev. später ist die kleinere Hälfte der 2. Etage in **Humboldtstraße Nr. 10b** zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Etage.

Innere Weststrasse 83 ist die 2. Etage mit Gärtchen per 1. April, Preis 1200 ℳ, sowie die 3. Etage mit Gärtchen, welche neu hergerichtet wird, sogleich, event. später, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4. Etage, zu erfragen.

Nicolaistraße ist eine freundl. 2. Etage für 900 ℳ jährl. vom 1. April 1885 ab zu vermiethen. Näh. Thomaskirchhof 2, 2. Et.

Ecke der Promenaden- u. Alexanderstr. 12 ist per sofort oder später in 2. Etage eine Wohnung für 850 ℳ und 1. April 1885 eine Wohnung in 1. Etage, Preis 900 ℳ Näheres parterre beim Besitzer.

Südstraße 4, 2. Etage ist ab 1. Januar 1885 eine Familienwohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, im Preise von 630 ℳ zu vermiethen. Näheres Südstraße 4, 2. Etage.

Logis 110, 115 Thlr. Südstr. 21, 2. Et. Müller.

Gohlis, Karlstraße 2, II. l., frdl. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, per 1. April 1885 zu vermiethen.

Nähe d. Rosenth., Waldstr. 20, ist 1. April 1885 eine 2. Et., enth. 6 Zimmer mit Zub. u. Gärtchen zu verm. Näh. part. rechts daselbst. Besichtigung Vormittag 11—12 Uhr.

Zeitzer Strasse 25 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, 3. " desgl. sofort od. später zu verm. Zu erfr. beim Hausmann, Hintergeb. II. od. bei R. Nake, Emilienstr. 29b, im Comptoir part. od. 1. Et.

Hauptmannstr. 7, II. r., 450, 1. April.

Schenkendorfstr. 45 ist eine halbe 2. Etage für 400 ℳ zu vermiethen.

Moltkestraße 65 ist eine halbe 1. Etage für 290 ℳ zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Neumarkt 26 ist die 3. Etage, bestehend aus Speisesaal, 10 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör, für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Comptoir.

Elisenstraße 30 ist sofort oder später 1 freundliche 3. Etage, 6 Zimmer u. Zub., zu verm. Näheres part.

Günstige Vermiethung. In Folge plötzlichen Wegzuges ist eine eben erst hergestellte 3. Etage, 6 Fenster Front, sofort für 480 ℳ zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 42.

Sofort oder später eine schöne 3. Et. zu vermiethen, 7 Zimmer u. Zubehör, Eutritzscher Straße 98, 1. Etage r.

Eine herrschaftl. eingerichtete 3. Etage, best. aus 6 Zimmern, Badestube u. sonstigem Zubehör, ist per 1. April 1885 zu verm. Näheres Albertstraße 33, parterre.

Wiesenstraße 26b eine sch. halbe 3. Etage verhältnißhalber sofort zu vermiethen. 510 ℳ

Zu vermiethen eine schön gelegene Wohnung in 3. Etage, Salon, 6 Zimmer u. Zubehör, 1500 ℳ p. a., zum 1. April 85. Näh. Rosenthalgasse 7, p.

Eisenbahnstraße 25 sofort od. später zu verm. hübsche Wohnung, 3 Tr., für 240 ℳ an ruh. Leute. Anfragen erb. Tauchaer Straße Nr. 4, im Comptoir.

Zu verm. sof. ein Logis Goldhahngäßchen 4.

Mehrere Logis sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 74.

Steinstraße 88 haben wir für 1. Januar bez. 1. April 1885 zwei freundliche gesunde Familienwohnungen im Preise von 300 u. 345 ℳ zu vermiethen. Viewegner & Co., Katharinenstraße Nr. 28, I.

Zu vermiethen sofort od. später eine halbe Etage. Näheres Elisenstr. 4, part. links.

Lindenau, Leipziger Straße 4b per sofort oder später ein schönes Familien-Logis, best. aus 2 St., 2 Kamm., Küche u. Keller. Preis 225 ℳ, desgl. eins zu Ostern.

1 gr., h., ruh., 2fenstr. Stube u. Alkoven, m. Ben. der Küche u. Vors., an ruh. Leute sofort für 200 ℳ Blücherstraße 34, p. links.

Elegante Garçonwohnung, 3 Zimmer, franz. Betten, An der Pleiße bg. 1. Et. links, Lurgenstein's Garten.

Garçonlogis, hochelegant, für einen oder zwei Herren, billig, Kohlgartenstraße 8, II., Ecke Lange Straße.

Hochfeines Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer, sonnig u. frei gelegen, am Fleischplatz, Münzgasse 11, III.

Garçonlogis. Mehrere frdl., schöne Zimm., sof. zu verm. Gr. Windmühlenstr. 15, Vorderh. II. r., Brauerei.

Garçonlogis, nahe d. Prom., fl. möbl., freie Ausf., ev. m. Pianino sof. od. sp. zu vermiethen Blücherstraße 5, I.

Eleg. ruhiges Garçonlogis, Wohn- und Schlafz., sof. od. spät. Carlstraße 4c, 3. Et. I.

Feines Garçonlogis zu vermiethen Löhrstraße 10, 1 Tr.

Garçon- Wohn- u. Schlafz. f. fein. Hrn. in anst. Fam. Schulstraße 13, 2. Et., Eing. Bahnhofsgäßch. 6.

Lessingstraße 8, 4. Et., fl. Garçonl. für 1 auch 2 Herren, h. Aussi., gel. Luft, Saal- u. Hausschl., incl. Kaffee 15 ℳ

Garçonlogis. Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Jablonowskystraße 3, 2. Etage.

Billiges Garçonlogis, großes Zimmer, fr. Aussicht, ganz vorn. Harkortstraße Nr. 12, 4. Etage.

Garçonl., Ausf. a. d. Prom., ist per sof. o. sp. z. vm. Theaterg. 4, I.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, Nähe d. Rosenthals, per sofort oder 15. November Nordstraße 44, erste Etage.

Garçon-Logis, f. möblirt, mit od. ohne Schlafcabinet Carlstraße Nr. 4c, 3 Treppen rechts.

Garçonl., angenehme ruhige Lage, sof. bill. zu verm. Naundörfchen 11, 2. Et. rechts.

Garçonlogis, Stube u. Schlfz., an 1 o. 2 H., sof. Elsterstraße 43, 1. Et. l.

Ein ruhiges freundl. Garçonlogis, passend für 1 oder 2 Herren, Hainstraße 28, 2. Et.

Zu verm. fr. möbl. Garçonl. f. 1—2 H., auf W. Pension, Gerberstr. 67, Cigarrengesch.

Garçonlogis, Stube mit Cabinet, hell u. freundlich Neumarkt 41, Treppe A, 3 Tr.

Ein sehr schönes Zimmer, ruhig u. angenehm, bei einer Wittwe Gr. Fleischergasse 19, 2. Et. r.

Ein schön möbl. Garçonlogis, 1. Etage, Weststraße 74. Näheres part. im Bäckerladen.

Garçonlogis, gesunde Lage, gut möbl., Reudnitz, Kurze Str. 1, I.

Innere Weststraße 80, parterre rechts sofort 1 Garçonlogis zu vermiethen.

Für Einjährig-Freiwillige! Garçonlogis, gut möbl., sof. zu verm. Mühlgasse 8, II. r.

Garçonl., m. od. ohne Pens., auch f. Einj. verh. bill., sof. od. sp. Entr. Str. 3, III. Wünscher.

Garçonl. Colonnadenstr. 15, I.

Garçonlogis mit Cabinet, an d. Promenade, f. 1—2 Hrn. Parkstr. 2, III. r.

Fr. Garçonl. bill. sof. Tauchaer Str. 30, II., gegenüb. d. Krystallpalast. Auf W. Pension.

Garçonlogis, 3 zusammenh. Zim., fein möbl., im Gang. od. geth. Wiesenstr. 17, II. l.

Ein frdl. Garçonlogis für 2 anst. H. od. D. bei geb. Wwe. zu verm. Thomaskirchhof 18, III.

Garçonlogis f. 1 o. 2 Herren sofort od. später zu vermiethen Burgstraße 26, 1. r.

Garçonlogis, fein möbl. Zimmer, sofort oder später Hainstraße 32, 3. Et. rechts.

Garçonlogis für Einjährig-Freiwillige Eutritzsch, Lindenstraße 299a, III.

Gut möbl. Garçonlogis f. 1 od. 2 Hrn. bei anst. Familie Glockstr. 8, 2. Et. rechts.

Garçonlogis mit Schlafstube für 1 oder 2 Herren Promenadenstr. Nordstr. 2, 2. Et.

Garçonlogis, fr. m. bill. Emilienstr. 21b, III.

Garçonlogis Lessingstraße 19, III. r.

Garçonlogis sofort Thalstr. 1, 3. Et. r.

Garçonl., f. möbl., Petersteinweg 50, 1 Tr.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren Nordstr. 19, III.

Angenehm. Garçonlogis Neukirchhof 4, p.

Garçonlogis, 1—2 H., Königsplatz 18, 2. Et.

Frdl. Garçonl., 16 ℳ m. Kaffee Albertstr. 16, III. l.

Garçonl. sof. z. verm. Petersstr. 20, Tr. D, III.

Fr. Garçonl. sof. od. spät. Humboldtstr. 12, 4. Et. l.

F. Garçonlogis Reichsstr. 10, III. vn.

Garçonlogis Windmühlenstr. 25e, 3. Et. r.

Garçonlogis, freundl. Nürnb. Str. 48, III. l.

Eleg. Garçonlogis Berliner Str. 117, III, 16 ℳ

Garçon-Logis Eberhardtstraße 6, p. l.

F. sep. Garçonlogis Waldstr. 39 B, I. lk.

Garçonlogis sof., 12 ℳ, Lange Str. 13b, IV. l.

Fr. Garçonl., g. möbl., Reichsstr. 18, 3. Et.

Garçonl., a. d. Prom., sof. z. vm. Nordstr. 65, III.

Garçonl., gut möbl., z. vm. Petersteinw. 50b, IV.

F. Garçonl., 20 ℳ, Blücherstr. 25, III. rechts.

Garçonlogis, sep., Thomaskirchhof 10, II.

Garçonlogis 10 ℳ Ranstädt. Steinw. 69, I. l.

Garçonl., b., 1-2 H., ruh. u. f., Sidonienstr. 47, H. II.

Fr. Garçonlogis Hohe Str. 11, Tr. A, 3. Et.

Inselstraße 15, II. l., frdl. Garçonlogis.

Uferstraße 19, I., am Rosenth., f. Garçonl.

Lessingstraße 3, 4. Etage, großes 2fenstriges Zimmer mit Schlafk., passend für Conservatoristen.

Zwei sehr fein möblirte Stuben, eine mit, die andere ohne Schlafstube, für Herren sind billig zu vermiethen Markt 9, 3. Et. rechts.

Freundl. möbl. Stube mit Kammer Königsstraße 9, III.

Salon mit Schlafzimmer Nordstraße 55, 1. Etage.

Eine leere Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen Keilstraße 6, 4. Etage.

Leere freundl. Stube mit Kochofen in Südstr. sofort zu verm. Näh. Carolinenstr. 21, H. I.

Ein kleines, gut möblirtes Zimmer ist an einen ruhigen Herrn sofort zu vermiethen Königsstraße Nr. 12, parterre.

Ein kl. freundl. möbl. Zimmer sofort oder später an 1 anst. Herrn zu verm. Windmühlenstr. 33, linkes Haus I.

Vom 15. Oct. ab ist eine freundl., hübsch möblirte Stube mit Saal- u. Hausschlüssel billig zu vermiethen Lindenstraße 2, II. r.

Erker-Zimmer, möblirt, Saal- und Hausschl., sofort zu vermiethen Kleine Fleischergasse 15, 1. Etage.

Eine gr. u. eine kl. möbl. Stube f. an 2 od. 3 anst. Damen z. verm., a. Wunsch Mittagstisch od. auch Pension Sternwartenstr. 2, III. l. vorn.

Leere elegante 3fenstrige Stube sogleich an 1 H. od. ält. Dame zu vm. Neudstr. 42, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Petersteinweg 3, I. links.

Für Conservatoristen. Gut möblirtes Zimmer Neumarkt 41, 4. Et.

Eine frdl. möblirte Stube ist zu vermiethen Körnerstraße 46, v. Haus part. rechts.

Balcon-Zimmer für 1 Hrn. zu verm. Frankf. Straße 31, 1 Tr. r.

Zu verm. 1 frdl. möbl. Stube an d. Prom. f. 1 H., Saal- u. Hschl. Neukirchh. 21, I.

Zwei anst. Zimmer sind an anst. Herren od. Damen zu vermiethen Uferstr. 4, III. r.

1 fr. möbl. Z., sep. Eing., H.- u. Saalschl., ist sof. od. sp. zu verm., Inselstr. 19, Gartenh. II. r.

Zeitzer Str. 13b, 1 Tr. frdl. Zimmer zu vermiethen sofort oder später.

Gohlis, Bismarckstr. 18, II. (schöne Lage), gut möbl. Zimmer m. o. ohne Piano zu vm.

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Georgenstraße 16c, I.

Freundliches, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Petersteinweg 2, 3. Et. links.

1 freundl. möbl. Stube zu verm. an 1 Hrn. Pfaffendorfer Str. 184, Seite rechts, IV. links.

Stube, sep., Saal- u. Hausschl., an Herren zu vermiethen Hainstraße 11, 2. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube am Westplatz f. Herren Promenadenstraße 41, 3. Etage.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen Grimmaische Str. 31, Hermann Voigt.

Ruhig gel. möbl. Zimmer per sof. an anst. Herrn zu verm. Eisenbahnstr. 20, I.

Kl. Burggasse 3, I. l., schöne Zimm., sep. oder getrennt, mit oder ohne Pension, sofort.

Eine fr. Wohnung f. 1 od. 2 H. frei u. zum 15. Oct. zu beziehen Erdmannstr. 2, II. l.

Eine fr. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Nordstraße 45, H. III. rechts.

Frdl. leere 2fenstr. Stube an eine solide Person zu verm. Südplatz 5, Hinterh. 1 Tr. l.

Leere Stube a. einz. H. od. D. sof. zu verm. Kohlenstr. 8, Ecke der Sophienstr., III. links.

Eine möbl. Stube für 1 oder 2 Herren sof. zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstr. 6, part.

Fr. möbl. Stube Humboldtstr. 12, G.-G. II.

Fein möbl. Zimmer b. Poststr. 17, II.

1 freundl. möbl. Zimmer f. H. Reichsstr. 33, 4. Et.

Freundl. möbl. Stube Reichsstr. 23, Hof, I. l.

1 sep. möbl. Stübch. zu verm. Kohlenstr. 7, IV. r.

1 sep. St. f. H. a. sof. z. v. Promenadenstr. 31, H. r. II.

1 f. Stube f. 1 Person Sidonienstr. 47, H. I. r.

Möbl. Stube f. 12 ℳ Hainstr. 23, 2. Et. vorn.

Fr. möbl. St. f. H. Moritzstr. 8/9, IV., Eckh. Weißer.

Frdl. St. f. H., verm., Südstraße 20, 4. Et. l.

Frdl. möbl. Stube Blumengasse 14, 3 Tr. r. B.

Kl. möbl. Stube, sof. zu verm. Emilienstr. 7, H. p.

Möbl. Stube f. Hrn. Davidstraße 15, part.

Stübch., möbl. u. heizb., Naundörfchen 20, II.

Fr. möbl. St. ist a. 1 o. 2 H. z. vm. Leplaystr. 8, IV. l.

Leere Stube z. verm. Bergstr. 27, IV. r.

Fr. möbl. St., 2 anst. H. Alexanderstr. 24, Gg. II. l.

Fr. St. f. M., Wch. 2 ℳ, Grimm. Str. 31, H. l. 4 Tr.

Fr. Stube f. H. zu verm. Seb. Bachstr. 12, 3 Tr. r.

1 freundl. möbl. Stube Klostergasse 4, 2. Et.

Kl. St. sof. an eine einz. Pers. Nürnb. Str. 10, I.

Leere Stube od. Schlafst. Sidonienstr. 40, IV. l.

1 kl. fr. 2f. Stube z. verm. Promenadenstr. 31, Gesch.

Leere sep. heizb. Stube Waldstr. 15, III. l.

1 Stube f. 1 Herrn. Thinius, Berliner Str. 96, III.

Möbl. Zimmerchen zu verm. Brühl 31, III.

Gr. leere Stube sofort Neumarkt 41, 4. Et.

Leere Stube zu verm. Kohlenstr. 7, H. 4 Tr.

Möbl. Stbch., sep., f. 1 H. Bayr. Str. 4, H. II. r.

Kl. Stübchen, 8 ℳ m. K., Bayer. Str. 126, I. l.

Eine fr. Stube an 2 H. als Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 15, Vorderh. II. r., Brauerei.

Frdl. Stübchen als Schlafstelle für anst. Mädch. od. Herrn Schletterstr. 14, H. III. r.

Fr. St. a. Schl. S.- u. H. Kost. Steinw. 7, H. III. l.

Billig frdl. möbl. St. als Schlafst. Brühl 67, III.

Fr. St. a. Schlfst. m. Kost Antonstr. 19, 2. Et. l.

Fr. St. a. Schlafst. 1 2 H. Universitätsstr. 10, H. III.

Zu fr. möbl. St. Schlafst. offen Dauthestr. 6, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. in möbl. St. Reichsstr. 18, III. r.

M. St. a. Schlfst., 1-2 H. Schenkendorfstr. 30, IV. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Moritzstr. 17, 3. Et.

Fr. m. St. f. 1 H. als Schlafst. Kohlenstr. 7, 3 Tr. lk.

Fr. St. a. Schlfst. sof. f. H. Sternwstr. 2, Tr. B, III. l.

1 Kämmerchen als Schlafst. Königsplatz 15, 3. Et.

1 heizb. St. a. Schlafst. f. H. Magazingasse 6, 4 Tr.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. Kohlenstr. 7, II. l., B.-H.

Sofort zu vermiethen 2 sehr schöne Schlafstellen vornh. 1 Tr. Kl. Fleischergasse 11, 1 Tr.

Schlafst. f. H. oder Mädchen Gerichtsweg Nr. 7, Seitengeb. 3 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. vornh. f. H. Lange Straße 5, 4. Et.

1 od. 2 Schlafst. f. H. Sidonienstr. 47, H. I. l.

Schlafst. f. H. o. M. Weststr. 91, H. r. IV. Reinsch.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Hainstr. 4, III.

Möbl. Schlfst. f. H. o. M. Gr. Windmstr. 1b, H. I. Gg.

Fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Wiesenstr. 9c, 1. Et. l.

1 heizb. Schlafst. f. anst. Mdch. Lützowstr. 17, I. r.

Fr. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 11, Vorderh. I. r.

Frdl. Schlafst. f. anst. Hrn. Moltkestr. 16, III. r.

Fr. Schlfst. f. H. Erdmannstr. 4, H. r. III. Wehnert.

E. fr. Schlfst. m. Kost z. verm. Kurze Str. 13, II.

Anst. Schlfst. mit Kost Sternwstr. 30, 3 Tr. M.

Schlafst. Gr. Fleischerg. 29, II., verw. Fenske.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Berliner Str. 115, IV. r.

Frdl. Schlafst., sep., S.- u. Hschl., Färberstr. 9, H. I.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Sidonienstr. 34, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. l.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Lange Str. 35, part.

Fr. Schlafst., möbl., f. Hrn. Moritzstr. 6, 4 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle f. H. Querstr. 19, IV.

Fr. Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstr. 39, 4 Tr.

Fr. Schlafst. f. 2 H., à 2 ℳ, Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Kohlenstraße 9b, 2. Et. l.

Frdl. Schlafstelle f. Herren Schletterstr. 4, H. I.

Frdl. Schlafstelle Marschnerstr. 15, 3. Et. l.

Frdl. Schlfst. f. Hrn. Kl. Fleischerg. 9, III.

Fr. Schlafst., Mittagstisch, Sternwartenstr. 32, I. r.

2 fr. Schlafst., 2 ℳ m. Kaffee, Bayer. Str. 9, III. l.

Freundl. Schlafstelle Sternwartenstr. 51, IV. r.

Offen eine frdl. Schlafst. f. H., mit Kost, billig, Petersstr. 35, Tr. C, III. Feinding.

Off. 2 frdl. Schlafst. Berliner Str. 86, II. r.

Off. 1 Schlafstelle f. H. Gr. Fleischergasse 26, III.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 4, 3½ Tr.

Off. fr. Schlafst. f. 1—2 H. Thomaskirchhof 14, II.

Off. 1 sep. Schlfst. f. H. o. M. Gr. Fleischerg. 16, H. I. II.

Offen fr. Schlafstelle f. H. Promenadenstr. 41, III
Offen Schlafst. Reudnitz, Kurze Str. 1b, III.
Offen 1 Schlafstelle Härtelstraße 17, 2. Et. r.
Offen 1 Schlafst. Windmühlenstr. No. 4 Tr. lk.

Ein jung. Kaufmann sucht e. Theilnehmer zu einer sehr freundl., gut möblirten Stube Weststraße 19, 3. Etage links.

In einer anständigen, gebildeten Kaufmannsfamilie findet ein junger Mann Wohnung mit Pension. Adressen unter W. 84 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junge Mädchen, die in Leipzig ihre weitere Ausb. vollenden sollen, oder Conservatoristinnen finden freundl. Aufnahme und gute Pension bei einer geb. Dame. Adressen erbeten Poststraße Nr. 2, I.

1 o. 2 Schüler o. ausw. find. über Mittag Pension i. der Familie ein. Lehrers. Off. in d. Filiale d. Bl., Königspl. 17, sub L. L. 12.

Gute Pension m. einem Gymnas. ges. Elsterbahnstraße 20, 2. Et.

Pension Kunz, Jacobstraße 1. English spoken. On parle français.

An der Promenade feine Pension, auch für Familien, An der Pleiße 3c, part.
Pens. f. Ausl., Fam. u. j. Kfl. Ostmarkt 2, III.
Pension, möbl. Wohnung Kurprinzstr. 2, III.
Vorzügliche Pension Kramerstr. 7, II.
Gute Pension Elsterstraße 25, hoh. Part.
Gute Pension in f. Fam. Inselstr. 11, III. l.
Sehr gute Familien-Pension Moritzstr. 18, I.
Feine Pension Turnerstr. 18, 2. Et. rechts.
Pension in feiner Familie Weststr. 75, III.

Große Vereins- und Kneipzimmer m. Instrument sind sofort an größere und kleinere Gesellschaften zu vergeben Hôtel Stadt London, Nicolaistraße 9.

Zwei feld. Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage frei Restaurant zum goldenen Herz, Große Fleischergasse 29.

Kegelbahn ist einige Tage zu vergeben. Sieben Männer-Haus, L. Uhlemann.

Krystall-Palast

Täglich während der Messe

Grosse Künstler-Vorstellung

sämmtlicher, für die Dauer der Messe engagirter

Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Zweites Debut der internationalen Sängerin und Instrumentalistin

Signora Esmenia de Oliveira,

kaiserl. brasilianische Hofkünstlerin.

Neu!!! **Sennor Marimon** Neu!!!

mit seinen 3 dressirten Schafen.

Neu! **Zaro-Troupe** Neu!

Parterre-Gymnastiker, 5 Personen.

Frères Weidemann, Akrobaten und Clowns.
Mlle. Ancion, Verwandlungskünstlerin auf dem Stehtrapez.
Mr. Rute-Tute, Musikalisch. Clown und Spatentänzer.
Mr. Kendall u. Miss Burnand, englische Duettisten.
Frl. Emmy Hoefen, Gesangssoubrette.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Im grossen Parterre-Saal:

Grosses Concert

der gesammten Janitscharen-Capelle des Krystall-Palastes unter Leitung des Königl. Capellmeisters Herrn Friedr. Wagner.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonnem.- u. Dutzendkarten haben zu den Concerten im Parterresaal Giltigkeit.

Conditorei Krystall-Palast.

Eingang rechts.

Vorzügliche Conditoreiwaaren und Getränke.
Grosse Auswahl von Zeitungen.
2 franz. Billards.
Angenehmster Aufenthalt.
Aufträge auf Conditoreiwaaren werden prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll
A. Kindermann-Hennersdorf.

f. Spatenbräu (Sedlmayr) ¼ Glas 25 ₰ — f. Lagerbier (Riebeck) ¼ Glas 15 ₰

Eröffnung

Jean Baese's Circus und Affentheater

am 5. October am Roßplatz.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal. (Inhaber H. Noack.)
Heute und folgende Tage

Humoristische Soirée

der seit zwanzig Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maass und Hanke.
Anfang: Sonntag ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfgr.

Gute Quelle.

Täglich Auftreten der Wiener Duettisten **Andy** und **Peppi Kessler,** sowie
Frl. **Rubens,** Contra-Altistin,
Frl. **Luccai,** Costüm-Soubrette,
Frl. **Hermann,** Tyroler Lieder- und Costümsängerin,
Hr. **Legari,** Gesangs- und Grotesque-Humorist,
Hr. **Strohbach,** Charakter-Komiker und Mimiker,
Hr. **Wacker,** Tyroler Sänger und Zither-Virtuos.

Anfang 8 Uhr. **J. Junghans,** Director.

Promenade. **Stadtgarten** Klosterg. 11.

Grosse Künstler-Vorstellung.

Neu! Frls. Emmy König u. Hedwig Daue.

Auftreten der Duettistinnen Frl. Geschw. Schmidt, der Costum-Soubretten Frl. Perah und Ravy, der Jux-Duettisten Herren Gebr. Semmy, des Charakterkomikers Herrn Panzer und des Concertmeisters Herrn Wolff.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Siegmund Kohn.

Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, f. Henninger'sches Schank- und Exportbier. **Ed. Schmidt,** früher Inspector und Wirthschafts-Chef des Krystall-Palastes.

Neu! Gottschedstr. 13. **Elysium,** Gottschedstr. 13. **Neu!**

Restaurant, Café, Concert- u. Ball-Etablissement.

Täglich Concert

der Tyroler Gesellschaft „Innthaler".

Anfang 8 Uhr. (Restaurationslocalitäten Entrée frei.) Entrée 50 ₰.

Trietschler's Etablissement, Schulstr. 7,

nahe dem Markte, der Thomaskirche und Schloss Pleissenburg.
Neue geschmackvolle Festsäle, feines Restaurant.
Mittagstisch von ½12 bis ½3 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit meist der Jahreszeit entsprechende Speisekarte.
Bekannte vorzügliche Küche. Preiswerthe Weine.
Freiherr von Tucher'sches (Nürnberger), sowie Vereinsbier direct vom Fass verzapft.
Während der Messe täglich

Concerte und Vorstellungen

von sämmtlichen neuengagirten Künstlern I. Ranges.

Anfang ½8 Uhr. F. A. TRIETSCHLER.

Cagliostro-Theater von E. Basch,

Königsplatz, Leipzig.

Heute Freitag, den 3. October, Abends 7½ Uhr

große Extra- und neue Vorstellung

unter Mitwirkung von Ernestine Boucher, Gummimenschen The Holms. Auftreten von E. Basch mit ganz neuem Programm. Agiostop, Robert der Teufel, die Geister entsteigen ihren Gräbern und verwandeln sich in Tänzerinnen. Wunderfontainen mit Darstellung prachtvoll lebender Bilder. Sonnabend, den 4. October, Zweite Extra-Kindervorstellung zu kleinen Preisen für Kinder und Begleiter, Programm gewählt und ganz neu, u. a. Schneewittchen und die 7 Zwerge. Billets zur Kindervorstellung von heute ab zu haben.

Sonntag und alle folgenden Tage 2 Vorstellungen, 4 und 7½ Uhr.

Central-Halle.

Heute Freitag, den 3. October 1884, sowie während der Michaelismesse täglich

Große Künstler-Vorstellungen.

Auftreten folgender für Leipzig ganz neuer
erster Künstler-Specialitäten der Welt.
Wilson Brothers. Massini, Trio espagnol.
Der Wunderknabe Willy.
Wills & Caro. Walther & Reimann etc. etc.
Mit neuem Programm.

Neu. **Original Walter Bellonini,** Neu.
Jongleur, Equilibrist und Excentrique-Clown,
Miss Eloysa
mit ihrer Meute dressirter Hunde,
Miss Flora Hodgini,
Danseuse de Corde.
Anfang 8 Uhr.

Entrée: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie 1 ℳ
Telephon-Anschluß Nr. 48.

Billets für Saal und Galerieplätze à **75 Pf.** vorher bei folgenden Herren zu haben: Dittrich, Hallische Straße; P. Purfürst, Sternwartenstraße; Uber, Schulstr.; C. F. Zeibig, Hainstr.; Dittrich, Weststraße 76; E. Enge, Grimmaischer Steinweg; Bachmann, Mittelstr. 27; Gustav Kietz, Petersstraße; A. Friebel, Thomasgäßchen; Saupe, Petersteinweg; Götting, Thomaskirchhof; Friedr. Hahne, Thomaskirchhof; Pressler, Windmühlenstraße 26b; Aug. Linke, Königsplatz; Otto Engelmann, Naundörfer Steinweg 1; Udo Carius, Gerberstraße 46, sowie im Bureau der Centralhalle.

NB. Gleichzeitig empfehle ich täglich Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, reichhaltige Abend-Speisekarte, reine ganzgepflegte Weine, ff. Crostitzer Lagerbier, echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg und Gose von Nickau & Co. R. Carius.

Roß-platz. **Panorama in Leipzig.** Roß-platz.

v. Bredow's Todesritt.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.
Elektrische Beleuchtung.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Fütterung 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.
Ernst Pinkert.

Burgkeller.

Eingang Reichsstraße und Naschmarkt.
Heute Freitag und folgende Tage.

Specialitäten-Vorstellung

unter Direction des Herrn Adolph Rühle.

Auftreten des Duettistenpaares **Frl. Rossé** und Herrn **Aug. Geldner,** der in ihrer Art einzig dastehenden Costümsoubrette **Frl. Wöllner,** der Solosängerin und Charakterdarstellerin **Frl. Hedwig Weltenberg,** des rumänischen Nationalsängers und Tenoristen **Alexander Serkány** und des fest engagirten neuen Personals.

Regie: Herr Hirschberg. Capellmstr.: Herren Lindner und Schaum.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Moritz Kanzler.

Concert-Tunnel

(Hôtel de Pologne).

Täglich Concert und Vorstellung.

Zum 5. Male: Bilemchen und Fähchen in Angra Pequena. Zwei vom Theater. Frl. Geissler als Equilibristin ꝛc.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

NB. Morgen großer Mess-Ball. M. Tietsch.

Schubert's Kaiser Wilhelm- und Dufourstrassen-Ecke. **Ballhaus. Concert und Ball.**

A. Mohr. Gr. Windmühlenstr. 7. Heute Stunde und Aufnahme zum neuen Cursus. (R. i. einz. Tänzen.)

G. Preller, Tanzl., heute Freitag **Scholarenball** in meinem Salon, Mittelstr. 9, Anf. 8 U. Ende 2 U. Gäste sind willkommen.

Café Metz

Täglich große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Glockenvirtuosin Fräul. Miß Carry, des Charakterkomikers Herrn Hirschberg, sowie des festengagirten Personals,
grosse Specialitäten.
Entrée 30 Pfg. Anfang ½8 Uhr.
W. Klingebeil.

Café Kurprinz,
18 Kurprinzstraße 18.
Täglich Auftreten der beliebten Concertsänger-Gesellschaft „Mosella". Direction Krüger.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. heute Klöße.

Zauber-Soirée St. Roman

im großen Concertsaale des **Hôtel de Prusse,**

Eingang Kurprinzstrasse No. 2.

Prof. **St. Roman** und dessen Tochter Fräul. **Melitta Roman.** Heute, den 3. October und täglich. Anfang 8 Uhr. Großartige, neuerfundene

Zauber- und musikalische Soirée.

Besonders zu bemerken: die Tintenheerde, der unverbrennliche Bankier, die egyptische Hand, die Kanarieninsel, der Seldenmantel, das Schlangentuch, Concert à la Paganini mit Kreidebarbeiniden ꝛc.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Billets zu haben am Tage in der Cigarrenhandlung des Herrn Platon, Goethestraße Nr. 5, und, von 7 Uhr an, an der Casse. Morgen Vorstellung. — Das Programm wechselt täglich.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinsknochen, vorzügliche Döllnitzer Gose und diverse f. Biere.

Nächsten Sonntag

Großes Concert und Ball.

W. Hahn.

Restaurations-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft sowie meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant Sternwartenstrasse No. 49

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen mich beehrenden Gästen mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten. Hochachtungsvoll H. Dunzelt.

Gasthof zum Süddeutschen Hof

(früher Fritz Teuscher's Restaurant), Südstraße Nr. 29.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich aus genanntem Restaurant einen Gasthof errichtet habe und empfehle in Zukunft dem reisenden Publicum meine Fremdenzimmer, sowie Speisen u. Getränke zu billigen Preisen. Hochachtungsvoll W. Richter.

Wald-Café, Connewitz. Heute Nachmittag zu einer guten Tasse Kaffee **„Wiener Krapfen".**

Voigt's Hôtel u. Restaurant.

Nürnberger Bier aus der Kurz'schen Brauerei von J. G. Reif, welches mittelst Kohlensäure, System Raydt-Kuhnheim, verzapft wird, empfiehlt in vorzüglicher Qualität C. Voigt.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7,
empfiehlt heute
Karpfen polnisch mit Weinkraut.

Restaurant Forkel. Heute Sauerer Rinderbraten mit Klössen. Morgen Mockturtle-Suppe.

Restaurant am Kautz.
Heute Special-Gericht:
Sauern Rinderbraten mit Thür. Klössen.

Cajeri's Restauration, Lehmann's Garten, empfiehlt heute Abend saure Rindsfaldaunen, Gänse- und Hasenbraten, sowie reichhaltige Speisekarte. Döllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen. Vereinslagerbier f.

Burgkeller. Abend-Stamm: **Filet de boeuf aux Champignons.** Vorzügliches Riebeck'sches Lagerbier, echt Culmbacher empfiehlt M. Kanzler.

Universitätskeller,
Ritterstraße 43
Heute Abend Hammelkeule mit Thüringer Klößen. H. Pust.

A. Rosenkranz, Kleine Fleischerg. **28.**
Täglich Mittagstisch. Heute Freitag **Schlachtfest,** Wurst und Suppe auch ausserm Hause.

H. Kleinpaul, Liebigstraße 4.
Morgen Schlachtfest.
Echt Culmbacher, Vereinslagerbier und Döllnitzer Gose hochfein.

Restaurant Thalia, Elsterstraße.
Morgen Schlachtfest,
von 7 Uhr an Wellfleisch. Gose ff., Biere vorzüglich. H. Rudolph.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schlachtfest.

Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest.** L. Matthias, Sophienstrasse No. 24.

Heute **Schlachtfest** empf. **F. E. Müller,** Neumarkt 17.

Grosse Feuerkugel Heute Schweinsknochen, kräftigen Mittagstisch, sowie vorzügliche Biere empfiehlt F. Thiele.

Prager's Biertunnel. Heute Schweinsknochen, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Schweinsknochen mit Klößen heute im Restaurant Schulze (Klapka), Kleine Fleischergasse 3. Biere vorzüglich.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 277. Freitag den 3. October 1884. 78. Jahrgang.

Restaurant „Zum Strohsack",

2 Universitätsstrasse 2

empfiehlt seinen anerkannt kräftigen und billigen Mittagstisch in ½ u. ½ Port. Abonnement, Suppe, ½ Port. nach Auswahl 60 ₰. Dazu empfiehlt die „Perle" der Gohliser Actien-Bierbrauerei, f. Lager, sowie nach Münchener Art gebrautes Spatenbräu u. Lichtenhainer in Originalkännchen. Früh und Abends Stamm. E. Hänsel.

Gute Quelle, Brühl Nr. 22.

Weltbekannt.

Vorzüglicher Mittagstisch, ½ und ½ Portionen. Feine Weinpreise. Stammfrühstück. Biere exquisit. Stammabendbrod. Täglich Concert u. Vorträge. Meine Kegelbahnen sind noch zu besehen. H. Fritsch.

Promenadenstr. Nr. 17. **Restaurant Cramer** Lehmann's Garten. Vorzügl. Mittagstisch. Reichhalt. Abendkarte. f. Bayerisch und Riebeck'sches Lagerbier, Döllnitzer Gose.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. Exquisite Biere empf. L. Treuller.

Eutritzsch — Helm.

„Gose wie immer".

Schweinsknochen, Hasenbraten 2c.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Schlachtfest — Rebhuhn — Hasen.

G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.

Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Blüchergarten Gohlis.

Heute Schlachtfest.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Joser.

L. Hoffmann, gegenüber dem Krystall-Palast. **Schweinsknöchel.** f. Döllnitzer Gose, Culmbacher und Crostitzer Lagerbier.

Brühl 62 Brühl 62

Théâtre Américain

grosse Vorstellung

der rühmlichst bekannten Concertsänger-Gesellschaft E. Rückert aus Dresden. Auf. 8 U. Entrée 30 ₰. H. Mietzsch.

Restaurant Schwarz,

Reichsstraße 15, Eingang Goldhahngäßchen. Täglich

Concert und Vorträge

der sehr beliebten Wiener Singspielgesellschaft Nowak. F. G. Büchner gen. Schwarz.

Ackermann's Restaurant,

13 Königsplatz 13.

Concert und Vorstellung der beliebten Concertgesellschaft des Director R. Ronneburger, 5 Damen, 2 Herren. Auftreten der Damen Frl. Arabella, Frl. Ferenzi, Frl. Grosse und Frl. Ehlers, sowie des Mimikers und Komikers Herrn Kreich.

Concert-Haus „Babelsberg"

Königsplatz 15. Täglich

Concert und Vorstellung.

Auftreten der beliebten Duettisten Frl. Stefani und Herrn G. Behrens, Auftreten des preisgekrönten Hercules

Herrn Emil Borchardt,

derselbe arbeitet mit Centnergew., Kugelstangen und hebt einen Mühlstein von 500 Pfd. mit einem Finger, für den Sieger Prämie 300 ℳ sowie sämmtlicher fest engagirten Specialitäten. 5 Damen, 4 Herren.

Zum Jägerhof,

24 Burgstraße 24.

Täglich während der Messe Concert und Vorstellung der Gesellschaft Graupner. Auftreten des Wiener Special-Komikers Blum. W. Ufer.

Café Koester, Reichsstr. 16, I. Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten von Frl. Marie Prager, sow. sämmtlichen Specialitäten. Anfang 6 Uhr.

Restauration

Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße 1.

Mittagstisch in ½ und ½ Portionen. Stammfrühstück. — Stammabendbrod. Hochfeine Biere: Salvatorbier, à Glas 15 ₰. Lagerbier, à Glas 13 ₰. empfiehlt E. Rothe.

Holm Schneider's Café, Neu! Preußergäßchen. Neu! Vorzügl. Kaffee und Bier.

Blaues Ross

Königsplatz.

Heute sowie täglich **Concert u. Vorstellung** der Sterr. Sänger-Gesellschaft A. Schlosser. Auftreten des Komikers u. Mimikers Herrn W. Schöne aus Zittau. Anfang Nachmittag 3 Uhr.

Café Richter,

Katharinenstraße 7, I.

Täglich während der Messe Grosse **Künstler-Vorstellung.** Anfang 6 Uhr. Gustav Seidler. NB. Gute Speisen und Getränke.

Café Wilhelmshöhe,

Petersstraße 27, 1. Etage.

Täglich Auftreten der beliebten Damen-Capelle Uhlig. Otto Lille.

Café zum Barfussberg,

Kl. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

Grüner Baum

Geschmorte Rindsbrust.

Restauration v. Karl Lehmann,

Plagwitzer Straße Nr. 14.

Heute Schlachtfest.

Dabei empfehle mein vorzügl. Bayerisch (Freiherr v. Tucher'sches) und Lagerbier.

• Wintergarten. •

Heute Schlachtfest.

Biere hochfein.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest.

Restaurant C. Brauer,

Sidonienstraße 54.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier vorzüglich.

Einjährig-Freiwilligen wird vorzüglich. Mittagstisch empfohlen Uferstraße 8, 2. Etage.

Privat-Mittagst. Nürnb. Str. 27, I.

Kräft. Hausm.-Tisch à 80 ₰ Kreuzstr. 9, III. l.

Ein junger Mann sucht Mittag- und Abendtisch in einer Familie, Hainstraßen-Nähe bevorzugt. Offerten unter P. R. 499 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Kräftiger Mittagstisch (Bürgerkost) gesucht. Adr. unter C. M. H 13 Exped. d. Bl. niederz.

Ausbildung für

Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode C. Ross, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Gesellschaft Harmonie besteht für den Zeitraum vom 1. October 1884 bis zum 30. September 1885 aus folgenden Mitgliedern:

1) Dem unterzeichneten Senatspräsidenten des Reichsgerichts Dr. Drechsler als Secretair,
2) „ Herrn Reichs-Oberhandelsgerichtsrath a. D. F. W. H. Nohrmann als Vice-Secretair,
3) „ „ F. L. Schroeder als Cassirer,
4) „ „ Carl Fr. David Förster als Vice-Cassirer,
5) „ „ Geh. Hofrath Professor Dr. Biomeyer als Bibliothekar,
6) „ „ Albin Ackermann-Teubner,
7) „ „ Richard Landmann,
8) „ „ Consul Albert de Liagre,
9) „ „ Bankdirector Bernhard Richter,
10) „ „ Wirkl. Geheimerath Oberreichsanwalt Dr. Freiherrn v. Seckendorff, Excellenz,
11) „ „ Generalmajor von Tschirschky und Boegendorff,
12) „ „ Rechtsanwalt von Zahn.

Leipzig, den 1. October 1884.

Dr. Drechsler, d. Z. Secretair der Gesellschaft Harmonie.

Im Laufe dieses Monats werden die Lehrcurse des

Samariter-Vereins

über die erste Hilfe bei Unglücksfällen eröffnet werden. Für Solche, welche bereits an Cursen Theil genommen haben, werden Wiederholungscurse stattfinden.

Wir laden nun alle Diejenigen, welche sich an den Cursen zu betheiligen wünschen, ein, sich bis zum 15. October durch Einzeichnung im Locale der Sanitätswache (Hainstraße) anzumelden.

Ueber den Beginn der Curse wird sodann besondere Mittheilung erfolgen.

Der Vorstand des Samariter-Vereins.

Verein für harmonische Philosophie.

Regelmäßige Versammlung im Vereinslocal, Volckmar's Hof, Freitag Abend 8 Uhr. Vortrag von Dr. B. Cyriax. Gäste sind herzlich willkommen. Eingang sowohl von der Poststraße, als auch vom Grimm. Steinweg aus, direct hinter dem Hauptpostgeb. D. V.

Sächsische Fechtschule.

Verband Leipzig.

Heute Abend punct 8 Uhr Versammlung im Tivoli, Zeitzer Straße. Nach Erledigung des kurzen geschäftlichen Theiles gemüthliches Beisammensein, bestehend aus Gesangs- und komischen Vorträgen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Auswärtige zur Messe hier anwesende Fechtgrossen herzlich willkommen. Das Verbandscomité.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung Schulstr. 18, Loge Minerva.

Heute Abend ½8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Central-Kranken- u. Sterbe-Unterstützungscasse der deutschen Zimmerer.

Eingeschriebene Hilfscasse. Filiale Leipzig.

Sonnabend, den 4. d. M., Versammlung Petersstraße Nr. 15 (Goldner Arm). Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über die veränderten Statuten. Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Goldner Klemmer verloren vom Carolatheater bis Bonorand. Abzugeben gegen gute Belohnung bei G. Fuchs, Sophienstraße Nr. 6.

Verloren Westvorst. 2 Schlüssel am Bande. Gegen Belohnung abzug. Dorotheenstr. 6, II. r.

Verl. e. gelb. Kinderkl. v. e. a. Waise v. Centralstr. b. Zimmerstr. G. B. a. D. abzg. Zimmerstr. 3, Rest.

Portem. mit Ring gef. Abzuh. Port., Gasanstalt.

Schwarzer Jagdhund „Pürschmann". Gegen gute Belohnung abzuliefern Reudnitz, Capellenstraße 11.

Vor 8 Tagen wurden während meiner Abwesenheit 2 Stoffreste irrthümlich bei mir abgegeben. Da dieselben bis heute nicht reclamirt, so fordere ich hierdurch den sich Legitimirenden auf, die Stoffe ungesäumt abholen zu lassen. Ernst Freter, Neumarkt 23.

Von meiner Kindheit an litt ich an einer hartnäckigen Flechtenkrankheit und Alles was mir angepriesen, wurde vergeblich gebraucht. Endlich bin ich durch die ausgezeichneten Kräuter-Bäder der Kräuter-Dampfbadeanstalt, Volkmarsdorf, Rosalienstraße Nr. 13, gründlich geheilt worden und empfehle obige Anstalt. Frau Müller. Das Nähere im Bade.

Den Absendern

der 16 Postkarten aus Villa H., vom 28. September cr., besten Dank aus Unkel a/Rh.

Fabrik Woban.

Einladung.

Das Kleeblatt, Matador Herr Dr. S., werden zum Hasenbraten eingeladen, ein (Mittelstück) loser menschenbeleidigend. Ein Hasenliebhaber.

H. H. 40.

Bitte, da im Platze geirrt, Freitag d. 6 U. nochmals Rendezvous. D. O.

Dr. W. S. 41 postl.

Sonntag Café Kranzr. verfehlt, bitte Freitag 3./10. Abends 8 Uhr dort mit Brief beide zu sein. Ober Lutz.

Neuheit: Grünbasalt mit Rosen, französische und deutsche Majoliken, Bronze- und Eisenguss-Luxusartikel, Japan- und Chinawaaren findet man bei **Ed. Tovar,** Petersstraße 19, Neue Passage.

Wo kauft man g. Wiederverk. woll. Kleider, u. Gew.? Adr. u. Preisang. bitte niederzul. b. Herrn F. C. Henniger, Auerb. Hof, Gew. 11.

Die Pleiße

ist doch gar zu schön und will man ganz was Schönes sehn, so fährt man zu **F. Bastanier,** da giebt es fr. Hecht mit Butter, sowie f. Backfische, f. Vereins-Lager-, f. Weizen-, Gose und Bayerisch Bier, nebst einem frugalen Imbiß.

Einige Wassersportsmänner!

Eine große Auswahl

Makart-Bouquets,

prämiirte, in allen Größen, sowie

Hyacinthen-

und alle Arten echte Harlemer Blumenzwiebeln findet man bei

Bergmann & Barth, Naschmarkt.

Habt Acht.

Das Herrenkleider-Reparatur- u. Reinigungs-Geschäft von Th. Schlippel befindet sich seit 1. October Blücherstr. 54, part. l.

Wer

Gardinen

jeder Art gut und 25—30% billiger als „auf der Messe" kaufen will, bemühe sich zu

Roßplatz 8, 1. Etage. **Conrad Grau,** Roßplatz 8, 1. Etage.

Weißwaarenhandlung

en gros en détail

Das **Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft** von

Emil Badewitz,

Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Etage, ist nur zu empfehlen, und warum? Weil man für wenig Geld einen gut passenden Anzug, Winter-Paletot, Hosen, Westen u. s. w. sehr gut gearbeitet bekommt.

NB. Maßsachen gut sitzend, in kürzester Zeit; also bei Bedarf Alle zum Emil.

Die **Maschinen-Strickerei** von

C. F. Heinze,

Reichsstraße 51,

wird hierdurch bestens empfohlen. Während der Messe Augustusplatz 19. Reihe, an der Straße Eckbude links.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue

Damen -Regenmäntel u. -Umhänge, getrag. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei: E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Directe Bezugsquelle

für Möbel u. Polsterwaaren

in guter und solider Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen:

Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Insulaner-Riege.

Heute Abend erste Gesangsprobe afrikanischer Volkslieder zu dem uns in kürzester Zeit bevorstehenden Besuche gekrönter Häupter aus Kamerun. Die jetzt hier anwesenden Meßfremden aus Angra Pequena, Kamerun 2c. u. andere gefangschl gräbte, m. d. Landessitten vertraute Persönlichkeiten werden höflichst eingeladen, im Turnpalast, Centralhalle, zu erscheinen. Der Turnrath.

Leipziger Bicycle-Club.

Die Versammlungen finden jeden Freitag Abends 8 Uhr im Eldorado statt.

28.

Den 6. October

Plauenscher Hof.

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung zeigen nur hierdurch an

Otto Heeger
Helene Heeger
geb. Mäsold.

Michaelis 1884. Leipzig.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Moritz Bodrath
Bertha Bodrath geb. Hanß.

Albert Vogel
Helene Vogel
geb. Röthig
Vermählte.

Leipzig, Dresden, den 3. October 1884.

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren Knaben zeigen erfreut an

Leipzig, den 1. October 1884.

Ernst Leube und Frau geb. Montag.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Leipzig-Plagwitz,
den 2. October 1884.

Dir. E. Walther und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hierdurch hocherfreut an

Leipzig, den 1. October 1884.

Dr. phil. Arthur Hantzsch,
Katharina Hantzsch geb. Schilling.

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Leipzig, 2. October 1884.

O. Schack und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch hocherfreut an

Leipzig, am 1. October 1884.

Friedrich Müller,
Helene Müller-Schlesinger.

Heute Abend wurden durch die glückliche Geburt eines Töchterchens erfreut

Tharand, 1. October 1884.

Prof. Dr. Weinmeister,
und Frau Camilla geb. Kornagel.

Gestern Abend starb unerwartet am Gehirnschlag unser guter Sohn, Bruder und Bräutigam, Herr

Otto Müller.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, 2. October.

Familie Müller,
Emma Würker.

Am 28. September starb zu Bonn unser lieber Bruder, Herr

Heinrich William Horn,

Oberbetriebs-Inspector der Rheinischen Eisenbahn a. D., Ritter des rothen Adler-Ordens, des Belgischen Leopold-Ordens, des Sächsischen Albrecht-Ordens.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig und Hannover, den 2. October.

die Hinterlassenen.

Vergangene Nacht ¼1 Uhr verschied nach kurzem, jedoch schweren Leiden unser herzensguter **Arthur** im Alter von 9 Jahren 4 Monaten. — Leipzig, den 2. Oct. 1884.

Die tiefbetrübten Eltern

Schm. Wilh. Friedrich und Frau.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und Liebe bei dem Tode unserer guten Mutter, für den reichen Blumenschmuck, das zahlreiche Geleite beim Begräbniß und die Trostesworte des Herrn Pastor König und den Insassen des St. Johannisstiftes für alle unserer Mutter bewiesene Liebe sagt noch herzinnigen besten Dank

Alfred Büchner
nebst Frau und Kinder.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner theueren unvergeßlichen Gattin, kann ich nicht unterlassen, meinen herzlichsten Dank für den reichen Blumenschmuck und die liebevolle Theilnahme auszusprechen, insbesondere recht herzlichen Dank Herrn Diakonus Dr. Sinfon für die trostreichen Worte am Grabe.

Der tieftrauernde Gatte

Oscar Schneider,

im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode ihres guten Mannes Adolf Krause sagt hierdurch ihren herzlichsten Dank

Minna Krause geb. Claudig,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem so schweren Verlust, der mich aufs Neue betroffen hat, sage ich hierdurch meinen herzlichen Dank.

Gohlis, 1. October 1884.

Elise verw. Piel
geb. Bleichert.

Verlobt: Herr Otto Baach in Lobstädt mit Frl. Lina Große in Dresden. Herr Bernhard Seyfried in Niederlößnitz mit Frl. Elisabeth Sickler in Kötzschenbroda. Herr Hermann Heibrich, Hotelbesitzer in Görlitz, mit Frl. Alma Hänsel in Dresden. Herr Franz Beyer in Dresden mit Frl. Elise Schuberth in Grimma. Herr Alwin Frenkel in Wurzen mit Frl. Clementine Schmieden das. Herr Ludwig von Diringshofen, Secondelieutenant u. Adjutant im 3. Pomm. Inf.-Regim. Nr. 14, mit Frl. Elisabeth Edle von Freiesleben in Dresden. **Vermählt:** Herr Bernhard Junghanns in Dresden mit Frl. Selma Meisch das. Herr Leo Krause in Dresden mit Frl. Aug. Lenick das. Herr Carl Eberhardt, Lehrer, mit Frl. Ottilie Hoppe aus Chemnitz. Herr Otto Werner in Limbach mit Frl. Lina Oppen aus Zschopau. Herr Emil Schilpel in Chemnitz mit Frl. Clara Auttloff das. Herr Albert Kirbach in Frankenberg mit Frl. Bertha Vogelsang aus Annaberg. Herr Hermann Krehner in Altenburg mit Frl. Marie Schulz das. Herr Gustav Rosenberg in Altenburg mit Frl. Pauline Köhler das. **Geboren:** Herrn M. Rüger in Plauen eine Tochter. Herrn Franz Beyer in Wurzen ein Sohn. Herrn Paul Doerfling in Mittelheine eine Tochter. Herrn Kirchschullehrer Wilhelm in Elbisbach ein Sohn. Herrn Director Max Schubert in Dresden ein Sohn. **Gestorben:** Herrn Gotthelf Weickelt's in Tuttendorf Sohn Bruno. Frau Ernestine Krause geb. Schöniger in Glauchau. Herr Johann Gottlieb Pichler, Kreisschulhandmann in Glauchau. Frau Pastor Anna Karl in Lohmen. Herr Julius Schurig in Radeberg. Frl. Amalie Waleck in Dresden. Frau Amalie Hoffmann geb. Schönrich in Dresden. Herr Joh. Gottlieb Gelbner, Kaufmann in Dresden. Herr Carl Schwager, Cantor emer. in Löbau i. S. Herrn Eduard Körner's in Chemnitz Söhnchen Albert.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch. D. V. Krauß, Hofmann II.

XII. (königlich sächsisches) Armee-Corps.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im activen Heere. 20. September. v. Zeschwitz, Major und Vorstand der Abtheilung für Commandoangelegenheiten im Kriegs-Ministerium, zum Bat.-Commandeur im Gren.-Regt. Nr. 100 ernannt. Treitschke, Major im Generalstabe, commandirt zum Generalstabe der Inf.-Div. Nr. 24, auf den Etat des Kriegsministeriums, unter gleichzeitiger Ernennung zum Vorstand der Abtheilung für Commandoangelegenheiten, versetzt. Graf Vitzthum v. Eckstädt, Hauptmann im Generalstabe, bisher bei dem Gen.-Commando, zum Generalstabe der Inf.-Div. Nr. 24 commandirt. Meißner, Hauptmann und Comp.-Chef im Jäger-Bat. Nr. 12, unter Stellung à la suite dieses Bat., als Comp.-Chef auf den Etat der Unteroff.-Schule zu Marienberg. Kracke, Hauptmann à la suite des Inf.-Regts. Nr. 103 und Comp.-Chef bei der Unteroff.-Schule zu Marienberg, als Comp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 106 versetzt. Frhr. v. Wagner, Hauptmann à la suite des Schützen-Füs.-Regts. Nr. 108, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei der Inf.-Brig. Nr. 46, zum Comp.-Chef im Jäger-Bat. Nr. 12 ernannt. Bogt, Rauch, Pr.-Lts. im Inf.-Regt. Nr. 104, Kirchhübel, Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 107, Busse, de Bouz, Pr.-Lts. im Inf.-Regt. Nr. 133, der Charakter als Hauptmann, v. Kospoth, Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 102, ein Patent seiner Charge, verliehen. Schönfeld, Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 106, unter Entbindung von dem Commando zum Generalstabe und unter Stellung à la suite des Regts., als Adjut. zur Inf.-Brig. Nr. 46 commandirt. Gilbert, Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 134, commandirt als Adjut. bei der Inf.-Brig. Nr. 48, à la suite des Regts. gestellt. v. Domarus, charakteris. Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 107, zum etatsmäßigen Pr.-Lt. mit einem Patent vom Tage der Charakterisirung, im Inf.-Regt. Nr. 106 ernannt. Frhr. v. Haan, Sec.-Lt. im Jäger-Bataillon Nr. 12, Hempel, Sec.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 108, Hottenroth, Sec.-Lt. im Schützen-Füs.-Regt. Nr. 108, der Charakter als Pr.-Lt., Kästner, Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 106, Mühle, Pr.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 105, ein Patent ihrer Charge, verliehen. Fritzsche, Sec.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 104, zum Inf.-Regt. Nr. 108, Freiesleben, Sec.-Lt. im Jäger-Bat. Nr. 13, zum Inf.-Regt. Nr. 106, versetzt. Kürzel, Pr.-Lt. à la suite des Inf.-Regt. Nr. 134, bei diesem Regiment wieder einrangirt. Hübel, Oberst à la suite des Karabinier-Regts. und mit Führung der Cav.-Brig. Nr. 23 beauftragt, zum Commandeur dieser Brig., Schultze, Major à la suite des Hus.-Regts. Nr. 18 und mit Führung dieses Regts. beauftragt, Preußer, Major à la suite des Ulan.-Regts. Nr. 18 und mit Führung dieses Regts. beauftragt, Frhr. v. Wangenheim, Major à la suite des Carabinier-Regts. und mit Führung dieses Regts. beauftragt, zu Commandeuren dieser Regtr. ernannt. Frhr. v. Hammerstein, Major und etatsmäßiger Stabsofficier im Hus.-Regt. Nr. 18, unter Stellung à la suite des Hus.-Regts. Nr. 19, mit Führung letzteren Regts. beauftragt. v. Rabenhorst, Hauptmann und Batterie-Chef im Feld-Art.-Regt. Nr. 12, in den Generalstab, unter gleichzeitiger Commandirung zum Generalstab des Gen.-Commandos, versetzt. Fliegner, Pr.-Lt. im letztgenannten Regt., zum

Hauptmann und Batterie-Chef befördert. v. Wachdorf, Sec.-Lt. im Feld-Art.-Regt. Nr. 28, der Charakter als Pr.-Lt. verliehen. v. Witten, charakteris. Oberst-Lt. z. D. und Bez.-Commandeur des 2. Bat. Landw.-Regts. Nr. 101, in gleicher Eigenschaft zum 1. Bat. Landw.-Regts. Nr. 105 versetzt. Herge, Major z. D., zum Bez.-Commandeur des 2. Bat. Landw.-Regts. Nr. 101 ernannt. Frhr. v. Gregory, Pr.-Lt. z. D., als Bez.-Adjut. bei dem 2. Bat. Landw.-Regts. Nr. 103 angestellt.

Im Beurlaubtenstande. 20. September. Schöne, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bat. Landw.-Regts. Nr. 102, zum Hauptmann der Landw.-Inf. befördert.

Abschiedsbewilligungen. Im activen Heere. 20. September. Frhr. v. Gregory, Pr.-Lt. à la suite des Gren.-Regts. Nr. 101, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Gewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, zur Disposition gestellt. v. Diebitsch, char. Oberst-Lt. und Bez.-Commandeur des 1. Bat. Landw.-Regts. Nr. 105, in Genehmigung seines Gesuches, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Forttragen der bisherigen Uniform, von dieser Stellung enthoben.

Im Beurlaubtenstande. 20. September. Wiedemann, Hauptmann von der Landw.-Inf. des Res.-Landw.-Bats. Nr. 108, mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, der erbetene Abschied bewilligt.

Im Sanitäts-Corps. 20. September. Dr. Tietz, Ober-Stabsarzt 1. Cl. und Regimentsarzt des Feld-Art.-Regts. Nr. 12, diesem mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Forttragen seiner bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, Dr. Henrich, Assist.-Arzt 1. Cl. der Res. des 1. Bat. Landw.-Regts. Nr. 104, der erbetene Abschied bewilligt.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* In Erwiderung auf die Uebergabe eines der Kaiserin gewidmeten Albums mit Ansichten der Kölner Stadterweiterung hat der Oberbürgermeister Dr. Becker in Köln folgendes Telegramm aus Baden-Baden erhalten:

„Empfangen Sie für die Mir durch Prinz Wilhelm übermittelte schöne Gabe den Ausdruck Meines aufrichtigen Dankes. Die Ansichten werden die Erinnerung an einen Tag festhalten, welcher durch unzählige Beweise einer treuen Anhänglichkeit und eines wahrhaftigen Patriotismus den Kaiser und Mich beglückte. Gott segne ferner das altehrwürdige Köln in seiner weiteren Entwickelung.
Baden-Baden, 30. September 1884. Kaiserin-Königin."

* Der mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehende Correspondent der „Politischen Correspondenz" schreibt aus Rom, 28. September:

Der großmüthige Act des Papstes hat, nachdem er den ersten Tribut der Anerkennung seitens der öffentlichen Meinung erhalten hatte, in einem großen Theile der italienischen Presse den Gegenstand von Commentaren gebildet, welche die That Sr. Heiligkeit mit beklagenswerther Tendenziösität erörtern. Zunächst wurde die durch nichts begründete Behauptung aufgestellt, daß Papst Leo XIII. mit seiner Spende dem Auftreten des Königs Humbert nachgeeifert habe. Hierauf sei erwidert, daß Päpste zu allen Zeiten, ohne erst durch Vorbilder inspirirt worden zu sein, der christlichen Welt glänzende Beispiele von Edelsinn und Großherzigkeit geliefert haben. Auch der Act Leo's XIII. war schlechterdings ein spontaner. Was die tadelnde Bemerkung anderer Blätter betrifft, daß der Papst mit seiner Spende etwas spät gekommen sei, so möge man doch bedenken, daß es nicht die leichteste Sache der Welt ist, die Summe von einer Million einem Zwecke zuzuwenden und daß die Vorbereitungen für die Errichtung eines Spitals einige Zeit erfordern. Wenn schließlich manche liberale Blätter so weit gehen, den Act des Papstes nicht auf das Gefühl seiner christlichen Liebe, sondern auf politische Endzwecke zurückzuführen, so läßt sich eine so unwürdige, verletzende Insinuation des Oberhauptes der katholischen Kirche nur beklagen. Jedenfalls sind solche Aeußerungen eine eigenthümliche Vergeltung dafür, daß die katholische Presse dem König Humbert anläßlich seines Besuches in Neapel aufrichtige Bewunderung zollte und seiner Großmuth durchaus keine politischen Motive zu unterschieben versuchte.

Bemerkenswerther als die ungebührliche Kritik der That des Papstes ist die Thatsache, daß die Presse in Italien das Recht des Papstes, ein Spital ohne vorherige Einholung der Zustimmung der Regierung zu errichten, zu bestreiten beginnt. Wie kann eben dieselbe Presse, welche eine solche Einschränkung der Actionsfreiheit des Papstes fordert und für berechtigt hält, von einer Annäherung zwischen der Curie und dem Königsthume sprechen? Nochmals sei es gesagt, hier ist jede Versöhnung unmöglich, und der Papst wird, so lange seine gegenwärtige Situation sich nicht ändert, jeden Versuch zur Versöhnung zurückweisen.

Mgr. Domenico Ferrata ist nach glücklicher Beendigung seiner Mission in der Schweiz wieder in Rom eingetroffen.

Unfallversicherung.

* Je näher der Endtermin für die Einbringung von Anträgen beim Reichsversicherungsamte zur Bildung freiwilliger Berufsgenossenschaften rückt, einen desto größeren Eifer entfalten auch die Industriellen und die industrielle Interessen vertretenden Vereine. Daß bei diesem Eifer für die Aufgaben des Unfallversicherungsgesetzes auch manche falsche Auffassung und Verkennung der Principien des Gesetzes mit unterläuft, ist ja nicht zu verwundern. Nicht mit einem Schlage kann dem großen Publicum die Bedeutung dieses wesentlichen Schrittes zur Socialreform klar werden und zumeist am allerwenigsten können sich Diejenigen mit dem Wesen desselben vertraut machen, welche an die Unfallgenossenschaften und Unfallactienbanken denken, sobald sie den Namen Berufsgenossenschaften hören. Für diese ist es besonders schwer, sich in Gedanken die neuen Berufsgenossenschaften zu construiren, und es ist dies, falls sie nur eine günstige Meinung von den alten Genossenschaften hatten, leicht erklärlich. Es macht sich daher, wie es immer geht, wenn man sich von liebgewordenen Gewohnheiten trennen muß, hier und da eine kleine Unzufriedenheit mit der neuen Organisation breit, eine Unzufriedenheit, welche weniger im Gesetz selbst seinen Grund hat, sondern welche durch die Unbequemlichkeit, sich in neue Verhältnisse einarbeiten zu müssen, erklärt wird.

Die Blätter der deutsch-freisinnigen Partei, deren Anhänger im Reichstage bekanntlich gegen das Gesetz stimmten, suchen nun diese Unzufriedenheit, diese mißverständliche Auslegung des Gesetzes, nach Kräften auszubeuten und betrachten die durch die Unbequemlichkeit hervorgerufenen Aeußerungen und Bestrebungen als einen willkommenen Keil, den sie zwischen die socialpolitischen Pläne des Reichskanzlers treiben können. Sei es Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse, sei es Parteileidenschaft oder das bekannte frivole Spiel mit den Interessen der Nation, welche die mißverständliche Auffassung des Gesetzes in kleinen Kreisen zu einer Staatsaction aufbauscht und womöglich daraus die Undurchführbarkeit des Gesetzes herleitet, Pflicht der nationalen Presse ist es immer wieder, auf den großen Gedanken der Socialreform hinzuweisen und das Verständniß für die Berufsgenossenschaften als die Träger der letzteren zu fördern. Die von deutschfreisinnigen Blättern ausposaunte Unausführbarkeit des Unfallversicherungsgesetzes besteht selbstverständlich nur in der Phantasie derselben und es läßt auf wenig Geist schließen, daß sie eine Organisation für undurchführbar halten, welche mit nur wenig gutem Willen und Verwaltungstalent herzustellen ist. Was ihnen den Anlaß zu einem Zweifel bietet, sind die Sonderbestrebungen, welche sich in manchen Kreisen, allerdings nur sehr vereinzelt, geltend machen und welche von über das ganze Reich ausgedehnten Genossenschaften nichts wissen wollen. Diese Bestrebungen sind, wie wir schon bemerkten, sehr vereinzelt und auf gewisse locale Verhältnisse zurückzuführen. Solche locale Bestrebungen sind zu verzeichnen in Lüdenscheid, Berlin, Gera, Crimmitschau und einigen anderen Orten. In letztgenanntem Orte scheint man mit dem Ausdruck unserer gegentheiligen Meinung sehr unzufrieden zu sein, denn ein augenscheinlich aus den dabei am meisten interessirten Kreisen stammendes „Eingesandt" im „Crimmitschauer Anzeiger" und eine Zuschrift an die „Leipziger Zeitung" fällt über unsern vorigen Artikel in heftiger Weise her und sucht unsern Standpunct als mit den Absichten der Regierung bezw. den Motiven im Widerspruch stehend darzustellen. Wir kommen übrigens an anderer Stelle auf den Artikel zurück. Ganz abgesehen davon, daß wir in allen Fragen nur unseren eigenen Standpunct einnehmen, sind wir doch in diesem Falle in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Reichsversicherungs-Amt, und aus den zahlreichen, auch von uns abgedruckten Mittheilungen der officiösen Correspondenzen ist dies sehr deutlich ersichtlich. Für uns ist die Berufsgenossenschaft die Zusammenfassung der einzelnen Betriebe zu einer durch das Gesetz bedingten Organisation. Wir legen Gewicht auf das Wort „Beruf", denn nur in ihm finden die Angehörigen der Genossenschaften die Beziehungen und gleichartigen Bestrebungen im ganzen Reich wieder. Wir legen deshalb auch Werth auf die über das ganze Reich ausgedehnte Genossenschaft und treten für sie mit aller Kraft ein, weil der Beruf eben die Basis derselben ist. Es giebt allerdings in der Ausübung eines Berufs manche territoriale Verschiedenheit, sei es nun in der Art der Anfertigung eines Artikels, in den Löhnen u. s. w., aber die Basis des Berufs bleibt überall dieselbe. Die territorialen und localen Verschiedenheiten sind nicht so erheblich, um eine Spaltung der Berufsgenossenschaft zuzulassen. Wir wollen hier darauf aufmerksam machen, daß neben der gemeinsamen Gewerbeordnung, neben den für alle Gegenden von Werth und auf die Ausübung des Berufs oft sehr einflußreichen Entscheidungen des Reichsgerichts, neben der gemeinsamen Tarifpolitik, dem gemeinsamen Einfluß der Mode auch die Zollgesetzgebung keinen territorialen Unterschied kennt und daß weiterhin die freien Hilfscassen, ebenso wie die Ortscassen eine Freizügigkeit im ganzen Reiche gestatten. Ist also auf der einen Seite die Berufsgenossenschaft über das ganze Reich eine naturgemäße Organisation, so ist sie auch in der Praxis den Krankencassen gegenüber die einzig richtige und eine die Verwaltung der Krankencassen wie auch die der Berufsgenossenschaften erleichternde. Den kleinen territorialen Verschiedenheiten hat das Gesetz durch die Gestaltung der Eintheilung in Sectionen hinreichend Rechnung getragen.

Wie die Stimmung nun im Allgemeinen in Deutschland ist, das beweisen am besten die zahlreich in Aussicht gestellten Berufsgenossenschaften über das ganze Reich, das Interesse, welches daran fast alle Industriellen nehmen und gegen welches die sehr vereinzelte Mißstimmung oder die ungerechtfertigte Befürchtung der „Nichtdurchführbarkeit" verschwindet, trotzdem man sich befleißigt, aus der Mücke einen Elephanten zu machen. Bezeichnend jedoch ist diese Art und Weise für die Deutsch-Freisinnigen. In der ganzen Bewegung sehen wir aber wieder recht deutlich, welchen großen Anklang in der Nation dieser Schritt zur Socialreform und ihrer Ausführung gefunden hat. Die Vertreter des Volkes im Reichstag, ebenso wie die Regierung haben sich nicht gedacht, daß in so kurzer Zeit die gesammte Industrie, mit den bekannten Ausnahmen, den Geist des Gesetzes oder besser den Gedanken der Gesetzgebung so richtig auffaßte und wie sie, allen kleinlichen Bedenken zum Trotz, welche im Reichstage die Aenderung des §. 9 herbeiführten, einzig und allein die zuerst ausgesprochene Meinung der Regierung, die Bildung von über das Reich ausgedehnten Genossenschaften, zu der ihrigen gemacht hat, und damit heute schon die vom Reichstage dem §. 9 gegebene Form gründlich desavouirt hat.

* Im „Crimmitschauer Anzeiger" findet sich in Bezug auf unsere Haltung in der Frage der Bildung der Berufsgenossenschaften ein „Eingesandt", welches zu gleicher Zeit in der „Leipziger Zeitung" veröffentlicht wurde, dasselbe schließt mit den geschmackvollen Worten:

„Wenn nun in gewissen dicht zusammenliegenden Industriecentren, deren Leistungsfähigkeit nicht in Frage gestellt werden kann — gestützt auf 18jährige günstige Erfahrungen tüchtiger Ortsunfallversicherungen — das Bedürfniß, engbegrenztere Berufsgenossenschaften zu bilden, sich geltend macht, so ist es Unwissenheit, wenn nicht Böswilligkeit, solche Bestrebungen mit „Sonderbündlerei" oder Particularismus zu bezeichnen. Hoffentlich sieht das „Leipziger Tageblatt" die Unhaltbarkeit seiner Auffassung ein und unterläßt es, für die Folge in Dinge zu reden, wofür ihm das richtige Verständniß abzugehen scheint".

Was den letzten Satz anbetrifft, so verbietet uns unsere Bescheidenheit, eine Antwort zu ertheilen, was aber den ersten Satz anbetrifft, so können wir uns recht wohl in die Lage des Artikelschreibers versetzen, der Mitglied einer Unfallgenossenschaft, welche auf der Haftpflicht basirt, ist und dessen Genossenschaft so gut gewirthschaftet hat, daß sie unseres Wissens einen Reservefonds von etwa 40,000 ℳ besitzt. Nun übersieht aber der Verfasser jenes Artikels, daß jener Reservefonds für die neue Berufsgenossenschaft, welche er für Crimmitschau-Werdau gründen will, gar keine Bedeutung hat, da das Unfallversicherungsgesetz auf ganz anderen Principien beruht, als das Haftpflichtgesetz. Auch die Bestimmungen über den Reservefonds (§. 18) dürften eine Uebernahme des bereits angesammelten nicht gestatten. Ferner vergißt der Herr Verfasser, daß das Reichsversicherungsamt auch bei der Zulassung der Berufsgenossenschaften beurtheilen muß, ob die betreffenden Industriezweige von der Mode, vom ausländischen Rohstoffe und ausländischer Concurrenz abhängig sind. Die Beurtheilung der Industrie in fraglichen Städten dürfte allerdings in dieser Hinsicht nicht schwer sein, ebenso wie es unschwer ist, in Aussicht zu stellen, daß gerade die Abhängigkeit der Vigognefabrikation von der Mode und von der Zollpolitik anderer Staaten, neben der territorialen Beschränkung, eine Berufsgenossenschaft für Crimmitschau-Werdau nicht zulassen wird. Weiter auf das Eingesandt einzugehen, haben wir keinen Raum und verweisen im Uebrigen auf den vorstehenden Artikel.

* Im Reichsversicherungs-Amt haben die Sitzungen ihr vorläufiges Ende erreicht. Es haben neun Sitzungen stattgefunden, von welchen die ersten sich mit der Aufstellung der Geschäftsordnung befaßten, welche bereits dem Staatssecretair im Reichsamt des Innern zur Genehmigung unterbreitet ist. Die weiteren Verhandlungen betrafen die Ausdehnung des Unfallversicherungs-Gesetzes auf den Eisenbahnbetrieb, die Land- und Forstwirthschaft.

* Von Seiten der Buchbinder, Album-, Portefeuille-, Cartonnage-, Papierwaaren-, Polster-, Leder-, Riemer-, Sattlerwaaren-Fabrikanten (Gruppe X, Classe d und e der Reichs-Berufs-Statistik) rc. ist bis jetzt nichts geschehen, um die Folgen des Unfallversicherungsgesetzes für diese Branchen so günstig als möglich zu gestalten. Die Nothwendigkeit der Bildung einer Genossenschaft dieser Gewerbe unter sich und für das deutsche Reich wird durch die Erfahrung bedingt, daß die der Classe X d. e. zuzuzählenden Berufszweige mit die geringste Unfallgefahr aufzuweisen haben. Es haben deshalb eine Reihe angesehener Firmen genannter Branchen (zumeist aus Leipzig) in Erwägung dieser Umstände und durchdrungen von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft für das deutsche Reich ein provisorisches Comité gebildet, das sich die Aufgabe gestellt hat, Material zu sammeln und die Bildung einer solchen Berufsgenossenschaft bei dem Reichs-Versicherungsamte zu beantragen. Soll die Arbeit von Erfolg sein, so muß die Beitrittserklärung rasch erfolgen. Die Betheiligung muß außerdem eine große sein, da der genannten Behörde auch der Nachweis geführt werden muß, daß mindestens vom zwanzigsten Theil sämmtlicher der bezüglichen Kategorie angehörigen Betriebsunternehmer oder von solchen Unternehmern, welche mindestens den zehnten Theil der in den sämmtlichen Betrieben vorhandenen versicherungspflichtigen Personen beschäftigen, die Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft gewünscht wird. Die Beitrittserklärung ist so bald als möglich an den Schriftführer Herrn Carl Francke in Leipzig (Bureau Johannesgasse 29, I.) portofrei zu senden.

* In einer am 1. September d. J. in Chemnitz abgehaltenen, von 29 Firmen, welche über 12,900 Arbeiter beschäftigen, besuchten Generalversammlung hat die Mitteldeutsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, deren Bezirk das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten und die preußische Provinz Sachsen mit Ausnahme des Regierungsbezirks Magdeburg umfaßt, beschlossen, daß es im Interesse der Arbeiter und Arbeitgeber liege, wenn seitens der letzteren von der im §. 12 f des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 enthaltenen Ermächtigung, zur freiwilligen Bildung von Berufsgenossenschaften zu schreiten, Gebrauch gemacht werde, daß die Bildung einer Genossenschaft anzustreben sei, für alle Firmen und Gewerbtreibenden in dem Eingangs bezeichneten Bezirke, welche Eisen erzeugen und verarbeiten. Zur Ausführung dieses Beschlusses erläßt nun die genannte Gruppe von Chemnitz aus ein Rundschreiben an die Firmen und die Gewerbtreibenden, welche Eisen oder Stahl erzeugen oder verarbeiten, in welchem die Vortheile der Bildung einer solchen großen Genossenschaft hervorgehoben, die dagegen erhobenen Bedenken widerlegt und die Betreffenden zum Beitritt eingeladen werden. Nach überschläglicher Schätzung dürfte in dem ganzen Bezirke der Mitteldeutschen Gruppe die Versicherung von 40,000 bis 50,000 Arbeitern in Frage kommen.

* Am Mittwoch Mittag 12 Uhr fand im Norddeutschen Hof in Berlin die außerordentliche Generalversammlung der norddeutschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrath Schwartzkopff-Berlin statt. Gegenstand der Berathung war die Bildung der Berufsgenossenschaften für Unfallversicherung innerhalb des Gruppenbezirks der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein und Hannover, Reg.-Bez. Magdeburg, sodann Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg. Es wurde beschlossen, in die Genossenschaft aufzunehmen: Alle Eisen producirenden und alle Eisen weiter verarbeitenden Werke, eventuell alle solche Betriebe, welche unedle Metalle verarbeiten. In Bezug auf die den Genossenschaften zu gebende räumliche Ausdehnung einigte man sich nach längerer Debatte dahin, der in Aussicht genommenen besonderen Genossenschaft der Berliner Maschinenbau-Anstalten, Eisengießereien und der Betriebe für anderweite unedle Metallarbeiten nicht entgegenzutreten, obgleich nicht verkannt wurde, daß die Bildung einer besonderen Berliner Berufsgenossenschaft sich für die einheitliche Regulirung besonders störend erweisen müßte. Man einigte sich dahin, je eine gemeinsame Genossenschaft zu bilden für 1) Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, die Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz und die Provinz Brandenburg ohne Berlin. 2) Hannover, Reg.-Bez. Magdeburg, Schleswig-Holstein, beide Mecklenburg, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt, Waldeck, beide Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg. Für den Fall, daß eine besondere Genossenschaft Berlin vom Reichsversicherungsamte aus wichtigen Gründen nicht genehmigt werden sollte, erklärte sich die Versammlung bereit, die in Frage kommenden Betriebe der Stadt Berlin der Genossenschaft sub 1 zuzuweisen. Des Weiteren erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß eventuell die Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz mit den Hüttenwerken Oberschlesiens zu einer besonderen Genossenschaft vereinigt werden. Dem Reichsversicherungsamte sollen als Orte für die einzuberufenden constituirenden Generalversammlungen Berlin für die Genossenschaft des Ostens und Hannover für den Westen in Vorschlag gebracht werden. In der Versammlung waren 51 Werke mit ca. 21,000 Arbeitern vertreten. Bevor die Anträge an das Reichsversicherungsamt gelangen, soll noch die Zustimmung der in der Versammlung nicht vertretenen gewerbsamen Werke des Bezirks eingeholt werden.

Wahlbewegung.

* Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich aus Dresden telegraphisch melden, der Landesausschuß der deutschfreisinnigen Partei habe beschlossen, in allen 23 sächsischen Wahlkreisen freisinnige Candidaten aufzustellen. „Damit sind", so heißt es in den betreffenden Mittheilungen weiter, „die Meldungen des „Leipziger Tageblatts" und anderer Organe, welche von Unterstützung seitens der Freisinnigen in einigen Bezirken berichteten, widerlegt." Die „Dresdner Zeitung" meldete schon vor einigen Tagen Aehnliches mit dem Bemerken, daß der obige Beschluß namentlich gegen die nationalliberale Partei gerichtet sei, welche es gewagt habe, auch in solchen Wahl-Kreisen, welche seither zu dem Besitzstand der deutschfreisinnigen Partei gehörten, eigene Parteicandidaten aufzustellen und behufs deren Durchbringung bei der Wahl die Unterstützung der conservativen Partei zu acceptiren. Da haben nun die bösen Nationalliberalen ihre Strafe! Der Beschluß des „Landesausschusses" der deutschfreisinnigen Partei klingt zwar recht grimmig und gefährlich, aber, bei rechtem Lichte besehen, hat er recht wenig zu bedeuten. Es liegen bestimmte Nachrichten aus den betreffenden Wahlkreisen vor, daß man dort in der Wählerschaft anders und patriotischer denkt und daß man nicht gewillt ist, eine solche selbstmörderische Parole von den Dictatoren des „Landesausschusses" anzunehmen. So heißt es z. B. in einem Bericht aus Frankenberg, datirt vom 1. October:

In seiner letzten Versammlung beschäftigte sich der hiesige Fortschrittsverein in der Hauptsache mit der bevorstehenden Reichstagswahl. Es wurde hierbei beschlossen, im Einverständniß mit den anderen im Wahlkreis befindlichen gleichen Vereinen zu handeln und von Aufstellung eines eigenen Parteicandidaten abzusehen, dafür aber für die Wahl des von den vereinigten Ordnungsparteien aufgestellten Herrn Prazig einzutreten und sich nicht nur der gemeinsamen Wahlagitation anzuschließen, sondern auch noch einen besonderen Wahlaufruf zu Gunsten dieses Candidaten zu erlassen.

Die Herren thuen das selbstverständlich in der sehr richtigen patriotischen Erwägung, daß im anderen Falle der Sieg des bekannten Revolutionairs von Vollmar sicher ist. Ferner ist die deutschfreisinnige Partei in Freiberg in gleicher Weise verfahren, indem sie ausdrücklich beschlossen hat, von der Aufstellung eines eigenen Partei-Candidaten abzusehen und für die Wahl des Compromiß-Candidaten der Ordnungsparteien, Herrn Oberbergrath Merbach, entschieden mit einzutreten. Wir glauben es ruhig abwarten zu können, ob die deutschfreisinnigen Wähler in Frankenberg und Freiberg, die ihre Entsagung gewiß nicht aus Liebe zur nationalliberalen Partei, sondern im Interesse des Vaterlandes und der gesetzlichen Ordnung üben, ihre Entschließung auf die Weisung des „Landesausschusses" ändern werden; ehe nicht der Gegenbeweis schwarz auf weiß vorliegt, glauben wir es nicht und zwar hauptsächlich deshalb nicht, weil der „Landesausschuß" der deutschfreisinnigen Partei in Sachsen und diejenigen Fortschrittler in der Provinz, die sich an dem gemeinsamen Kampfe der Ordnungsparteien gegen die Socialdemokratie betheiligen, verschiedenartige Elemente sind, die sich schon oft in den Haaren gelegen haben. Der „Landesausschuß" besteht zum größten Theil aus den sogenannten Intransigenten, den Unversöhnlichen der Partei, welche zu der fortschrittlichen Landtagsfraction in schroffem Widerspruch stehen. Die Mitglieder der Landtagsfraction sind weit gemäßigter; sie haben den größeren Einfluß bei ihren Gesinnungsgenossen im Lande und deshalb glauben wir, daß das Hetzen des „Landesausschusses" von keinem Belang sein wird.

* Reichenbach i/V., 1. October. Die Redaction des „Leipziger Tageblattes" verweist in ihrer Dienstags-Nummer rücksichtlich der Antwort auf eine daselbst abgedruckte Zuschrift des Conservativen Vereins im 23. Reichstagswahlkreise auf das nationalliberale Wahlcomité in Reichenbach. Wenn es danach den Anschein gewinnen könnte, als ob dieses in Beziehung stehe zu einer ** Correspondenz über die Wahlbewegung im 23. Reichstagswahlkreise, so würde dies den Verhältnissen nicht entsprechen; das Comité steht, wie wir zuverlässig unterrichtet sind, derselben völlig fern, und der Wunsch und das Bestreben nach sachlicher und alle persönlichen Anfeindungen vermeidender Führung des bevorstehenden Wahlkampfes ist bei ihm gewiß nicht minder lebhaft als bei der conservativen Parteileitung. Allerdings würde der nationalliberalen Partei eine derartige Kampfesweise wesentlich erleichtert werden, wenn sie nicht immer wieder Behauptungen entgegen treten müßte, durch welche der conservative Verein zu Herlasgrün im directen Widerspruch zu den thatsächlichen Verhältnissen alle Schuld an der bedauerlichen Zersplitterung in unserem Wahlkreise ihr zuzuschieben versucht. Auch die erwähnte Zuschrift hält sich von denselben nicht frei, wenn sie sagt, „daß der conservative Verein sich nicht einmal abgeneigt erklärt habe, für die Wiederwahl des Herrn Commerzienrath Niethammer in Kriebstein, wie bei der letzten Reichstagswahl, so auch diesmal einzutreten, in der Voraussetzung, daß bei der nächstfolgenden Wahl von den Nationalliberalen ein conservativer Candidat gewählt werde", — „und danach gewiß nicht die conservative Partei, geschweige ihr Candidat, Herr Rittergutsbesitzer Opitz, die Schuld am Scheitern des bisherigen Compromisses trage". Thatsächlich ist der Vorschlag, gegen die diesmalige Wiederwahl Herrn Niethammers 1887 für einen conservativen Vertreter eintreten zu wollen, bei einer Zusammenkunft von Delegirten beider Parteien in Herlasgrün von den nationalliberalen Abgesandten gemacht und von den conservativen Herren ad referendum genommen worden, dann aber ohne alle und jede Beantwortung seitens der conservativen Partei geblieben. Die nationalliberale Partei bedauert die vollzogene Spaltung lebhaft, sie muß aber nun mit den gegebenen Thatsachen rechnen und geht guten Muthes in den Kampf. Eine am vorigen Sonntag in Zwickau abgehaltene Versammlung von Parteigenossen war aus fast allen größeren Ortschaften des Wahlkreises zahlreich besucht, auch der Candidat der Partei, Herr Commerzienrath Niethammer, wohnte ihr bei. In einer kurzen Ansprache beklagte derselbe nachdrücklich, diesmal gegen eine Partei auftreten zu müssen, deren lebendiger Unterstützung er sein letztes Mandat verdankt habe und von der ihn nur verhältnißmäßig wenige, in eingehender Darlegung von ihm vertheidigte Puncte seiner politischen Ueberzeugung trennten. Die Versammlung vollzog hierauf die engere Organisation der Partei für den bevorstehenden Wahlkampf, wählte für die folgenden 3 Jahre Reichenbach zum Vorort des Wahlkreises und die Herren Böhme, Beutler, Ehret und Reichhardt in Reichenbach, Georgi-Mylau und Nebel-Netzschkau in den mit der Vertretung der Partei für denselben Zeitraum betrauten Ausschuß, und ging dann nach einer warmen Ansprache des Herrn Georgi-Mylau, die die schwierige Stellung, aber auch den Werth und die Nothwendigkeit einer Mittelpartei eingehend behandelte, mit schallendem Hoch auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck auseinander.

* Bautzen, 30. September. Der conservative Verein für den III. sächsischen Reichstagswahlkreis hielt heute unter Leitung seines Vorsitzenden, Rechtsanwalts Consistorialassessors Seyfert, eine zahlreiche und aus allen Theilen des Wahlkreises besuchte Generalversammlung hier ab. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden erstattete Rittergutsbesitzer Reich auf Biehla, der zeitherige Vertreter im Reichstage, Bericht über das Wirken der conservativen Partei im Reichstage in der verflossenen Legislaturperiode, sowie über deren weitere Bestrebungen für die Zukunft und erntete den reichsten Beifall der Versammlung, von welcher er sich unter Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen verabschiedete. Die hierauf folgende Wahl eines Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl führte, nachdem der Vorsitzende bekannt gegeben, daß Herr Reich eine eventuell auf ihn fallende Wiederwahl nicht ablehnen werde, auch die Herren Pöhler-Belmsdorf, Immisch-Göda, Hornuff-Brauna, Leubeich-Bischofswerda, Löhr-Bautzen auf das Wärmste diese Wiederwahl empfohlen, zu dem einstimmigen Beschlusse der Versammlung, Rittergutsbesitzer Reich auf Biehla abermals als Candidaten der conservativen Partei für den III. sächsischen Reichstagswahlkreis aufzustellen. Mit einem begeisterten Hoch auf König und Kaiser trennte sich die patriotische Versammlung.

‡‡ Zittau, 1. October. In einer engeren Versammlung Zittauer Wähler hat gestern Abend Herr Dr. Löbner sein Programm dargelegt. Herr Paul Wäntig schlug folgende Resolution vor: „Die heute versammelten gemäßigt liberalen Wähler der Stadt Zittau erklären, daß sie in der Person des Herrn Dr. Löbner einen würdigen Vertreter des I. Wahlkreises erblicken, und daß sie die Candidatur desselben bei der bevorstehenden Wahl zu unterstützen gesonnen sind", und wurde dieselbe einstimmig angenommen. Es wurden sodann 15 Herren zu einem Zittauer Localcomité gewählt. Nach der Versammlung constituirte sich das Comité und wählte Herrn Paul Wäntig zum Vorsitzenden und Herrn Albert Hoffmann zum Stellvertreter. In einer demnächst stattfindenden Versammlung soll sich das Comité weiter ergänzen. — Weiter vernehmen wir, daß Herr Handelskammer-Secretair Dr. jur. Löbner demnächst in mehreren Orten des Wahlkreises öffentlich aufzutreten gedenkt. — Aus dem Löbauer Wahlkreise war die Nachricht verbreitet worden, daß die Nationalliberalen von der Candidatur des Herrn Dr. Pfeiffer auf Burkersdorf wieder abgesehen hätten und Herr Fährmann als alleiniger liberaler Candidat proclamirt werden solle. Dem entgegen wird von anderer Seite gemeldet, daß diese Nachricht nur auf müßiger Erfindung beruhe.

* Greiz, 1. October. Sicherem Vernehmen nach wird an der bereits gemeldeten Reichstags-Candidatur des Herrn Commerzienrath Heinrich Arnold festgehalten und soll Aussicht vorhanden sein, daß sämmtliche Ordnungsparteien diese Candidatur acceptiren.

Musik.

Concert der Herren Friedheim und Siloti.

Leipzig, 2. October. Zum ersten Mal hallten gestern von den ehrwürdigen Wänden des alten Gewandhaussaales die fesselnden Klänge von zwei symphonischen Dichtungen Liszt's: der „Faust-Symphonie" und der „Dante-Symphonie", wieder. Was mögen wohl die an solche Musik gar nicht gewöhnten Gewandhausräume an dieses seltene Ereigniß für stille Betrachtungen geknüpft haben? Haben sie sich vielleicht im Geheimen gefreut über den Muth der beiden hochtalentirten jüngsten Pioniere für die musikalischen Colonisationspläne der Liszt'schen Kunst? Haben sie vielleicht auch darüber Gedanken gehegt, daß es in der Kunst Zeitforderungen giebt, denen Rechnung zu tragen man unter Umständen sich zwingen sollte? Doch die Wände haben wohl Ohren, aber einen stummen Mund, und so wird man von ihren gestrigen Erwägungen nichts erfahren. Halten wir uns deshalb an Das, was wir selber hörten; es war ja von solch großem Reiz, daß man, wenigstens während des Genießens der beiden Kunstwerke, weitergehende Combinationen nicht anstellen mochte. Die beiden Liszt'schen symphonischen Dichtungen, welche in einem Arrangement für zwei Claviere zu vier Händen gestern von den Herren Friedheim und Siloti vorgeführt wurden, sind in ihrer großartigen Wirkung, welche sie in ihrer ursprünglichen Form für Orchester haben, einem größeren Theil der musikalischen Welt bekannt. Trotz der mit der Zeit immer höher entwickelten Ausdrucksfähigkeit des Claviers (hierfür zeugten in bester Weise die gestern benutzten Flügel aus der weltbekannten Fabrik des Herrn Commerzienrath Blüthner) vermag das Clavierarrangement einer Orchestercomposition die blühenden Farben derselben schwerlich wieder zu geben, und wer gestern die „Faust-Symphonie" und die „Dante-Symphonie" zum ersten Male hörte, wird den vollen Zauber dieser gewaltigen Kunstschöpfungen, in denen Liszt's eigenartige Tonsprache die erhabendsten und ernstesten Gefühle des Menschen zur Darlegung bringt, nicht empfunden haben. Immerhin ließen die Productionen der beiden ausgezeichneten Pianisten die großartige Anlage und den tiefen Geist der symphonischen Dichtungen wohl ahnen. Die beiden jungen Künstler haben mit der Interpretation der Symphonien eine ganz seltene, eminente Leistung geboten. Waren schon ihre technischen Ausführungen durchweg von hoher Perfection, so mußte der Umstand, daß sie auswendig spielten, geradezu Bewunderung erregen; denn es will ungleich mehr bedeuten, einen Clavierpart, der eine dem Gedächtniß bequemeren Selbstständigkeit mehr oder weniger entbehrt, ohne Noten durchzuführen, als Stunden lang Clavierstücke auswendig zu spielen. Die exceptionelle pianistische That fand denn auch den reichsten Beifall. Der gewaltige Eindruck der symphonischen Dichtungen wurde durch die Mitwirkung eines aus Mitgliedern des Riedel'schen Vereins bestehenden Chores, welcher die grandiosen Schlußchöre mit bekannter Vortrefflichkeit sang, bedeutend vertieft. Auch Herr Alvary aus Weimar, dem das Tenorsolo am Schluß der Faustsymphonie übertragen war, hat sich an der genannten Stelle um den Erfolg derselben verdient gemacht. Die Leitung des Chores, die bei der „Dante-Symphonie" durch die nöthig machende Aufstellung desselben außerhalb des Saales besondere Umsicht erheischte, besorgte Herr Reisenauer aus Königsberg mit lobenswerthem Geschick. Jedenfalls dürfen die Ausführenden des Concertes, das Meister Liszt mit seiner Gegenwart beehrte, auf den künstlerischen Erfolg desselben mit besonderer Genugthuung zurückblicken.

Oskar Schwalm.

* Leipzig, 2. October. Herr Dr. Krückl wird in seinem hiesigen Concert im alten Gewandhaussaale die vollständige „Winterreise" von Schubert vortragen. Der Liedercyklus ist seit einer langen Reihe von Jahren nicht in Leipzig gesungen worden und wird daher allen Verehrern des Liederfürsten einen willkommenen Genuß bieten.

* Ein Briefwechsel zwischen Liszt und Baron Podmaniczky. In den jüngsten Tagen war viel davon die Rede, daß Franz Liszt außerordentlich verstimmt sei, weil man seinen „Königshymnus" am Tage der Eröffnung der Oper nicht aufführen wollte; ja, es hieß sogar, Liszt wolle

überhaupt nicht mehr zurückkehren. Die nachfolgenden, von „Pesti Napló" mitgetheilten und vom „Pester Lloyd" reproducirten Briefe zeigen, daß diese Nachrichten stark übertrieben sind, und daß, wenn auch Liszt's „Königshymnus" in der That nicht aufgeführt wird, dies zu keinem Conflict zwischen ihm und der Intendanz des Königl. ungarischen Opernhauses geführt habe. Die Briefe lauten:

„Sehr geehrter Meister! Sie waren so gütig, uns aus Anlaß der Eröffnung des königl. ungarischen Opernhauses statt der erwarteten Fest-Ouverture einen Königshymnus zu senden. Sie, geehrter Meister, waren gewiß von der Annahme geleitet, daß eine solche Composition angesichts des Erscheinens des a. h. königl. Hofes mehr dem Zwecke entsprechen werde. Wir theilen diese Ansicht. Zu unserem Bedauern steht der Aufführung dieses Königshymnus ein unbesiegliches Hinderniß im Wege und zwar, daß dessen Motive einem allgemein bekannten und gegen das a. h. Herrscherhaus gerichteten revolutionären Liede entlehnt sind, wie aus der sub / angeschlossenen Beilage ersichtlich ist. Der Ursprung dieses Liedes macht uns die Aufführung des erwähnten Königshymnus zur Unmöglichkeit in Gegenwart des a. h. Hofes und aus Anlaß der Eröffnungsfeier eines Kunstinstituts, das sein Zustandekommen der Munificenz Sr. Majestät verdankt. Dieser ungünstige Umstand beraubt uns leider des Genusses und der Ehre, den Glanz der Eröffnungsfeier auch durch die Aufführung Ihrer Composition erhöhen zu können. Empfangen Sie, hochgeehrter Meister, den Ausdruck unseres innigsten Bedauerns über den in jeder Richtung unangenehmen mißliebenden Zwischenfall und genehmigen Sie mit unserem Danke für Ihre aufopfernde Hingebung die Versicherung unserer Hochachtung. Mit aufrichtiger Verehrung Baron Friedrich Podmaniczky, Intendant, Alexander Erkel, Director. Budapest, 17. September 1884.

Franz Liszt antwortete hierauf Folgendes:

„Sehr geehrter, hochgeborener Herr Baron! Auf Ihren vom 17. d. datirten Brief habe ich die Ehre, Folgendes zu erwidern: Daß das Lied „Hajh, Rákóczi, Bercsényi" mir nicht unbekannt war, beweist der bei Taborszky u. Parsch erschienene Clavierauszug meines „Ungarischen Königshymnus", auf dessen Titelblatt die Worte stehen: „Nach einer alten ungarischen Melodie". Dieses Lied lernte ich in Stefan Bartalus' Anthologie kennen, und es hat mich mit seinem bestimmten, ausdrucksvollen und ungekünstelten Charakter ergriffen, ich versah es sofort mit einem Siegesfinale, und mich um den Geist seines einstigen revolutionären Textes nicht weiter kümmernd, ersuchte ich Kornel Abranyi jun. um einen neuen loyalen Text mit dem Refrain „Eljen a király", damit denn mein „Königshymnus" sowohl textlich als musikalisch vollständigen Ausdruck erlange. Die Modificationen sind sowohl in der Kunst wie im Leben nicht eben Seltenheiten. Aus zahllosen heidnischen Tempeln sind katholische Kirchen geworden. In der classischen Epoche der Kirchenmusik — im XVI. Jahrhundert — haben viele weltliche Melodien Aufnahme unter die Kirchenlieder erlangt; später ertönten die katholischen Antiphonen als protestantische Chorale. Und so ist dies fortgegangen, selbst die Oper nicht ausgenommen, auf deren Gebiet Meyerbeer den Choral „Eine feste Burg ist unser Gott" zu einem Bühneneffect benutzt hat; im „Nordstern" weihte er den „Dessauermarsch" zur russischen Nationalhymne, dem allgemein bekannten und beliebten Rákóczi-Marsch schreibt man auch häufig eine revolutionäre Tendenz zu, und auch dessen Aufführung wurde mehr als einmal verboten. Die Musik bleibe immerdar Musik mit Ausschluß jeder überflüssigen und schädlichen Deutung. Uebrigens bewahre Gott, daß ich wo immer und unter welchem Vorwande immer meine Person oder meine unbedeutende Composition in den Vordergrund zu schieben beabsichtigen wolle.' Ich überlasse es ganz Ihrer Einsicht, hochgeborener Herr Baron, zu bestimmen, ob mein Königshymnus im neuen ungarischen Opernhause aufgeführt werden soll oder nicht? Bei den Verlegern Taborszky u. Parsch stehen die vervielfältigten Stimmen des Orchesters und des Chors, sowie auch die Partitur zu Verfügung.

Empfangen Ew. Hochgeboren den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung.

Weimar, 21. September 1884. Franz Liszt.

⁂ Auf dem Gebiete der komischen Oper ist im letzten Decennium in Deutschland wenig Gutes, noch weniger Hervorragendes geschaffen worden. — Neuerdings haben sich einige Componisten an die Arbeit gemacht, um auch hier einen Wandel zum Bessern zu schaffen. Außer der zweiactigen komischen Oper „Künstlerleben", welche voraussichtlich ihre erste Aufführung im Laufe dieser Saison im königlichen Opernhause zu Berlin erfahren wird, gelangt im Stadttheater zu Düsseldorf „Sylvester", komische Oper in 3 Acten von dem dortigen Capellmeister H. Willemsen, noch in diesem Jahre zur Darstellung. Der Text letzteren Werkes ist nach der Zschokke'schen Novelle von G. Keller bearbeitet.

Krystallpalast.

Leipzig, 2. October. „Emancipirte Thiere" sind die Specialitäten unserer Zeit geworden, und die Cultur, die alle Welt beleckt, hat auch aufs Thierreich sich erstreckt. Die Ochsen sind auf die hohe Schule zu Farini gegangen, Isegrimm wurde ein Künstler, das Walroß wagte sich ans Studiren, und Meister Balaz drang in die Mysterien der höheren Dressur ein, warum sollte nicht auch das Schaf seine Schafsnatur verleugnen und unter die Akrobaten gehen. Das Schafscurriculum des Gennor Marimon, welches gegenwärtig im Krystallpalast seine künstlerischen Productionen vorführt, hat es weit in der Bildung gebracht, und das Wort Schweizer's über Spiegelberg „Was sagt der Schafskopf", wird man in Zukunft auch aus dem Lexikon der Injurien streichen müssen, wenn die Schafe en masse die Künstlerlaufbahn mit solchem Erfolg beschreiten. Ein Hirt muß seine Schafe kennen, sagt das Sprichwort, und das trifft bei Gennor Marimon in hohem Grade zu, er kennt sie, und weiß, was er ihnen zumuthen kann. Nicht nur, daß die dressirten „Mähschäfchen" mit Grazie über Hürden springen, Treppen hinaufklettern, sich devot auf die Kniee niederlassen, oder in einer Kutsche lustig über die Bühne fahren, sie haben auch die Furcht vor dem Pulver und Feuer verlernt, und „rennen nicht aus wie Schafleder", um eine volksthümliche Redensart zu gebrauchen, wenn sie eine Pistole losgefeuert und ein sprühendes Feuerwerk abgebrannt haben. Das Experiment mit der Schaukel, das sonst nur beim Rossegeschlecht im Circus Erstaunen erregte, neuerdings aber zuerst von Farini's Ochsen nachgeahmt wurde, haben Marimon's Schafe desgleichen auf ihrem Repertoire und führen es ebenfalls mit Routine und Sicherheit durch. Die Dressur der wolldeckten Vierfüßler mag mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft gewesen sein, und wenn es auch wahr ist, was Schiller singt: „Lämmlein ist so fromm und sanft", so gehört doch jedenfalls eine ganz gehörige Portion von Geduld dazu, um die Thiere zu solchen Künstlern auszubilden, und manche liebe „Schäferstunde" mag Gennor Marimon darauf verwendet haben, solch „Schäferspiel" zu erzielen. Indessen der reiche Beifall, der ihm gestern gespendet worden ist, entschädigt ihn für alle Mühen, und wenn ihm überall ein so zahlreiches Publicum zuströmt, wie hier, dann wird er ohne Zweifel bald „seine Schäfchen im Trocknen" haben. P—a.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Gegen den Dienstknecht Friedrich August Kopf aus Kurlangen lag die Anklage vor, in der Zeit vom 14. bis 16. Juni d. J., während er als Vertreter der Inhaberin eines Kohlengeschäfts in Reudnitz fungirte, einige Mark für verkaufte Kohlen an sich behalten und einer Frau G. zur Deckung einer derselben an ihn zustehenden Forderung eine Partie Kohlen überlassen zu haben. Der Fall ließ eine milde Ahndung zu und so wurde denn die Strafe auf eine Woche Gefängniß bemessen.

II. Der Fuhrmann Friedrich Hermann Pflug aus Stötteritz und die Dienstknechte Johann Gottfried Zähnig aus Dahlenberg und Hermann Ludwig Möge aus Nabelien waren beschuldigt, am 23. Juli d. J. auf der zwischen Mockau und Plaußig gelegenen Landstraße den Dienstknecht König, welcher mit seinem Geschirr dasjenige der Angeklagten habe überholen wollen, daran durch Drohungen verhindert und, als König dies zu erzwingen gesucht, gemeinsam mißhandelt zu haben. Die Angeklagten suchten zwar zu bestreiten, daß der Vorgang sich in der von König geschilderten Weise zugetragen habe, und schoben die Schuld auf den Verletzten, der dadurch, daß er sie mit einem Ziegelstein habe werfen wollen, die ganze Schlägerei herbeigeführt habe. König selbst vermochte allerdings nicht zu bestreiten, daß er, als ihn die Angeklagten am Vorfahren zu hindern gesucht, einen Stein ergriffen und die Aeußerung gethan habe, er würde ihnen denselben an den Kopf werfen, falls sie nicht weggingen; allein in diesem Augenblicke sei er von Pflug und Zähnig auch schon an den Beinen gefaßt, vom Wagen heruntergezogen und arg zugerichtet worden. Dem Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft entsprechend, wurden die Angeklagten wegen Nöthigung u. Körperverletzung verurtheilt und zwar Pflug und Zähnig zu je 5 Monaten und Möge zu 2 Monaten.

III. Die von dem Handarbeiter Ernst Gustav Rebsch aus Draulsendorf im wiederholten Rückfall begangene Entwendung von Kleidungsstücken und einer geringen Baarschaft wurde mit 4 Monaten Gefängniß geahndet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bertsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Obenaus, Ahern, von Sommerlatt und Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner, die Vertheidigung zu II. Herr Rechtsanwalt Freytag II.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. October. Se. Durchlaucht Prinz Heinrich XVIII. Reuß kam gestern Nachmittag mit dem Berliner Schnellzug hier an, stieg im Hotel Hauffe ab und reiste heute früh weiter nach Braunschweig.

* Leipzig, 2. October. Herr Professor Dr. Mayhoff in Dresden hat die Wahl als Rector des Nicolai-Gymnasiums hier angenommen.

* Leipzig, 2. October. Nach der bekannten Ministerial-Verordnung vom 28. December 1882, betreffend die Maßregeln zur Erhöhung der Feuersicherheit in den Schauspielhäusern, ist der Einbau von Wohnungen in dieselben auf je eine solche für den Hausmann und den Hausaufseher zu beschränken und es sind diese Wohnungen im Erdgeschoß, von den übrigen Theilen des Hauses durch feuersichere Wände abgetrennt, zu errichten und müssen mit besonderem Eingang versehen sein. Dieser Verordnung entsprechen die Verhältnisse in unseren beiden Stadttheatern insofern nicht, als im Neuen Theater die Wohnungen des Hausinspectors und des Restaurationspächters im zweiten Stock der Seitenpavillons und im Alten Theater eine Dienstwohnung in der zweiten Etage des neuen Anbaues sich befinden. Während nun auf das Dispensationsgesuch des Rathes die königl. Kreishauptmannschaft gegen die Wohnung im Alten Theater Nichts einzuwenden gehabt, hat sie das Belassen der Wohnungen im Neuen Theater nur unter der Bedingung gestattet, daß die nur geputzten Holzbalkendecken, welche sich zwischen der nach dem ersten Rang führenden, vom Publicum benutzten Haupttreppe und den darüber befindlichen Schlafräumen der Wohnungen befinden, beseitigt und durch feuerfest construirte Decken ersetzt werden. Nach dem Anschlage des Bauamtes würden sich die Kosten dieser Einrichtung auf 8600 ℳ beziffern, während die Stadtverordneten, in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage ihrer Ausschüsse, der Ansicht sind, daß die Arbeit, ohne daß dadurch eine Abweichung von der Verordnung erfolgt, mit 7200 ℳ ausgeführt werden kann. Bei einer Besichtigung der in Frage gekommenen Schlafräume für das weibliche Dienstpersonal des Restaurants ist man nun zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Verbleiben des Personals in diesen Räumen, welche nur ein vorsichtiges Gebahren mit Licht erheischen, nicht länger zu gestatten sei, und man hat ein desfallsiges Ersuchen an den Rath gerichtet. — Ueber das Project des Abbruchs und Neuaufbaues der Turnhalle der Nicolaischule, für welche nach dem Anschlage des Bauamtes 47,988 ℳ erforderlich werden, gehen die Meinungen des Rathes und der großen Mehrheit der Stadtverordneten weit auseinander. Daß die Nothwendigkeit eines Neubaues vorliegt, wird vollständig anerkannt; allein die Halle an die Stephanstraße zu bauen und mit dem Schulhause durch einen bedeckten Gang zu verbinden, dies haben die Ausschüsse und gestern auch das Plenum abgelehnt. Gegen den Aufbau an der Stephanstraße wurden ästhetische Gründe geltend gemacht und deshalb die Errichtung der Halle auf der Südseite des Hofes beantragt, der Verbindungsgang aber gänzlich abgelehnt, und zwar mit Rücksicht darauf, daß auch andere hiesige Schulen dergleichen Verbindungen nicht besitzen, ohne daß bisher Klagen über eine gesundheitliche Gefährdung der Schulkinder etc. laut geworden wären. Ueberhaupt findet man das ganze Project viel zu theuer, wenn man erwägt, daß die Turnhallen der Realschulen I. und II. Ordnung 12,000 und bezw. 15,000 und die der 2. Bürgerschule 19,200 ℳ kosten, und beantragt deshalb eine neue Vorlage.

* Leipzig, 2. October. Wir machen die Eltern impfpflichtiger Kinder darauf aufmerksam, daß in wenig Tagen die Frist abläuft, innerhalb welcher die Impf- bez. Befreiungsnachweise der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bei der Impfbehörde (d. i. in Leipzig der Stadtrath) einzureichen sind, wie dies auch die mehrfach an der Spitze unseres Blattes publicirte und an den Placatsäulen ersichtliche Bekanntmachung besagt. Nach Ablauf dieser Frist haben sodann die säumigen Eltern amtliche Erinnerung zu gewärtigen. Die Geschäftsstelle für das Impfwesen befindet sich im Stadthaus 2. Etage.

* Leipzig, 2. October. Die in allen Gauen des Reiches stetig wachsende Betheiligung an der Kaiser-Wilhelms-Spende (Alters-Renten- und Capital-Versicherungsanstalt für die weniger bemittelten Classen des deutschen Volkes) hat den Verwalter der hiesigen Hauptzahlstelle, Herrn B. H. Leutemann, Windmühlenstraße 39, veranlaßt, in einer direct an den hohen Protector der Stiftung, Kronprinz Friedrich Wilhelm, gerichteten Denkschrift, unter vergleichsweiser Heranziehung der Erfahrungen und Einrichtungen anderer Versicherungsanstalten, insbesondere der mannigfachen Modalitäten, welche die großartige Prudential Assurance Company ihren Versicherungsnehmern offen läßt, und in Rücksicht auf die demnächst zu erwartenden Vorlagen über die von Reichs wegen zu errichtende obligatorische Altersversicherung, in eingehender Weise Vorschläge niederzulegen, welche eine bedeutende Erweiterung des Instituts ins Auge fassen. Daraufhin ist Herrn Leutemann unterm 25. September a. c. aus der Privatkanzlei des Kronprinzen das folgende Schreiben zugegangen:

„Euer Hochwohlgeboren bin ich beauftragt, den verbindlichen Dank Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen für die Vorlage der Denkschrift über die Kaiser-Wilhelms-Spende mit dem Bemerken ganz ergebenst zu übermitteln, daß dieselbe dem Präsidenten des Aufsichtsraths, Wirklichen Geheimen Rath von Schuhmann, auf Höchsten Befehl zur Prüfung zugehen wird."

—o. Am 1. October hat in Sachsen die Eröffnung der Jagd auf Hasen begonnen, welche bis zu Ende des Januars andauert. Das weibliche Rehwild hat noch bis zum 15. October Schonzeit, und die Krammetsvögel dürfen erst vom 15. November an gefangen werden. Auch die Fasanen sind jetzt jagdbar. Von der Hasenjagd wird besseres Erträgniß erwartet wie von der Hühnerjagd; doch mögen die Jäger das Abschießen mäßigen, da in Folge des anhaltend warmen Sommers noch viele tragende Häsinnen vorkommen. — In Preußen beginnt mit dem 1. October die Jagd auf Dachse.

* Leipzig, 2. October. Von Herrn R. Schurig, dem am gestrigen Tage als Präsident des hiesigen Landgerichts eingeführten seitherigen Oberlandesgerichtsrath zu Dresden, ist soeben, fast gleichzeitig mit der Uebernahme seines neuen Amtes, ein Commentar zu der am 1. December d. J. in Kraft tretenden Subhastations-Ordnung im Verlage von Veit & Co. in Leipzig erschienen. Alle sächsischen Juristen werden dem Herrn Verfasser für diesen trefflichen Commentar, der ihnen das Einarbeiten in das neue Gesetz erleichtern wird, dankbar sein, nicht minder aber auch die Verwaltungen von Sparcassen und Hypotheken-Instituten, die an den Bestimmungen des neuen Gesetzes wesentlich interessirt sind.

* Leipzig, 2. October. In den letzten beiden Tagen und so auch heute trafen Unterofficiere und Mannschaften von sämmtlichen sächsischen Cavallerie- und Artillerie-Regimentern hier ein und begaben sich nach Connewitz, um die daselbst von der bekannten Firma Rose für die Armee gelieferten Remontepferde in Empfang zu nehmen und deren Transport nach den Garnisonen Dresden, Großenhain, Riesa, Oschatz, Rochlitz etc. zu bewerkstelligen.

* Leipzig, 2. October. Zur Aufführung zweier seiner Sinfonien im gestrigen Gewandhausconcert war Franz Liszt von Weimar hierher gekommen. Nach Beendigung des Concerts vereinte sich eine größere Anzahl Freunde und Verehrer des Meisters mit demselben in Kroft's Hotel de Prusse, wo er stets abzusteigen pflegt, zu einem festlichen Mahle, wobei Herr Commissionsrath Kahnt einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Trinkspruch auf Liszt ausbrachte.

— Zu Auber's Oper „Des Teufels Antheil" finden im Neuen Theater eifrige Proben statt, da dieses Werk mit Frl. Jahns als Carlo Broschi zu baldiger Aufführung gelangt.

* Leipzig, 2. October. Das am gestrigen Abend erfolgte erste Auftreten der für die Central-Halle neugewonnenen Künstler war von großem Erfolge begleitet. Miß Flora Hodgini, eine angenehme Erscheinung, entwickelte eine eminente Fertigkeit und Sicherheit auf dem gespannten Seil, während Mr. Bellonini sich als ein Jongleur producirt, der in solcher Vollkommenheit seines Gleichen sucht und meistentheils ganz neue Nummern zur Ausführung bringt. Die dritte Künstlerin endlich, Miß Clotzia, erscheint mit einer Anzahl eben so hübscher als ausgezeichnet dressirter Hunde, unter denen besonders ein Windspiel im Hoch- und Weitspringen alle seine vierbeinigen „Collegen" übertrifft. Wir sind der Ueberzeugung, daß durch die neuen Engagements auch während der zweiten Hälfte der Messe die Central-Halle ihre alte Anziehungskraft bewähren werde.

— Edwin Bormann's Dichtungen und Humoresken: „Schelmenlieder", „Mei Leipzig low' ich mir!" und „Herr Engemann oder: Stiefelhelzer un Weltgeschichte" sind soeben in den Verlag von Braun & Schneider in München übergegangen. Desselben Autors „Leipz'ger Allerlei" erschien im gleichen Verlage vor Kurzem in 2. Auflage.

* Leipzig, 2. October. Am 4. October werden es vier Jahre, seitdem Herr Julius Graefe das Beaufsichtigungs- und Nachhilfe-Institut für Gymnasiasten, Real- und Bürgerschüler in Leipzig begründete. Die anerkannt günstigen Erfolge, welche dasselbe während dieser Zeit errungen, bezeugen, daß der Begründer und dessen Mitarbeiter die Förderung ihrer Zöglinge sich angelegen sein lassen. Da der Zweck des Instituts bekannt ist, so fügen wir nur noch hinzu, daß das Winter-Semester am 6. October beginnt. Die Anstalt befindet sich Querstraße Nr. 6, 2. Etage, woselbst Programme gratis ausgegeben werden.

— In der Exercirschule der Herren Robert und Hermann Zörnitz hier beginnt der Wintercursus nächsten Sonntag, den 5. October, und nehmen die Genannten dazu Anmeldungen in ihrer Wohnung, Sternwartenstraße 35, II., und in den beiden von ihnen benützten Exercirlocalen, Krystallpalast und Centralhalle, entgegen. Die Uebungen finden in beiden Localen Mittwoch und Sonnabend von 5—6 Uhr Nachmittags und Sonntags von ½11—12 Uhr statt. Die Zörnitz'sche Schule ist die älteste der hier bestehenden Institute solcher Art.

— Der „Verein ehemaliger Armenschüler und ersten Bezirksschüler" beging vorgestern Abend in seinem Vereinslocale einen pietätvollen Act. Es galt dem Gedächtniß des heimgegangenen Directors L. Schöne, dessen lebensgroße, durch das photographische Atelier E. Koch trefflich ausgeführte Photographie als sinniges Erinnerungszeichen an die amtliche Thätigkeit des verstorbenen Lehrers (Director Schöne hatte s. Z. selbst die Armenschule besucht) Aufstellung fand. Der gedachte Verein, welcher bestrebt ist, unter seinen Angehörigen die Erinnerung an die Schule rege zu erhalten und armen Kindern zu Ostern jeden Jahres eine Unterstützung zufließen zu lassen, hat in letzter Zeit das erfreulichste Wachsthum seines Mitgliederkreises zu verzeichnen.

ↄ Leipzig, 2. October. Mittelst der Bayerischen Bahn kamen gestern Vormittag unter Führung von 3 Unterofficieren 62 Mann Ersatzreserven von Borna, desgleichen mit dem Mittagszug 1 Unterofficier mit 36 Mann aus Glauchau hier an und im Laufe des heutigen Vormittags folgten mittelst der Dresdner Bahn ca. 100 Mann Ersatzreserve aus den Bezirken Döbeln und Wurzen nach. Die Mannschaften werden zu einer 4wöchentlichen Uebung bei den hiesigen Regimentern eingestellt. — Ein 7jähriger Knabe stieß gestern Vormittag am Fleischerplatze mit seinem Handwagen beim Vorüberfahren an einen Rüstwagen an, wurde dabei auf das Straßenpflaster niedergeschleudert und erlitt eine nicht unbedeutende Kopfverletzung. — In der Weststraße rannte an denselben Nachmittag ein beladener Möbelwagen einen Gascandelaber um. Ebenfalls gestern Nachmittag gab es am Königsplatz einen bedeutenden Menschenzusammenlauf um ein Rollgeschirr. Das dabei gespannte Pferd war niedergestürzt und konnte erst nach geraumer Zeit und großer Anstrengung wieder auf die Beine gebracht werden. — Das am vorigen Sonnabend, wie wir bereits mittheilten, bei Vornahme der Belastungsprobe verunglückte Meß-Doppelcarousel ist wieder aufgebaut und bei der heutigen erneuten Probe für vollkommen tragfähig befunden worden. Es kann nunmehr sicher befahren werden. — An der Parkstraße bemerkte in vergangener Nacht ein Vorübergehender, wie im dasigen Promenadengebüsch ein unbekannter Mann sich mit einer ziemlich umfangreichen Kiste zu schaffen machte, dieselbe schließlich auf die Schultern lud und damit abging. Er schöpfte Verdacht, ging dem Manne nach und machte einen Schutzmann auf ihn aufmerksam, welcher den Kistenträger sofort weiter verfolgte und in der Georgenstraße anhielt. Der angehaltene Mann, ein Handarbeiter aus Stötteritz, der wegen Diebstahls bereits bestraft ist, behauptete Anfangs, die Kiste in der Parkstraße gefunden zu haben. Sie enthielt Apfelsinen und war angeblich merkwürdiger Weise dort gefunden worden, wo die Apfelsinenhändler ihre Meßstände haben und viel solche Kisten dort lagern. Es mochte dem Burschen wohl einleuchten, daß dort kaum eine Kiste als verloren angesehen und auch nicht gefunden werden kann. Er behauptete deshalb später, die Kiste von einem Unbekannten zum Tragen erhalten zu haben. Wegen dringenden Verdachts des Diebstahls kam er nunmehr auf dem Naschmarkt zur Haft. — Um dieselbe Nachtzeit traf am Floßplatz ein Schutzmann einen erst 17jährigen aber notorischen Dieb auf einer Bank sitzend an, der sich daselbst ein Paar neue Schuhe anprobirte. Beim Befragen wollte auch dieser Bursche die Schuhe gefunden haben. Jedenfalls hat er sie aber von irgend einem Meßverkaufsstande entwendet. Auch ihn nahm man vorläufig auf dem Naschmarkte in Haft.

* Leipzig, 2. October. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Franz Ludwig und Amalie Friederike verehel. Ludwig aus Reudnitz wegen Verbrechens gegen §. 171 des R.-Str.-Ges.-B., Ersterer zu 1 Jahr 6 Monaten, Letztere zu 1 Jahr Zuchthaus; 2) die Arbeiterin Amalie Friederike verehel. Käseberg aus Stötteritz wegen Diebstahls und Uebertretung des §. 361,8 des R.-Str.-Ges.-B. zu 3 Monaten Gefängniß und 2 Wochen Haft, 3) der Schreiber Karl Otto Hoppe aus Connewitz wegen Unterschlagung etc. zu 4 Monaten Gefängniß; dahingegen wurde der Maurer Aloys Fuchs aus Deutschenfelmitz von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

△ Rötha, 1. October. In den heutigen Morgenstunden ist die hiesige Neumühle sammt Getreide- und Mehlvorräthen ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

* Chemnitz, 1. October. Der „Leipziger Zeitung" wird von hier gemeldet: Der Hilfsarbeiter bei der hiesigen Handelskammer, Herr Dr. Fränkel aus Leipzig, hat die Stelle, die er erst kürzlich angetreten, für 1. Januar wieder gekündigt. Man bringt diesen Schritt mit dem Umstande in Verbindung, daß Herr Fränkel, der vor seiner Anstellung hier vielfach als Redner in fortschrittlichen Versammlungen aufgetreten war und da den Standpunct der deutschfreisinnigen Partei mit Eifer und Geschick vertreten hatte, sich durch ein hier gegebenes Versprechen, daß er in seiner neuen Stellung aller politischen Agitation sich fern halten wolle, allzusehr genirt gefühlt habe.

△ Eibenstock, 2. October. Am gestrigen Tage schied Herr Oberforstmeister Ritter etc. Kühn hierselbst nach einer 50jährigen reichgesegneten Thätigkeit im Staatsdienste aus seiner Stellung, um nach Zwickau überzusiedeln und dort den Rest seines Lebens in Ruhe zu genießen. Liebenswürdig in gesellschaftlichen Kreisen, wohlwollend gegen Jedermann und human gegen seine Untergebenen, hat der Genannte sich hier stets der größten Hochachtung zu erfreuen gehabt. Als Zeichen der Verehrung und Liebe gegen ihren Chef haben die Forstbeamten dem Scheidenden ein prächtiges Oelgemälde zum Geschenk dargebracht; dasselbe stellt den Augenblick dar, wo Herr Oberforstmeister Kühn am 1. October 1872 auf Wilzschhäuser Revier einen Zwölfender erlegte, dessen herrliches Geweih stets ein Prachtstück unter den Jagdtrophäen des Genannten bildete. Se. Majestät der König hat den hochverdienten Beamten an seinem Jubiläumstage noch durch Verleihung des Comthurkreuzes II. Classe vom Albrechtsorden ausgezeichnet. Möge dem Scheidenden ein glücklicher Lebensabend beschieden sein! Nachfolger des genannten Herrn ist Herr Oberforstmeister Greiffenhahn, der von Schwarzenberg nach hier versetzt ward.

B. Pirna, 1. October. Reich an Ehren und Ovationen war das heute von dem Stabstrompeter unserer Artillerie, Ernst Philipp, begangene silberne Dienstjubiläum. Früh brachte bereits das Trompetercorps dem Genannten ein Morgenständchen, worauf dann im Laufe des Vormittags unter Ueberreichung sehr werthvoller Ehrengaben die Gratulationen des Officiercorps und der Kameraden des Jubilars erfolgten. Abends vereinte man sich zu Ehren des Letzteren zu einer Festlichkeit in kameradschaftlichem Kreise. Stabstrompeter Philipp hat sich durch tüchtige und energische Leitung seines Corps in weiteren Kreisen große Anerkennung erworben.

Vermischtes.

* Altenburg, 2. October. Die Versammlung der Thierärzte aus den Kreisen Zwickau und Leipzig incl. Altenburg, welche am vorigen Sonntage im Gasthofe „Zum Bayerischen Hof" stattfand, zählte ungefähr ein halbes Hundert Theilnehmer, war also verhältnißmäßig recht zahlreich besucht. Den Vorsitz führte Herr Bezirksthierarzt Prietsch sen. aus Leipzig, während die Herren Müller aus Flöha und Prietsch jun. aus Leipzig als Protokollanten fungirten. Herr Dr. Siedamgrotzky, Professor an der königlichen Thierarzneischule zu Dresden, behandelte in einem längeren Vortrage die Frage über Fleischbeschau. Der zweite Redner, Herr Thierarzt Müller-Flöha, sprach über das Thema: Parasiten auf dem Gelde, und erläuterte in anschaulicher Weise an Tafeln mit Abbildungen, wie sich Bacillen, Mikrokokken und andere Parasiten auf Münzen festsetzen und die Ansteckung auf bisher unbeachtetem Wege befördern. Es ist daher höchst gefährlich, Kinder mit Geld spielen zu lassen, weil dieselben die Münzen gern in den Mund nehmen und infolge dessen Haut- und innere Krankheiten leicht übertragen werden können. Specielle Berücksichtigung erfuhren ferner ein paar Hufkrankheiten (Verknöcherung des Hufknorpels und äußere Kronengelenk-Entzündung). Durch pathologische Präparate wußte Herr Professor Siedamgrotzky das Interesse bei den Versammelten besonders rege zu erhalten und großen Beifall zu erzielen. Ein gemeinschaftliches Essen hielt die Versammlung noch bis zum Abend beisammen; dann gingen die Theilnehmer auseinander mit dem Wunsche, daß sie sich in der nächsten Versammlung eben so wohl und munter wiedersehen möchten.

— Saalburg, 1. October. Gestern Nachmittag wurde unsere Stadt von einem schweren Unglück heimgesucht. In der dritten Nachmittagsstunde brach in einem Hause der Schleizer Straße in der oberen Stadt Feuer aus, das sich bei der jetzt herrschenden Dürre und Trockenheit mit rasender Schnelligkeit fortpflanzte und binnen Kurzem beinahe die ganze obere Stadt in Asche legte. 45 Wohnhäuser, darunter das Rathhaus und das Hospital, und 10 bis 12 Scheunen brannten bis auf den Grund nieder. Gegen 400 Personen sollen obdachlos geworden sein. — Einer anderen Nachricht zufolge beläuft sich die Zahl der abgebrannten Häuser auf 60. Vollständig niedergebrannt sind die beiden unterhalb des Rathhauses liegenden Häuserreihen nach Schleiz zu. Die Kirche, das Pfarrhaus und die Apotheke stehen noch. Umfassende Privathilfe ist dringend nöthig. Es fehlt namentlich an Nahrungsmitteln und Kleidern.

— Berlin, 1. October. Die schon mehrfach von uns erwähnte, April 1882 ins Leben gerufene Einrichtung der Attachirung von Bautechnikern an einzelne diplomatische Vertretungen im Auslande, welche bis zum April d. J. auf Frankreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika beschränkt war, ist seitdem auch auf England ausgedehnt worden, und zwar ist die Stelle des technischen Attachés bei der deutschen Botschaft in London dem bisherigen Attaché in Washington, Regierungsbaurath Lange übertragen, während der Bauinspector Hinckeldeyn der Gesandtschaft in Washington und der Bauinspector Pischek der deutschen Botschaft in Paris in gleicher Eigenschaft beigegeben sind. Die von den technischen Attachés erstatteten Berichte werden einer im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu diesem Zwecke begründeten Bibliothek einverleibt und liegen hier dem Publicum zur Einsicht und Benutzung offen. Von dem Verzeichniß derselben, welches fortlaufend veröffentlicht und ergänzt wird, ist im „Centralblatt der Bauverwaltung" soeben die zweite Folge erschienen; sie umfaßt die in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. eingegangenen Berichte, darunter auch eine Anzahl von Reiseberichten aus Spanien, die der Bauinspector Hinckeldeyn gelegentlich eines mehrmonatlichen Besuches der iberischen Halbinsel vor Antritt seines Postens in Washington erstattet hat. Die bisherige Benutzung der Bibliothek seitens des Publicums — dieselbe ist am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche in den Tagesstunden von 10 bis 2 Uhr geöffnet — wird als eine recht rege bezeichnet. Zur Erleichterung und Unterstützung des Studiums ist das Bibliothekzimmer mit Uebersichtskarten von Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika u. s. w. einer besonderen Karte von den Wasserstraßen Frankreichs, sowie mit den erforderlichen Wörterbüchern ausgestattet, unter denen auch die für die vorliegenden Zwecke nöthigen technischen Werke nicht fehlen.

— Köln, 1. October. (Kölnische Zeitung.) Eine anmuthige Manövergeschichte, welche einen General betrifft, der aus seiner früheren hiesigen militairischen Wirksamkeit bekannt ist, macht jetzt die Runde. Der General, bei den Manövern des 7. Corps ein größeres Commando führend, sieht in der Kampfeshitze einen Husaren-Officier vorbeireiten, den er mit „Ich bitte, Herr Kamerad, wohin reiten Sie?" zu sich heranruft. Auf die Meldung des Husaren-Officiers: „Ich habe dem commandirenden General eine Meldung zu überbringen", heißt's: „Ich bitte mir diese Meldung mitzutheilen." Nachdem diesem Befehle zögernd entsprochen ist, sagt der General: „Melden Sie von mir dem commandirenden General Folgendes ... Haben Sie verstanden?" „Sehr wohl, Herr General, darf ich den Befehl wiederholen?" „Ich bitte darum? — Richtig! Also reiten Sie!" Nach einiger Zeit Rückkunft des Husaren-Officiers mit folgenden Worten: „Herr General, ich melde gehorsamst, daß ich den erhaltenen Befehl überbracht habe, und gestatte mir, mich vorzustellen: Prinz Wilhelm!"

— **Aus Kiel** wird der „Vossischen Zeitung“ vom 30. September gemeldet: „Die Panzercorvetten „Baden“, „Württemberg“ und „Sachsen“, sowie die Panzerkanonenboote „Natter“, „Crocodill“ und „Hummel“ wurden heute Nachmittag außer Dienst gestellt. Der Stab des Flaggschiffs des westafrikanischen Geschwaders, Corvette „Gneisenau“, besteht außer dem Commandanten, Capitain Valois, aus 1. Officier: Capitainlieutenant von Prittwitz; Navigations-Officier: Capitainlieutenant Hetrich; Wachofficiere: Capitainlieutenant du Bois, Lieutenants zur See Lazarowicz, Grill, Paschen, 1 Adjutant: Lieutenant zur See Gerstung, Unterlieutenants zur See von Cothhausen, Schmidt II., Müller II. und Jacobs, Maschinenunteringenieur Buschmann, Unterzahlmeister Bertrand. Als Nachfolger des Contreadmirals Knorr in der Admiralität wird mir Capitain zur See Koester bezeichnet, welcher früher 1. Adjutant der Ostseestation, im vorigen Jahre Chef des Stabes des Uebungsgeschwaders und im letzten Sommer Commandant des Panzers „Württemberg“ war.

— **Frankfurt a. M.**, 1. October. Wie man der „Frankfurter Zeitung“ mittheilt, ist das **Panorama der Schlacht bei Sedan** für eine sehr bedeutende Summe nach Chicago in Amerika verkauft worden. Das Rundgemälde bleibt nur noch bis zum 1. November ausgestellt, am darauffolgenden fünfzehnten wird die Uebersiedlung bewerkstelligt. An seine Stelle soll ein anderes Rundgemälde, wie es heißt, die **Belagerung von Paris**, treten.

— **Wien**, 30. September. Heute Mittag fand beim Kaiser im Schönbrunner Schlosse ein Dejeuner statt, an welchem auch **König Albert von Sachsen, Prinz Wilhelm von Preußen** und Erzherzog Ferdinand, Großherzog von Toscana, theilnahmen. Kurz vor dem Dejeuner hatte Erzherzog Albrecht dem König Albert und dem Prinzen Wilhelm einen Besuch im Schönbrunner Schlosse abgestattet. Um 2 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser mit seinen Jagdgästen von Hetzendorf aus nach Neuberg. Der Kaiser wird mit seinen Gästen am 9. October wieder in Wien eintreffen. — Das **griechische Königspaar**, welches heute Mittag aus Gmunden hier eintraf, ist heute Abend mit dem Courierzuge der Südbahn nach Athen zurückgekehrt. Vor der Abreise nahm das griechische Königspaar im Hofwartesalon ein Diner ein, welches von dem Restaurateur auf dem Südbahnhofe besorgt wurde. — Aus **Mürzzuschlag** wird vom gleichen Tage gemeldet: „Nach 5 Uhr Abends langte der Separat-Hofzug von Hetzendorf nach 3stündiger Fahrt mit dem **Kaiser**, dem **König Albert von Sachsen**, dem **Prinzen Wilhelm von Preußen**, dem **Großherzog von Toscana** nebst zahlreichen anderen fürstlichen Gästen und dem Jagdgefolge unter Führung des Verkehrs-Directors Ritter von Pfeifer und des Verkehrs-Inspectors Brühl hier an. Die Maschinen wurden gewechselt und nach einem Aufenthalte von fünf Minuten wurde die Fahrt nach Neuberg fortgesetzt. Der Kaiser erschien am Waggonfenster des Hof-Salonwagens in steierischem Jagdgewande, wurde von dem auf dem Bahnhofe zahlreich versammelten Publicum begrüßt und dankte mit entblößtem Haupte in freundlichster Weise. Von Neuberg begiebt sich die Jagdgesellschaft zu Wagen nach Mürzsteg, wo morgen die erste Treibjagd in den Gehegen Mürzstegs in der Burg beginnen wird. Die Witterung läßt während der Jagdzeit schöne Tage erwarten und dürfte nicht allein der Jagdergiebigkeit günstig sein, sondern dem Aufenthalte auf den Alpenhöhen und Wiesen zwischen Waldesgrün und Felswänden einen erhöhten Reiz verleihen. Das Waidmannstreiben verspricht bei klar sonnigen Tagen sich zu einem interessanten Jagdschauspiele zu entfalten. Die Hofdienerschaft, die Leiblakaien des Kaisers mit den Reitpferden, der Hofküchenwagen und das Küchenpersonal sind schon gestern hier angekommen und nach dem Mürzsteger Jagdschlosse abgegangen, wo die kaiserliche Tafel während der Jagdzeit besorgt werden wird.“

— **Wien**, 1. October. Der Redacteur an der hier erscheinenden „Deutschen Zeitung“, Herr Dr. **Johann Meißner**, hat sich aus Siebenbürgen **zwei junge Bären** kommen lassen. Ueber deren Reiseschicksale berichtet das genannte Blatt vom 27. September:

Zwei niedliche Gäste kamen vor zwei Tagen aus Siebenbürgen hier an — **zwei junge Bären**, die ihrem Eigenthümer einiges Kopfzerbrechen machen. Er hatte sie gelegentlich der Sachsenfeste in einem Augenblicke übermüthiger Laune erworben und der Verkäufer beeilte sich, die mit starkem Hunger begabten Kostgänger loszuwerden. Das war aber nicht so einfach; die betreffende Bahnverwaltung verlangte von dem Aufgeber erst eine ministerielle Erlaubniß zur Beförderung der „reißenden“ Thiere; als diese aus Pest eingelangt war, konnten die kleinen Fremdlinge endlich die lange Reise antreten und kamen gesund und munter und mit ausgesprochenem Bärenhunger hier an. Doch der Mensch denkt und die Frau lenkt — die Frau Doctorin, welcher der Herr Gemahl die Bären aufzubinden willens gewesen, war — wohl im Hinblick auf ihre vier Sprößlinge — nicht damit einverstanden, daß die vorläufig zwar recht possierlichen, aber bei zunehmendem Alter doch vielleicht nicht ganz harmlosen „Schooßbärchen“ den Haushalt in der hübschen Villa in S. vermehren; andererseits drängte die Bahnverwaltung auf Abholung der Vierfüßler, welche in ihrem Käfig gar schrecklich krawallirten. Nun wollte ein Gastwirth in dem von Lotterieschwestern stark besuchten Wohnorte unseres Bären-Importeurs die Thierchen zur Belustigung seiner Gäste erwerben — doch fürchtete er sich, daß sie sich mit der heiligen Agnes nicht gut vertragen würden, und gab diese Absicht alsbald wieder auf. Jetzt war guter Rath theuer; die Bahnverwaltung schickte ein Aviso nach dem anderen, drohte mit Polizei und endlich sogar mit dem — Wasenmeister; ein in dieser Klemme zum Bahnhof abgeschicktes Fuhrwerk, das die Bären abholen sollte, kehrte unverrichteter Dinge zurück, da der Lenker desselben sich weigerte, die brüllende Fuhr zu übernehmen — im Momente der äußersten Noth endlich erbarmte sich ein hiesiger Thierhändler der armen Thiere und befreite den Bärenfreund aus seiner Verlegenheit. Die Siebenbürger Bären hausen nun am Kolowratring und warten, bis ein Liebhaber kommt und sie mitnimmt. Wir rathen einem solchen aber, bevor er sie kauft, sich um eine passende Unterkunft umzusehen, damit es ihm nicht ergehe wie unserem — bald hätten wir den Namen verrathen — guten Doctor.

— **Paris**, 28. September. Der „concours des bébés“ oder die **Kinderausstellung** ist durch das Verbot des Polizei-Präfecten noch nicht entschieden; es haben sich vielmehr einige der Arrangeurs zu ihm begeben und ihn um Rücknahme des Verbotes gebeten. Dieselben werden nochmals ein Gesuch einreichen, in welchem sie erklären, keine auswärtigen, sondern nur Pariser Kinder anzunehmen. Einer der Unternehmer, der Director der „Laiterie suisse“, hatte bereits für 6000 Frcs. ein Schweizerhäuschen construiren lassen, um es in dem „Stadtpavillon“ aufzustellen. Gestern (27.) fand in dem „Café Procope“ eine Versammlung von Pariser Aerzten statt, in welcher ein dem Polizeipräfecten zu überreichender Protest abgefaßt und unterzeichnet wurde, in welchem dieser „concours“ von der ärztlichen, sanitairen und wissenschaftlichen Seite empfohlen wird unter der Versicherung, daß von den unterzeichneten Aerzten, Municipalrath Dr. Chassaing an der Spitze, alle sanitätspolizeilichen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden würden, um jegliche Gefahr durch eine Anhäufung „agglomération“ von Kindern zu verhüten. Ein polizeipräfectlicher endgiltiger Bescheid steht also erst in diesen Tagen zu erwarten.

— **Paris**, 29. September. Gestern fand in **Buzancy** (Ardennen) die **Enthüllung einer Statue des Generals Chanzy** statt. General Chanzy war bekanntlich ein Sohn der Ardennen und in dem kleinen Dorfe Nouart, 7 Kilometer von Buzancy, geboren. Der Enthüllungsfeierlichkeit wohnten die Senatoren und Deputirten des Departements, die militairischen Behörden, viele ehemalige Kriegskameraden des Generals und natürlich zahlreiche Bewohner der Stadt und der Umgegend bei. Auffallenderweise war jedoch weder ein Minister, noch irgend ein officieller Vertreter der Regierung anwesend, wie auch kein Militair zu der Feierlichkeit commandirt war. Der General Hallery, der Abgeordnete Philippoteaux und Baron de Ladoucette hielten Reden, in denen die militairischen Verdienste und der Patriotismus des berühmten Generals gefeiert wurden. Das Standbild, ein Werk des Bildhauers Croisy, stellt den General in Felduniform dar, aufrecht und die rechte Hand auf den gezogenen Degen gestützt. Auf dem Sockel stehen die Worte: A Chanzy — ses compatriotes. — Zur selben Zeit wurde gestern in **Bougival** bei Paris ein anderes Denkmal enthüllt, welches drei im Kriege von den Deutschen erschossenen Francstireurs errichtet worden ist. Bei dieser Gelegenheit führten die Patrioten-Liga und ihr Chef Paul Deroulède das große Wort. Der Ton der dabei gehaltenen „patriotischen“ Reden, die mit Hochrufen auf die Republik und Elsaß-Lothringen schlossen, braucht nicht weiter hervorgehoben zu werden.

— **Paris**, 30. September. Eine **heftige Feuersbrunst** zerstörte gestern Abend die Schmiede- und Schreinerwerkstätte der Transatlantischen Gesellschaft, welche 450 Arbeiter beschäftigte.

— **London**, 28. September. Dank seiner chinesischen Politik, steht Jules Ferry in Gefahr, sich die Feindschaft einer sehr mächtigen Menschenclasse in Europa zuzuziehen: die der **Perrückenträger beiderlei Geschlechts**. Es verhält sich damit folgendermaßen: In Marseille, dem Haupthaarmarkte der Welt, liefen bis jetzt jährlich 80,000 Kilogr. Menschenhaare (ungefähr 80 Tonnen) ein, die zur Hälfte aus China bezogen wurden. Italien lieferte dazu 22,000 Kilogr., Cochin-China 1347, Japan 538, Algerien 438 und Spanien 13 Kilogr. Seit dem Beginn der Verwicklungen mit dem himmlischen Reiche hat nun diese Einfuhr bedenklich abgenommen, und wenn erst der Krieg ausbricht, wird der chinesische Antheil ganz verschwinden. Wo werden dann die Französinnen und die andern gesitteten Damen Europas ihre Zöpfe und Kopfaufsätze hernehmen? Es ist, wie wir schon bemerkten ausgerechnet worden, daß auf die Stadt Marseille allein nicht weniger als 81,000 weibliche Perrücken kommen. Denn Marseille verbraucht von obigen 80,000 Kilogr. ungefähr 3000 Kilogr. selbst: und zwar fallen davon 300 auf die männlichen und 2700 Kilogr. auf die weiblichen Hauptverschönerungen. Da ein Kilogramm Haare für zehn Perrücken ausreicht, eine Perrücke aber durchschnittlich drei Jahre aushält (?), so wären die 81,000 Damenperrückenköpfe in Marseille ausgerechnet. Nach derselben Aufstellung würden in Europa jährlich 700,000 Perrücken gefertigt, die auf mehrere Millionen von Perrückenträgern schließen lassen. Die nächste Folge des chinesischen Krieges wird also eine Steigerung der Haarpreise sein. Bei den Frauen dürfte dadurch die einfachere Haaranordnung, bei den Männern die Glatze mehr zur Geltung kommen; doch werden sie schwerlich Ferry für diese Erleichterung Dank wissen. Aber was kümmern Ferry die Haarbedürfnisse der Menschheit! Läßt er doch längst seine Glatze glänzen.

— Einer der ältesten und bedeutendsten **Thierhändler** der Welt, Herr **Bernhard Kohn**, ist nach einem Brief des Consuls Meyer in Suez an den Thierhändler Hagenbeck in Hamburg Anfangs August d. J. in **Cassala** (Sudan) im 72. Lebensjahre verstorben. Seit Jahrzehnten sind von ihm, als dem ersten, die größten Thiertransporte direct aus Nubien nach Europa importirt worden, von denen seit 1867 Carl Hagenbeck den größten Theil abgenommen. Augenblicklich hatte Herr Kohn wieder eine große Anzahl von Giraffen, Löwen, Antilopen, Straußen, Affen zc. zc. aufgekauft und nach Cassala geschafft, wo der strebsame Mann inmitten seiner Projecte und Pläne aus dem Leben gerissen wurde. Da Cassala von den Anhängern des Mahdi seit acht Monaten belagert wird und dort zum Theil Nahrungsmangel eingetreten ist, so ist der Mudir von Taka, wie es in dem Briefe an C. Hagenbeck weiter heißt, in größter Verlegenheit, was mit den Thieren anzufangen. Es ist in höchstem Maße wahrscheinlich, daß die schönen und seltenen Thiere wohl von den Einwohnern Cassalas geschlachtet werden, um die Bevölkerung vor dem Hungertode zu retten.

— Das von den Buchbindereien, Portefeuillefabriken und verwandten Geschäftszweigen schon seit längerer Zeit sehr gesuchte und viel angewandte **Alligatoren- und Schlangenleder** wird von den betriebsamen und in Erfindungen unermüdlichen **Amerikanern aus Kalbleder** hergestellt. Das Verfahren ist kurz folgendes: Es wird von einer echten Haut ein photographisches Negativ genommen, mittelst dessen eine Reliefplatte in Chromgelatine hergestellt und nach dieser eine Prägplatte in Metall angefertigt. Mit letzterer, welche alle der genannten Haut eigenthümlichen Erhabenheiten aufweist, wird das Kalbleder gepreßt und hierauf entsprechend gefärbt. Das gewonnene Product ist derart täuschend, daß selbst die gewiegtesten Kenner in vielen Fällen das echte vom unechten Leder nicht unterscheiden können und sehr oft irre geführt werden.

— Wie unseren Lesern bekannt ist, hat Mr. **Blaine**, einer der Präsidentschafts-Candidaten der Vereinigten Staaten, auf der Hudson-River-Bahn seine **Wahlreise** angetreten und politische Reden für sich halten lassen, aber weniger bekannt dürfte es sein, daß das demokratische Blatt „Sentinel“ in Indianapolis den Augenblick für gekommen hält, diesen schlagfertigen, redegewandten republikanischen Candidaten in einer nichts weniger als delicaten Weise in der öffentlichen Meinung zu discreditiren. Das genannte Blatt wirft Mr. Blaine vor, er sei mit seiner Frau, die er habe sitzen lassen wollen, nur durch die Drohung, mittelst eines Revolvers erschossen zu werden, eine Ehe eingegangen. Mr. Blaine, dem es nicht unbekannt ist, daß man es in der Wahlcampagne mit verleumderischen Behauptungen nicht gerade genau nimmt, war diese Art der Ehrabschneiderei doch zu stark und verklagte den Herausgeber der Zeitung zur Wiederherstellung seiner auf das Schmählichste angegriffenen Ehre auf 200,000 Mark Beleidigungsentschädigung.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Seit einer längeren Reihe von Jahren hält es den beiden hiesigen Hauptartisten Herr Spirito Gangiorgio aus Mailand Einkehr, um seine Herrlichkeiten in Schmucksachen in der bekannten an der Promenade, gegenüber der Königsstraße, gelegenen geräumigen Bude vor dem Publicum auszubreiten. Dasselbe und insbesondere unsere Damenwelt ist daran gewöhnt, an dieser Stätte immer etwas Neues zu finden, und das ist auch diesmal der Fall. Zierliche und effectvolle Neuheiten in Bernstein, Elfenbein, Silber, Granaten und zahlreiche andere Schmucksachen fesseln das Auge des Beschauers; ebenso sind auch in den bekannten, mit Perlmutter zc. ausgelegten Gemälden, welche gleichzeitig eine reizende Decoration des Verkaufsstandes bilden, neue Ansichten vorhanden, z. B. die Stationen Göschenen und Airolo am Eingange und Ausgange des Gotthardtunnels; genug, Kauflustigen ist an dieser Stelle reiche Gelegenheit zur Erwerbung werthvoller Geschenke geboten.

† Die Eröffnung eines **Haupt-Depots** der Weine des schon besprochenen **königl. ungar. Landes-Centralkeller** (Kurprinzstraße 19 hier) hat nunmehr stattgefunden und verweisen wir auf die in der heutigen Nummer unseres Blattes befindliche Anzeige.

Literatur.

Archiv für Buchdruckerkunst und verwandte Geschäftszweige. Herausgegeben von **Alexander Waldow**. Leipzig, Druck und Verlag von **Alexander Waldow**. (21. Band 1884. 7.—9. Heft.) Das seit 1864 hier erscheinende sehr verdienstvolle Fachblatt, ist in seinem 21. Jahrgange bis zum Septemberheft gediehen. Den Schwerpunct seines Inhaltes bilden größere Aufsätze, die sich in einer Reihe von Heften fortziehen. Einer dieser Aufsätze (von M. Wunder) betrifft die Preisberechnung von Druckarbeiten. Im 7. Hefte erhielt derselbe seinen Abschluß mit einer Berechnung der Accidenzarbeiten. — Eine sehr interessante historische Arbeit, welche bereits in früheren Jahrgängen des Archivs anhob, eine numismatische Geschichte der Druckerkunst mit (lithographirten) Abbildungen nach William Blades' Werke (London 1869), wird auch im heurigen Bande weitergeführt. Der deutsche Bearbeiter ist **Louis Mohr** (Straßburg). Diese gründliche, ganz originale Studie gelangte nunmehr zum dritten Abschnitt, der die Corporationenmedaillen, wie sie von Druckergilden und von Buchdruckergesellschaften ausgegeben wurden, behandelt. Es sind das Gildemarken aus Holland und Flandern, und zwar einmal Lehrlingsmarken, welche als Zeichen beendigter Lehrzeit ausgegeben wurden, also eine Art klingender Lehrbrief, sodann zur Erinnerung an hervorragende Innungsmitglieder Gildemarken, die beim Begräbniß den Theilnehmern des Conducts ausgehändigt wurden. Die Universität Leyden ließ z. B. eine solche Sterbemedaille zum Gedächtniß eines ihrer gelehrten Mitglieder, des Druckers Abraham Elzevier, prägen. Die alte Gilde von St. Lucas in Antwerpen reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. In ihrer Mitgliederrolle kommen die Drucker seit 1422 vor, es sind aber nicht die Schriftdrucker gemeint, sondern die Holzschnittdrucker. Die Gilde von St. Johannes in Brügge umfaßte 1450 bereits Schriftschreiber des Textes auf Holzstöcken, Bilderschreiber auf Holzstöcken und Arbeiter, die den Holzschnittdruck besorgten (lettre-snyders, beelde-snyders, prenters). — Eine Unterabtheilung der Gildemedaillen bildeten die Präsenzmarken. Die Magistrate vertheilten dergleichen zuerst, um die Anwesenheit der Mitglieder in den Sitzungen festzustellen und selbige hernach zu entschädigen. Nach dem 30jährigen Kriege kamen in Holland Präsentationsmünzen auf, die am Neujahrstage oder in der ersten Jahressitzung des Stadtraths an die Stadtältesten, die Geschworenen, Räthe u. s. w. ausgegeben wurden. Auf den Medaillen war irgend ein bedeutendes Ereigniß bildlich dargestellt. Die Gilden ahmten das nach. Hier werden nun Marken von St. Lukasgilden aus Holland in Wort und Bild vorgeführt, alle aus dem 17. und 18. Jahrh. — Die in den letzten drei Heften gegebenen Medaillen betreffen die Leydener Ausstellung von 1880, die Buchhändler und -Drucker von Lyon (1723 und 1747), die Buchbinder- und Druckergilde von Middelburg (1681), die typographische Lehranstalt von Mailand (1860?), das dortige typographische Institut Pio (1867), Pariser Gilde von 1551, 1569, 1570, 1723, Pariser Affichiste von 1740, Pariser Colporteure von 1740, Pariser Buchhändler im 18. Jahrhundert (1735?) und die Pariser Buchhändler-Vereinigung von 1840. — Es ist hocherfreulich, daß der Verleger des Archivs, wie verlautet, damit umgeht, diese Skizzen zur numismatischen Geschichte der Buchdruckerkunst später als Buch gesammelt herauszugeben, natürlich unter Beifügung der Abbildungen. — Eine größere, gleichfalls historische, archäologische Arbeit von **Oscar Zacharias** (Dresden) betrifft „Die Bücherherstellung und den Buchhandel im Alterthume“. Verfasser bespricht zunächst das Material, dann die verschiedenen Bücherformen: Papyrusrolle, Pergamentrolle, Pergamentcodex. — Endlich setzt **Albert Hoffmann** seine Darstellung der Technik des modernen Accidenzsatzes fort, indem er über das Skizziren und Entwerfen sich ausläßt. Er betont dabei die Nothwendigkeit, daß jeder gute Accidenzsetzer vor allen Dingen zeichnen können müsse. — Es fehlt uns an Raum, der Probeblätter eingehend zu gedenken, welche den Heften des Archivs in geschmackvoller, das edle Einfache mit Recht bevorzugender Auswahl beiliegen, darunter insbesondere zwei Kunstbeilagen des amtlichen Katalogs der heurigen **Leipziger Ostermeß-Ausstellung**. Es sind dies die erste Seite der Beilage der hiesigen **Drugulin**'schen Officin und die letzte Seite der Beilage von **Gebrüder Jänecke** in Hannover.

Dr. **Karl W. Whistling**.

Briefkasten.

Eine Mutter. Wir haben diese Angelegenheit wiederholt erörtert und, so weit es möglich war, hat auch die Behörde für Abhilfe gesorgt.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 2. October. S. M. S. „**Nymphe**“, Commandant Corvettencapitain v. Reiche, 9 Geschütze, ist am 11. September in St. Vincent (Cap Verde) eingetroffen und beabsichtigte am 23. September c. seine Reise fortzusetzen. — S. M. S. „**Elisabeth**“, Commandant Capitain zur See Schering, 19 Geschütze, ist am 1. October c. in Sidney eingetroffen.

* **Groningen**, 1. October. Heute trafen die Mitglieder des **westdeutschen Fluß- und Canalvereins** nach Besichtigung der Veencolonien und des Stadtcanales hier ein. Dieselben werden morgen per Dampfer ihr Fahrt über Delfzyl nach den Ems- und Weserhäfen fortsetzen.

* **Laibach**, 1. October. Heute Morgen stieß der von Wien nach Triest gehende Personenzug auf dem hiesigen Bahnhof in Folge falscher Weichenstellung gegen einen Güterzug. Hierbei wurden 2 Personen leicht verletzt. Die Locomotive des Personenzuges wurde beschädigt, mehrere Wagen des Güterzuges zertrümmert.

* **Brüssel**, 2. October. Der ausgewiesene Director des Journals „Le National“, **Marchi**, ist um Mitternacht nach Paris abgereist. Vorher hatte ein Abschiedsbankett stattgefunden, welches Marchi seitens seiner politischen Gesinnungsgenossen in einem großen Hotel gegeben worden war. Ein ziemlich zahlreicher Zug von Socialisten, mit einem Musikcorps an der Spitze, begab sich nach den Bureaux des „National“, wo die Marseillaise gespielt und Hochrufe auf die Republik ausgebracht wurden. Marchi und Andere hielten Ansprachen an die Menge und protestirten gegen den Ausweisungsbefehl. Der Zug begab sich darauf nach dem Südbahnhofe. Gendarmerie- und Polizeimannschaften versperrten demselben den Zugang zum Bahnhofe. Die Menge blieb deshalb bis zum Abgange des Eisenbahnzuges vor dem Bahnhofe, die Marseillaise singend.

* **Paris**, 1. October. Dem „Temps“ zufolge sollte Admiral **Courbet** heute früh vor Keelung eintreffen. — Wie das Journal „Le Télégraphe“ erfährt, wäre der apostolische Vikar in **Yunnan**, Terrouillé, getödtet und seien die Christen daselbst heftigen Verfolgungen ausgesetzt. (Wiederholt.)

* **Paris**, 2. October. Amtlicher Wochenbericht über die **Cholera**. In der Zeit vom 20. bis zum 26. v. M. sind in Frankreich insgesammt 177 Personen gegen 210 in der vorhergehenden Woche an der Cholera gestorben. Die Zahl der von der Cholera betroffenen Communen beträgt 62; davon kommen auf das Seine-Departement 2 Todesfälle, und zwar einer auf St. Denis und einer auf St. Ouen.

* **Paris**, 2. October. Die von Aubervilliers gemeldeten **Cholerafälle** haben sich als Cholera nostras herausgestellt.

* **London**, 1. October. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus **Wadyhalfa** gemeldet wird, sind alle politischen Gefangenen in Dongola von dem Mudir in Gegenwart eines englischen Officiers in Freiheit gesetzt worden.

* **Rom**, 1. October. Der „Moniteur de Rome“ meldet, daß der päpstliche Nuntius in Konstantinopel, **Rotelli**, gestern über Wien nach Rom abgereist sei, nachdem derselbe von dem Sultan in Abschiedsaudienz empfangen worden. — Wenn die Besserung in den öffentlichen Gesundheitsverhältnissen anhält, so dürfte das nächste Consistorium Ende dieses Monats stattfinden.

* **Petersburg**, 2. October. Das „Journal de St. Pétersbourg“ bezeichnet die Meldung der „République française“ von Mißhelligkeiten, die jüngst zwischen dem Botschafter **Nelidow** und der **Pforte** wegen Zahlung der Kriegsentschädigung entstanden wären und wegen deren der Botschafter eine längere Reise nach dem Archipel angetreten hätte, sowie die weitere Behauptung, diese Reise stehe im Zusammenhang mit der Entrevue in Skierniewice, als reine Erfindungen, wenngleich die russische Regierung die häufigen und plötzlichen Stockungen eben erwähnter Zahlungen zu beklagen habe.

* **Petersburg**, 2. October. Wie der „Swjet“ meldet, ist in der **Judencommission** die Uebertragung der Führung der jüdischen Standesregister, welche bisher den Rabbinern oblag, an die Polizeiorgane beantragt worden, mit der Entscheidung, daß diese Maßregel nicht die religiöse Seite der Sache berühre.

* **Moskau**, 1. October. In einem Leitartikel über die **Kaiserbegegnung in Skierniewice** hebt die „Moskauer Zeitung“ besonders hervor, daß dieselbe die völlige Sicherstellung der wesentlichsten Interessen jeder der drei Großmächte nach sich ziehen dürfte. Als vorzüglichstes Ergebniß der Entrevue betont der Artikel die Herstellung jener herzlichen Beziehungen Rußlands zu Oesterreich, wie sie zwischen Rußland und Deutschland bereits hergestellt waren. Letztere herbeizuführen sei freilich viel leichter gewesen, weil zwischen Rußland und Deutschland nur Mißverständnisse persönlichen und zufälligen Charakters obgewaltet hätten. Allein zwischen Rußland und Oesterreich könnten reale Mißhelligkeiten entstehen. Die Annäherung der Kaiser sei nicht nur für den europäischen Frieden wichtig, sondern noch mehr für die Aufrechterhaltung des inneren Friedens und die Befestigung des monarchischen Princips. Wenn Oesterreich aus irgend welchen Gründen von einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Anarchisten Abstand genommen hatte, so existirten diese Gründe jetzt nicht mehr. Dies bezeuge die Entrevue. Es sei daher unnütz, zu ergründen, gegen wen die Entente cordiale der drei Großmächte gerichtet sei. Vor Allem müsse sie sich gegen das Institut der internationalen Banditen richten, welche das heilige Asylrecht genießen bei Regierungen, welche das Verständniß oder das Gewissen für das, was sie dadurch thun, verloren hätten.

* **Washington**, 1. October. Die **internationale Conferenz** zur Feststellung des ersten Meridians ist heute hier eröffnet worden. Anwesend sind Vertreter von 22 Ländern.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 2. October. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die **kronprinzliche Familie** von München aus nach Tyrol zu gehen und dort einige Wochen incognito zu bleiben.

* **Bremen**, 2. October. Nach einer officiellen Mittheilung erstreckt sich das unter deutschen Schutz gestellte Gebiet **Angra-Pequenas** auf das Küstengebiet zwischen dem 26. Grad südlicher Breite und der Walfischbai, sowie nördlich zwischen der Walfischbai und dem Cap Frio.

* **Paris**, 2. October. **Grevy** wird heute Abend 11½ Uhr zurückerwartet und präsidirt am Sonnabend dem Ministerrath. Der **Kriegsminister** legte dem heutigen Ministerrathe den Entwurf zu einer Organisation der Colonialarmee vor. Die Credite für Tonkin bis Ende dieses Jahres, welche bei Eröffnung der Kammern beantragt werden sollen, werden insgesammt nicht mehr als 10 Millionen Francs betragen. In **Cirey le noble** bei Macon hat ein Dynamitattentat stattgefunden und erheblichen Schaden angerichtet.

* **Paris**, 2. October. „Havas“ dementirt die heute verbreitet gewesenen Nachrichten über militärische Operationen Courbet's, die Besetzung Keelungs betreffend, mit dem Bemerken, die Regierung erhielt seit zwei Tagen keine officielle Mittheilung Courbet's.

* **Rom**, 2. October. (**Cholerabericht** vom 1. October.) Es kamen vor: In den Provinzen Alessandria 7 Erkrankungs- und 12 Todesfälle, in Aquila 2 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, in Bergamo 13 Erkrankungs- und 4 Todesfälle, in Brescia 4 Erkrankungs- und 3 Todesfälle, in Campobasso 1 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, in Caserta 15 Erkrankungs- und 10 Todesfälle, in Cremona 16 Erkrankungs- und 7 Todesfälle, in Cuneo 34 Erkrankungs- und 12 Todesfälle, in Ferrara 5 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in Genua 81 Erkrankungs- und 38 Todesfälle, davon in der Stadt 82 Erkrankungs- und 55 Todesfälle, in Novara 2 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, in Parma 3 Erkrankungs- und 3 Todesfälle, in Pavia 3 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in Reggio 6 Erkrankungs- und 2 Todesfälle, in Rovigo 4 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in Salerno 2 Erkrankungs- und 1 Todesfall, in Turin 2 Erkrankungs- und 3 Todesfälle, in Venedig 2 Erkrankungsfälle, wovon in der Stadt ein Fall.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
1. Oct. Ab. 8 Uhr	750.7	+ 15.7	74	SW 1	fast trübe
2. Oct. Morg. 8 -	751.7	+ 10.2	84	W 3	bewölkt
Nm. 2 -	750.4	+ 10.6	89	W 2	trübe *)

Maximum der Temperatur = + 21°.8. Minimum = + 9°.0.
Höhe der Niederschläge = 4.8 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom **2. October** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	763	SSO mässig	bedeckt	+ 10
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	764	SO leicht	halb bedeckt	+ 12
Kopenhagen	758	NNW leicht	Regen	+ 11
Memel	765	OSO schwach	heiter	+ 7
Swinemünde	758	NW leicht	bedeckt	+ 11
Skagen	758	still	bedeckt	+ 13
Sylt	758	NNW leicht	wolkig	+ 9
Hamburg	760	SW mässig	wolkig	+ 10
Helder	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	765	SSW schwach	bedeckt	+ 16
Münster	763	W mässig	wolkenlos	+ 8
Berlin	761	NW schwach	wolkig	+ 10
Kaiserslautern	765	W leicht	wolkig	+ 11
Bamberg	763	NO leicht	bedeckt	+ 11
Altkirch	—	—	—	—
München	765	SW schwach	halb bedeckt	+ 12
Dresden	763	NW leicht	wolkig	+ 10
Zittau	762	NW stark	bedeckt	+ 10
Chemnitz	763	W leicht	wolkig	+ 10
Plauen	763	N leicht	halb bedeckt	+ 10
Annaberg	764	NW mässig	bedeckt	+ 7
Petersburg	772	S leicht	wolkenlos	+ 4
Hermannstadt	762	OSO leicht	bedeckt	+ 8
Triest	763	still	Dunst	+ 15
Clermont	767	W leicht	heiter	+ 9
Cork	760	SSW mässig	wolkig	+ 14
Aberdeen	758	SSW mässig	wolkig	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags trübte sich das bis dahin heitere Wetter und am Abend mehrte sich bei mässigen Westwinde allgemein die trübe, regendrohende Bedeckung, die am heutigen Morgen, mit Ausnahme des Südwestens, in ganz Sachsen zu kurzen, unbedeutenden Regenschauern führte. Heute Vormittag wechselte stärkere Bewölkung häufig mit heiterem Himmel ab. Die Temperatur, die gestern erheblich über der normalen lag, ist heute Morgen normal. — Die gestern erwähnte Theildepression ist langsam nordostwärts bis zum Kattegat und den dänischen Inseln fortgeschritten und hat an den deutschen Nord- und Ostseeküsten mehrfach Gewitter hervorgerufen, während im Innern Deutschlands sich die Einwirkung nur durch etwas auffrischende Winde und Zunahme der Bewölkung, jedoch ohne wesentliche Niederschläge fühlbar gemacht hat. In Frankreich und im südöstlichen Britannien sind die Barometer wieder im Steigen begriffen. Die Temperatur ist über Centraleuropa ziemlich ungleichmässig vertheilt, jedoch haben keine erheblichen Veränderungen stattgefunden.

Witterungs-Aussicht

für Freitag den 3. October.

Mässige westliche Winde, veränderliche Bewölkung mit zunächst noch zu Niederschlägen geneigtem, später trockenem, kühlem Wetter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 277. Freitag den 3. October 1884. 78. Jahrgang.

Uebersicht
der nach Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.
October 1884.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigem Gange der Eisenbahnzüge rc. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Dauer der Ueberfahrt, Tage
Alexandria (Egypten)	Brindisi	Montag 4.0 früh	Freitag 11.54 Nachts	4
	Neapel	Donnerstag 5.0 Nchm.	Montag 11.54 Nachts	6
	Triest	Sonnabend 12.0 Mittags und jeden 2. Dienstag (14., 28. October)	Mittwoch 11.54 Nchts. und jeden 2. Sonnabend (11. und 25. Octbr.)	7
Bahia (Brasilien)	Triest	Freitag 12.0 Mittags	Mittwoch 12.0 Nchts.	7
	Southampton	am 9. und 24. jeden Monats¹)	am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nachm.	21
	Bordeaux	am 20. jed. Mts., sowie jed. 4. Sonnabend	am 18. jed. Mts. u. jed. 4. Donnerstag 7.40 Nachm.	20
	Hamburg	am 4. und 18. jed. Mts. Abends	am 2. u. 16. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bremerhaven	am 25. jeden Monats	am 24. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Antwerpen	am 26. jeden Monats	am 25. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Lissabon	am 6., 11., 19., ..., 26. u. 29. Oct.	am 1., 6., 8., 11., 13., 23. und 28. October 7.40 Nachm.	17—19
Baltimore (Vereinigte Staaten)	Southampton	Dienstag und Donnerstag Nachm.	Dienstag 7.40 Nachm.	[illegible]
	Queenstown, Cork	Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm.	Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 V.	[illegible]
	Havre	Dienstag	Sonntag 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	Mittwoch und Sonntag früh	Dienstag u. Sonnabend 7.40 Nchm.	14
	Bremerhaven	Mittwoch und Sonnabend Vorm.	Dienstag u. Freitag 7.40 Nachm.	11—13
Batavia (Niederl. Indien)	Brindisi	jeden 2. Montag 4 fr. (6., 20. Oct.)	jed. 2 Freitag 11.54 Ab. (3., 17. Oct.)	[illegible]
	Neapel	jeden 2. Dienstag (14., 28. October)	jeden 2. Sonnabend 11.54 Abends (11., 25. October)	[illegible]
	Marseille	jed. 2. Sonntag (12., 26. October)	jeden 2. Freitag 11.0 Vorm. (10., 24. October)	[illegible]
Bombay (Ostindien)	Brindisi	Montag 4.0 früh	Freitag 11.54 Abends	[illegible]
Calcutta (Ostindien)	Brindisi	Montag 4.0 früh	Freitag 11.54 Abends	[illegible]
Boston (Vereinigte Staaten)	Southampton	Donnerstag Nachm.	Dienstag 7.40 Nachm.	10—12
	Queenstown, Cork	Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm.	Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 V.	[illegible]
	Havre	Dienstag	Sonntag 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	Mittwoch und Sonntag Vorm.	Dienstag u. Sonnabend 7.40 Nchm.	[illegible]
	Bremerhaven	Mittwoch und Sonnabend Vorm.	Dienstag u. Freitag 7.40 Nachm.	11—13
Buenos-Ayres (Argentin. Republik)	Southampton	am 9. und 24. jeden Monats¹)	am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Bordeaux	am 5. und 20. jeden Monats u. jeden 2. Sonnabend (11., 25. October)	am 4. u. 19. jed. Mts. u. jed. 2. Donnerstag (9. und 23. Oct.) 7.40 Nchm.	27—29
	Lissabon	am 6., 11., 15., 19., 26., 29. October	am 1., 6., 8., 11., 13., 24. u. 28. Oct.	[illegible]
	Marseille	am 14. jeden Monats	am 12. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Antwerpen	am 11., 14., 26. und 29. October	am 10., 13., 24. u. 27. Oct. 11.0 V.	[illegible]
	Bremerhaven	am 21. und 26. October	am 6. u. 20. Octbr. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 1. u. 15. jed. Mts. 12.0 Nachts u. am 6. und 20. October	am 1. und 15. jeden Monats und am 5. und 19. October 11.0 Vorm.	[illegible]
	Genua	am 8., 18. u. 28. jeden Monats Abds.	am letzten, 12. u. 25. jed. Mts. 11.54 N.	[illegible]
Capstadt (Südafrika)	Plymouth oder Dartmouth	Freitag Mittag	Mittwoch 11.0 Vorm.	[illegible]
Colon (Columbia)	Southampton	am 2. und 17. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten u. 15. jed. Mts. 7.40 Nm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 9. jeden Monats Mittags	am 8. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. und 21. jeden Monats Vorm.	am 6. u. 20. jed. Mts. 12.40 Mttg.	[illegible]
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 25. jed. Mts. 7.40 Nachm.	27
	Havre	am 10. und 24. jeden Monats	am 8. u. 22. jed. Mts. 11.0 Vorm.	25—30
	Liverpool	am 4., 11. und 25. October	am 2., 9. u. 23. October 11.0 Vm.	[illegible]
Havana (Cuba)	Southampton	am 2. jeden Monats Nachm.	am letzten jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats Mittags	am 20. jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Coruña	am 21. und 30. jeden Monats Nachm.	am 4. u. 29. jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Santander	am 20. jeden Monats	am 18. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
Hongkong (Brit. Besitz. in China)	Queenstown	Mittwoch, Freitag und Sonntag	Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 Vm.	[illegible]
	Brindisi	jed. 2. Montag 4.0 fr. (6., 20. Oct.)	jeden 2. Freitag 11.54 Abds.	[illegible]
	Neapel	jed. 2. Dienstag (14. und 28. Octbr.)	jeden 2. Sonnabend 11.54 Abds.	[illegible]
	Marseille	jeden 2. Sonntag 10.0 Vm. (12. und 26. October)	jeden 2. Freitag 11 Vorm. (10. und 24. October)	[illegible]
Kingston (Jamaica)	Southampton	am 2. und 17. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten u. 15. jed. Mts. 7.40 Nm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats Mittags	am 19. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
La Guayra (Venezuela)	Southampton	am 17. jeden Monats Nachm.¹)	am 15. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Liverpool	am 4., 11. und 25. October	am 2. und 23. October 11.0 Vorm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 9. jeden Monats Mittags	am 8. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. und 21. jeden Monats Vorm.	am 6. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 10. und 24. jeden Monats	am 8. und 22. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 25. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
Melbourne	Brindisi	jeden Montag 4.0 früh	jeden Freitag 11.54 Abends	[illegible]
	Marseille	jeden 4. Mittwoch 12.0 Mittags	jeden 4. Montag 11.0 Vorm. (20. Oct.)	44
Montevideo (Uruguay)	Southampton	am 9. und 24. jeden Monats¹)	am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nchm.	[illegible]
	Antwerpen	am 11., 14., 26., 29. October	am 10., 13., 24., 27. Oct. 11.0 Vm.	[illegible]
	Bordeaux	am 5. u. 20. jed. Monats, sowie jeden 2. Sonnabend (11. und 25. Octbr.)	am 4. u. 19. jed. Mts. u. jed. 2. Donnerstag (9. und 23. October) 7.40 Nm.	26—28
	Marseille	am 14. jeden Monats	am 12. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bremerhaven	am 21. und 26. October	am 6. u. 20. jed. Mts. 7.40 Nchm.	[illegible]
	Hamburg	am 1. u. 15. jed. Mts. und am 6. u. 20. October	am 1. u. 15. jed. Mts. u. am 5. u. 19. October 11.0 Vorm.	[illegible]
	Genua	am 8., 18., 28. jeden Monats	am letzten, 12. u. 16. jed. Mts. 11.54 Nm.	[illegible]

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmäßigem Gange der Eisenbahnzüge rc. wird der Anschluß erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt:	Dauer der Ueberfahrt, Tage
Montevideo (Uruguay)	Lissabon	am 6., 11., 21., 26., 29. October	am 4., 6., 17., 19., 26. Oct. 7.40 Nm.	[illegible]
New-York (Vereinigte Staaten)	Queenstown	Mittwoch, Freitag, Sonntag Nachm.	Montag, Mittwoch, Freitag 11.0 Vm.	10
	Southampton	Donnerstag Nachm.	Dienstag 7.40 Nachm.	[illegible]
	Havre	Dienstag	Sonntag 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	Mittwoch u. Sonntag Vorm.	Dienstag u. Sonnabend 7.40 Nchm.	[illegible]
	Bremerhaven	Mittwoch und Sonnabend Vorm.	Dienstag und Freitag 7.40 Nachm.	11—13
Pernambuco (Brasilien)	Southampton	am 9. und 24. jeden Monats	am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Bordeaux	am 20. jeden Mts. u. jeden 4. Sonnabend (11. October)	am 18. jed. Mts. u. jed. 4. Donnerstag (9. October) 7.40 Nachm.	[illegible]
Port-au-Prince (Hayti)	Lissabon	am 18., 21., 25., 29. October	am 6., 17., 19. und 26. Oct. 7.40 Nm.	[illegible]
	Southampton	am 2. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats Mttg.	am 19. jed. Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Bordeaux	am 6. jeden Monats 11 Vorm.	am 4. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. u. 22. jeden Monats Vorm.	am 6. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 10. u. 20. jeden Monats	am 8. u. 26. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
Puerto-Cabello (Venezuela)	Southampton	am 17. jeden Monats Nachm.¹)	am 15. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Liverpool	am 4., 11. und 25. October	am 2., 9. und 23. Oct. 11.0 Vorm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 6. jeden Monats Mttg.	am 4. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 25. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. u. 21. jeden Monats Vorm.	am 6. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 10. u. 24. jeden Monats	am 8. u. 22. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
Quebec (Canada)	Londonderry	Freitag Nachm. (außerdem über New-York)	Mittwoch 11.0 Vorm.	[illegible]
Rio-Janeiro (Brasilien)	Southampton	am 9. u. 24. jeden Monats¹)	am 7. u. 22. jed. Mts. 7.40 Nchm.	24
	Bordeaux	am 5. u. 20. jed. Mts. u. jed. 2. Sonnabend (11. und 25. October)	am 4. u. 19. jed. Mts. u. jed. 2. Donnerstag (9. und 23. Oct.) 7.40 Nchm.	[illegible]
	Bremerhaven	am 26. jeden Monats	am 24. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 4. u. 19. jeden Monats	am 4. u. 18. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Antwerpen	am 24. jeden Monats	am 27. jeden Monats 7.40 Nm.	[illegible]
	Lissabon	am 5., 7., 11., 13., 15., 20., 25., 26., 29. October	am 1., 5., 8., 9., 11., 13., 22., 24., 26. October 7.40 Nachm.	19—21
Saint Thomas (Dänisch Westindien)	Marseille	am 14. jeden Monats Vorm.	am 12. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Genua	am 13. jeden Monats	am 12. jeden Monats 11.54 Abds.	[illegible]
	Southampton	am 2. u. 17. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten u. 15. jed. Mts. 7.40 Nm.	15—18
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats Mittags	am 19. jeden Monats 7.40 Nachm.	17
	Hamburg	am 7., 21. u. 27. jeden Monats Vorm.	am 6., 20. u. 26. jed. Mts. 11.0 V.	[illegible]
	Havre	am 10. und 24. jeden Monats	am 8. und 22. jed. Mts. 11.0 Vm.	[illegible]
	Bordeaux	am 6. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 4. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
Savanilla (Columbia)	Southampton	am 2. u. 17. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten u. 15. jed. Mts. 7.40 Nm.	[illegible]
	Liverpool	am 4., 11. und 25. October	am 2., 9. und 23. Oct. 11.0 Vorm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 6. jeden Monats	am 4. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. u. 21. jeden Monats Vorm.	am 6. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 10. u. 24. jeden Monats	am 8. u. 22. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 25. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
Shanghai (China)	Brindisi	jed. 2. Montag 4.0 fr. (6., 20. Oct.)	jed. 2. Freitag 11.54 Abds. (3., 17. Oct.)	[illegible]
	Neapel	jeden 2. Dienstag früh (14. u. 28. Oct.)	jeden 2. Sonnabend 11.54 Abds. (11. und 25. October)	44
	Marseille	jeden 2. Sonntag 10 Vorm. (12. und 26. October)	jed. 2. Freitag 11.0 Vorm. (10. und 24. October)	45
Sydney (Australien, Neu-Süd-Wales)	Brindisi	jeden Montag 4 früh	jeden Freitag 11.54 Abds.	43 bis 44
	Marseille	jeden 4. Mittwoch 12 Mittags (22. October)	jeden 4. Montag 11.0 Vorm. (20. October)	47
Ueber San Francisco	Queenstown	jeden 4. Freitag (10. October)	jed. 4. Mittwoch 11.0 Vorm. (8. Oct.)	[illegible]
	Bremerhaven	jeden 4. Mittwoch (8. October)	jed. 4. Dienstag 7.40 Nachm. (7. Oct.)	[illegible]
Tampico (Mexico)	Southampton	am 2. jeden Monats Nachm.	am letzten jeden Mts. 7.40 Nm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats	am 19. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 27. jeden Monats	am 26. jeden Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 23. jeden Monats	am 22. jeden Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
Valparaiso (Chili) a. via Colon u. Panama	Southampton	am 2. u. 17. jeden Monats¹)	am letzten u. 15. jed. Mts. 7.40 Nm.	41—51
	St. Nazaire	am 6. jeden Monats Mttg.	am 4. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Bordeaux	am 26. jeden Monats 11.0 Vorm.	am 25. jeden Monats 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 7. u. 21. jeden Monats früh	am 6. u. 20. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 10. u. 24. jeden Monats	am 8. u. 22. jed. Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bordeaux	jed. 2. Sonnabend (11., 25. October)	jed. 2. Donnerstag (9. u. 23. Oct.) 7.40 Nachm.	[illegible]
b. durch die Magellanstraße	Lissabon	jeden 4. Dienstag (28. October) und jeden 4. Mittwoch (29. October)	jeden 4. Freitag (24. October) und jed. 4. Sonnab. (11. Oct.) 7.40 Nm.	[illegible]
Veracruz (Mexico)	Hamburg	jeden 2. Montag (6., 20. October)	am 1. und 19. October 11.0 Vorm.	[illegible]
	Bremerhaven	am 17. und 28. October	am 10. u. 26. October 11.0 Vorm.	[illegible]
	Southampton	am 2. jeden Monats Nachm.¹)	am letzten jeden Mts. 7.40 Nm.	[illegible]
	St. Nazaire	am 21. jeden Monats Mittags	am 19. jeden Mts. 7.40 Nachm.	[illegible]
	Hamburg	am 27. jeden Monats Vorm.	am 26. jeden Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
	Havre	am 27. jeden Monats	am 25. jeden Mts. 11.0 Vorm.	[illegible]
Yokohama (Japan)	Brindisi	jed. 2. Montag (6., 20. Octbr.) 4.0 früh	jed. 2. Freitag 11.54 Ab. (3., 17. Oct.)	44
	Neapel	jeden 2. Dienstag (14., 28. Octbr.) fr.	jeden 2. Sonnabend 11.54 Abends (11. und 25. October)	47
	Marseille	jeden 2. Sonntag 10.0 Vorm. (12., 26. October)	jed. 2. Freitag 11.0 Vorm. (10. und 24. October)	45

¹) Fällt der 2., 9., 17. oder 24. auf Sonntag, so erfolgt die Abfahrt des Schiffes am folgenden Tage.
²) Fällt der 5. oder 20. auf Montag, so muß die betreffende Correspondenz einen Tag früher an Bord des Schiffes geliefert werden.

Post- und Telegraphenwesen.

* Vertrieb der Patentschriften durch die Reichs-Postanstalten. Im Einvernehmen mit dem Reichspatentamt ist versuchsweise die Einrichtung getroffen worden, daß die nach Maßgabe des Reichs-Patentgesetzes zur Veröffentlichung gelangenden Beschreibungen und Zeichnungen, auf Grund deren die Ertheilung der Patente erfolgt, die sogenannten Patentschriften, welche bisher ausschließlich durch die Reichsdruckerei vertrieben wurden, auch durch Vermittelung der Reichs-Postanstalten bezogen werden können. Es werden Bestellungen entgegen genommen auf a. einzelne Classen von Patentschriften zum fortlaufenden Bezuge aller Patentschriften einer und derselben Classe, b. zwanzig oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentschrift und c. einzelne Exemplare einer beliebigen Patentschrift. Im Allgemeinen sind für die Bestellung auf Patentschriften die für den Zeitungsverkehr bestehenden Bestimmungen maßgebend. Nähere Auskunft wird von sämmtlichen Reichs-Postanstalten ertheilt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Gewohnheits- oder Gewerbsmäßigkeit des Betriebes von Darlehnsgeschäften an sich, ist, nach einem Urtheile des Reichsgerichts, III. Strafs., vom 30. Juni d. J., nicht verwerthbar für den Schluß auf gewohnheits- oder gewerbsmäßigen Betrieb von Wuchergeschäften; es kann demnach nicht zur Feststellung des gewohnheits- oder gewerbsmäßigen Wuchers, welcher aus §. 302 des Wuchergesetzes vom 24. Mai 1880 mit Gefängniß nicht unter 3 Monaten und mit Geldstrafe zu bestrafen ist, auf Handlungen des Beschuldigten Bezug genommen werden, welche den Hang desselben zu Darlehnsgeschäften ergeben, ohne daß sich bei ihnen ein Hang zu wucherlichen Ausbeutungen von Darlehnsnehmern darlegen läßt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. September eingetragen:

Daß die hiesige Firma Allgemeine Hausfrauen-Zeitung (Rudolf Lincke) auf Herrn Eduard Hermann Hallberg hier übergegangen ist und dieser künftig „Allgemeine Hausfrauen-Zeitung H. Hallberg" firmirt.

Landwirthschaftliches.

Altenburg, 1. October. Ein Vergleich, den Oekonomen in nächster Umgebung der Stadt Altenburg zwischen der vorjährigen und heurigen Ernte angestellt haben, hat nach der „Altenburger Zeitung" folgende Resultate ergeben: Auf 1 Acker (Altenburgisch) wurden 1883 durchschnittlich 12—15 Schock Winter- und ungefähr 6 Schock Sommergetreide erbaut. Heuer erntete man auf derselben Fläche dagegen mindestens 20 Schock Winter- und 10 Schock Sommergetreide. Bei den Kartoffeln stehet sich das Verhältniß dagegen um. In dieser Ernte kommen auf 1 Acker nur 100 Sack, dem gegenüber das Vorjahr mit 200 Sack verzeichnet steht. An Güte stand die vorjährige Kartoffel der heurigen meistentheils nach; die Kartoffelfäulniß wird leider auch in diesem Jahre aus vielen Orten berichtet. Durchgängig hängen die Kartoffeln zahlreich, aber sie sind klein; die Spätfröste im Frühjahre haben Schuld hieran. Der Ausdrusch beim diesjährigen Roggen ist geringer als bei dem 1883er. Das Schock giebt heuer gewöhnlich 2½ Sipmaß, während im verflossenen Jahre 3½ Sipmaß ausgedroschen wurden. Das Gewicht eines Sackes beläuft sich heuer zuweilen nur auf 1½ Centner, so daß der 1884er Roggen auch bezüglich der Qualität mit dem 1883er nicht concurriren kann. Wie reich aber der Erntesegen in diesem Jahre ist, läßt sich leicht an den vielen Getreidefeimen erkennen, deren man bei einer Aussicht oft 30—50 im Umkreise zu zählen vermag.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

Im Leben vollzieht sich ein fortwährender Wechsel der Gestalten. Da wird der Eine vom Schauplatze abberufen, dann wieder der Andere; wer lange lebt, der erblickt sich allmälig von einer ganz neuen Generation umgeben. Mit dem Courszettel ist es anders. Dem Börsenmann werden alle Tage dieselben Gerichte vorgesetzt. Jetzt ist es nur noch Gefängnißkost; früher, als die stolze Reihe der Eisenbahnactien den Courszettel füllte, da gab es lucullische Mahle; nun gilt es, die altgewohnten Speisen durch allerlei scharfes Gewürz schmackhafter zu machen. Die Affaire Weinrich, der Feldzug gegen die Rothschildgruppe, das waren solche Zuthaten, die dem Menu der Börse zu Hilfe kamen und ihm einen prickelnden Reiz verliehen. Die Börse hat dieses Stadium noch nicht überwunden. Die Deckungen in Ungarischer Goldrente währen fort, in Creditactien dauert der Kampf im Stillen an; es ist ja so leicht, etwas auf vier Wochen voraus zu verkaufen, was man nicht besitzt, wenn man es sich zu billigerem Preise bis dahin anschaffen zu können glaubt; und wenn nicht, bleibt man es bis zum nächsten Ultimo weiter schuldig. In den Chimären der Zukunft erblickt ja die Phantasie des Baissiers eine Goldgrube; er meint, es könne nicht fehlen. Ueberall schaut sein Auge schwarze Puncte, düsteres Gewölk, schwere Verluste, Niederlagen, Weinrich hier, Weinrich dort; die Eisenbahnen ohne Verkehr, die Banken ohne Geschäft. Was kann da lohnender sein als die catilinarische Existenz des Baissiers? Er erkennt Mitternacht, wo der Satan emporsteigt und die ganze sündige Welt der Haussiers in den Abgrund reißt. Hat man nicht in den Blättern wiederholen lesen: „Creditactien sind zu hoch"? Also fixen, fixen. Aber dies Papier ist wie ein schlüpfriger Aal; eben glaubt man ihn festzuhalten, da entwindet er sich den Händen. Anfangs des Monats empfindet der Baissier nicht den Tornister, welchen er auf dem Rücken trägt; es geht so leicht vorwärts; es sind ja doch nur Versprechungen auf die Zukunft, welche er geleistet. Je mehr aber die Zeit vorrückt, desto empfindlicher macht sich die Last bemerklich, und wer bürgt ihm dafür, daß er nicht einen gefährlichen Zündstoff sich aufgeladen?

Aus Paris wird vom Mittwoch berichtet: Am heutigen ersten Liquidationstage stellten sich französische Renten, besonders dreiprocentige, in der zweiten Hälfte der Börse in Folge von Realisationen matt und offerirt. Das Geschäft war nur gering.

Die Wiener Vorbörse war gegenüber den hohen Coursen unlustig. Nur Renten behaupteten sich. Ebenso eröffnete die Mittagsbörse. Die Geschäftsstockung nahm zu und verlieh der Börse eine flaue Physiognomie. Die Speculation verhielt sich sehr reservirt. Nur Renten blieben gut behauptet. Man verbreitete wieder Fallissementsgerüchte über eine böhmische Zuckerfabrik, welche sich aber nicht bestätigten. Credit 291.80. Abends 292.10.

Die Wiener Blätter bringen natürlich ausführliche Details über das Fallissement Weinrich, die unsere Leser nicht interessiren. Nach dem jetzt aufgemachten Status stehen 9,570,530 fl. Activa einer Summe von 8,861,107 fl. Passiva gegenüber. Welches Resultat sich aber thatsächlich herausstellen wird, muß die Zukunft lehren.

Berlin eröffnete die Börse in einer der gehegten Erwartung nicht entsprechenden Haltung. Die Speculation bedarf noch einer Anregung, und diese entwickelte sich in den letzten Tagen immer erst im Laufe der Börse. Heute schien die Coursentwickelung von einer solchen Anregung, resp. von einer Intervention zu Gunsten der Hausse abhängig bleiben zu sollen. Das Geschäft entwickelte sich ruhig zu theilweise etwas abgeschwächten Coursen. Im weiteren Verlaufe der Börse schwächte sich die Haltung wesentlich ab und zwar besonders in Folge von Wiener Abgaben, welche mit Gerüchten über Verluste der Creditanstalt an Weinrich motivirt wurden. Auch inländische Bahnen konnten sich nur mit Mühe einigermaßen behaupten; österreichische Bahnen waren schwach. Dagegen blieb der Rentenmarkt sehr fest, namentlich für Russen; auch russische Valuta blieb in steigender Tendenz. Montanwerthe still und niedriger.

In Berlin wirft sich die Speculation augenblicklich auf russische Valuta-Anleihen, für welche die „Börsenzeitung" natürlich das Wort ergreift. Der Courszettel wird nächstens durch Raab-Oedenburg eine Bereicherung durch eine neue, bisher unrentable Zukunftsactie erhalten. Wir wünschen nur, daß wenigstens der Emissionspreis danach eingerichtet werde.

Credit 487 (482¾), Franzosen 511½, (513½), Lombarden 251½, (253), Darmstädter 152¾, (152¾), Deutsche Bank 152¾, (152½), Disconto 198¾, (199¾), Mainzer 111¾, (111½), Marienburger 84 (84½), Ostpreußen 104¾, (105½), Mecklenburger 209½ (do.), Werrabahn 98 (94.50), Galizier 113.50 (114.25), Nordwest 204.50 (206.50), Elbethal 306.50 (308), Duxer 140.60 (143.75), Gotthardbahn 94½, (94), Schweizer Centralbahn 89.90 (89.25), 1880er Russen 78½, (77½), Russische Noten 207.25 (206.50), Ungarische Goldrente 78 (78½), Italiener 96.37 (96.50), Laura 103½, (104½), Dortmunder 71½, (72½).

Donnerstag. Die böse Contremine will noch immer ihr Spiel nicht lassen. Im Ganzen wenig Veränderung.

Der Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe

hielt Mittwoch Mittag im Saale des Architektenhauses zu Berlin seine erste Generalversammlung ab.

Namens des provisorischen Vorstandes, dem die Herren Adalbert Delbrück, Rich. Hardt, O. Hartmann, Fr. Mendelssohn, E. Richter, C. Russell, With. Simon angehören, begrüßte Herr Geh. Commerzien-Rath Delbrück die zahlreiche Versammlung, in welcher außer aus Berlin Vertreter des Handels und der Industrie aus allen Theilen Deutschlands erschienen waren. Wir bemerkten u. A. Consul Fehling-Lübeck, Gränefeldt-Hamburg, Heimendahl, Präsident der Handelskammer Krefeld, Commerzienrath Frenkel-Berlin, Dr. Jansen-Düssen, Geh. Finanz-Rath Jencke-Essen, Syndicus Jürgens-Bremen, B. Molinari-Breslau, General-Director Richter-Berlin, H. Schnoor-Leipzig, General-Director der „Union" Sachsse-Dortmund, Handelskammer-Präsident Woermann-Hamburg, v. d. Leyen-Deutz, Freih. v. Oppenheim-Köln u. A.

Geh. Commerzienrath Delbrück trat zuerst dem Einwurfe entgegen, als wolle der Verein die Thätigkeit der Handelskammern beschränken. Gerade diese Vereinigung solle den Handelskammern reiches Material zur Information bieten. Im Laufe des Sommers, nachdem unabhängig von einander mehrere hervorragende Industrielle die Nothwendigkeit einer solchen Vereinigung ausgesprochen, ist der Verein provisorisch begründet worden. Jetzt wolle man dem größeren Interessentenkreise mit einem fertigen Project entgegentreten. Die Versammlung kann heute beschließen, das Project fallen zu lassen oder die vorgeschlagenen Statuten anzunehmen. Zur Erledigung der Vorarbeiten haben wir geglaubt ein geschäftskundiges Comité bilden zu müssen; die Wahl der geschäftsführenden Secretaire wird, hoffen wir, Ihren Beifall finden. — Eine wünschenswerthe Thätigkeit wird der Verein aber nur entfalten können, wenn er in ganz Deutschland vertreten ist, wenn in den hervorragendsten Handelsplätzen sich Localcomités bilden rc. Um aber mit den geplanten Schritten und Schriftstücken an die Oeffentlichkeit gehen zu können, mußten wir eine Reihe von Namen aus ganz Deutschland dazu gewinnen. Wir haben uns zunächst an den Central-Ausschuß des Centralverbandes für Handel und den Ausschuß des Handelstages gewandt und auf diese Weise die Grundlage zu der Bildung des Vereins gelegt. Es sind bis jetzt 763 Mitglieder eingeschrieben worden — dieser Erfolg hat den Redner nach seiner Richtung überrascht. Die Aufforderung ist in die weiten Kreise gefallen, und außerdem stellt die Vereinsthätigkeit schon jetzt an Jeden so große Ansprüche, daß man nicht sofort jedem Antrag eines neuen Vereins Folge leisten will. Selbst wenn der Verein schon jetzt genau aussprechen könnte, was er erstreben will, so würde bei der gegenwärtigen Gegnerschaft der beiden volkswirthschaftlichen Richtungen eine Vereinigung doch nicht möglich sein.

Zum Vorsitzenden wurden sodann durch Acclamation die Herren Delbrück-Berlin und Woermann-Hamburg, zu Schriftführern die Secretaire des Vereins gewählt, womit die Constituirung des Vereins vollzogen ist.

General-Consul Russell (Discontogesellschaft Berlin) präcisirte hierauf in längerer Ausführung die Ziele des Vereins. Der Gegensatz zwischen Freihandel und Schutzzoll, der auf die Spitze getrieben worden, hat zu gegenseitiger parteiischer Geringschätzung geführt. Man hat mehr das Trennende, als das Einende ins Auge gefaßt, während man doch vor Allem die Gemeinsamkeit der Interessen nicht übersehen sollte, besonders bei den Aufgaben, die in nächster Zeit unsere Gesetzgebung beschäftigen werden. Da ist zuerst die Steuerfrage; bereits auf dem letzten Handelstage ist die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Stempelsteuergesetzes betont worden. Die gegenwärtigen Vorschriften in dieser Hinsicht schädigen die Achtung vor dem Gesetz. Einschneidende Bestrebungen haben sich außerdem geltend gemacht, welche eine bestimmte tendenziöse Besteuerung der Geschäfte herbeiführen wollen. Welche Beurtheilung aber hat bei Gelegenheit dieser Bestrebungen die Standesthätigkeit überhaupt gefunden? Der Inhalt des Geschäftssteuer-Entwurfes ist Ihnen bekannt, ich brauche darauf nicht einzugehen. Es ist unrichtig, zu sagen, die Geschäfte mit „mobilem Capital" müßten besteuert werden, weil das immobile Capital besteuert wird. Der Unterschied bei den geschäftlichen Umsätzen ist doch sehr groß. Der Verkauf von Immobilien ist nur ein Eigenthumswechsel, anders bei Geschäften mobilen Capitals, bei denen stets ein bestimmter wirthschaftlicher Proceß stattfindet, der absolut nothwendig ist zur Aufrechterhaltung der Gütererzeugung. Der wirthschaftliche Vortheil, der zu der Herbeiführung jenes Processes Veranlassung giebt, darf nicht zu hoch gegriffen sein; denn sonst würde die Gütererzeugung eben aufhören. Kann und darf man eine solche Abgabe, die an und für sich zu billigen ist, eine procentuale sein? Fast einstimmig haben sich Handels- und industrieller Stand gegen eine solche procentuale Besteuerung ausgesprochen, während die öffentliche Meinung für dieselbe ist, weil sie dadurch das Agiotagegeschäft an der Börse treffen zu können glaubt. Wer davon ausgeht, daß es sich im Börsengeschäft nur um Speculation handelt, kennt die Verhältnisse nicht. Wenn es möglich wäre, die sogenannten „Spielpapiere" von den Börsengeschäften auszusondern, so wäre die Frage der Besteuerung der Speculation sehr leicht zu lösen. Das ist aber nicht der Fall. Die procentuale Steuer würde das Arbitrage-Geschäft völlig untergraben, und doch hat es das internationale Arbitrage-Geschäft allein möglich gemacht, daß Deutschland zur Goldwährung übergehen konnte, ohne daß die von den Bimetallisten prophezeite wirthschaftliche Calamität eingetreten wäre; denn Dank der Arbitrage ist eine höhere Circulation des Goldes nicht eingetreten, der Zinsfuß nicht erhöht worden. Will man dieses wichtige Geschäft der Arbitrage procentuell besteuern, so wird der geringe Nutzen des Arbitrageurs aufgehoben, die Arbitrage somit vereitelt. Die wirthschaftlichen Vortheile der Arbitrage sind, wie ich doch noch erwähnen will, in hohem Maße dem Stande zu Theil geworden, aus dem sich die Agrarier zusammensetzen, den verschuldeten Gutsbesitzern. Die procentuale Abgabe von ⅒ pro Mille würde die Arbitragengeschäfte völlig aufheben, einen wichtigen Factor des Verkehrs vernichten. Damit wäre aber auch der Export und die Thätigkeit der Arbeiter in hohem Maße gelähmt.

Wie wenig man in der Oeffentlichkeit von all diesen Dingen versteht, zeigt ja schon der Umstand, daß ein Rittergutsbesitzer (!) es auf sich nimmt, der Börse Gesetze zu dictiren. Eine große politische Partei ruft im Wahlkampfe „die Börse muß bluten!" Dieser Ruf erinnert entweder an das „Schutzgeld" des Mittelalters oder aber — es spricht sich darin ein Neid, eine socialistische Regung gegen das Capital aus. Es geht ein Zug von Feindschaft gegen das Capital durch die Gegenwart. Die Sprache sogen. conservativer Blätter erinnert an die Losung der Revolution von 1793: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen!" (Redner verliest einen Passus aus der „Kreuz-Zeitung" vom 29. Juli.) Die Gegnerschaft gegen das Capital ist die Gegnerschaft gegen uns, gegen die Kaufleute und Industriellen, nicht gegen die Speculanten, die kein Vermögen zu haben brauchen. Sind wir es wirklich, die, wie die „Kreuz-Zeitg." sagt, „im Schatten ruhen"? Es kann Capitalisten geben, die von ihren Zinsen leben, auch Rittergutsbesitzer, die ihre Güter verpachten. Wie will man sich berechtigt glauben, gegen das Capital des Handels die Arbeiter aufzurufen, und das Capital, das im Grundbesitze steckt, für sacrosanct erklären? Es ist wohl ein gleiches Bestreben, wie es sich im Antisemitismus kundgiebt, ein Streben des Neides. Wer dergleichen schreibt, kann sich nicht als Apostel des praktischen Christenthums aufthun. (Sehr wahr!) Die Erde, die Gott gegeben, können wir nicht vermehren, verbessern können wir sie aber nur durch das mobile Capital — nur mit Zunahme dieses Capitals ist eine Zunahme des Volkswohlstandes möglich. Auf jene hochgefährliche Agitation hinzuweisen, ist wohl die Aufgabe eines Vereins wie der unsere; vor solcher Agitation muß die Gesetzgebung im Interesse des Nationalwohlstandes gewarnt werden! Dies ist eine Aufgabe, mit der unser Verein sich zu beschäftigen haben wird.

Ich betone ausdrücklich, daß, wenn ich die berechtigten Interessen des mobilen Capitals vertrete, daraus in keiner Weise folgern kann, daß dieses Capital nicht zur Deckung der Bedürfnisse des Staats beitragen solle. In dieser Richtung bestehen Lücken in unserer Steuerpolitik. Bevor hier aber eine Ergänzung stattfindet, muß sorgfältig erwogen werden, wie dies geschehen könne, ohne die Erwerbsthätigkeit einzuschränken. Man darf nicht einfach sagen: da ist ein reicher Mann, von dem muß etwas genommen werden; das würde nicht die Steuerpolitik von cultivirten Staaten, sondern diejenige der barbarischen Staaten Asiens sein. Dort nimmt der Despot dem Manne, der reich geworden, das Erworbene ab; daher findet dort auch keine fortschreitende Capitalsbildung statt. Sind denn aber jene Länder, in denen die hier so angefeindete capitalistische Productionsweise nicht vorhanden ist, in besseren Verhältnissen? Im Gegentheil, hoher Zinsfuß und schreckliche Lage der Arbeiter sind dort an der Tagesordnung. Der Kuli geht nach Amerika, um freiwillig die Arbeiten zu übernehmen, die der Negersclave nur gezwungen verrichtete. Diese Verhältnisse werden von unseren Socialdemokraten nur zu gern übersehen. Große Gefahr muß aber unser wirthschaftliches Leben laufen, wenn richtigen Anschauungen nicht Eingang verschafft wird; diese zu verbreiten, wird mit eine Aufgabe des Vereins sein. Ich hebe nochmals ausdrücklich hervor, daß der Verein sich nicht blos in der Negative bewegen soll. Auch halte ich es für eine Ungerechtigkeit, daß das Erworbene, ebenso wie die Einnahmen aus fundirtem Besitz, Capital oder Grundbesitz, besteuert wird. Ein Versuch, dies zu ändern, ist mit der Capitalrentensteuer gemacht, aber nicht die Leistungsfähigkeit der Person, sondern die Form, in welcher das einzelne Capital juristisch zur Erscheinung gelangt, ist ins Auge gefaßt worden, woraus zur Bedrückung führende Ueberlastungen entstanden sind. (Der Herr Referent führt drastische Beispiele in dieser Beziehung an und bemerkt, daß solche Verhältnisse den betreffenden Gesetzgebern vollständig neu gewesen seien.) Aufgabe des Vereins wird es sein, bei der Auffindung eines Weges mit zu wirken, auf welchem in dieser Beziehung eine gerechte Besteuerung herbeizuführen ist.

In der letzten Session ist ein Actiengesetz angenommen worden, gegen welches fast der gesammte Handelsstand sich erklärt hatte. Es wird sich gar bald als reformbedürftig erweisen — unterschätzen wir nicht, welchen Einfluß bei einer Aenderung die belehrende Thätigkeit unseres Vereins ausüben kann. Und ebenso eröffnet sich auf dem Gebiete der Rechtsprechung bezüglich der Actiengesellschaften uns eine fruchtbare Thätigkeit.

In Bezug auf die Verstaatlichung der Eisenbahnen stehe ich für meine Person auf dem Standpuncte, daß die bisherige lebendige Wechselwirkung zwischen Privat- und Staatsbahnen ein guter Zustand war. Aber ich erkenne, die Verstaatlichung der Eisenbahnen war nicht aufzuhalten, und wie Chausseen, Post, Telegraph öffentlich sind, so muß auch die Eisenbahn in den Besitz des Staates übergehen. Hier kann und muß die Thätigkeit des Staates anerkannt werden. Anders aber ist es auf Gebieten, wo erfahrungsgemäß die Privatthätigkeit zu hoher Blüthe geführt hat. Wollte man auch hier, z. B. bei der Versicherung, die Privatthätigkeit zu Gunsten der Verstaatlichung aufheben, es würde eine eminente Schädigung des Volksinteresses bedeuten. Im Creditwesen concurriren mit gutem Erfolge Hypothekenbanken und Landschaften; die „Kreuz-Zeitung" meint freilich, die Gutsbesitzer hätten das von den Hypothekenbanken erhaltene Geld schlecht verwandt, deshalb müßten die Hypothekenbanken verschwinden. (Heiterkeit.)

Eine sehr große, wichtige und schwierige Arbeit steht uns in den socialpolitischen Vorlagen bevor. Um diese Fragen zum Heile der Gesellschaft zu lösen, bedarf es der angestrengten Hingebung und Arbeit aller Interessenkreise. Nicht nur in negativer sondern in positiv-schaffender Weise müssen wir in freier Vereinsthätigkeit an der Lösung all' dieser großen Aufgaben uns betheiligen. Jetzt, im Wahlkampfe, predigt man vielfach Einschränkung der Ausgaben — aber derselbe Abgeordnete, der jetzt Enthaltsamkeit predigt, wird vielleicht der Erste sein, der eine Petition im Parlamente zur Berücksichtigung und zu Geldaufwendungen empfiehlt.

Nun könnte man uns sagen, es bedürfe zur Ausführung unserer Bestrebungen keines neuen Vereins, es genügen die bestehenden Vereinigungen. Aber wie sollen wir diese Detailfragen im Wahlkampfe, in den von Schlagworten durchtönten allgemeinen Wählerversammlungen zur Sprache bringen? Und wenn wirklich unser Candidat ins Par-

kament zieht, besitzt unser Parlament wirklich genug Männer, die in diesen Fragen orientirt sind? Treten die Abgeordneten nicht selbst an uns mit der Bitte um Material heran? Der Einzelne kann Nichts solch großen Aufgaben gegenüber. Eine rege Wechselwirkung zwischen politischer Körperschaft und freier Vereinigung ist ein Erforderniß. Wir müssen unsere Erfahrungen zur Geltung bringen ohne Berücksichtigung der politischen Parteirichtung. Auch die Thätigkeit der Handelskammern ist eine andere als die unseres Vereins, wie unser Vorsitzender bereits nachgewiesen hat. Ein Meinungsaustausch der einzelnen Localverbände unseres Vereins kann zu lebhafter Wechselwirkung führen.

Ein zum Theil berechtigt erscheinender Einwurf ist die Forderung eines bestimmten Programms, dessen Fehlen auch Viele vom Eintritte abgehalten hat. Ich habe Ihnen einige Züge unserer Thätigkeit skizirt, aber sie in ein kurzes concises Programm zu bringen, hätte eine unendlich große theoretische Beschäftigung in Anspruch genommen. Um rein doctrinäre Fragen würde dann ein heftiger Kampf entbrannt sein. Ein Programm in diesem Sinne aufzustellen, würde nur endlosen Hader herbeiführen. Darin aber sind wir Alle einig, daß wir die Frage, ob Freihandel oder Schutzzoll, nicht in die Discussion ziehen wollen, und daß eine Abstimmung über diese Frage mit der Sprengung des Vereins gleichbedeutend wäre (Beifall).

Das Ihnen vorliegende Statut regelt nur die rein äußerliche Form. Der Schwerpunct des ganzen Vereins ist in den Ausschuß zu verlegen. Für diesen Ausschuß schlage ich die Wahl von 45 Mitgliedern vor. — Durch die Concentration der praktischen Erfahrung des Kaufmannsstandes glauben wir materiell den Nationalwohlstand schützen zu können. Aber auch in idealem Sinne glauben wir unsere Interessen durch diese Vereinigung schützen zu können. Zu den Zünften, den Vereinigungen nach ständischer Gliederung, zu den Kaufmannsgilden können wir nicht zurückkehren, aber möglich ist die Belebung des Interesses für Standesgemeinschaft und Standesehre. Und diese Wahrung der Ehre bürgerlicher Erwerbsthätigkeit, des erwerbsthätigen Bürgerstandes wollen wir uns angelegen sein lassen, damit man erkenne, daß der erwerbsthätige Bürgerstand die Angriffe nicht verdient, denen er ausgesetzt ist. (Beifall). Auf unsere Wirksamkeit wollen wir mit Stolz blicken: „Wahr' dein Gewerbe, dann wahrt es dich", so steht's im Bürgersaale des Berliner Rathhauses geschrieben. Mit dem Appell, in der Wahrung unserer Standesehre zusammenzuhalten, schließe ich mein Referat. (Lebhafter Beifall).

Hierauf wird das nachfolgende Statut ohne erhebliche Discussion en bloc angenommen.

§. 1. Zweck des Vereins ist die Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe.

§. 2. Derselbe hat seinen Sitz in Berlin.

§. 3. Mitglieder des Vereins können sowohl einzelne Personen, als Handelsfirmen, ferner juristische Personen, Vereine, wirthschaftliche Verbände oder Corporationen werden. — Die Anmeldung zur Mitgliedschaft geschieht beim Vorstande, die Aufnahme gilt mit Zusendung der Mitgliedskarte als erfolgt.

§. 4. Die dem Verein erwachsenden Kosten werden durch freiwillige Beiträge der Mitglieder aufgebracht. Der Jahresbeitrag muß mindestens 20 ℳ betragen. — Durch den Beitritt verpflichtet sich das Mitglied, den Mindest-Betrag für 3 Jahre zu zahlen und denselben auch später jährlich so lange weiter zu entrichten, als nicht 6 Monate vorher der Austritt erklärt ist.

§. 5. Der Verein wird durch einen Ausschuß von 45 in der Generalversammlung zu wählenden Mitgliedern vertreten. Von denselben scheidet jährlich ein Drittel aus, dieses Drittel wird zunächst durch das Loos, später durch den Turnus im Dienstalter bestimmt. — Der von der Generalversammlung gewählte Ausschuß kann sich durch Cooptationswahlen verstärken, welche jedesmal bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung in Kraft bleiben.

§. 6. Die für die Angelegenheiten des Vereins maßgebende Geschäftsordnung wird vom Ausschuß festgesetzt. Demselben steht die selbstständige Verfügung über die Geldmittel des Vereins zu.

§. 7. Für die Leitung der Geschäfte wählt der Ausschuß aus seiner Mitte einen aus 5 bis 7 Mitgliedern bestehenden Vorstand. — Dem Vorstande können ein oder mehrere besoldete Geschäftsführer und die sonstigen Hilfskräfte beigeordnet werden.

§. 8. Ueber die zur Erreichung des Vereinszweckes zu ergreifenden Maßnahmen beschließt der Ausschuß. Die Ausführung erfolgt gemäß der Instruction des Ausschusses durch den Vorstand, bezw. durch die Geschäftsführung nach Anweisung des Vorstandes.

§. 9. Alljährlich findet auf Berufung des Vorstandes eine ordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Außerdem können außerordentliche Generalversammlungen einberufen werden, wenn der Ausschuß solche für erforderlich hält.

§. 10. Aenderungen dieses Statuts oder eine Auflösung des Vereins können auf Antrag des Ausschusses durch die Generalversammlung beschlossen werden. Im Fall einer Auflösung des Vereins ist der Ausschuß berechtigt, die etwa disponibel bleibenden Geldmittel nach seinem Ermessen für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Ausschusses, in welchen ohne Discussion die folgenden 45 Herren per Acclamation gewählt werden: John Berenberg-Goßler in Hamburg; L. Bethcke, Präsident der Handelskammer in Halle a. S.; W. Boeddinghaus jun. in Elberfeld; A. Delbrück, Geh. Commerzienrath in Berlin; Ph. Diffené, Präsident der Handelskammer in Mannheim; Fr. Dülberg, Geh. Regierungsrath in Berlin; Fehling, Consul in Lübeck; R. v. Goerschen, Felsdirtr. Vors. der Aachen-Münchener Vers.-Ges. in Aachen; Haker, Commerzienrath in Stettin; A. von Hansemann, Geh. Commerzienrath in Berlin; Rich. Hardt in Berlin; G. Hartmann, Director der „Victoria" in Berlin; G. Hartmann in Dresden; Th. Haßler, Commerzienrath in Augsburg; A. Heckmann, Geh. Commerzienrath in Berlin; E. Heimendahl, Geh. Commerzienrath in Krefeld; Henschel, Geh. Commerzienrath in Kassel; With. Herz, Geh. Commerzienrath in Berlin; Sigm. Hinrichsen in Hamburg; Dr. C. Jansen, Commerzienrath in Düssel; H. Jencke, Geh. Finanzrath in Essen; P. Jonas, Eisenbahndirections-Präsident a. D. in Berlin; E. Langen, Commerzienrath in Köln; Fr. Mendelssohn, Geh. Commerzienrath in Berlin; G. L. Meyer, Commerzienrath in Celle; St. C. Michel, Commerzienrath in Mainz; Gustav Michels, Commerzienrath in Köln; Leo Molinari, Commerzienrath in Breslau; Neubauer, Commerzienrath in Magdeburg; Pelsch-Goll, Geh. Commerzienrath in Frankfurt a. M.; C. Richter, Generaldirector in Berlin; C. Russell, Generalconsul in Berlin; Ed. Schwartz in Mülhausen; L. Schwartzkopff, Geh. Commerzienrath in Berlin; A. Servaes, Director des „Phönix" in Ruhrort; M. Simon, Geh. Commerzienrath in Königsberg i. Pr.; W. Simon, Geh. Regierungsrath in Berlin; Dr. K. Steiner in Stuttgart; Ed. Veit, Geh. Commerzienrath in Berlin; Hermann Vogel, Commerzienrath in Chemnitz; Dr. C. Wachsmuth, Präsident der Handelskammer in Leipzig; Joh. Carl Weibert, Commerzienrath in München; M. Winterfeldt, Justizrath in Berlin; A. Woermann, Präsident der Handelskammer in Hamburg; Wolde (Firma J. Schultze & Wolde) in Bremen.

Nachdem die Versammlung durch Erhebung von ihren Sitzen Herrn Russell den Dank für seinen Vortrag ausgesprochen, wird die Generalversammlung um 2½ Uhr geschlossen. — Bei dem darauf folgenden Festmahle, an welchem sich über 120 Personen betheiligten, brachte Herr Geh. Commerzienrath Delbrück einen Toast auf unseren Kaiser und Herr H. Schnoor aus Leipzig einen Toast auf die Gründer des Vereins aus. Dr. H.

Wir können zu diesem Berichte eine Bemerkung nicht unterdrücken. Wenn der gewählte Ausschuß bestimmt sein sollte, eine möglichst gleichartige Vertretung der größeren Interessengruppen Deutschlands darzustellen, so hat die jetzige Zusammensetzung diesen Zweck entschieden verfehlt. Es sind nicht weniger als fünfzehn Vertreter der Stadt Berlin in den Ausschuß gewählt worden, während z. B. die Stadt Leipzig mit einem einzigen Vertreter abgespeist worden ist. Das heißt denn doch die thatsächlichen Verhältnisse ignoriren, und wir glauben bestimmt, daß diese unsere Auffassung auch auf anderer Seite getheilt werden wird. D. Red. d. L. T.

Zur Warnung für Capitalisten.

Vor dem Schwurgericht in Wien hat sich kürzlich ein Proceß abgespielt, dessen Verhandlungen zu Nutz und Frommen der großen und kleinen Capitalisten in Deutschland möglichst verbreitet zu werden verdienen. An dieser Stelle kann leider nur ein kurzer Auszug davon gegeben werden.

In den Jahren 1881 und 1882 brachten die Wiener und andere großen Tagesblätter lange Anzeigen des „Bank-, Börsen- und Wechslerhauses J. W. Horn in Wien und Prag", worin das Publicum unter der Form von geschickt gemachten Börsenberichten und verlockenden Schilderungen zur Betheiligung am Differenzspiel an der Börse aufgefordert wurde. In einer kleinen unentgeltlich versandten Broschüre: „Der vorsichtige Börsenspeculant" wurde gleichzeitig eine „Information über die Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes" ausgegeben. Da hieß es u. A. mit Hinweis auf die neue Aera des Aufschwunges:

„Jeder gebildete Mensch, der Verständniß jenen Momenten entgegenbringen kann, welche auf die von ihm gekauften Werthe Einfluß nehmen, ist berechtigt zu speculiren. Wer eine Waare kauft, um sie zu verkaufen, wer ein Haus baut, um von den Erträgnissen zu leben, wer seine Mittel einsetzt, um aus denselben Nutzen zu ziehen — speculirt." Also solle Jedermann speculiren und zwar an der Börse durch das Bankhaus Horn, welches in Folge seiner Verbindungen mit der ganzen Welt gewinnbringende Winke geben könne. „Ich stelle auch meine gewissenhaftesten Dienste, sowie jahrelang gesammelten Erfahrungen auf diesem Gebiete, getreu der in meinem Hause seit 36 Jahren waltenden Devise „Vorsicht und Rechtlichkeit" zur Verfügung."

Erfreulicherweise gilt es in Deutschland mit dem Rufe eines soliden und anständigen Bankhauses nicht für vereinbar, den unerfahrenen Capitalisten zum Börsenspiel zu verlocken. Das ist vorerst noch obscuren Winkelbankhäusern vorbehalten geblieben, denen jede Vertrauenswürdigkeit abging. Trotz aller ihrer Anpreisungen war auch die Firma J. W. Horn in Wien keine geachtete. Daß sie aber lediglich auf Schwindel und Betrug begründet war, sollte erst einige Jahre später zu Tage treten, zu spät für gar zu vertrauensselige Capitalisten. Jetzt ist der Inhaber dieser Firma, ein gewisser Reblich, wegen Betrugs und Unterschlagung in Höhe von 146,000 Gulden zu 6 Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden.

Es erscheint unbegreiflich, daß ein Mann von der Vergangenheit des Reblich sich so keck mit seinem Börsenvermittelungsgeschäft hervorwagen konnte, nachdem er mehrfache Ausstände gehabt, im Jahre 1877 wegen Arbeitsscheu und Mittellosigkeit für immer von Wien ausgewiesen worden war und als Ratenbriefagent eines Prager Hauses in Deutschland mit den Gerichten zu Hamburg, Berlin, Bautzen und Güstrow in unliebsame Berührung gekommen war. Als Ratenbriefagent hatte er sich in Deutschland einige Tausend Gulden erschwindelt und hiermit sein Geschäft errichtet. In der Regel führte er die Aufträge seiner Committenten, die Käufe und Verkäufe an der Börse, nur zum Schein aus, da es ihm lediglich um die dazu erforderlichen Depots zu thun war, welche er inmitten eines leichtfertigen Lebenswandels rasch vergeudete. Hatte der Committent Unglück im Börsenspiel, so verlor er von Rechts wegen sein Depot; hatte er Glück, so konnte er von dem famosen Bankhause Nichts erhalten als Aussichten auf höheren Gewinn und bessere Chancen. Zuletzt nahm noch ein Fräulein Spangenberg aus Sachsen ihr ganzes Vermögen in Höhe von 27,000 fl. aus der Deutschen Reichsbank und deponirte es bei dem Bankgeschäfte auf Nimmerwiedersehen.

Wo derartige Schwindelgeschäfte auch nur zeitweise ihr Unwesen treiben können, da sei das Publicum doppelt auf seiner Hut, daß es nicht zu Schaden komme. Ein solider Bankier wird ohnehin keinen Privatmann zur Betheiligung am Börsenspiel zu verlocken versuchen.

Die „Soc.-Cor." bemerkt dazu: „Wir haben um so mehr geglaubt, obigen Beitrag veröffentlichen zu müssen, als nicht blos in Wien, sondern auch in größeren Städten Deutschlands, namentlich in Berlin, Bankgeschäfte bestehen, die durch den Localblättern beigegebene Circulare und durch reclamehafte Bekanntmachungen das Publicum zum Spielen an der Börse auffordern und genau wie obiges Wiener Bankgeschäft entsprechende Anleitungen in Broschürenform gratis vertheilen."

Die deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im Jahre 1883.

Auf Grund der den ausgegebenen gedruckten Rechenschafts-Berichten der einzelnen Gesellschaften entnommenen Zahlen enthält die „Berliner Börsen-Zeitung" eine umfassende und wie sie sagt, streng objective Darstellung der geschäftlichen und finanziellen Entwickelung der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften, wie sie das genannte Blatt nun schon seit 12 Jahren regelmäßig für das abgelaufene Jahr giebt.

Sowohl der Zugang an neuen Versicherungen als auch das Wachsthum des Versicherungs- und Vermögensbestandes der Gesellschaften war im letztverflossenen Jahre größer als im Vorjahre trotz der Fortdauer der ungünstigen allgemeinen Erwerbsverhältnisse und trotz der Beunruhigung, welche in das Publicum und in das Versicherungsgeschäft im deutschen Reiche durch die der Deutschen Regierung zugeschriebenen Verstaatlichungspläne gebracht worden ist. Die Resultate, welche die Lebens-Versicherungs-Gesellschaften des deutschen Reichs, trotz den nun schon eine Reihe von Jahren ihre geschäftliche Thätigkeit erschwerenden Momenten, auf festgegründeter solider Basis von Jahr zu Jahr rüstig vorwärts schreitend erzielt haben, werden jeden vorurtheilsfreien Leser in der Ueberzeugung befestigen, daß gegenüber den im Verlaufe von mehr als fünfzig Jahren erstarkten Leistungen der Privatgesellschaften ein Versuch, das Geschäft dieser blühenden Privatindustrie zu Gunsten des Staates zu confisciren, eine Versündigung gegen den gesunden Menschenverstand sein würde.

Von den Gesellschaften des deutschen Reiches wurden Capitalversicherungen auf den Todesfall neu abgeschlossen:

	Versicherungen		Versicherungssummen
1879	57,682	mit	214,906,292 ℳ
1880	58,475	„	224,433,729 „
1881	58,830	„	231,905,684 „
1882	60,915	„	248,871,168 „
1883	61,567	„	257,427,521 „

Der neue Zugang im Jahre 1883 überstieg hiernach sowohl in der Zahl der Versicherungen als auch in der Versicherungssumme die Ergebnisse der vorhergehenden Jahre. Entsprechende Fortschritte zeigt auch der nach Abzug der Todesfälle und der durch freiwillige Aufgabe erloschenen Policen Ende des Jahres verbliebene Gesammt-Versicherungsbestand.

	Versichertes Capital	Reiner Zuwachs gegen das Vorjahr
Ende 1879	2,150,222,774 ℳ	101,536,817 ℳ
„ 1880	2,270,005,241 „	119,782,467 „
„ 1881	2,392,391,764 „	122,465,853 „
„ 1882	2,533,976,276 „	141,614,002 „
„ 1883	2,684,514,019 „	154,537,743 „

Der reine Zuwachs des Gesammt-Versicherungs-Capitals von 154,537,743 im Jahre 1883 war also höher als in jedem der Vorjahre und überstieg denjenigen des Jahres 1882 um 12,923,741 ℳ. Am bedeutendsten waren auch im letztverflossenen Jahre die Fortschritte in der Entwickelung der Versicherungen mit Gewinnantheil. Die beiden größten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, Gotha und Germania, erzielten in dieser Abtheilung den höchsten reinen Zuwachs von zusammen 44½ Millionen Mark gegen 38 Millionen im Vorjahre. Von dem Gesammt-Versicherungs-Capital Ende 1883 im Betrage von 2,684,514,019 ℳ, von welchem 1402 Millionen die 20 Actien-Gesellschaften und 1282½ Millionen die 18 Gegenseitigkeits-Gesellschaften besitzen, entfallen auf die eigentliche Lebensversicherung 2,497,966,625 ℳ, auf die Begräbnißgeld-Versicherung 27,096,364 ℳ und auf die Aussteuer-Versicherung 159,451,030 ℳ. Von den Todesfall-Versicherungen sind 34,419,647 ℳ bei anderen Gesellschaften rückversichert. Mit Vorliebe neigt sich das Publicum in neuerer Zeit den Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung und mit abgekürzter Versicherungszeit zu, welche 1883 zusammen einen reinen Zuwachs von 83,932,539 ℳ erhielten, während der Bestand der Versicherungen mit lebenslänglicher Prämienzahlung nur um 34,935,021 ℳ gewachsen ist.

Im Vergleich mit früheren Jahren wurden von den 38 Gesellschaften im deutschen Reiche vereinnahmt:

	an Prämien	Zinsen	Total (incl. diverser Einnahmen)
1879:	70,450,562 ℳ	17,738,484 ℳ	90,108,445 ℳ
1880:	75,981,251 „	18,779,761 „	95,809,104 „
1881:	81,356,707 „	20,218,429 „	103,047,807 „
1882:	85,771,876 „	21,688,229 „	108,512,699 „
1883:	91,734,256 „	23,372,495 „	116,288,158 „

Von der Gesammt-Einnahme des einzelnen Jahres wurden verwendet:

	für fällig gewordene Versicherungsbeträge	zur Ergänzung der Prämien-Reservefonds
1879:	33,324,767 ℳ	26,184,332 ℳ
1880:	34,083,437 „	29,464,727 „
1881:	36,502,564 „	32,313,879 „
1882:	37,407,465 „	34,335,164 „
1883:	40,712,462 „	36,523,280 „

Für die finanzielle Entwickelung der Deutschen Gesellschaften war auch im Jahre 1883 gleichwie in den vorangegangenen Jahren der Umstand günstig, daß Deutschland von größeren Epidemien verschont blieb und daß in Folge dessen die Sterblichkeit unter den Versicherten sich in dem Maße günstig gestaltete, daß die Gesellschaften 4,438,459 Mark weniger für Sterbefälle zu zahlen hatten, als sie nach ihren Rechnungsgrundlagen erwarten konnten. Im Ganzen betrug die Ausgabe für 11,890 im Jahre 1883 eingetretene Sterbefälle der Lebensversicherung, für fällig gewordene Aussteuern, Renten und Begräbnißgelder 40,712,462 ℳ gegen 37,407,465 ℳ im Vorjahre. Dem Prämien-Reservefonds, welcher dazu dient, die aus den laufenden Versicherungsverträgen mit fortschreitendem Alter der Versicherten wachsenden Verpflichtungen der Gesellschaften zu decken, wurden aus der Einnahme des Jahres 1883 31.4 Proc. derselben mit 36,464,826 ℳ und in den letzten 5 Jahren zusammen 158,505,036 ℳ überwiesen, demzufolge der Prämien-Reservefonds der Deutschen Gesellschaften bis Ende 1883 sich auf 462,766,836 ℳ gleich 16.9 Proc. des versicherten Capitals erhöhte. Der nach Deckung aller übrigen Ausgaben (Policen-Rückkäufe, Rückversicherungsprämien, Prämienrückgewähr, Verwaltungskosten, Steuern, Abschreibungen rc., verbliebene Reingewinn betrug für das Jahr 1883 20,008,473 ℳ gegen 18,509,841 ℳ in 1882. Von der Gesammtsumme des reinen Ueberschusses für 1883 gelangen an die mit Gewinnantheil Versicherten 16,082,867 ℳ, an die Actionaire und Garanten 2,558,184 ℳ und 942,367 ℳ wurden den besonderen Sicherheitsfonds, der Capital- und Extrareserve, überwiesen, deren Summe hierdurch auf 15,468,713 Mark stieg. Mit Einschluß des Actiencapitals resp. Gründungsfonds und der noch nicht vertheilten Ueberschüsse gestaltete sich die Entwickelung der Garantiefonds bei den Lebensversicherungs-Gesellschaften des deutschen Reiches in den letzten 5 Jahren wie folgt:

1) Bei den Actien-Gesellschaften

	Summe der Garantiefonds	in Proc. der vers. Summe	Wachsthum gegen das Vorjahr
Ende 1879:	300,260,688 ℳ	26.0	14,716,729 ℳ
„ 1880:	317,469,947 „	26.2	17,209,259 „
„ 1881:	335,991,126 „	26.5	18,521,179 „
„ 1882:	356,502,819 „	26.8	20,531,693 „
„ 1883:	383,467,599 „	27.4	26,944,780 „

2) Bei den Gegenseitigkeits-Gesellschaften

	Summe der Garantiefonds	in Proc. der vers. Summe	Wachsthum gegen das Vorjahr
Ende 1879:	188,665,088 ℳ	18.9	16,515,836 ℳ
„ 1880:	206,062,972 „	19.5	17,397,884 „
„ 1881:	224,844,376 „	20.0	18,781,404 „
„ 1882:	244,572,436 „	20.4	19,728,060 „
„ 1883:	266,613,765 „	20.8	22,041,329 „

Bei allen Gesellschaften zusammen

Ende 1879:	488,925,776 ℳ	22.7 Proc.	31,232,565 ℳ
„ 1880:	523,532,919 „	23.1 „	34,607,143 „
„ 1881:	560,835,502 „	23.4 „	37,302,583 „
„ 1882:	601,095,245 „	23.8 „	40,260,743 „
„ 1883:	650,081,364 „	24.2 „	48,986,119 „

Vorstehende Zahlen liefern den erfreulichen Beweis, daß die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften bestrebt gewesen sind, neben den ansehnlichen Dividenden, welche sie in jedem Jahre ihren mit Gewinnantheil Versicherten gewährt haben, vor allem ihre Sicherheitsfonds reichlich zu dotiren. Die Actien-Gesellschaften verwendeten aus der Einnahme des letztverflossenen Jahres zu diesem Zwecke 26,944,780 ℳ und erhöhten hierdurch ihre Sicherheitsfonds auf 383,467,599 ℳ gleich 27.4 Proc. des bei ihnen versicherten Capitals, während die Gegenseitigkeits-Gesellschaften in demselben Jahre ihre Sicherheitsfonds um 22,041,329 ℳ auf 266,613,765 ℳ gleich 20.8 Proc. des bei ihnen versicherten Capitals erhöhten. Der größte Theil der Fonds, welche die deutschen Gesellschaften besitzen, ist in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegt. Die Gesammtsumme dieser Hypotheken-Anlagen betrug Ende 1883 514,103,373 ℳ oder 67.2 Proc. der im Besitze der Gesellschaften befindlichen Gesammt-Activa. Die amerikanischen Gesellschaften hatten nur 29.7 Proc., die österreichischen 7.6 Proc., die französischen 2.3 Proc. ihrer Gesammt-Activa in Hypotheken angelegt. Auch die übrigen Geldanlagen der deutschen Gesellschaften können als durchaus befriedigend und solid bezeichnet werden, namentlich halten sich diese Gesellschaften principiell fern von allen gewagten Börsenspeculationen, wie schon daraus hervorgeht, daß ihre letzten Bilanzen nur einen Effecten-Bestand von 4.1 Proc. der Gesammt-Activa aufweisen, während die amerikanischen Gesellschaften 29.1 Proc., die französischen 48.9 Proc. und die österreichischen 36.8 Proc. ihrer Gesammt-Activa in Effecten angelegt hatten.

Das Gesammt-Vermögen der Lebensversicherungs-Gesellschaften im deutschen Reiche erreichte Ende 1883 die Höhe von 764,835,820 ℳ und ist gegen das Vorjahr um 54,535,464 ℳ oder 46.9 Proc. der Jahreseinnahme gestiegen. Der Vergleich des gegenwärtigen Standes der Lebensversicherung in Deutschland mit demjenigen vor zehn Jahren ergiebt, daß in der letzten 10jährigen Periode von 1874 bis 1883 der Gesammt-Versicherungsbestand um 1,280,478,086 ℳ auf 2,684,514,019 ℳ und das Gesammt-Vermögen der Gesellschaften um 366,636,506 ℳ auf 764,835,820 ℳ gestiegen ist. Aus der Einnahme an Prämien und Zinsen wurden in den letzten 10 Jahren für fällig gewordene Capitalien und Renten ausgezahlt 321,893,329 ℳ.

Dividenden an die Versicherten wurden vergütet 109 Millionen Mark und zur Erhöhung der Prämien-Reservefonds wurden verwendet 268,196,266 ℳ. In demselben Zeitraume vermehrte sich die aus den Jahresüberschüssen angesammelte Capital- und Extra-Reserve um 11,308,676 ℳ und die Summe der noch nicht vertheilten Ueberschüsse für die Versicherten um 36,715,239 ℳ. Die Gesammtsumme der Garantiefonds der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften ist in den letzten 10 Jahren um 329,065,614 ℳ auf 650,081,364 ℳ gestiegen.

Diese Zahlen beweisen, daß die Lebensversicherungs-Gesellschaften des deutschen Reiches, abgesehen von einigen jüngeren Gegenseitigkeits-Gesellschaften, im Zustande gesundester Entwickelung sich befinden; sie rechtfertigen das Vertrauen, welches ihnen seitens des Publicums ausweislich des von Jahr zu Jahr wachsenden Zuganges neuer Versicherungen entgegengebracht wird und gewähren die Beruhigung, daß unsere heimischen Gesellschaften auch beim Auftreten einer verheerenden Epidemie oder sonstiger außergewöhnlicher Störungen der normalen Verhältnisse in Deutschland ihre Aufgabe ganz und voll erfüllen werden.

Vermischtes.

* Leipzig, 2. October. Getreide- und Mehlverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im September cr. Im Ganzen gingen ein 2,477,160 Kilogr. Hiervon hatten 2,305,860 Kilogr. zur Beförderung mit den sächsischen Staatsbahnen gefunden, während 171,300 Kilogr. den Getreidespeichern des Dresdner Bahnhofes von den Anschlußbahnen zugeführt wurden, und zwar 161,300 Kilogr. von der Berlin-Anhalter Bahn und 10,000 Kilogr. von der Thüringer Bahn. Von dem Gesammteingange verblieben am Platze: 1,555,080 Kilogr., dagegen wurden wieder weiter expedirt 389,960 Kilogr. auf der Leipzig-Dresdner Bahn, 143,760 Kilogr. auf der Sächsisch-Bayerischen Bahn, 158,460 Kilogr. auf der Magdeburg-Halberstädter Bahn, 88,400 Kilogr. auf der Thüringer Bahn, 91,200 Kilogr. auf der Berlin-Anhalter Bahn und 15,300 Kilogr. auf der Halle-Sorau-Gubener Bahn, zusammen 882,080 Kilogr. — Im September 1883 belief sich der Gesammteingang an Getreide rc. auf 2,723,000 Kilogr. und im Vormonate August cr. betrug derselbe 1,959,080 Kilogr. Derselbe blieb demnach zurück im September cr. gegen den September 1883 um 245,840 Kilogr., übertraf dagegen den des August cr. um 518,080 Kilogr.

*— Auf der Linie Leipzig-Riesa-Dresden wird gegenwärtig noch, abweichend von den für die anderen Linien der Sächsischen Staatsbahnen bestehenden Vorschriften, links gefahren. Seit längerer Zeit sind nun bereits die Arbeiten zur Beseitigung dieser Abweichung im Gange und sind dieselben nunmehr so weit zu Ende geführt, daß vom 6. October Mittags an auf der Theilstrecke Leipzig-Riesa vom Linksfahren zum Rechtsfahren übergegangen werden soll.

*— Credit- und Spar-Bank-Verein. (E. G.) Im Monat September betrugen im Depositen- und Sparcassen-Verkehr die Einzahlungen 360,740.64 ℳ und die Auszahlungen 339,784.98 ℳ. Sparmarken wurden verkauft: 29,428 Stück à 10 ₰ und 4563 Stück à 50 ₰.

*— Zur Unfallstatistik. Im Monat September 1884 wurden bei der „Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig" 7 Todesfälle, 6 lebensgefährliche Verletzungen, 11 Unfälle, die ihrer Natur nach eine gänzliche oder theilweise Invalidität erwarten lassen, und 1223 Unfälle von voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Verletzten, zusammen 1247 Unfälle angemeldet. — Von den 7 Todesfällen ereigneten sich 2 in Baugeschäften, die übrigen zu je einem in 1 Cementfabrik, 1 Holzschleiferei, 1 Sägewerk und 1 Steinkohlenwerk. — Die 6 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen auf 2 Papierfabriken, 1 Baugeschäft, 1 Gold- und Silberscheideanstalt, 1 Steinbruch und 1 Steinkohlenwerk, während die 11 Invaliditätsfälle in 1 Glasfabrik, 1 Baugeschäft, 1 Cementfabrik, 2 Dampfmühlen, 1 Drahtzieherei, 1 Eisengießerei, 2 Maschinenfabriken, 1 Spinnerei und 1 Walzwerk vorgekommen sind.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn für den Monat September:

Linie Reudnitz	56,487	Personen	6,945.55 ℳ
„ Gohlis-Connewitz	208,108	„	31,180.70 „
„ Plagwitz-Neuschönefeld	150,356	„	20,027.40 „
„ Lindenau	109,147	„	14,668.20 „
„ Eutritzsch	86,513	„	12,347.45 „
„ Thonberg	27,033	„	2,750.15 „
„ Augustuspl.-Fleischerpl. Spielbrücke	27,082	„	3,093.55 „
Summa:	664,626	Personen	91,112.80 ℳ

In demselben Monat des vorigen Jahres betrug die Frequenz 565,499 Personen 79,061.95 ℳ; es ergiebt sich demnach für September 1884 ein Plus von 99,127 Personen 12,050.85 ℳ. Vom 1. Juli bis Ende September beträgt das Plus gegen das Vorjahr 703,469 Personen 94,539.20 ℳ.

△ Chemnitz, 1. October. In der gestern stattgefundenen Aufsichtsraths-Sitzung der „Sächsischen Stickmaschinen-Fabrik vorm. Albert Voigt in Kappel" wurde beschlossen, nach reichlicher Abschreibung und Dotirung des Reservefonds eine 10proc. Dividende wie im vorigen Jahr zur Vertheilung zu bringen, gleichzeitig wurde Kenntniß davon genommen, daß das Unternehmen für das neue Geschäftsjahr reichlich auf längere Zeit zu lohnenden Preisen beschäftigt ist.

‖ Aus dem Erzgebirge, 30. September. Die Actiengesellschaft der Papierstofffabrik in Kleinrückersdorf hat während des letzten Geschäftsjahres (1. Juli 1883 bis 30. Juni 1884) so gute Erfolge erzielt, daß nach den vom Aufsichtsrathe beschlossenen Abschreibungen in Höhe von 17,217 ℳ noch 40,628 ℳ Reingewinn zu vertheilen bleiben. Nachdem noch 5 Procent davon für den Reservefonds, 5 Procent dem Aufsichtsrathe und 5 Procent dem Vorstande zugeschrieben, auch den Beamten und Arbeitern der Fabrik, sowie der Krankencasse 2000 ℳ zugewiesen sind, können noch 32,758 ℳ, nämlich 18 Procent Gewinn für eine Actie, vertheilt werden. Vorstand und Aufsichtsrath schlagen jedoch vor, nur 8 Procent Dividende, insgesammt also 14,400 ℳ zu gewähren, dagegen 17,000 ℳ für Bau- und Anschaffungsausgaben in Reserve zu stellen und 1358.58 ℳ als Gewinnsaldo auf neue Rechnung vorzutragen. — Der Reservefonds hat die Höhe von 26,394 ℳ oder 14 Procent des Actiencapitals erreicht. Die Bilanz begleicht sich mit 475,802 ℳ. Im Geschäftsberichte wird darüber geklagt, daß verschiedene Beschwerden wegen Vergiftung des Flußwassers durch die Abfallstoffe der Fabrik vorliegen und daß gegen einige Bestimmungen, welche der Fabrik von der Verwaltungsbehörde zugekommen sind, Revision eingelegt worden sei. Es wird behauptet, daß es ganz unmöglich sei, die erschienenen Verordnungen zu befolgen. Am 14. October wird die Generalversammlung abgehalten.

*° Weida, 1. October. Dem veröffentlichten Fahrplane gemäß wurde heute die Schlußstrecke der Linie Mehltheuer-Weida, welche die Haltestelle Weida-Altstadt mit dem neuen Bahnhofe der sächsischen Staatseisenbahnen in Weida verbindet, dem Verkehre übergeben. Diese zwar nur kurze Strecke ist insofern von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, als sie die Linie „Mehltheuer-Weida" mit den Linien „Werdau-Weida" und „Leipzig-Eichicht" in directe Verbindung setzt und somit den Durchgangsverkehr nach dem Süden um eine neue Verkehrsader vermehrt. Aber auch eines der bemerkenswerthesten Bauwerke der neueren Ingenieurbaukunst hat diese Strecke in dem Oschützthal-Viaduct aufzuweisen, der in kühnen und zierlichen Formen das genannte Thal in bedeutender Höhe überbrückt. — Man kann sich nun nicht genug wundern, daß es die Stadt Weida vermieden hat, diesem Ereignisse auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, um so mehr als durch die Vollendung dieser Linie einem bereits seit längerer Zeit anerkannten Verkehrsbedürfnisse endlich Rechnung getragen wurde. War es doch am 22. Juli 1873, als seitens der damaligen „Mehltheuer-Weidaer" Privatgesellschaft der erste Expropriationstermin in Weida abgehalten wurde. Aus welchem Grunde der Ausbau der „Mehltheuer-Weidaer" Linie seinerzeit nicht erfolgte, dürfte noch hinlänglich bekannt sein. — Es liegen jedoch zur Genüge Beweise der Dankbarkeit der Bevölkerung der betheiligten Staaten vor, daß auch endlich diese Gegend vollständig dem Verkehr erschlossen ist, um so mehr kann man daher über manches Andere hinwegsehen.

*— Deutsche Grundcreditbank in Gotha. Wie uns aus Gotha telegraphisch mitgetheilt wird, wurde der Vorschlag der Dresdner Bank für die Sanirung der Deutschen Grundcreditbank principiell angenommen und eine Commission zum vorläufigen Abschluß eines Vertrages gewählt.

*— In Bad Sulza wurde das „Salzfest" mit Einweihung der neu aufgefundenen Salzquelle gefeiert. Die neue Soolquelle erhielt mit Genehmigung des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar den Namen „Carl-Alexander-Sophien-Quelle". Es ist die stärkste Soolquelle, welche die Saline jetzt besitzt. Die Bohrung wurde begonnen vor 14 Jahren und am 16. Februar 1884 erscholl der freudige Ruf: „Wir haben Soole gefunden!" Die Quelle liegt 1180 Fuß tief und liefert pro Minute 70 Liter Soole, so daß täglich 5000 Kilogramm (100 Ctr.) reines Salz aus ihr gewonnen werden.

*— Im Bezirk der königlichen Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. wird die 15.12 Kilom. lange Bahnstrecke Oberröblingen-Querfurt mit den Stationen Oberröblingen, Schraplau, Obhausen und Querfurt, sowie den Haltestellen Stedten, Esperstedt und Kuckenburg am 1. October d. J. für die Beförderung von Gütern, Leichen, Fahrzeugen und Thieren, und am 10. October d. J. für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

Essen, 1. October. Der Bericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" über die Lage des rheinisch-westfälischen Kohlenmarktes constatirt unverändert abwartende Haltung von Consumenten und Producenten. Von einzelnen Zechen gemachte Concessionen, ungünstiger Wasserstand des Rheins, wenig erfreuliche Lage der Eisenindustrie werden von der einen Seite, günstiger Ausfall der Ernte und herannahender Winter von der anderen bei Abschlüssen ins Feld geführt. Die Zechen sind jetzt alle gut beschäftigt und müssen bereits Ueberschichten einlegen. In gesiebten Producten ist Nachfrage und damit auch der Preis gestiegen. Cokes und Cokeskohle immer noch matt.

*— Actien-Gesellschaft der Dillenburger Hüttenwerke. Nach Abschreibungen in Höhe von 264,842.78 ℳ, Dotirung des Reservefonds mit 150,000 ℳ und Verwendung von 88,617.01 ℳ zu Tantièmen und Gratificationen, entfällt an die Actionaire per 1883/84 eine Dividende von 13 Proc.

*— Deutsche Kohle in West-Afrika. Aus Schalke schreibt man der „Rh.-Westf. Ztg.": „Wie aufbringend die jungen deutschen Colonien an der Westküste Afrikas sich auch für unsere Kohlenindustrie schon jetzt erweisen, ergiebt der Umstand, daß eine hiesige Zeche zur Zeit mit der Effectuirung von Kohlen für Angra Pequena oder Lüderitzland beschäftigt ist."

W-n. Prag, 1. October. Das „Prager Tageblatt" schreibt: „Die Lage des Zuckermarktes gestaltet sich mit jedem Tage trübseliger, indem die Preise nunmehr schon seit Wochen fast ununterbrochen zurückgehen. Als wir Anfangs September, wo wir uns bereits inmitten der Krisis befanden, October-December-Zucker 28.20 fl. ab Aussig notirten, gab man sich allgemein der Erwartung hin, daß der so scharfe Rückgang nunmehr seine Grenze gefunden haben dürfte, eine Auffassung, die sich leider nur allzu bald als eine trügerische erwiesen hatte. Im Verlaufe des September bröckelten sich die Preise weiter ab und als wir uns dem Zwanziger-Preis näherten, hielt man es geradezu für unmöglich, daß wir noch weiter zurückgehen könnten. Auch in dieser Annahme hatte man sich getäuscht. Die letztgeschehenen neuen Berichte aus England und Holland bewirkten eine fernere Courseentwerthung und scheint leider wenig Hoffnung vorhanden zu sein, daß die Baisse ihren Culminationspunct bereits erreicht hat. Londoner Situationsberichte eröffnen in dieser Beziehung nur die traurigsten Perspectiven und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß die so tief gesunkenen Preise einer noch weiteren Ermäßigung entgegengehen dürften. Wir wollen nicht untersuchen, inwiefern diese pessimistischen Anschauungen begründet sind und registriren sie einfach als Charakteristicum für die derzeitige Lage des Marktes. — Daß sich unter solchen Verhältnissen die heurige Campagne zu einer verlustbringenden für unsere Zuckerfabriken gestalten werde, bedarf wohl nicht der näheren Erörterung. Wenn etwas geeignet ist, den Verlust aus dem heurigen Fabriksbetriebe zu mildern, so ist es in erster Linie der überaus günstige qualitative Ausfall der Rüben-Ernte. Im Großen und Ganzen polarisirt die Rübe so hochgradig, wie schon seit Jahren nicht und kann diese Thatsache als ein wahres Glück im Unglück für die Mehrzahl unserer Zuckerfabriken hingestellt werden. Der Saftreichthum der heurigen Rübe in Verbindung mit der fast allgemein durchgeführten Reduction der Rübenpreise vermag, wie schon erwähnt, die Verluste der Zuckerfabriken, die die heurige Campagne mit sich bringen wird, einigermaßen zu verringern, doch nichts desto weniger werden die Betriebsergebnisse der laufenden Zuckercampagne recht traurige sein. — Daß unter den gegebenen Verhältnissen eine oder die andere Fabrik in die Campagne gar nicht eintreten dürfte, kann nicht überraschen. So verlautet in dieser Beziehung, daß die Zuckerfabrik Königstadtl die heurige Campagne kaum mitmachen werde. Die Firma Tschinkel dürfte nur eine von ihren beiden Fabriken in Betrieb setzen. Die Ablieferung der Rübe vollzieht sich, wie es nicht anders erwartet werden durfte, unter ziemlich erschwerenden Umständen. Für Frührübe wird von den Fabriken der Preis von 60 kr. angelegt, während wieder andere Etablissements es ganz und gar ablehnen, auf die sogenannte Frührübe zu reflectiren. — Als ob die Zuckerindustrie nicht genug schon bedrängt wäre, scheint sich derselben eine neue Calamität entgegenstellen zu wollen. Wir meinen den niedrigen Stand des Elbewassers, bei welchem die Kähne kaum die Hälfte der normalen Ladung aufnehmen können. Durch die bekannte Verordnung des sächsischen Finanzministeriums, daß die Zuckertransporte nur in Verschlußkähnen die Grenze passiren dürfen, ist die Zahl dieses Schiffsmaterials eine limitirte. Bei normal gutem Wasserstande würde zwar der Schiffsraum zur Bewältigung des Zucker-Exportes hinreichen, ob dies aber bei dem so niedrigen Wasserstande der Fall sein wird, ist eine Frage, die schwer zu bejahen wäre. Wir hegen somit die Befürchtung, daß die für October abzuliefernden Zucker-Quantitäten nicht so leicht per Wasser expedirt, d. h. rechtzeitig an ihren Bestimmungsort anlangen werden können. Diese drohende Calamität würde nur dann ausbleiben, wenn sich im Verlaufe der ersten Octoberhälfte ausgiebige Niederschläge einstellen und den Wasserstand heben wollten."

*— Eisenbahn Asch-Roßbach. Die Concessions-Urkunde für diese Eisenbahn ist jetzt publicirt. Der Bau der Bahn, welche Herrn Wilhelm Rziha in Wien concessionirt wurde, ist längstens bis 31. October 1885 zu vollenden. Der Betrieb der Bahn wird vom Staate für Rechnung des Concessionairs geführt werden.

*— Carl-Ludwig-Bahn. Da, wie wir bereits mittheilten, der Verwaltungsrath der Carl-Ludwig-Bahn beschlossen hat, die von der Generaldirection der Oesterreichischen Staatsbahn bezüglich des abzuschließenden Tarif-Uebereinkommens zwischen der Carl-Ludwig-Bahn und der Galizischen Transversalbahn gestellten Propositionen

Leipziger Börsen-Course am 2. October 1884.

Bank-Discont.	%
Leipzig. Wechsel	[illegible]
do. Lombards	[illegible]
Reichsbank	[illegible]
do. Lombards	[illegible]
Amsterdam	[illegible]
Brüssel	[illegible]
Ital. Plätze	[illegible]
London	[illegible]
Paris	[illegible]
Petersburg	[illegible]
Wien	[illegible]

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. / l. S.	169,15 G. / 167,40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. / l. S.	80,60 G. / 80,20 G.
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. / l. S.	80,50 G. / —
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. / l. S.	20,38 G. / 20,24 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. / l. S.	80,75 G. / 80,30 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. / l. S.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. / l. S.	167,10 G. / 165,70 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

zur Basis weiterer Verhandlungen zu nehmen, hat letztere der Generaldirection der Carl-Ludwig-Bahn angezeigt, daß sie infolge des Beschlusses der Generaldirection nunmehr in Berathungen treten werde, um dies Uebereinkommen in die erforderlichen rechtsverbindlichen Formen zu bringen.

*— Zum Weinrich'schen Concurs. In den Kreisen der Hauptgläubiger hofft man, daß die Inbetriebsetzung der Fabriken in längstens zwei Wochen erfolgen kann. Ueber den weiteren Vorgang sowie über alle Pläne zur Verwerthung der Weinrich'schen Fabriken und Güter läßt sich vorerst etwas Näheres nicht mittheilen. Die hier und da gehegten Befürchtungen, als sollte eine Anzahl von Processen erst jetzt, nach der Concurserklärung, bevorstehen und dadurch ein Ausgleich unter den Gläubigern unmöglich werden, werden an competenter Stelle nicht getheilt; man hofft vielmehr, daß sich nun ein Arrangement, bei dem selbst die einfachen Wechselgläubiger ihre Rechnung finden sollen, sich bald wird erzielen lassen.

*— Gotthardbahn. Dem „Bell. Journal" wird aus Luzern geschrieben: Der Personenverkehr geht, abgesehen vom Sonntagsverkehr, bei dem denkbar schönsten Wetter, noch immer ziemlich schwach. Wohl sind viele Italiener nach Luzern gekommen aus den oberen Ständen, allein sie vermögen doch nicht zu ersetzen, was alles an südwärts Ziehenden fehlt. Hingegen geht der Güterverkehr sehr gut. Aus Deutschland kommt jetzt u. A. viel Steinkohle nach Italien. Die Getreide-Lagerhäuser in Brunnen werden gegenwärtig abermals auf das Doppelte ihrer bisherigen Anlage erweitert. Auch von der guten Eigenernte der Schweiz zieht die Gotthardbahn Vortheil, gleich den übrigen schweizerischen Bahnen: in Most-, Obst-, Wein-, Kastanien-, Kartoffel- rc. Transporten, alles Früchte, deren Ernte in diesem Jahre überaus gut ausgefallen ist und daher zu lebhaften Transactionen Anlaß giebt. Die reiche Heuernte hat besonders reges Leben in den Handel mit Rasvieh gebracht, dessen Export aus der Schweiz nach Italien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Nordamerika gegenwärtig größer ist, als je, bei wesentlich erhöhten Preisen.

P. C. Volkswirthschaftliches aus Serbien. Unser Correspondent schreibt uns aus Belgrad, 29. September: Obwohl die am 15. September dem Verkehre übergebene Linie Belgrad-Nisch im Grunde genommen vorläufig nur eine Sackbahn darstellt, so weisen doch die lediglich aus dem Personenverkehre resultirenden Einnahmen ganz respectable Ziffern aus. Im Durchschnitte wurden nämlich in den letzten 10 Tagen 3500 Dinar per Tag vereinnahmt. Erwägt man, daß die Haupteinnahmen nicht vom Personen-, sondern vom Waarenverkehre erwartet werden, so darf man der Ansicht der Fachmänner ohne Weiteres zustimmen, daß die serbischen Staatsbahnen, wenn sie einmal vollständig ausgebaut und Anschlüsse an die türkischen und bulgarischen Linien haben werden, dem Fiscus keine übergroße Last aufbürden dürften. Was übrigens den Waarentransport betrifft, so werden mit dem Beginne des Monats October täglich zwei Lastzüge nach jeder Richtung verkehren. Die Einführung derselben ist um so dringender geboten, als die Viehhändler, namentlich die Schweinehändler, die bisherige Route Semendria-Bazias aufgeben und ihre Transporte ausschließlich auf der Linie Belgrad-Budapest befördern lassen. Nur für einen ganz geringen Theil der Donaukreise dürfte die alte Verkehrslinie, als die kürzeste, ihren bisherigen Werth behalten, dagegen fallen die Kreise von Pirot, Nisch, Alexinatz, Cuprija, Losnitza, Kruschevaz, Jagodin vollständig in den Bereich der Linie Belgrad-Budapest. — Eine englische Gesellschaft bewirbt sich um die Concession für den Bau einer Pferde-Eisenbahn in Belgrad. Da die Hauptstadt vor einer totalen Neupflasterung, die mit der Durchführung eines umfassenden Canalisationssystems verbunden sein wird, sich befindet, so dürfte der Gemeinderath mit der Ertheilung einer derartigen Concession noch zuwarten. Die bereits ins Leben gerufene Omnibus-Gesellschaft genügt vorläufig ohnehin dem Verkehrsbedürfnisse der kleinen Residenz. — Die Stadtanleihe im Betrage von 12 Millionen Dinar bildet noch immer den Gegenstand von Verhandlungen mit auswärtigen Häusern. Uebrigens kann einem nahen Abschlusse derselben schon aus dem Grunde nicht entgegengesehen werden, als derselben die Fertigstellung sämmtlicher Bauprojecte, zu deren Realisirung die Communalanleihe bestimmt ist, sowie deren Approbirung durch den Staatsrath und seitens der Staatsregierung vorausgehen muß. Daher ist noch sowohl in Betreff des Typus des Anlehens als der Art und Weise dessen Amortisation nichts entschieden worden. — Was den Bau der Quais an der Save wie denjenigen von Entrepots betrifft, so bewirbt sich um denselben unter Anderen die Gesellschaft Fives-Lille, deren Repräsentant, Herr Mercier, unlängst zu diesem Zwecke hier weilte.

*— Belgischer Zuschlagszoll auf Zucker. Ein Erlaß des Königs der Belgier vom 25. September d. J. verfügt in Ausführung des Gesetzes vom 17. September, die Besteuerung von ausländischem Zucker betreffend, daß 10 Proc. des Betrages des Eingangszolles oder der Accise von ausländischem raffinirten Farin- und Rohzucker aller Art als Zuschlagszoll erhoben werden. Diese Verfügung ist mit dem 1. October, als am Tage nach ihrer Veröffentlichung, in Kraft getreten.

*— Die vereinigte Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Kopenhagen zahlt eine Abschlagszahlung von 2½ Proc. für das laufende Betriebsjahr.

Washington, 1. October. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat September um 12,050,000 Dollars abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich Ende September 425,030,000 Dollars.

*— Chinas Thee- und Seiden-Export. Den neuesten Telegrammen zufolge belief sich die von Hankow und Shanghai seit dem Beginn der Saison verschiffte Quantität Thee auf 61,000,000 Pfund gegen 63,000,000 Pfund, von Foochow 38,000,000 Pfund gegen 42,000,000 Pfund und von Canton 12,000,000 Pfund, was im Ganzen ein Quantum von 111,000,000 Pfund gegen 117,000,000 Pfund im entsprechenden Zeitraum von 1883 ergiebt. — Nach Berichten aus Shanghai wurden in diesjähriger Saison 5500 Ballen Seide nach England exportirt gegen 1000 Ballen in vorjähriger Saison; nach Frankreich 18,500 Ballen gegen 6500 Ballen, was im Ganzen 24,000 Ballen gegen 7500 im Jahre 1883 ergiebt. Die unverkauften Vorräthe in Shanghai betragen 8000 Ballen gegen 28,000 Ballen im Jahre vorher.

Verloosungen.

Gotha, 1. October. In der heutigen Prämienziehung der Gothaer Prämien-Pfandbriefe fielen in der I. Abth. 75,000 ℳ auf Nr. 26583, 15,000 ℳ auf Nr. 27329, je 3000 ℳ auf Nr. 16285, 19150 und 25836. In der II. Abth. 150,000 ℳ auf Nr. 141583, je 3000 ℳ auf Nr 123589 und 142160.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank. Das Nummer-Verzeichniß der am 29. September stattgefundenen Verloosung der 5proc. Pfandbriefe Serie VI befindet sich unter den Inseraten auf S. 5221.

Lübeck, 1. October. Ziehung der Lübecker 50-Thaler-Loose. Serie 13 116 209 243 323 527 550 742 794 855 918 999 1081 1216 1259 1361 1414 1477 1625 1626 1687 1742 1748 1749 1823 1864 1930 2035 2064 2077 2109 2233 2256 2366 2505 2582 2694 2703 2704 2780 2797 2887 2928 2960 2974 3004 3065 3104 3142 3317 3339 3353 3417 3443 3491.

Submissionen im October.

10. Salzwedel, Kreisbaumstr. Hartmann, Verblendsteine;
11. Kiel, kaiserl. Werft, Vorhängeschlösser rc.;
14. Lissa, Eisenbahn-Bauinspection, eiserne Thore;
15. Berlin, kgl. Eisenbahn-Direction, Radreifen;
15. Erfurt, kgl. Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
15. Breslau, Eisenbahn-Direction, Schwellen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Friedrich August Wolle, Schnittwaarenhändler	[illegible]	Stadtilm i. Thür.	25.9	1.11	28.10	18.11
Joh. Greiner, Rothgerbermeister	[illegible]	Sondershausen	26.9	20.11	20.10	18.11

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Die September-Einnahme belief sich auf 210,801 fl. oder auf 24,961 fl. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Seit 1. Januar c. wurden 1,690,431 fl. vereinnahmt, demnach gegen die correspondirende Periode des Vorjahres mehr 68,231 fl.

Leipziger Börse am 2. October.

Die in unserem gestrigen Berichte geäußerte Vermuthung, daß die an den tonangebenden Fondsmärkten platzgegriffene Abschwächung auf die ungünstige Beurtheilung des Weinrich'schen Status zurückzuführen sei, hat sich bestätigt. Die Contremine war fix bei der Hand und kritisirte den bezeichneten Status in ihrer Weise, indem sie den Verlust, welchen die Creditanstalt erleiden würde, auf Heller und Pfennig ausrechnete und dabei netto 1 Million Gulden herausbrachte. Wenn sie auch hiermit jedenfalls weit übers Ziel hinausgeschossen haben dürfte, so scheint es allerdings, als ob sich doch der Schaden für die Oesterreichische Credit-Anstalt höher stellen werde, als man bisher angenommen hat. Bedauerlich bleibt es übrigens, daß die genannte Anstalt sich bis jetzt noch nicht bereit gefunden hat, ihren Actionairen mitzutheilen, auf wie hoch sie den eventuellen Verlust taxirt — vielleicht kann sie solchen selbst noch nicht genau feststellen. Die Figer haben wieder Oberwasser, und indem sie unter Ausstreuung von allerhand Insolvenzgerüchten, die indeß bis jetzt eine Bestätigung nicht erfahren haben, Creditactien wieder stark in Blanco abgeben, verflauten sie auch den übrigen Markt, zumal in den bisher favorisirten Rentenpapieren umfangreiche Realisationen stattfanden. Berlin sowohl wie Wien eröffneten heute in schwacher Haltung, nachdem bereits in den Abendverkehren sich die Tendenz als matt charakterisirt hatte. — Unsere Börse ließ sich von dem Verhalten der übrigen Plätze nur wenig beeinflussen. Sie präsentirte sich gleich zu Beginn der Geschäftszeit als fest und blieb auch dieser Haltung bis Schluß des Verkehrs treu. Es lagen für die feste Zinsen tragenden Papiere wieder so umfangreiche Kaufordres vor, daß das Geschäft in diesen Werthen große Dimensionen annehmen konnte und für manches Effect der Bedarf thatsächlich nicht vollständig gedeckt wurde. Auf dem Gebiete der Dividendenpapiere ging es allerdings wesentlich ruhiger zu, eine matte Haltung vermochte aber nicht aufzukommen, weil dem Angebot fast in allen Fällen die erforderliche Nachfrage gegenüberstand und somit, mit verhältnißmäßig wenig Ausnahmen, Coursverluste umgangen werden konnten.

Der Verkehr in den deutschen Staatsfonds gestaltete sich ziemlich umfangreich. Reichsanleihe, Consols, Sächsische Rente und 4procentige Sachsen gingen wieder in ansehnlichen Beträgen um. Ferner zeigte sich für neueste Leipziger Stadtanleihe zu um 0.25 erhöhter Notiz sehr lebhafte Kauflust. Gehandelt wurden außerdem Erbländische Pfandbriefe, Pfandbriefe der Creditanstalt, Dresdner und Chemnitzer Stadtanleihen.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte nahmen vorwiegend Buschtiehrader A und B das Interesse in Anspruch; in beiden Titres wurden ansehnliche Beträge umgesetzt; ersteres hob sich um 0.50, während letzteres 0.10 erlitt. Für Böhmische Nordbahn gab sich gleichfalls gute Meinung kund, ebenso fanden Berlin-Dresden zu etwas besserer und Graz-Köflach zu um 0.25 ermäßigter Notiz leicht Nehmer. Marienburger büßten 1 Proc. ein, Werrabahn schwächten sich etwas ab.

Von den Stammprioritäten standen Berlin-Dresden (+ 0.25) und Weimar-Gera (+ 0.25) in Gunst; Saalbahn bedangen ungefähr gestrigen Cours.

In den Bankactien kam es zu keinem lebhaften Verkehr. Leipziger Credit wurden etwas höher bezahlt, ebenso zogen Leipziger Discento 0.25 und Reichsbank 0.50 an. Cassenverein blieben zu alter Notiz gesucht.

Das Geschäft in den Industriewerthen war nicht von Bedeutung. Malzfabrik stiegen um 2, Thüringer Gasactien um 1 und Kette um 0.25 Proc. Sehr matt lagen Golisser, welche 2 Procent niedriger unverkäuflich waren, Chemnitzer Spinnerei, Jürgens-Actien, Glauzig und Zuckerraffinerie Halle blieben niedriger offerirt. Kammgarn lagen wieder recht fest.

Von den Kohlenactien notirten Kaisergrube 5 ℳ höher. Werschitzer Stamm-Actien befestigten sich, Vereinigte Zwenkau hoben sich um 0.25, Dörstewitz-Rattmannsdorf waren zu altem Course leicht zu placiren.

Auf dem Prioritätenmarkte gestaltete sich das Geschäft recht umfangreich. Buschtiehrader wurden gleichwie Salzkammergut in Posten gehandelt, ebenso Pilsen-Priesen sehr beliebt. In Frage kamen Kursk-Kiew, Prag-Dux, Nordwest, Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Magdeburg-Halberstädter, Mainzer, Anhalter, Magdeburg-Leipziger und Gaschwitz-Meuselwitzer.

Für ausländische Staatsfonds äußerte sich wieder gute Kauflust; das Interesse drehte sich hauptsächlich um Orientanleihe,

Russen von 1880, 1883 und 1884, sowie um ungarische und österreichische Goldrente, ungarische Papierrente und Stadtanleihen.

Wechsel ziemlich belebt. Holland und Belgien höher gesucht, ebenso London in beiden Sichten gefragt, langes London fehlte. Wien still, Paris fehlt.

Sorten fast unverändert, Rubel schließen höher Geld.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 1. October. Trotzdem daß die Deckungskäufe der Contremine zum Stillstand gekommen sind, war die Tendenz heute fest und namentlich entwickelte sich in einigen Werthen bei anziehenden Coursen lebhaftes Geschäft. Der Rückgang der Creditactien, der durch den schlimmen Stand der Weinreich'schen Angelegenheit motivirt wurde, kam bald zu einem Haltepunct. Russische Fonds, in erster Linie Orientanleihen, welche lange vernachlässigt waren, fanden gute Beachtung, auch Schweizer Bahnen sehr fest. Egypter zwar etwas schwächer, konnten sich jedoch gut behaupten. Geld in der Liquidation stellte sich auf etwa 4 Procent. Von Wechseln: Wien, Italien und Belgien billiger. Privat-Discont $3^1/_2$ Procent.

Dresden, 1. October. Pfandbriefe. 4% landwirthsch. verzinsl. 100.90 bez. G., do. Kleinbauer 101 G., do. Creditbriefe 101 Br., do. do. ($4^1/_2$ %) 102.80 G.

Berlin, 1. October. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 25.40 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 158.50 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 39 bez.

Frankfurt a. M., 1. October. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 227.80 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 295.60 bez. G., Nassauische 25-fl.-Loose 124 bez. G. Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose —.—, Augsburger 7-fl.-Loose 26.80 bez., Meininger 20-Frcs.-Loose 30.40 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 25 bez. G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.80 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 15.50 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 23.90 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.80 bez.

Frankfurt a. M., 1. October. Egyptische 4proc. unif. Obligationen $60^{11}/_{16}$—$^1/_8$ bez.

Frankfurt a. M., 1. October, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien $242^1/_4$, Franzosen 255, Lombarden 126, Galizier $225^3/_4$, 4proc. ungar. Goldrente 78, Gotthardbahn 94, Disconto-Commandit $198^1/_2$. Schwach. — (Schluß.) Creditactien 242, Franzosen 255, Lombarden 125, Galizier $225^3/_4$, 4proc. ungar. Goldrente 78, Gotthardbahn 94. Unentschieden.

Frankfurt a. M., 1. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien $242^3/_4$, Franzosen $255^1/_4$, Galizier $226^1/_4$, Lombarden $125^1/_4$, Egypter $60^7/_8$, 1880er Russen $78^3/_8$.

Breslau, 1. October, Nachmittags. Fest. Oesterreichische Silberrente 67.00, 4proc. ungar. Goldrente 78.10, 1880er Russen 78.00, II. Orientanleihe 60.00, Italiener 96.40, Breslauer Discontobank 86.00, Breslauer Wechslerbank 96.50, Schlesischer Bankverein 101.00, Creditactien 491.50, Laurahütte 104.25, Donnersmarckhütte 41.00, Oberschlesische Eisenbahn 48.75 Gb., Oesterreichische Banknoten 167.55, Russische Banknoten 206.90, Dortmund-Gronau 58.25, Hess. Ludwigsbahn 111.50.

Hamburg, 1. October, Nachmittags. Schwach. Preußische 4proc. Consols $103^1/_{16}$, Silberrente $68^1/_8$, österr. Goldrente $86^1/_8$, 4proc. ungar. Goldrente $78^1/_8$, 1860er Loose 119, italien. Rente $96^1/_8$, Creditactien $241^3/_4$, Franzosen 637, Lombarden $312^1/_2$, 1877er Russen $95^1/_2$, 1880er Russen $78^1/_8$, II. Orientanleihe $58^1/_8$, III. Orientanleihe $58^1/_8$, Laurahütte $103^1/_2$, Norddeutsche Bank $150^1/_4$, Commerzbank 125, Berlin-Hamburger Eisenbahn 435, Marienburg-Mlawka $83^1/_2$, Oesterreichische Südbahn $1_{\cdot}4^1/_4$, Lübeck-Büchener $171^1/_4$, Gotthardbahn 94, Discont $3^1/_2$ Proc., 1883er Russen $106^1/_4$, 1884er Russen $90^1/_4$, Vereinsbank Disconto $111^1/_2$.

Wien, 1. October, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 289.10. Creditactien matt. — Abends 8 Uhr 40 Minuten. Oesterr. Creditactien 289.60, 4proc. ungar. Goldrente 98.30. Matt.

London, 1. October, Nachmittags. Fest. Consols $101^1/_4$, Preuß. 4proc. Consols $102^1/_4$, ital. 5proc. Rente $96^1/_4$, Lombarden $12^5/_8$, 5proc. Lombarden, alte 12, 5proc. Russen von 1871 $93^1/_4$, 5procent. Russen von 1872 $93^1/_4$ excl., 5procent. Russen von 1873 $94^1/_2$, 5procent. Türken von 1865 $7^1/_2$, 4procent. fundirte Amerikaner $123^3/_4$, österreichische Silberrente $67^1/_2$, österr. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente $77^3/_4$, Neue Spanier $60^1/_4$, Unif. Egypter $60^1/_4$, Ottomanbank $12^1/_4$, Suezactien $78^1/_4$. — Platzdiscont $1^1/_4$ Procent.

London, 1. October, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols $102^1/_4$, Consols $101^1/_4$, Türken $7^{13}/_{16}$, 1873er Russen $94^1/_2$, 5proc. ungar. Goldrente $102^1/_2$, 4proc. ungar. Goldrente $77^1/_2$, Egypter $60^1/_4$, Ottomanbank $12^1/_4$, Silber $50^{15}/_{16}$.

London, 1. October. In dem heutigen Allotment von telegraphischen Transfers auf Indien wurden an die Subscribenten 180,000 Pfd. auf Calcutta zugetheilt. — Zum Course von 1s $7^1/_{16}$d werden Subscribenten auf obige Präsidentschaft den vollen Betrag zugewiesen erhalten.

Paris, 1. October, Nachmitt. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortisirbare Rente 79.70 excl., 3proc. Rente 78.32$^1/_2$, $4^1/_2$procent. Anleihe $109.07^1/_2$, italien. 5procent. Rente 96.70, österr. Goldrente $87^1/_8$, 4proc. ungar. Goldrente $102^1/_8$, 5proc. Russen von 1877 98.00, Franzosen 635.00, Lombard. Eisenbahn-Actien 317.50, do. Prioritäten 303.00, Türken von 1865 7.85, Türkenloose 43.00, Spanier, neue $61^1/_4$, Banque ottomane 576.25, Crédit foncier 1325, Egypter 305.62$^1/_2$, Suezactien 1980, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25.18, Foncier egyptien 513, 5proc. privileg. türkische Obligationen 369.37, Tabaksactien 520.62. Rentes per Ende October.

Paris, 1. October, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 78.30, $4^1/_2$ proc. Anleihe $109.12^1/_2$, Türken 7.85, Spanier $61^7/_{16}$, Egypter 305.62$^1/_2$, Banque ottomane 575, $62^1/_2$. Gehalten.

Petersburg, 1. October. Wechsel auf London $24^{13}/_{16}$, II. Orientanleihe $94^3/_4$, III. Orientanleihe $94^1/_4$, neue Goldrente 169, Petersburger Discontobank $527^1/_2$, Warschauer Discontobank 311.

New-York, 1. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin $94^1/_4$, Wechsel auf London 4.82, Cable Transfers $4.84^1/_2$, Wechsel auf Paris $5.23^3/_4$, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 $120^1/_2$ excl., Erie-Bahn-Actien 14, New-York Centralbahn-Actien $85^1/_2$, Chicago-North-Western-Actien $93^1/_2$, Lake Shore-Actien $76^1/_4$, Central-Pacific-Actien $40^1/_2$, Northern Pacific-Preferred-Actien $45^1/_8$, Louisville & Nashville-Actien $28^1/_4$, Union Pacific-Actien $53^1/_4$, Central-Pacific-Bonds 110. — Geld leicht, für Regierungsbonds $1^1/_2$, für andere Sicherheiten ebenfalls $1^1/_2$ Procent.

Mailand, 30. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 118 Ballen Gregen, 97 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 18,270 Kilogr. Unverändert.

Lyon, 30. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organsinen, 41 Ballen Tramen, 97 Ballen Gregen, und hat 142 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von von 22,408 Kilogr. Unverändert.

Breslau, 1. October. Wollbericht der Handelskammer. Bei recht lebhaftem Geschäftsgange wurden im abgelaufenen Monat ca. 3300 Ctr. Rückenwäschen aller Gattungen, sowie ca. 7000 Ctr. Wollen im Schweiß, größtentheils russischen Ursprungs, aus dem Markte genommen. Als Käufer traten hauptsächlich deutsche Kämmer, Tuch- und Stofffabrikanten und Händler, sowie Commissionaire für England und Frankreich auf. Preise waren unverändert, aber fest. Die Umsätze in Locken- und Gerberwolle betrugen wenige hundert Centner.

Bombay, 29. September. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum, Bythell & Co.)

	Verschiffung		Am 22. Sept.
Fully good fair new Western	Oct.-Novbr.	4 d	$4^1/_{16}$ d
Good fair Oomra	do.	$4^1/_8$ d	$4^1/_8$ d
Fully good fair Oomra	do.	$4^3/_{16}$ d	$3^{15}/_{16}$ d
Good Oomra	do.	$4^1/_{16}$ d	— d
Good Dhollerah	do.	$4^1/_{16}$ d	$4^1/_8$ d
Good Bhownuggur	do.	$4^1/_8$ d	$4^1/_{16}$ d
Fully good fair Scngh. Dharwar	do.	$4^1/_2$ d	$4^1/_8$ d
Good Scngh. Dharwar	do.	$4^1/_8$ d	$4^3/_{16}$ d

Kost und Fracht per Dampfer nach Triest, Venedig und Liverpool, oder $^1/_{16}$ d mehr nach Neapel, Genua, Marseille, London, Antwerpen und Havre.

Good fair new Tinnevelly	Oct.-Novbr.	$4^{15}/_{16}$ d	$4^{15}/_{16}$ d

Kost und Fracht per Dampfer nach Triest, Venedig, Neapel, Genua und Marseille, oder $^1/_{16}$ d mehr nach London, Liverpool, Havre und Antwerpen.

Good new Bengal	Nov.-Dec.	$3^{13}/_{16}$ d	$3^3/_4$ d
Fully good new Bengal	do.	$3^{15}/_{16}$ d	$3^7/_8$ d
Fine new Bengal	do.	$4^1/_{16}$ d	$4^1/_8$ d
Good new Oomra	Febr.-März	$4^1/_8$ d	$4^1/_8$ d
Fully good new Oomra	do.	$4^1/_4$ d	$4^1/_4$ d
Fully good new Broach	do.	$5^1/_4$ d	$5^1/_4$ d

Kost und Fracht per Dampfer nach Triest, Venedig, Neapel, Genua, Marseille, Liverpool, London, Antwerpen und Havre.

Liverpool, 29. September. (Bericht von Bissig, Braun & Co.) Baumwolle. Wir befinden uns inmitten der vollständigsten Panique. Kein Ballen mehr. Die Verkäufer klagen fast über einander in ihrer Angst, Baumwolle loszuwerden. Dispositionen, nahe Lieferungen, entfernte Lieferungen, ganz einerlei, alles wird weggeworfen auf Basis von ca. $5^1/_4$ d für middling. Die Menschen haben absolut die Köpfe verloren. Wir sagen ebenso heute, sie machen eine falsche Rechnung, wie wir es im Sommer sagten, als man auf 7d speculirte.

Landeshut, 1. October. Garnbörse. Trotz schwachen Marktbesuches waren Preise heute sehr fest. Bingarn steigend.

Havre, 1. October. Baumwolle höher; Umsätze 800 Ballen, tres ord. Louisiana disp. und per October 66.75, November 67.40, December 67.75, Januar 68.50, Februar 68.75 Francs. — Kaffee fest; Verkäufe 23,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per October 50.00, November 50.00, December 50.50, Januar 51.00, Februar 51.25 Francs.

* **Berlin**, 1. October. Trockene Kartoffelstärke, loco und disp. Mon. 20.25 ℳ, October-November 20 ℳ, April-Mai 20.75 ℳ Br., 20.25 ℳ G. für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis 20 ℳ. Feuchte Kartoffelstärke, October-November und November-December 11.50 ℳ für 100 Kilogr. Brutto mit Sack. Kartoffelmehl, loco und diesen Mon. 20.25 ℳ, October-November 20.25 ℳ, April-Mai 20.75 ℳ Br., 20.25 ℳ G. für 100 Kilogr. Brutto mit Sack.

Hamburg, 1. October. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und Stärke: fest, aber geschäftslos. per October $20^3/_4$—21 ℳ, per November-Mai 21 ℳ. Dextrin: ruhig. Prima in Doppelsäcken 28—$28^1/_2$ ℳ, per December 29 bis $29^1/_2$ ℳ Br. Capillair Stärkesyrup: fest. Prima in Export-Gebinden 41—42 Br. $25^1/_2$—$26^1/_2$ ℳ per October, 43—44 Br. $26^1/_2$—$26^1/_2$ ℳ mit $1^1/_2$ Procent Decort. Traubenzucker: Wenig Geschäft. Prima gegossen in Kisten 25 ℳ, geraspelt in Säcken 25 ℳ mit $1^1/_2$ Proc. Decort. — Kaffee unverändert ruhig. Umsätze belaufen sich auf ca. 2000 Sack Diverse. — Butter (mit 16 Pfund Tara und 1 Proc. Decort). Fester Markt. Erste Qualität Sommer- 127—132 ℳ, zweite Qualität do. 120—126 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—105 ℳ, Bauerbutter 105—115 ℳ — Schmalz. Hamburger 41—43 ℳ, Wilcox 41 ℳ, Fairbanks $40^1/_2$ ℳ, div. Marken 40 ℳ, Steam 40 ℳ.

Antwerpen, 1. October. Kaffee behauptet, Verkäufe 1500 Ballen Santos caracoli zu 28c und 835 Ballen Rio fully regular first zu $27^1/_2$c, beide unverzollt. — Umsatz von Häuten 2146 Stück, von Wolle 396 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches $14^1/_4$, per October $14^1/_2$, November-December $14^1/_2$, Januar-April $15^1/_2$ fl.

Magdeburg, 1. October. (Magd. Ztg.) Gem. Raffinade 26.25—26.50 ℳ — Gem. Melis I. 25.25 ℳ. Tendenz: Unverändert fest.

Magdeburg, 2. October. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 19.00—19.20 ℳ, Kornzucker 95 Proc. 18.10—18.30 ℳ, Kornzucker Rend. 88 Proc. 17.90—18.10 ℳ, Nachproduct 88—92 Proc. 14.50—16.00 ℳ excl. Tendenz: Schwächer.

Paris, 1. October. Rohzucker 88° ruhig, loco 38.25 bis 38.50. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per October 39.25, per November 39.30, per October-Januar 39.60, per Januar-April 40.60.

London, 1. October. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rübenrohzucker $9^1/_4$. Weichend.

London, 1. October. Zucker: krystallisirter und roher geschäftslos, raffinirter stetig, Java good $^1/_2$ s niedriger. — Kaffee, Rio träge; es fand ein geringer Abschlag in ordinairen statt zu 41 s. 6 d statt; ostindischer auf der Auction träge; Congou $^1/_4$ d niedriger. — Reis sehr träge. — Kupfer, Chili 54 Pfd. Charters in Valparaiso 900 Tons. — Blei, englisches 11 Pfd. 5s, spanisches 10 Pfd. 12s 6d. — Zink, specielle Marken 15 Pfd., gewöhnliche 14 Pfd. 12s 6d. — Leinöl disp. fest, $20^3/_4$. — Rüböl flau, $25^1/_2$. — Cottonöl raff. träge, $26^1/_2$.

Bordeaux, 1. October. Wein. (Von Lynch Frères.) Die vor acht Tagen begonnene Weinlese ist zur Zeit in unserem Departement nicht allgemein, da eine große Anzahl unserer Weingutsbesitzer die augenblicklich ganz exceptionelle Temperatur benutzen will, um die vollkommene Reife der Trauben abzuwarten. In Folge des nach der Blüthe des Weinstockes stattgefundenen Abfalles der Beeren wird die diesjährige Ernte eine in quantitativer Hinsicht geringere sein als die des letzten Jahres. Man schätzt dieselbe auf ungefähr Dreiviertel eines gewöhnlichen Jahres, eine um so mehr zu beklagende Reducirung, als in Folge der klimatischen Einflüsse während der letzten zwei Monate unsere 1884er Weine wirklich von ganz vorzüglicher Qualität sein dürften. Da Abschlüsse vor der Ernte in Folge der Umwälzungen, welche diese für alle vorsichtig erwogenen Transactionen im Gefolge haben, nicht zu empfehlen sind, so dürfen wir uns glücklich schätzen, constatiren zu können, daß solche bislang gleich Null sind. Gleichwohl läßt uns dieser Umstand annehmen, daß bedeutende Transactionen stattfinden werden, sobald unser Handel erst in der Lage ist, die neuen Weine probiren zu können.

Magdeburg, 1. October. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 46.50—47.00 ℳ.

Magdeburg, 2. October. Kartoffel-Spiritus fest. Loco ohne Faß 46.50—47.00 ℳ, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 48.50 ℳ, October 48.50 ℳ nom., November 48.00 ℳ nom., December 47.50 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus behauptet, loco fehlt, October 47.00 ℳ, Termine geschäftslos.

Posen, 1. October. Spiritus loco ohne Faß 44.30, per October 44.30, per November 43.90, per December 43.70, per April-Mai 45.20. Matt.

Bremen, 1. October. Petroleum fest. Standard white loco 7.50 bez., per November 7.65 Br., per December 7.75 Br., per Januar 7.85 Br., per Februar 7.95 Br.

Bremen, 2. October. (Telegramm.) Petroleum. Niedriger. Standard white loco 7.45, per November 7.55, per December 7.65, per Januar 7.75, per Februar 7.85.

Antwerpen, 1. October. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., $19^1/_4$ Br., per November 19 bez., $19^1/_4$ Br., per December $19^1/_2$ Br., per Januar-März $19^1/_2$ Br. Fest.

Bremen, 1. October. Tabak. Umsatz 169 Faß Stengel, 177 Seronen Hava, 249 Seronen Carmen, 2106 Packen Brasil. — Baumwolle. Loco ruhig, Termine fest. November $54^1/_4$ ₰, December $54^1/_2$ ₰, Januar $54^3/_4$ ₰, Februar $54^3/_4$ ₰, März 55 ₰, April $56^1/_4$ ₰. — Schmalz. Wilcox. Loco $41^1/_2$ ₰, November-December $40^1/_2$ ₰. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 181 Ballen Cap, 13 Ballen Kämmlinge.

* **Kalkutta**, 5. September. (Von F. W. Heilgers & Co.) Indigo. Nachstehend geben wir die endgiltige Schätzung der Ernte in Nieder-Bengalen: Jessore 2650 Mds., Kishnaghur 2450 Mds., Midnapore 1050 Mds., Burdwan 300 Mds., Malda 400 Mds., Moorshedabad 2450 Mds., Rajshye und Pubna 500 Mds., Bhagulpore 2400 Mds., Purneah 3100 Mds., Rungpore und Natore 2700 Mds. Obige Ziffern erreichen das Total von 18,000 Mds., welches eine Kleinigkeit über der in unserem letzten Berichte enthaltenen Angaben ist. Die etwas höhere Zahl rührt von der etwas vergrößerten Schätzung von Purneah, Bhagulpore und Jessore her. — Behar. Die in unserem letzten enthaltenen Ziffern mit Bezug auf das Resultat des ersten Schnitts haben sich im Wesentlichen nicht verändert, da aber seitdem einige Factoreien ihre Angaben etwas erhöht haben, so wird der Ertrag des ersten Schnitts heute auf voll 37,000 F. Mds. geschätzt. Die Aussichten versprechen soweit eine gute Ernte und diejenigen Factoreien, welche mit der Manipulation einen Anfang machen konnten, berichten ganz befriedigend. Dagegen sind von einigen Plätzen Tirhoots sowie Chupeah Klagen über ungenügenden Regen laut geworden; ein baldiger Witterungswechsel würde für diese sehr erwünscht sein. Alles in Erwägung gezogen, versprechen der erste und zweite Schnitt zusammen ein Ergebniß von 52—55,000 F. Mds. zu liefern. — Benares und Doab. Es liegt kaum etwas von besonderem Interesse über diese Provinzen zu berichten vor. Einige europäische Factoreien haben schon eine Schätzung ihres muthmaßlichen Ertrages eingesandt, und da dieselben ein etwas größeres Quantum wie im letzten Jahre zur gleichen Zeit zu erwarten scheinen, so sollte sich danach auch auf ein befriedigendes Resultat fürs Ganze schließen lassen und haben wir Grund zu glauben, daß unsere in unserem Letzten ausgesprochene Erwartung sich realisiren werde.

Valparaiso, 19. August. (Von Halzapfel & Co.) Seit dem 5. d. M. war nur geringe Animation auf unserem Exportmarkte, selbst in Salpeter waren Umsätze unbedeutend und von Kupfer wechselten kaum 11,000 Ctrs. Hände, sämmtliche anderen Exportartikel blieben unberücksichtigt. Salpeter eröffnete mit einem Rückverkaufe zu 2 $ $87^1/_2$ c per 95 Proc., während Producenten ihre Forderung auf nicht weniger als 3 $ per 95 Proc. erhöhten, um schließlich, nachdem einige von Localspeculanten aufgekaufte Ladungen zu 2 $ 91 c und dann zu 2 $ $92^1/_2$ c per 95 Proc. wieder abgegeben wurden, diesen letzteren Preis ebenfalls anzunehmen; Käufer waren jedoch trotz günstigen Courses etwas zurückhaltend, und nachdem Course im letzten Augenblick wieder anzog und auch Frachten eine straffere Haltung bekamen, zogen sich Exporteure hier fast ganz vom Markt zurück, während in Iquique zu 2 $ $92^1/_2$ c per 95 Proc. gestern noch zwei Ladungen umgesetzt worden sein sollen. Producenten sind zum Schluß zu Entgegenkommen geneigt und würden gern zu 2 $ $92^1/_2$ c abgeben. Zu diesem Preise, Fracht von 30s 6d Cont. und $31^1/_4$ d Cours, berechnet sich der Kost- und Frachteinstand des Artikels auf 10s 4d per Cwt. Cont.

* **London**, 1. October, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: $78^3/_4$ Pfd. — 2. October, Mittag $78^3/_4$ Pfd. (Austral ba Prämie.)

* **Rotterdam**, 2. October, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 49, Billiton $47^1/_2$ fl.

Glasgow, 1. October. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants $41^1/_2$ s.

Glasgow, 2. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 41s $7^1/_2$ d.

Valparaiso, 30. September. Kupfer: Kost und Fracht per Dampfer $52^1/_4$ Pfd. per Ton. Wechsel auf London $31^1/_2$ d.

* **Altona**, 1. October. Fischmarkt. Bei St. Pauli waren keine Fahrzeuge mit Fischen angekommen, in Altona lagen 1 kleiner Ewer und 10 Jollen mit Elbfischen. Von auswärts per Eisenbahn Zufuhr unbedeutend. Preise en gros: Elbbutt 2—7 ℳ, Stuten 1 ℳ per Stieg, Stint per kleiner Korb 1 ℳ, Weißfische gingen nach Gebot ab.

Viehmarkt. Hamburg, 1. October. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 193 Rinder, davon 97 Stück unverkauft, 16 Kälber, 22 Schweine, 385 Hammel, davon 100 Stück unverkauft. — Der Ochsenhandel war flau. Beste Waare kostete 66—69 ℳ, mittlere 57—60 ℳ, geringere 51—54 ℳ per 100 Pfund. Der Hammelhandel war ebenfalls flau. Es wurden für holsteinische Marschhammel 70—75 ₰, Mecklenburger 50 bis 60 ₰ und geringere 40—45 ₰ per Pfund bezahlt. — Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 2067 Schweine, davon 935 Stück vom Norden. — Der Handel war mäßig. Es kosteten Sengschweine 50 ℳ, Versandtschweine 47—48 ℳ, Sauen 37—41 ℳ, Ferkel 48—50 ℳ per 100 Pfund.

Breslau, 1. October. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per October 44.30, per October-November 44.00, per April-Mai 44.60. — Weizen per October 153.00 — Roggen per October 134.50, per November-December 129.00, per April-Mai 134.50. — Rüböl per October 51.25, per October-November 51.25, per April-Mai 51.50. — Zink fest. — Wetter: Schön.

Köln, 1. October. Weizen loco hiesiger 16.25, fremder 16.75, per November 15.40, per März 16.20 — Roggen loco hiesiger 14.00, per November 13.85, per März 14.20. — Hafer loco 13.25. — Rüböl loco 28.50, per October 27.80, per Mai 27.90.

Stettin, 1. October. Weizen unverändert, loco 136.00 bis 151.00, per October-November 149.00, per April-Mai 161.00. — Roggen fester, loco 127.00—135.00, per October-November 133.50, per April-Mai 135.00. — Rüböl geschäftslos, per October-November 51.00, per April-Mai 52.20. — Spiritus flau, loco 45.30, per October 45.60, per October-November 45.60, per April-Mai 46.50. — Petroleum loco 8.30.

Hamburg, 1. October. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per October-November 149.00 Br., 148.00 Gb., per November-December 150.00 Br., 149.00 Gb. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per October-November 121.00 Br., 120.00 Gb., per November-December 121.00 Br., 120.00 Gb. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai $54^1/_2$. — Spiritus matter, per October 36 Br., per November-December $36^1/_4$ Br., per December-Januar $36^1/_4$ Br., per April-Mai $36^1/_2$ Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum befestigt. Standard white loco 7.70 Br., 7.65 Gb., per October 7.60 Gb., per November-December 7.75 Gb. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 1. October. Weizen per Herbst 8.15 Gb., 8.20 Br., per Frühjahr 8.55 Gb., 8.60 Br. — Roggen per Herbst 7.28 Gb., 7.33 Br., per Frühjahr 7.33 Gb., 7.38 Br. — Mais per October 6.80 Gb., 6.85 Br., per Mai-Juni 6.12 Gb., 6.17 Br. — Hafer per Herbst 6.58 Gb., 6.63 Br., per Frühjahr 6.67 Gb., 6.72 Br.

Pest, 1. October. Weizen loco Kauflust, per Herbst 7.85 Gb., 7.87 Br., per Frühjahr 8.38 Gb., 8.40 Br. — Hafer per Herbst 6.13 Gb., 6.15 Br., per Frühjahr 6.35 Gb., 6.37 Br. — Mais per Mai-Juni 5.68 Gb., 5.70 Br.

Amsterdam, 1. October. Weizen auf Termine niedriger, per November 203. — Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per October 157, per März 153. — Rüböl loco $30^1/_2$, per Herbst $30^1/_4$, per Mai $31^1/_4$.

London, 1. October. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 18,040, Gerste 8250, Hafer 28,670 Qrts. — Weizen ruhig, stetig, Mehl und Mais träge, Mahlgerste flau, andere stetig, Hafer fest, gefragt.

London, 1. October. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Leith, 1. October. Weizen fester gehalten, Preise nominell unverändert, andere Artikel nur für den Consum wenig begehrt.

Paris, 1. October. Weizen ruhig, per October 21.00, per November 21.10, per November-Februar 21.10, per Januar-April 21.30. — Mehl 9 Marques ruhig, per October 44.60, per November 44.10, per November-Februar 44.10, per Januar-April 44.25. — Rüböl ruhig, per October 67.75, per November 68.50, per November-December 69.00, per Januar-April 70.00. — Spiritus behauptet, per October 43.25, per November 43.50, per November-December 43.50, per Januar-April 44.50.

New-York, 1. October. Baumwolle in New-York $10^1/_2$, do. in New-Orleans $9^7/_8$. — Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York $7^1/_2$ Gb., do. do. in Philadelphia $7^1/_2$ Gb., rohes Petroleum in New-York $6^1/_2$, do. Pipe line Certificates — D. $73^1/_2$ C. — Mehl 3 D. 35 C. — Rother Winterweizen loco — D. $89^1/_2$ C., per October — D. $89^1/_2$ C., per November — D. $91^1/_2$ C., per December — D. 93 C. — Mais (New) $61^1/_2$. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4.70. — Kaffee (fair Rio) 10.05. — Schmalz (Wilcox) 8.10, do. Fairbanks 8.15, do. Rohe & Brothers 7.90. — Speck 10. — Getreidefracht 4.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 1. October.

Baumwolle. Markt ruhig. — Preise unverändert.

Flachs. In Stengel: Wasserröste 8 ℳ, Thauröste I. 6 ℳ, do. II. 4.25 ℳ. Geschwungen: Wasserröste I. 50 ℳ, do. II. 46 ℳ, Thauröste 46 ℳ, fein. Schwing-Werg 12 ℳ, grobes do. 5 ℳ.

Getreide. Weizen, russischer neuer 170—174 ℳ, do. polnischer neuer 170—174 ℳ, do. sächsischer gelb und weiß neuer 164 bis 172 ℳ. Roggen, preußischer 146—152 ℳ, do. hiesiger 138 bis 146 ℳ, do. russischer —.—, Gerste, Brauwaare 150—180 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 136—140 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer neuer 130 ℳ, Mais 130—134 ℳ, do. Cinquantin 150—155 ℳ, Erbsen, Kochwaare 185—195 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare —.—. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00 25.50—27 ℳ, do. Nr. 0 23.50—25 ℳ, do. Nr. 1 22 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 22.50 ℳ, do. Nr. 1 21.50 ℳ. Alles pro 100 Kilo Netto. — Spiritus. loco pro 10,000 Literprocent 47.90 ℳ G. — Witterung: Schön.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 2. October 1884, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Veränderlich.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 150—164 ℳ bez. u. Br., fremder 150—174 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco 145—151 ℳ bez. Unverändert.

Ger[illegible] 1000 Kilogr. netto loco hiesige 140—160 ℳ bez. u. Br., [illegible]

[illegible] Kilogr. netto loco hiesiger alter 140—150 ℳ [illegible] neuer 132—138 ℳ bez. u. Br.

bringen nach [illegible] Kilogr. netto loco Donau- 130 ℳ Br., amerikanischer [illegible] bei Kalau [illegible] Br.

spinne [illegible] Kilogr. netto loco 240 ℳ nominell.

noch [illegible] 100 Kilogr. netto loco 12.50 ℳ Br.

[illegible] Kilogr. netto loco 51.50 ℳ bez., per September-[illegible] ℳ Br. Unverändert.

[illegible] 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 48.60 ℳ G.

[illegible] Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

[illegible] 2. October. (Telegramm.) Mehlbörse. [illegible] für 100 Kilogr. netto.) Weizenmehl 00 28.00 [illegible] do. 0 24.00—25.00 ℳ, Roggenmehl 0 22.00 bis [illegible] 20.50—21.50 ℳ, Futtermehl 14.00—14.50 ℳ, [illegible] ℳ, Weizenkleie 11.00 ℳ, Weizenschalen 11.00 ℳ, [illegible] ℳ. Preise unverändert. Roggenmehl fest.

[illegible] 2. October. (Preise bei Posten aus erster Hand [illegible] der Courtage.) Bei geringem Umsatz und unveränderten Preisen stilles Geschäft. — Weizen 100 Kilogr. mittlerer 142—150 M., bunter [illegible] M. — Roggen 1000 Kilogr. 145—150 M. — Gerste 1000 Kilogr. Land- [illegible] Futter- 130—140 M., feine Chevalier- 160—178 M. — Gerstenmehl 100 Kilogr. alter 20.50 M., neuer 27—28 M. — Hafer 1000 Kilogr. alter über Notiz, neuer bis 142 M. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogr. Victoria-Erbsen 180—250 M., Linsen neuer Waare [illegible] M. — Kümmel 100 Kilogr. trocken [illegible] M., Rocklein etwas höher bezahlt. — Oelsaaten 100 Kilogr. Mohnsamen, grauer 54 M., blauer [illegible] M. — Stärke 100 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Liter-Procente loco [illegible] Kartoffel- [illegible] M., Rüben- 47 M. — Rüböl rohes 100 Kilo 54 M. — Solaröl 100 Kilo [illegible] M., Termin 17.50 bis 18 M. — Maiskeime 100 Kilo dunkle 9.50 M., helle 10—11 M. — Futtermehl 100 Kilo 14 M. — Kleie, Roggen- 100 Kilo 11.25 M. — Weizenschale 10.50 M. — Weizengrieskleie 11.00—11.25 M. — Oelkuchen 100 Kilo in hiesige 14.50 M., fremde 15.50 M.

* **Berlin**, 1. October. Producten-Bericht von Paul & Meyer. Wind: WSW. Barometer: 28'. Thermometer: früh + 7°. Wetter: schön. Im Termingeschäft des heutigen Getreidemarkts machte sich wieder eine recht feste Stimmung geltend, und insbesondere war Roggen in Folge von Deckungen sehr beliebt; für diesen Artikel haben sich auch die Preise vorzugsweise gewonnen, während diejenigen für Weizen und Hafer nur langsam in der Besserung fortschritten. — Effective Waare blieb fest im Werthe gehalten. — Roggenmehl war nur wenig besser zu lassen. Rüböl hat sich gut im Werthe behauptet. Für Spiritus war die Stimmung fest und die Preise haben dabei auch merklich gewonnen.

Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. October 1884:

		Weizen T.	Roggen T.	Gerste T.	Hafer T.	Erbsen T.	Mais T.
Zu Boden		23,395	4,959	250	790	—	3,620
Am Markte		—	1,300	—	—	—	—
Rückständig aus den Canälen		—	320	—	672	—	—
Summa		23,395	6,580	250	1,462	—	3,620
dagegen am 1. Septbr.	1884	21,438	8,954	30	1,650	46	2,236
1. October	1883	13,641	12,327	460	6,452	—	2,906
do.	1882	9,067	22,540	165	8,454	15	—
do.	1881	6,899	561	520	8,058	60	4,451
do.	1880	5,272	8,198	120	2,755	—	10,287

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 2. October. Eröffnungscourse: 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Act.	484.50	Oesterr. Papierrente	67.60
Oesterr.-Frz. Staatsb.	511.—	6% ungarische Goldrente	77.90
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	251.50	Russische Anleihe von 1877	98.10
Galiz. Carl-Ludwigsb.-Eisenb.-A.	113.10	Russische Anleihe von 1884	94.50
Disconto-Commandit-Anth.	199.10	Russische Banknoten	207.—
Deutsche Bank	151.50	II. Orient-Anleihe	60.00
Oesterr. Goldrente	86.60	Dortmunder Union St.-Prior.	71.90
do. Silberrente	68.40	Königs- u. Laurahütte	103.90

Tendenz: Schwach.

Berlin, 2. October, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	484.—	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	104.80
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	510.50	Elbethalbahn E.-A.	264.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	251.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	71.50
Dortmund-Gronau	58.—	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	146.80
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	163.50	Disconto-Commandit	199.20
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	111.50	Darmstädter Bank	158.60
Gotthardbahn	96.50	Deutsche Bank	151.75
Marienburg-Mlawka E.-A.	83.25	5% Russen von 187.	97.50

Galizier 113.25. Tendenz: Schwach.

Berlin, 2. October, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	483.—	Mecklenburg	163.50
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	510.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	197.50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	250.50	Darmstädter Bank	151.50
Buschtiehrader B.	71.40	Deutsche Bank	151.50
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	113.10	Dortmunder Union-St.-Pr.	72.10
Marienburg-Mlawka E.-A.	83.25	Königs- u. Laurahütte	104.10
Mainz-Ludwigshafen	111.10	Russische Noten	207.—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 2. October. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Flöha-Frössner	71.50
Deutsche Reichsanleihe	103.60	Prag-Duxer	—
Preuss. 4proc. Consols	103.00	**Bankactien.**	
Sächs. 3proc. Rente	83.00	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	172.—
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	143.10
Italienische 5proc. Rente	96.40	Chemnitzer Bankverein	91.—
Oesterr. 1860er Loose	119.—	Coburger Credit	75.90
Oesterr. Papierrente	67.50	Darmstädter Bank	151.25
Oesterr. Silberrente	68.40	Deutsche Bank	151.50
Oesterr. Goldrente	86.60	Disconto-Comm.-Anth.	197.10
Rumänische 5proc. Rente	104.50	Dresdener Bank	126.50
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	78.20	Gerser Bank	91.—
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	98.—	Gerser Handels- u. Creditbank	95.40
Russ. II. Orient-Anleihe	60.20	Gothaer Privatbank	113.50
Russ. III. Orient-Anleihe	60.70	Leipziger Disc.-Gesellschaft	118.75
Russische 6% Goldrente	103.—	Meininger Credit	94.90
Russische 1884er Anleihe	94.60	Oberlausitzer Bank	103.50
Türkische Tabak-Actien	113.60	Oesterr. Creditanstalt	483.50
Ungar. 4proc. Goldanleihe	78.10	Sächsische Bank	122.—
Ungar. 5proc. Papierrente	74.60	Weimarische Bank	88.50
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	200.—	Chem. Werkz. (Zimmermann)	99.10
Berlin-Dresdener	19.25	Crillwitz	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	58.—	Dortmunder Union St.-Prior.	71.—
Lübeck-Büchen	170.60	Glauziger Zuckerfabrik	88.50
Mainz-Ludwigshafen	111.—	Hibernia & Shamrock	97.—
Marienburg-Mlawka	83.50	Kette	128.75
Mecklenburg Fr.-Franz	163.50	Königs- u. Laurahütte	103.75
Nordhausen-Erfurt abgest.	40.00	Kreissägerei	85.00
Ostpreussische Südbahn	104.60	Sächs. Maschinenf. Hartmann	135.—
Werrabahn	90.25	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	132.25
Aussig-Teplitzer	466.10	Halberg	98.75
Böhmische Nordbahn	150.50	Wiede	—
Böhmische Westbahn	199.—	Bochumer Gussstahl	152.—
Buschtiehrader Lit. B	71.40	**Wechsel**	
Dux-Bodenbach	146.75	Amsterdam kurz	169.20
Elbethal	263.25	do. lang	167.95
Galizische (Karl-Ludwigs)	113.25	Brüssel kurz	80.75
Gotthardbahn	94.—	do. lang	80.40
Graz-Köflach	104.80	London kurz	20.40
Oesterr. Nordwestbahn	293.50	do. lang	20.27$^1/_2$
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	251.50	Paris kurz	80.75
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	510.50	Wien kurz	167.25
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	166.05
Berlin-Dresden	49.75	Petersburg kurz	206.20
Halle-Sorau-Guben	117.10	do. lang	203.90
Oberlausitzer	70.25	Warschau	206.20
Saalbahn	108.50	**Sorten.**	
Weimar-Gera	60.60	Napoleonsd'or	16.18
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	167.45
Mährisch-Schlesische	90.—	Russische Banknoten	207.00

Tendenz: Schwach. Die Contremine drückte auf österreichische Creditactien; Bahnen und Ungarn behauptet. In Russen fanden Realisirungen statt.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	484.50	Darmstädter Bank	152.25
Oest.-ung.-Staatsb. (Franzos.)	511.50	Deutsche Bank	151.60
Galizier	113.25	Disconto-Comm.	198.—
Lombarden	251.50	Laurahütte	103.75
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	111.—	Dortmunder Union St.-Pr.	71.75
Marienburg-Mlawka	83.50	Russische Noten	206.80
Ostpreuss. Südbahn	104.75	Mecklenburger E. St.-Act.	163.50
Elbethalbahn	263.—	Neueste Russen von 1884	94.40

[illegible] Frankfurt a. M., 2. October. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.38	Oesterr. Staatsbahn	255$^1/_4$
Paris do.	80.60	Oesterr. Südbahn	125$^1/_2$
Wien do.	167.20	Oesterr. Graz-Köflacher	208$^1/_2$
Oesterr. Papierrente	67$^1/_2$	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	68$^1/_4$	do. Lit. B	183$^1/_4$
Oesterr. Goldrente	86$^1/_2$	Hessische Ludwigsbahn	111$^1/_2$
Ungar. 4% Goldrente	77$^3/_4$	Oesterr. Credit	242$^1/_8$
Böhmische Nordbahn	150$^1/_4$	Berliner Disconto-Comm.	198$^1/_2$
Böhmische Westbahn	199$^1/_4$	Darmstädter Bank	151$^1/_2$
Buschtiehrader Lit. B	135$^1/_2$	Deutsche Bank	150$^1/_2$
Galizische Carl-Ludwig	226		

Tendenz: Fester.

Wien, 2. October. (Schlusscourse.)

Papierrente	80.80	Galizier	271.—
Silberrente	81.80	Anglo-Austr.-Bank	105.—
Goldrente	103.—	London	122.00
Ungarische Goldrente	98.00	Napoleonsd'or	9.66
1860er Loose	135.80	Ducaten	5.75
Lombarden	149.50	Deutsche Reichsbanknoten	59.77
Credit-Actien	289.—	Oesterr. Nordwestbahn	175.50
Staatsbahn	305.00	Elbethalbahn	186.00

Tendenz: Behauptet.

London, 2. October, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols $101^1/_4$. Russen von 1873 $94^1/_4$.

Paris, 2. October, 1 Uhr. Anleihe von 1872 109.07. Staatsbahn 638.—. Lombarden 318.75.

Berliner Productenbörse, 2. October. Weizen loco 140 bis 170.— ℳ, per October-November 150.50 ℳ, per November-December 151.75 ℳ, per April-Mai 161.— ℳ. — Roggen loco 142.— ℳ, per October 142.75 ℳ, per November-December 136.25 ℳ, per April-Mai 138.25 ℳ. Kündigung: 9. Stimmung: Besser. — Spiritus loco 47.— ℳ, per October 47.50 ℳ, per October-November 46.70 ℳ, per April-Mai 47.20 ℳ. Kündigung: 22. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 52.00 ℳ, per October 51.30 ℳ, per April-Mai 52.30 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per October 130.00 ℳ, per April-Mai 128.75 ℳ.

Liverpool, 1. October. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische October-November-Lieferung $5^{11}/_{64}$, November-December-Lieferung $5^{11}/_{64}$, December-Januar-Lieferung $5^{11}/_{64}$, Januar-Februar-Lieferung $5^{12}/_{64}$, Februar-März-Lieferung $5^{13}/_{64}$ d.

Liverpool, 2. October. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: Fest. Import 5000 Ballen.

Liverpool, 2. October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner fest, Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 2. October.

Dresden: — 1.34. **Magdeburg:** + 0.95. **Roßlau:** + 0.44. **Halle:** + 1.66.

Eingetroffen: Auf der Elbe (1/10) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Suevia“ von New-York; in Mobile (30/9) der Allan-Dampfer „Hanoverian“ von Quebec; in Vigo (30/9) der Dampfer „Tamar“; in Baltimore (1/10) der norddeutsche Lloyddampfer „Hermann“; in Plymouth (29/9) der Dampfer „Khedive“ von Shanghai; in Batavia (29/9) der Dampfer „Billiton“ von Amsterdam; in Buenos-Ayres (28/9) der Dampfer „Dante“ von Antwerpen; in Bombay (29/9) der Dampfer „Malwa“ von Antwerpen und London; in Vera-Cruz der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Thuringia“.

Passirt: Lizard (30/9) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Frisia“ von New-York nach Hamburg.

Abgegangen: Von Para (29/9) der Hamburg-südamerikanische Postdampfer „Rosario“ nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.